L. A5. 476.
heb. 195.

Ad Bibliothecam
Canoniæ SS. Apoſt. Petri & Pauli
in Weyarn
comparavit
P. Valentinus Hansch Conventualis ibid.

Titulus Scrinii.	Series.	Numerus.

Bibl. Glott. univ,
L. II. Cp. II. Sect. I.
Ling. Ebr. Gramat.
Pg. 539.

Wilhelm Friedrich Hezels,

Kaiserl. Pfalzgrafen, Herzoglich=Sächsischen Hofraths, der Weltweisheit Doktors und öffentlichen ordentlichen Lehrers der oriental. Litteratur und bibl. Alterthümer auf der Universität zu Gießen, und der Herzogl. Lateinischen Gesellschaft zu Jena Ehrenmitglieds

Kürzere Hebräische Sprachlehre für Anfänger.

Detmold und Meyenberg,
bey den Gebrüdern Helwing, 1787.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Da meine Ausführliche hebräische Sprachlehre für Anfänger zu weitläuftig, vielen auch zu theuer ist: so hat man mich ersucht, einen Auszug daraus zu machen. Diesen liefere ich hier, so, wie ich glaube, daß er wenigstens für mein Auditorium zweckmäßig seyn werde. Einigen ist meine hebräische Grammatikalmethode schwer vorgekommen, vermuthlich weil man geglaubt hat, ich verlangte, daß der Lehrling meine ganze Grammatik, allen Paragraphen, Abtheilungen und Unterabtheilungen nach, wie es sonst beym Danz üblich war, auswendig lernen sollte. Fern sey von mir solcher Unsinn! Ich verlange weiter nichts als Fassung der Sachen und

Bekanntschaft mit meiner Grammatik, daß man weiß, wo man jedes zu suchen hat; und dann stehe ich dafür, daß eine Grammatik, in der alle vorkommende grammatische Fälle bemerkt sind, sich vor vielen andern, deren vorgeblich-leichte Methode gepriesen wird, d. i. die wenig Fälle aufzählt und uns folglich häufig verläßt, sehr empfehlen wird.

Die syntaktische Beylage soll, so bald ich Muse bekomme, nachfolgen.

Dieser Auszug ist nur bis ins Kapitel von den Conjugationen der Hebräer (Conj. I. Kal) von mir selbst. Den übrigen Theil hat der geschickte Hr. D. Ph. Leun, zweyter Lehrer am hiesigen Pädagog, (der aber einem größern Gymnasium Ehre machen könnte), vollendet. Gießen, zur Leipziger Jubilatemesse 1787.

Hezel.

Erster Abschnitt.

Von den Buchstaben der Hebräer.

Das 1 Kapitel.
Von den Buchstaben überhaupt.

§. 1.

Die Hebräer hatten anfänglich wol nur 16 Buchstaben.

§. 2.

In der Folge aber brauchten sie deren, nachdem man zählet, 22 oder 23, nemlich:

ק Kuf	מ Mem	ז Dsain	א Alef
ר Resch	נ Nun	ח Chet	ב Beth
שׁ Schin	ס Samech	ט Tet	ג Gimel
שׂ Sin	ע Ain	י Jot	ד Daleth
ת Thau	פ Fe	כ Caf	ה He
	צ Zade	ל Lamed	ו Wau

§. 3.

Verschiedene dieser Buchstaben waren einer **verschiedenen Aussprache** fähig: welche Verschiedenheit der geborne Hebräer leicht bemerkte. Nach Verschiedenheit dieser Aussprache waren es eigentlich wieder ganz besondere Buchstaben, die, ohne Fehler, gar nicht verwechselt werden konnten. Gut wäre es gewesen, wenn die Hebräer, wie die Araber, diese Verschiedenheit auch an den Schriftzügen bemerkt hätten. Beym ש haben sie dies gethan (שׁ; שׂ), hingegen beym ז. ח. ע und צ haben sie es unterlassen. Nur durch Hülfe des Arabischen können wir uns hier helfen.

§. 4.

Daß die **Ordnung** der hebräischen Buchstaben (§. 2.) alt sey, lehrt schon das Syrische; daß sie aber insbesondere **wenigstens** bis auf Davids Zeitalter zurückgehe, lehren die alphabetischen Psalmen [a]).

§. 5.

Die **Namen** der hebräischen Buchstaben sind Wörter, deren erste Sylbe gemeiniglich den Laut und deren Bedeutung zugleich die Gestalt derselben bezeichnen soll.

Anmerk. 1. Auch die Namen der hebräischen Buchstaben scheinen sehr alt zu seyn.

Anmerk. 2. Helmonds Vermuthung über die **Gestalt** der hebräischen Buchstaben ist eben so seltsam, als gekünstelt.

§. 6.

---

[a]) Psalm 25. 34. 119. Auch Psalm 112. 145. Vergl. Klagl. Jer. 1. 2. 3. 4.

§. 6.

Daß sich die **Gestalt** der hebräischen Buchstaben verändert habe, und die Buchstaben erst nach und nach die uns heutiges Tags bekannte Gestalt gewonnen haben, ist der Geschichte aller Schriftarten in der Welt gemäß. — Die älteste Buchstabenschrift der Hebräer war wol die Aegyptische (folglich die ursprünglich Phönicische). Denn vor Mose schrieben wol die Hebräer nicht. Und Mose, der seine Nation gewiß erst schreiben lehrte, lehrte sie, wie er gelehret war, — Aegyptisch — schreiben; nur nicht mit Bilder = sondern mit Buchstabenschrift [b]). Nach dem babylonischen Exil aber nahm man vermuthlich die chaldäische Quadratschrift an, welche denn, nach Abrechnung der Veränderungen, die sie in so vielen Jahrhunderten gelitten hat, die uns noch heutiges Tags bekannte sogenannte hebräische Schrift (§. 2.) seyn soll [c]).

§. 7.

Die Hebräer schreiben von der Rechten, zur Linken.

§. 8.

Die Buchstaben der Hebräer theilet man

1) in Ansehung der **Gestalt** in **veränderliche** und **unveränderliche**;
2) in Ansehung der **Sprachorgane**, die beym Aussprechen derselben am meisten gebraucht werden, in **Kehl = Lippen = Zungen = Gaumen =** und **Zahnbuchstaben**;
3) in Ansehung des **Lesens**, oder Aussprechens, in **lautbare** und **stumme**; oder richtiger in **Conso=**

---

b) S. Eichhorns Einleitung ins Alte Testament Th. I. S. 117. ff.

c) S. a. a. O. S. 122. ff.

nannten und **Vokale**, (NB. Vokal**buchstaben**) und

4) in Ansehung des **Gebrauchs** zur Bildung ganzer Wörter, in **Stamm**- und **Nebenbuchstaben**.

Von Nr. 1. 2. 3. in §. 9-13 dieses Kap. 1. — Von Nr. 4. aber in Kap. 2.

§. 9.

Unveränderliche Buchstaben nennt man diejenigen, welche immer auf einerley Art geschrieben werden; **veränderliche** aber, welche zuweilen eine veränderte Gestalt bekommen. Und diese letztern sind 1) die sogenannten **Endbuchstaben** (*finales*), welche, wenn sie am Ende eines Worts stehen, eine veränderte Gestalt annehmen, nemlich:

כ מ נ פ צ Anfang und Mitte.

ך ם ן ף ץ Ende.

Anmerk. 1. Kalligraphische Künsteley ist wol die Ursache dieser Veränderung.

Anmerk. 2. Der Gebrauch der Endbuchstaben scheint sehr alt.

Anmerk. 3. Diese Endbuchstaben, mit der Endfigur, in der Mitte [d]), oder mit der gemeinen Figur am Ende [e]) scheinen Anzeiger zwoer verschiedener Leseasrten zu seyn.

*Anmerk. 4. In Handschriften und alten Ausgaben reichen die Endbuchstaben oft wenig oder gar nicht über die übrigen Buchstaben herab; und dann ist ך von ר; ן von ז; ף von ה schwer zu unterscheiden. Und daraus konnten auch in den Handschriften Fehler entstehen. —

§. 10.

---

[d]) Z. B. לְםַרְבֵּה Jes. 9, 6.

[e]) Z. B. אֲשֶׁר־הֵמ פְּרוּצִים Nehem. 2, 13. מִנ הַסְּעָרָה Hiob 38, 1.

§. 10.

2) Die **dehnbaren** Buchstaben (dilatabiles) d. i. die, zur Füllung der Zeilen, in die Breite gedehnt werden können, sind:

ם Mem ת Thau ל Lamed ה He א Alef

ם ת ל ה א

Anmerk. 1. In Handschriften findet man, aus gleicher Ursache, auch noch andere Buchstaben gedehnt.

Anmerk. 2. Statt der dehnbaren Buchstaben bediente man sich auch, zur Füllung der Zeilen, der Anfangsbuchstaben des folgenden Worts, die man aber zu Anfang der folgenden Zeile wiederholte. Woraus, durch Abschreiber, leicht falsche Lesearten entstehen konnten [f]).

Anmerk. 3. Auch der letztern Buchstaben des vorhergehenden Worts bediente man sich zur Zeilenfüllung. Woraus nachlässige Abschreiber ebenfalls falsche Lesearten schaffen konnten [g]).

§. 11.

In Ansehung der Sprachorganen, die hauptsächlich zum Aussprechen der Buchstaben dienen, theilt man sie in

Kehlbuchstaben (gutturales) א ה ח ע.
Lippenbuchstaben (labiales) ב ו מ ף.
Zungenbuchstaben (linguales) ד ט ל נ ר ת.
Gaumenbuchstaben (palatin) ג י כ ק.
Zahnbuchstaben (dentales) ז ס צ ש.

Anmerk. Das ר zählen andere minder richtig unter die Zahnbuchstaben.

---

f) Diess Ursprungs soll das יָה Jes. 12, 2. seyn.

g) Das הבו Hos. 4, 18. soll Beyspiel seyn.

§. 12.

In Ansehung des Lesens, oder Aussprechens, theilt man die Buchstaben in **lautbare** (mobiles) und **stumme** (quiescibiles). Stumm, oder ruhefähig sollen seyn י ו ה א; lautbar aber alle übrige Buchstaben des Alphabets. Diese Eintheilung kann aber nur in so fern Statt haben, als man sich die Vokalpunkte als wesentlich, oder zur hebräischen Schrift als schlechterdings gehörig, denkt.

Anmerk. Ein Buchstab **mit** einem Vokalzeichen mag **voll**; ohne Vokalzeichen, **leer** heißen.

§. 13.

Billiger und natürlicher theilt man die hebräischen Buchstaben in **Vokale** und **Konsonanten**. (Denn die Vokal**zeichen** sind eine spätere Erfindung und gehören nicht zur ächt hebräischen Schrift. —) **Vokale** sind (א) (ו) und (י) — und das ה (ohne Mappik) am Ende der Wörter, welches für alle drey abwechseln kann [h]). **Konsonanten** sind alle übrige Buchstaben, auch das ה mit Mappik am Ende, und das ה zu Anfang oder in der Mitte. — Die Vokalbuchstaben stehen aber nicht immer als Vokalbuchstaben, sondern werden auch häufig als Konsonanten gebraucht, weswegen man sich folgende Regeln zu merken hat:

Reg. I. **Wenn einem leeren** (§. 12. Anmerk.) **Vokalbuchstaben (der auch kein Schwa unter sich hat) ein homogenes und zwar langes, oder als lang gebrauchtes Vokalzeichen**

---

h) S. das nöthige allgemeinere von den Vokal**buchsta**ben der Hebräer in einem meiner Zusätze zur neuen Auflage der **Diederichsschen hebr. Gramm.** §. 8. A. S. 29. f.

zeichen vorstehet: so ruht der Vokalbuchstab in demselben, d. i. er wird nicht gelesen, oder — steht als Vokalbuchstab i).

α) Mit א ist homogen a, e, o k).
β) — ו — — — o, u l).
γ) — י — — — e, i m).
δ) — ה — — — a, e, o n).

Anmerk. Bisweilen ruhet das (י) und das (ו) sogar in a o).

Reg. II. Ein Vokalbuchstab, der in einem homogenen Vokalzeichen ruhet, pflegt bisweilen mit einem andern, mit welchem das Vokalzeichen ebenfalls homogen ist, nach einer verschiedenen Orthographie, verwechselt zu werden. p) Folglich kann verwechselt werden:

א mit

---

i) Warum das? S. am angeführten Orte. Auch S. 30. unten u. f.

k) d. i. (ָ) und (ַ); (ֵ) und (ֶ) und Cholem. Als: בֹא. בֶא. בֵא. בַא. בָא.

l) d. i. Cholem und Schurek. Als: בוֹהוּ.

m) d. i. (ֵ) und (ֶ) und Chirek. Als: בִי; בֶי; בֵי.

n) d. i. (ָ) und (ַ); (ֵ) und (ֶ) und Cholem. Als: בֹה; בֶה; בֵה; בַה; בָה.

o) Z. B. אֵלָיו; לַיהוָה = גָּלוֹ; עָשׂוֹ (Galá; Hasá.) Dann aber גָּלָה; עָשָׂה §. 110. —

p) Denn — 1) jeder Vokalton (das i ausgenommen) ist mit mehr als einem Vokalbuchstaben homogen. 2) Es ist dann in der Sache einerley, welcher homogene Vokalbuchstab steht.

א mit ה q), und ה mit א r).
ה mit ו s), und ו mit ה t).
ו mit א u), und א mit ו v).
י mit א w), und א mit (י) x) und
ה mit (י) y). —— z)

Reg. III. Wenn ein Vokalbuchstab voll ist, oder leer, mit Schwa, — und ein (wirklich kurzes, oder auch langes, aber) heterogenes Vokalzeichen vor sich hat: so steht er als Konsonant a). — Weil aber doch א. ו und י eigentlich Vokalbuchstaben sind: so wollen sie so häufig, als

---

q) רָפָה für רְפָא Ps. 60, 4. בַּלֵּה für בַּלֵּא Ps. 74, 11. פָּרֶה für פֶּרֶא Jer. 2, 24. הֲלֹה für הֲלֹא Deut. 3, 11.

r) קָרָא für קָרָה (begegnen) Genes. 42, 38. הֱוֵא für הֱוֵה Hiob 37, 6. יוֹרֶא für יוֹרֶה Prov. 11, 25.

s) מִפּוֹ für מִפֹּה Ezech. 40, 10. rc.

t) אָהֳלֹה für אָהֳלוֹ Gen. 9, 21.

u) לֹא für לוֹ Hiob 6, 21. rc. תֹאסִפוּן für תוֹסִיפוּן (von יָסַף) 2 Mos. 5, 7.

v) לוֹ für לֹא 1 Sam. 2, 16. אוֹבִיד für אֹאבִיד Jer. 46, 8.

w) שִׁשֵּׁאתִי für שִׁשֵּׁיתִי Ezech. 39, 2. — תִּקְרֶאנָה für תִּקְרֶינָה 3 Mos. 10, 19.

x) רֵים für רְאֵם (s. רְאֵם) Hiob 39, 9. 10. — תִּרְפֶּנָה für תִּרְפֶּאנָה Hiob 5, 18.

y) רוֹעֵי (singul. constr.) für רוֹעֵה Jes. 63, 11. חַרְשֵׁי (figulus) für חַרְשֵׁה (absolute חַרְשֶׁה) Jes. 45, 9.

z) Den Grund aller dieser Verwechselungen suche Reg. I. durch Vergleichung der Nummern α) β) γ) δ) —

a) אָמַר; יֶאֱסֹר; לֶאֱכֹל; שָׁמְמָה; הֻוְבִישׁ.

als möglich, auch als solche gebraucht seyn. Man muß daher, wo es schicklich ist, in den Vokalzeichen eine solche Veränderung treffen b), daß sie als Vokalbuchstaben stehen können c).

Anmerk. 1. Ein Vokalbuchstab, der als solcher stand, wird Konsonant, so bald er voll (§. 13. Anm.) wird d), oder Schwa bekömmt e).

Anmerk. 2. α) Soll ein voller, folglich als Konsonant stehender Vokalbuchstab, als V. B. stehen: so muß vor allen Dingen sein Vokalzeichen zurückgezogen, d. i. so gesetzt werden, daß es vor dem V. B. ausgesprochen werden kann e). Folglich muß der vorhergehende Buchstab, wenn er schon voll ist, seinen Vokal verlieren f).

β) Ist aber der Vokalbuchstab leer mit (ְ), so geht nur in dem ihm vorstehenden Vokalzeichen eine Veränderung vor (§. 44. 4.) und das (ְ) fällt weg. §. 39. Anm. 3. —

Anmerk. 3. Wenn im erstern Fall, (wenn der vorhergehende Buchstab leer war) das Vokalzeichen zurückgezogen worden ist, und es folgt auf den Vokalbuch-

---

b) Z. B. f Anm. 2 und §. 44. 4. u. s. w.

c) Z. B. לֵאמֹר für לֶאֱמֹר ; צֵאת für צֵאֱת ; הוֹבִישׁ für הָוְבִישׁ u. s. w.

d) Z. B. מְצָאָה aus מָצָא. e) מְצָאֲךָ aus מָצָא.

e) Z. B. ראם für רֵאם. ראשית für רֵאשִׁית ꝛc. קום für קְוָם oder קְוּם.

f) Z. B. קום für קָוַם ; קים für קָוֵם ; בין für בָּיֵן ; בין für בָּיֵן u. s. w. Ursache: Weil kein Buchstab zwey Vokalzeichen zugleich haben kann. Denn in קוֹים ; עשֶׂה ꝛc. gehört das erstere V. Z. allzeit dem vorhergehenden Buchstaben.

kalbuchstaben noch einer dergleichen, welcher mit dem zurückgezogenen V. Z. homogen ist, und zuvor darinn geruhet hatte: so ruhet der erstere in der Maaße, daß man sich ihn beym Lesen gleichsam als abwesend denkt, oder beym Lesen gleichsam übergeht [g]). Daher auch hier Reg. V. keinen Einfluß hat.

Reg. IV. **Wenn zween heterogene Vokale** (davon aber immer der zweyte ein V. **B. ist** [h]) **zusammen als eine Sylbe ausgesprochen werden:** so entstehet ein Diphthong [i]).

Anmerk. **Diphthonge suchen die Hebräer** (weil der zu deren Bildung gebrauchte Vokal**buchstab** dann lautbar ist, oder als Konsonant stehet. Reg. III. erste Hälfte.) **geflissentlich zu vermeiden.** (Denn — den Gebrauch der Vokalbuchstaben als Konsonanten, suchen sie, wo es nur immer schicklich, zu vermeiden. Reg. III. andere Hälfte.)

Reg. V. **Um Diphthonge zu vermeiden, verwandeln die Hebräer, wie die Araber, den mit dem zunächst vorherstehenden Vokalzeichen heterogenen Vokalbuchstaben**

---

g) Z. B. חֹטְאִים für חֹטְאִים 1 Sam. 14, 33. כְּשִׂאִים für כְּשִׂאִים Nehem. 5, 7.

h) Nur daß der Vokal**buchstab**, wenn er in der Mitte steht, ein (ֻ) haben muß. — Denn sonst ruhete er ja, (§. 39. Anm. 3.) wärs auch in einem heterogenen Vokalzeichen, wie z. B. in לַיהוָֹה; אֵלָיו u. s. w.

i) Z. B. בָּנַי; בָּנוּי; הוֹי; צַו (zau); גֵּו (geu.) שָׁלַוְתִּי (Schal*au*thi). —

ben in denjenigen, welcher mit dem ihm vorstehenden Vokalzeichen homogen ist. (Reg I) [k])

Folglich kann **verwandelt** werden

1) א { a) in (י) *praeuio Chirek* [l]).
b) in (ו) *praeuio Kibbutz* s. *Schurek* [m]).

2) ו { a) in א *praeuio* (ַ) (ָ) oder (ֵ) [n]).
b) in (י) *praeuio* (ִ) (ֵ) — (ֶ) [o]).
c) in ה, als dritter Stammbuchstab, wenn es (das ו) ruhen sollte [p]).

3) י { a) in א *praeuio* (ַ) s (ָ) [q]).
b) in ו *praeuio* (ָ) *chatuph, Cholem* s. *Kibbutz* [r]).
c) in ה, als dritter Stammbuchstab, wenn es (das י) in (ָ) ruhen sollte [s]).

4)

---

k) Heterogen heißt ein Vokalbuchstab, der mit dem vorherstehenden V. Z. nicht homogen (Reg. I, α) β) γ) δ) ist.

l) רִישׁוֹן aus רִאשׁוֹן Hiob 8. 8.

m) מוּסָר für מְאָסָר (vinculum) Hiob 12, 18. R. אָסַר.

n) קַאם oder hernach קָאם für קוּם aus קָוַם; — רֵאשׁ für רֵושׁ (aus רָוֵשׁ Reg. III. Anm. 2.)

o) יִיעַד für יִוְעַד R. ועד; רֵישׁ für רֵושׁ aus רָוֵשׁ (Reg. III. Anm. 2.) — אֵילֵד für אֶוְלֵד R. וָלַד.

p) נָטָה für נָטַו Arab. نطو und dann نَطَا — Und so entstehen die Verba ל״ה quiescc. zum mindesten der völligen Hälfte nach.

q) דָאן von דַין aus דָּיַן (Reg. III. Anm. 2.) תְּאֵמִינוּ für תֵּימִינוּ R. יָמַן. Vergl. §. 103. Anm. 11.

r) הוֹבִישׁ für הָיְבִישׁ §. 77. I. 8. — יוּצַר für יְיֻצַּר Jes. 54, 17. Wie im Arab. S. Arab. Gr. §. 13. §. 16. 1. a.

s) בָּנָה für בָּנַי. Arab. بَنَيَ Und so entstehen die Verba ל״ה quiescc, fast der völligen andern Hälfte nach.

4) ה in י praeuio (ִ) t).

Anmerk. Oft finden wir doch ganz heterogene Vokalzeichen vor den Vokalbuchstaben. Dies sind aber meistentheils Anzeiger verschiedener Lesearten, die auch die Masorethen gemeiniglich am Rande angezeigt haben. Z. B.

א praeuio (ָ) u).
ו — — v).
י — *Cholem*, *Schurek*, s. *Kibbuz* w).
ה — (ָ) s. (ֵ) x).

Reg. VI. Ein Vokalbuchstab, der in einem homogenen Vokalzeichen ruhet, wird, weil er nicht gelesen wird, auch im Schreiben häufig ausgelassen y).

Z. B.

1) א { a) in (ָ) ruhend. z)
b) — (ֵ) — a)
c) — (ְ) — b)
d) — **Cholem** — c) }

2)

---

t) פְּרִי aus פְּרֵה R. פָּרָה (freylich erst aus פְּרַי ꝛc.)

u) כָּלָאתִי Ps. 119, 101. —

v) יָשׁוּב Spr. Sal. 12, 14.

w) אֶזְכּוֹר Psalm 77, 12. שְׁבִית Ezech. 16, 53. — וַיִּישַׂם 1 Mos. 24, 33.

x) לָה Richt. 16, 18. — חֳמַרְמְרָה Hiob 16, 16.

y) Dies ist compendium scribendi.

z) מָצָתִי für מָצָאתִי 4 Mos. 11, 11. — Und so im Praet. Kal der Verbb. quiescc. ע״ו und ע״י fast allezeit. Daher קָם aus קָאם. דָּן aus דָּאן.

a) מָלֵתִי für מָלֵאתִי Hiob 32, 18. — מֵת für מֵאת (S. bey z).

b) חַשְׁנָה für חַשְׁאֵנָה Ruth 1, 14. ꝛc.

c) תָּבֵא für תְּאבֵא Spr. Sal. 1, 10.

2) ו { a) in **Cholem** ruhend. Sehr häufig [d]).
b) — **Schurek** —, wo dann, nach §. 37. Anm. 4. (ֻ) gesetzt werden muß [e]).

3) י { a) in **Chirek** ruhend [f]).
b) — (ֵ) — [g]).
c(— (ֶ) — [h]).

Reg. VII. **Die Vokalbuchstaben, wenn sie nicht als Vokalbuchstaben, sondern als Konsonanten gebraucht werden** (Reg. III.), **fallen ebenfalls häufig weg**; und zwar

1) א { a) **sehr oft, wenn der vorhergehende Buchstab leer ist** [i]).
b) **Wenn es ein (ו) oder (י) vor sich hat** [k]).
c) Als erster Stammbuchstab, **im Futuro und Participio der Conj. Pihhel bisweilen** [l]).

2) ו

---

d) קֹטֵל für קוֹטֵל ; בָּנֹת für בָּנוֹת u. s. w.

e) יָשֻׁבוּ für יָשׁוּבוּ Jos. 2, 23.

f) תַּנִּנִם für תַּנִּינִם 1 Mos. 1, 21.

g) יֵרֵד für יֵירֵד u. s. w.

h) תַּעֲשֶׂנָה in einigen Ausgaben, für תַּעֲשֶׂינָה Hiob 5, 12.

i) מָלוּ für מָלְאוּ Ezech. 28, 16. — Im Arabischen ists das Ordentliche! —

k) וַיָּבוּ für וַיָּבוֹאוּ 1 Kön. 12, 12. מֵבִי für מֵבִיא 2 Sam. 5, 2. Wieder wie im Arabischen!

l) אַבֵּד für אַאַבֵּד Ezech. 28, 8. תַּזֵּר für תְּאַזֵּר 2 Sam. 22, 40. — מַלֵּף für מְאַלֵּף Hiob 35, 11. — Wie im Chaldäischen, zumal in der 1 Sing. Fut. Pael, meistentheils!

2) ו
- a) Wenn in den *Verbis quiescc.* ע״ו das *Fut. apoc.* gemacht werden soll[m].
- b) In allen *Temporibus* der Conj. Hiphil und Hophal in den *Verbis quiescc.* ע״ו und deren Nennwörtern[n].
- c) Insbesondere, wenn ein ruhendes (ו) oder (י) darauf folgt[o].

3) י
- a) Wenn in den *Verbis quiescc.* ע״י das *Fut. apoc.* in Kal oder Hiphil gemacht werden soll[p].
- b) In allen *Temp.* der Conj. Hiphil und Hophal in den *Verbis quiescc.* ע״י und deren Nennwörtern[q].
- c) Bisweilen, als erster Stammbuchstab, im Futuro Pihhel[r].
- d) Als Suffix der ersten Person, wenn es einem auf (י) ausgehenden Worte angehängt werden soll[s].

---

m) וַיָּקָם für (וַיָּקוּם oder) וַיָּקוֹם. Arab. Gramm. §. 18. 1, a) —

n) הֵקִים für הִקְוִים; הוּקַם für הֻקְוַם.

o) יִשְׁתַּחוּ für יִשְׁתַּחֲווּ 1 Mos. 27, 29. rc. Wie im Arabischen.

p) וַיָּשֶׁת aus יָשִׁית (— יָשֵׁת —) Wie im Arabischen!

q) הֵוִיד für הִוְיִיד Nehem. 9, 10. — יוּשַׁת für יְשִׁיַּת (R. שִׁית) 2 Mos. 21, 30.

r) וַיַּגֶּה für וַיְיַגֶּה Klagl. 3, 33.

s) אָבִי für אָבִיְי; אֵלַי für אֵלַיְי; פִּי für פִּיְי.

4) ה
- A) das **ruhende** ה, als dritter Stammbuchstab
  - a) **wenn es in die Mitte zu stehen kommen sollte und der vorhergehende Buchstab leer ist** t).
  - *) **Anmerk.** Auch bisweilen, sonderlich in Nennwörtern, wenn der vorhergehende Buchstab nicht leer ist u).
  - b) **Wenn das** *Fut. apocop.* **gemacht werden soll** v).
  - *c) **Im Part. Pahul** der *Verbh.* ל״ה *quiescc.* wenn der ursprüngliche Vokalbuchstab (ו oder י) nicht wieder kommt †).
- B) Das **lautbare** ה.

1) **des Suffixi** הוּ *).

a) **Wenn es einem auf ein leeres ן ausgehenden Worte angehängt werden soll** w).

b) **Insbesondere dem** *Fut. parag.* x).

---

t) גָּלוּ für גָּלְהוּ R. גָּלָה. — גָּלוּת für גַּלְהוּת R. גָּלָה. — אַיּוֹ (aus אַיֵּה) für אַיֵּהוּ.

u) יָמִים für יָמְהִים aus יָמֶה; שָׂדִים für שָׂדְהִים.

v) יֶרֶב aus יִרְבֶּה.

†) עָשׂוּ für עָשׂוּה Hiob 41, 15. (Sonst עָשׂוּו oder עָשׂוּי).

*) Einmal auch des Suffix. הֶן wenns das ה parag. bekam. z. B. קִרְבֶּנָה für קִרְבֶּהֶנָּה 1 Mos. 41, 21. §. 141. Hauptanm. 12.

w) מִמֶּנּוּ für מִמֶּנְהוּ. Wegen des Dages s. §. 48. c. 2. a.

x) תִּצְּרֶנּוּ für תִּצְּרֶנְהוּ Psalm 12, 8.

Anmerk. Doch bleibt hier das ה öfters auch stehen [y]).

c) Wenns der 3 *Fem. S.* der *Praeteritor.* angehängt werden soll, bisweilen [z]).

2) Der Artikel ה, nach den Präfixen ב. ל. כ (§. 18. I. Hauptanm. 5.) [a]).

Anmerk. Doch bleibt das ה hier zuweilen auch stehen [b]).

3) Das ה der Infinitive in Niphal und Hiphil, nach den Präfixen ב. ל. כ [c]).

Anmerk. 1. Doch bleibt auch dieses ה, nach jenen Präfixen, sehr oft stehen.

Anmerk. 2. Die Infinitive in Kal, in den Verbb. quiescc. ע״י [d]) rechnen Andere, indem sie sie für Hiph. halten, fälschlich zu dieser Nr. 3. —

4) Seltner auch ein radikales ה, wenn der vorhergehende Buchstab leer ist [e]).

5) Das ה *characterist.* der *Conj. IV.*, imgleichen das ה der Sylbe הִתְ in der *Conj. V.* &c. im *Futuro* und *Particip.* — und das ה des Infinitivs der

---

y) יִצְּרֶנְהוּ 5 Mos. 32, 10.

z) יְסָרַתְהוּ für יְסָרַתּוּ.

a) כַּדָּבָר für כְּהַדָּבָר 1 Mos. 18, 25. ꝛc.

b) בְּהַשָּׁמַיִם Ps. 36, 6. und so mehr!

c) בִּכָּשְׁלוֹ für בְּהִכָּשְׁלוֹ Spr. Sal. 24, 17. — לַשְׁמִיעַ für לְהַשְׁמִיעַ Psalm 26, 7.

d) als לִין ; דִּין ; רִיב &c. לָלִין ; לָדִין ; לָרִיב &c.

e) מַי für מְהִי ; אַנְוֵהוּ für אֲנַוֶּהוּ 2 Mos. 15, 2. R. נָוָה vergl. d. Arab.

der *Conj. VII.* (Nipb.), wenn das *Fut.* daraus gemacht werden soll [f]).

*6) Das weibliche ה, wenn ein א, oder anderer Vokalbuchstab, dessen Vokal zurückgezogen worden (Reg. III. Anm. 2.), vorherher [g]).

Reg. VIII. **Manche ganz und gar überflüssig stehende Vokalbuchstaben schreiben sich aus der Zeit her, da die Vokalzeichen noch nicht erfunden waren** [h]).

Anmerk. Die überflüssig stehenden, sonderlich in einem homogenen Vokalzeichen ruhenden Vokalbuchstaben überhaupt nennen die Rabbinen אִמּוֹת הַקְּרִיאָה *matres lectionis.*

Reg. IX. **Diejenigen Konsonanten, welche einen ähnlichen Laut haben, werden, nach einer verschiedenen Orthographie, bisweilen mit einander verwechselt** [i]).

---

f) יַקְבִּיל für יְהַקְבִּיל; יְקַבֵּל für יְהַקְבֵּל; מַקְבִּיל für מְהַקְבִּיל; מְקֻבָּל für מְהַקְבָּל; יִתְקַבֵּל für יְהִתְקַבֵּל 2c. — יְקֻבַּל für יְהֻקְבַּל.

g) יוֹצָא für יוֹצְאָה aus יוֹצְאָה (Reg. III. Anmerk. 2.) Pred. Sal. 10, 5.

h) Z. B. א in וָאֶמְאָסְאךָ Hos. 4, 6. נֵאשֲׁאַר für נִשְׁאַר, Ezech. 9, 8. — Hingegen in מְלָאכִים 2 Sam. 11, 1. צַוָּאר und שְׂמֹאל gehört das א zur Form des Worts; und in בָּאזִקִּים und הָאזִקִּים Jerem. 40, 1. 4. gehört das א dem aus הוּא oder הָא entstandenen Artikel. — ו in אֶשְׁקוֹלָה Esr. 8, 28. לוֹא 2c. — י in צִיקְלַג 1 Chr. 12, 20. תֵּיעָשֶׂה 2 Mos. 25, 30. מֵיאוֹת 2 K. 11, 4. 9. 10. 15.

i) שֹׂבֶךְ und סְבָךְ; שִׁבֹּלֶת und סִבֹּלֶת; שָׂחַק und צָחַק; עָלַץ; עָלַז und עָלַס. — תָּעָה und טָעָה.

Des ersten Abschnitts

Zweytes Kapitel.

Vom Gebrauch einiger Buchstaben insbesondere.

§. 14.

Die Buchstaben theilt man auch (§. 8. Nr. 4.) in **Stammbuchstaben** (Radicales) [k], welche einem Stammworte wesentlich zugehören; und in **Nebenbuchstaben** (Seruiles [l]), die den Stammbuchstaben aus verschiedenen Absichten noch zugesetzt werden. Als Stammbuchstaben können alle Buchstaben — als Nebenbuchstaben aber nur folgende gebraucht werden

א ב ה ו י כ ל מ נ ש ת

welche man in den drey Worten מֹשֶׁה וְכָלֵב אֵיתָן begreift.

§. 15.

Sieben Nebenbuchstaben, nemlich משה וכלב werden auch ganzen, schon formirten Wörtern vorgesetzt und haben eigne Bedeutungen. **Präfixe.**

§. 16.

Das **Präfixum** מ, aus מִן entstanden, wird vorgezeichnet mit **Chirek und darauf folgenden** ersetzenden **Dages** [m]).

Ist aber der folgende Buchstab ein Guttural, oder ר, als welche kein Dages leiden (§. 48. Anm. 2.), so fällt das Dages weg und das מ bekommt (ֵ) [n]). —

Seltner

---

k) Rabb. אוֹתִיּוֹת שָׁרְשִׁיּוֹת Wurzelbuchstaben.

l) Rabb. אוֹתִיּוֹת שִׁמּוּשִׁיּוֹת; oder auch מְשָׁרְתִים.

m) מִטּוֹב.

n) מֵאֱלֹהִים; מֵחוֹל; מֵרֹאשׁ; nach §. 44. 2. Hieher gehöret auch das מֵיְהוָה 4 Mos. 32, 22. wo die Punktation nicht dem יְהוָה, sondern dem אֲדֹנָי zugehörter. —

Seltner behält es **Chirek** o). — Hingegen allezeit **Chirek**, vor dem ח

a) der beyden Wörter חוּץ und חוּט p).

b Des Zeitworts הָיָה q).

Anmerk. 1. Die Bedeutungen des Präfix. מ gehören ins Lexikon, oder doch in den Syntax.

Anmerk. 2. Mit מ ist gleichbedeutend מִמֶּן, (eigentlich das Nomen מֵן (*pars*) constr. מִן (R. מָנַן) mit dem Praef. מ.) r).

Anmerk. 3. Das andere מ in מִמְּךָ s) und מִמֵּךְ t) scheint, um der fließenden Aussprache willen, aus נ entstanden zu seyn u).

§. 17.

Das Präfix. שׁ, aus אֲשֶׁר entstanden, wird vorgezeichnet mit (ֶ) **und darauf folgendem starken Dages** v).

---

o) מֵרְדֹף 1 Sam. 23, 28. 2 Sam. 18, 16.

p) מִחוּץ; מִחוּט. — Nur einmal mit (ֵ) מֵחוּצוֹת Jerem. 7, 34.

q) מִהְיוֹת 1 Sam. 7, 26. u. s. w.

r) מִמְּךָ; מִמֶּנּוּ u. s. w.

s) 1 Mos. 17, 6.

t) 1 Mos. 3, 2. Jer. 6, 8. Ezech. 23, 27.

u) Also מִן, mit dem Suffix. — Ohngefähr wie die Araber, beym Lesen, ein ن vor einem ب, um der der flüssigern Aussprache willen, wie M aussprechen. — So scheint auch aus gleicher Absicht, Jes. 35, 1. Das ם in יְשֻׂשׂוּם aus נ entstanden zu seyn, weil מ folgt. —

v) שֶׁלֹּא; שֶׁטּוֹב.

Ist aber der folgende Buchstab ein Guttural: so fällt das Dages weg (§. 48. Anm. 2.); das (ֶ) aber bleibt [w].

Einmal hat es (ַ) mit folgendem Dages [x]), und (ָ) (ohne Dages) vor einem Guttural [y]).

Zweymal ist es auch im (ְ) vorgezeichnet [z]).

Anmerk. Das Präf. שׁ ist jüngeres Ursprungs, als die übrigen Präfixe.

§. 18.

Das **Präfix.** ה ist entweder Artikel, oder Frage-partikel, d. i. entweder **bestimmend** (*demonstratiuum*) oder **fragend** (*interrogatiuum*).

I. ה *demonstratiuum* (Artikel), aus הוּא [a]) entstanden, wird **vorgezeichnet**

a) **mit (ַ) und folgendem Dages** [b]). — Ist aber der folgende Buchstab leer: so fällt das Dages weg. (§. 48. Anmerk. 3.)

b) **mit (ַ) ohne Dages vor** ה **und** ח *non — kametzatis* [c]).

c) **mit (ָ), vor** א. ע. ר [d]). Seltner auch vor חֳ [e])

d) **mit**

---

w) שֶׁעָלוּ Hohel. 4, 2. שֶׁאֵין Psalm 146, 3.

x) שַׁקַּמְתִּי Richt. 5, 7. (Dann ist שׁ aus der Form אֲשֶׁר!)

y) שָׁאַתָּה Richt. 6, 17.

z) שְׁהוּא Pred. Sal. 2, 22. שְׁהֵם Kap. 3, 18.

a) Welches ehedem auch הָא geschrieben wurde. S. §. 136. Nr. 5.

b) הַמֶּלֶךְ.

c) הַחֹשֶׁךְ; הַהוֹלֵךְ. (Vergl. §. 44. 2. Anm. 1.)

d) הָרָחוֹק; הָעוֹלָם; הָאָף. =

e) הֶחֳרָבוֹת Ezech. 13, 4. ꝛc.

d) mit (ֶ) vor הָ; חָ; עָ [f]). NB. wenn das (ָ) nicht, wegen des Tons, aus (ֵ) entstanden ist [g]), oder die Wörter einsylbig sind *). — Gemeiniglich auch mit (ֶ) vor חָ [h]).

Anm. 1. Also (ֶ) vor חָ. S. Nr. d). Not. e).

Anm. 2. Sind die mit הָ; חָ oder עָ anfangenden Wörter einsylbig: so bekommt der Artikel ה ein (ָ) [i]).

Hauptanmerk. 1. Einem im *stat. constr.* **stehenden Wort wird der Artikel ה nicht vorgesetzt** [k]); es müßte denn um des Nachdrucks, oder Affekts willen geschehen [l]) oder — schon ein im stat. constr. stehendes Wort, wenns auch eine Partikel ist [m]), vorhergehen [n]).

Hauptanm. 2. Wörtern mit einem Suffixo wird der Artikel ה ebenfalls ordentlicher Weise nicht vorgesetzt, es müßte denn ein Nach-

---

f) הֶהָרִים; הֶחָכָם; הֶעָמָל.

g) Sonst geht es nach b. c. — Z. B. הַהֶבֶל (aus הֶבֶל) הַחֶסֶד (aus חֶסֶד — הָעֶרֶב (aus עֶרֶב).

*) S. Anm. 2.

h) הֶחֳרָבוֹת; הֶחֳדָשִׁים.

i) הָהָר; הָעָם. (הֶחָי 3 Mos. 16, 20. 1 K. 3, 22. 23. ist eine Seltenheit). — Auch mit dem ה parag. הָהָרָה 1 Mos. 12, 8. und noch sehr oft. — Hingegen im Plural: הֶהָרִים; הֶעָבִים nach der Regel. Nr. d).

k) מַלְכֵי הָאָרֶץ.

l) Z. B. 1 M. 31, 13. 1 Sam. 16, 22. 2 Sam. 1, 19.

m) Z. B. כָּל־; עַל; אֶת־ ꝛc.

n) כְּשֵׂאת הָאָרוֹן הַבְּרִית Jos. 3, 14. כָּל־הָעָם הָאָרֶץ.

Nachdruck angezeigt werden o), oder der Artikel, sonderlich bey einem Participio, die Stelle des beziehenden Fürworts vertreten p) soll.

Hauptanm. 3. Hat ein Substantiv. den Artikel: so muß ihn das dabey stehende Adjectiv rc. auch bekommen q).

Hauptanm. 4. Der Artikel ה wird einem Worte unter allen Präfixen zuerst, oder zunächst vorgesezt und diesem dann erst andere Präfixe r).

Hauptanm. 5. Der Artikel הַ wird von den Präfixen בּ. לּ. כּ gemeiniglich verdrängt, läßt aber seinen Vokal zum Merkzeichen zurück s).

Hauptanm. 6. Bisweilen findet man nur das Vokalzeichen des Artikels ה, ohne das ה selbst t). Hierdurch wollten die Punktatoren anzeigen, entweder, daß andre Handschriften hier ein ה läsen, oder doch, daß hier das ה hergehöre.

II. ה *interrogatiuum*, vermuthlich aus הַל u) entstanden, wird vorgezeichnet

1) **leer**, und zwar, weil ה ein Guttural ist, mit (ֲ) v);

2)

o) הָאָהֳלִי Jos. 7, 21. rc.

p) הַמַּעֲלֵם Jes. 63, 11. rc.

q) הַמָּאוֹר הַגָּדוֹל 1 Mos. 1, 16.

r) וְהַמֶּלֶךְ.

s) כַּדָּבָר für כְּהַדָּבָר S. §. 13. Reg. VII. 4. B. Nr. 2. nebst der Anmerk.

t) שָּׁלָל (Kri הַשָּׁלָל) 1 Sam. 14, 32. אָרֶץ (Kri הָאָרֶץ) Jerm. 10, 13.

u) Im Arab. هَلْ. Und im Hebräischen, vielleicht 5 Mos. 32, 6. in הַל יְהוָֹה noch übrig.

v) אֲהַלֹא

2) mit (ַ),

a) wenn der folgende Buchstab leer ist [w]),

b) vor einem Kehlbuchstaben, der nicht (ָ) hat [x]),

3) mit (ֶ) vor den Kehlbuchstaben, wenn sie (ָ) haben [y]).

4) mit (ַ) und folgendem Dages [z]), oder wegen eines Gutturals, mit (ָ) [a]), seltner.

Anmerk. Das fragende ה wird, wenn ein Wort noch ein, oder mehrere Präfixe bekommt, zuletzt zugesetzt [b]).

§. 19.

Das **Präfix.** (ו) (copulatiuum) vielleicht aus dem Wörtchen וָו [c]) nach Andern aus אוֹ [d]) entstanden, wird **vorgezeichnet**

1) leer [e]);

2)

---

w) הַמְעַט 1 Mos. 30, 15. etc. Nach §. 39. Anm. 4.

x) הַאִישׁ Nehem. 6, 11. הַעוֹד Ruth. 1, 11.

y) הֶאָפֵס Psalm 77, 9.

z) הַזְּבָחִים Amos 5, 25.

a) הָאֻמְנָם *An vere.* Psalm 58, 2.

b) הַכְזוֹנָה 1 Mos. 34, 31. — Das Gegentheil vom ה demonstrat. S. I. Hauptanm. 4.

c) וָו heißt *conjunctio.*

d) אוֹ, ebenfalls conjunctio. Hiob 22, 11., nach Michaelis, auch 3 Mos. 4, 23. hat es auch die Bedeutung „und" (nemlich als Partikel gebraucht). — In der ersten Stelle dann weiter „Ja!" quin immo!

e) וְבְלֵב

2) mit (ָ)
a) gemeiniglich wenn die nächste Sylbe den Ton hat [f];
b) wenn der nächste Buchstab ein Guttural mit (ֳ) ist [g];
3) mit Schurek,
a) wenn der nächste Buchstab פ. מ. ב ist [h]), und den Ton nicht hat [i]),
b) wenn der nächste Buchstab leer, und weder Guttural noch Jot ist [k]),
c) wenn der nächste Buchstab (ֱ) oder (ֳ) hat, und doch kein Guttural ist [l]),
4) mit (ִ) oder (ֵ), wenn der nächste Buchstab ein leeres (י) oder ein Guttural ist [m]).

Anmerk. 1. Das ו *conuersiuum Praeteriti*, aus הָיָה entstanden, wird wie das (ו) copulat. vorgezeichnet, verändert aber das Praet., der Bedeutung nach, ins Futurum [n]), und ist nur dann gleichsam zugleich auch durch „und" zu übersetzen, wenn es der Zusammenhang erfordert.

Anm.

---

f) וָפַחַת וָפָח Jes. 24, 17. — Doch auch z. B. וְקַיִץ וָקֹור u. s. w.

g) וָאֳנִי 1 Kön. 9, 26. וָחֳלִי Pred. 6, 2.

h) וּבַבְּהֵמָה 1 Mos. 1, 26. וּפִרְיוֹ Jes. 15, 2.

i) Sonst — gilt Nr. 2. a) — וָבֹהוּ 1 Mos. 1, 2. S. auch Not. f)

k) וּרְבוּ; וּרְדוּ; וּבְעוֹף.

l) וּזֲהַב 1 Mos. 2, 12. וּצְעָקִי Jer. 22, 20.

m) וִיהִי aus וְיְהִי; וִהְיוּ; וִחְיוּ; וֶחְיוּ. — Dies ist aus Nr. 1. vergl. mit §. 46. Reg. I. begreiflich.

n) וְקָטַלְתָּ du wirst tödten. וּשְׁאֵלְךָ „wird dich fragen." 1 Mos. 32, 18.

Anmerk. 2. Das ו *conuersiuum Futuri*, ebenfalls aus הָיָה entstanden [o]), wird mit (ַ) und folgendem Dages vorgezeichnet, und verändert das Futurum, der Bedeutung nach, ins Praeteritum imperfectum [p]) und vertritt nur, wo die copula nöthig ist, gleichsam zugleich die Stelle des ו copulatiui, d. i. man hat sich letzteres, wo es nöthig, hinzu zu denken. —

Weil es eigentlich gar nicht copula ist: so können sich auch ganze Abschnitte und Bücher mit dem ו conuers. anfangen [q]).

§. 20.

Das **Präfix.** כ, vielleich aus כֹּה entstanden, **wird vorgezeichnet**

1) **leer** [r]);
2) **mit** (ָ), gemeiniglich **wenn die nächste Sylbe den Ton hat** [s]).

Anmerk. Ist die Punktation anders: so ist der Artikel ה weggefallen. §. 18. **Hauptanm.** 5.

§. 21.

Das **Präfix.** ל, vermuthlich aus אֶל entstanden, **wird vorgezeichnet**

1)

---

o) S. **Ausführl. hebr. Sprachlehre**, an diesem Ort, S. 60 - 63. wo dessen natürlicher Ursprung ausführlich gezeigt ist.

p) וַיֹּאמֶר **Er sprach**. הֵמָּה וַאֲבִיהֶם וַיִּירָאוּ „sie und ihr Vater fürchteten sich.

q) Z. B. das Buch Josua "וַיְהִי.

r) כִּדְבָרֵיכֶם.

s) כָּזֶה. — Doch auch כְּזַיִת Ps. 52, 10. u. s. w.

1) leer [t]);
2) mit (ָ), gemeiniglich **wenn die nächste Sylbe den Ton hat** [u]).
Anm. S. bey §. 20. Anmerk.

§. 22.

Das Präfix. ב, vielleicht aus בֵּית entstanden [v]), **wird vorgezeichnet**
1) leer [w]);
2) mit (ָ), gemeiniglich **wenn die nächste Sylbe den Ton hat** [x]).
Anmerk. S. bey §. 20. Anmerk.

§. 23.

Die vier übrigen Nebenbuchstaben (§. 14.) איתן, welche in den Futuris die Personen und deren Geschlecht bilden und den Stammbuchstaben vorgesetzt werden, werden davon litterae praeformatiuae genannt. S. §. 93.

§. 24.

Folgende fünf Nebenbuchstaben אֶהֱוָין werden den Wörtern, aus verschiedener Absicht, bisweilen hinten angehängt, und werden daher von den Grammatikern litterae paragogicae genannt.

§. 25.

---

t) לְנָשִׁים.
u) לָמַיִם 1 Mos. 1, 6. — Doch auch לְמַיִם Jos. 7, 5.
v) בַּיִת constr. בֵּית, als Partikel gebraucht, heißt auch „intrinsecus" auch überhaupt „in."
w) בְּרֵאשִׁית.
x) בָּרֹאשׁ 1 Chr. 16, 17. ꝛc. — Doch auch בְּרֹאשׁ Hiob 24, 24.

§. 25.

Das paragogische א wird angehängt

1) der Endung (וּ)
   a) in den *Praeteritis* [y]),
   b) in den *Futuris* [z]),
   c) in einigen Partikeln [a]).
2) Der Endung (וֹ)
   a) der Infinitive in den *Verbis quiesc.* לה [b])
   b) der Nennwörter [c]),
   c) der Partikeln [d]).
3) Der Endung (י)
   a) in Zeitwörtern [e]),
   b) in Nennwörtern [f]).
4) Der Endung des Suffix ־יָהּ [g]).

Anmerk. In Nr. 1. 2. 3. ist das א paragog. Hauch (also Konsonant); in Nr. 4. aber Vokalbuchstab.

§. 26.

---

y) הָלְכוּא für הָלְכוּ Jos. 10, 24. u. s. w. wie im Arabischen allezeit.

z) יִנָּשׂוּא für יִנָּשׂוּ (oder יִנָּשְׂאוּ) Jer. 10, 5.

a) לוּא f. לוּ; הוּא f. הוּ (Arab. لَوْ).

b) רָצוֹא für רָצוֹ (R. רָצָה) Ez. 1, 14. לִירוֹא für לִירוֹ (R. יָרָה) 2 Chr. 26, 15.

c) יָפוֹא N. propr. für יָפוֹ Esr. 7, 3.

d) פוֹא. אֵיפוֹא für אֵיפוֹ (s. אֵיפֹה) 1 M. 27, 33. 37.

e) תַּמְרִיא für תַּמְרִי (R. מָרָה); יַשִּׁיא für יַשִּׁי (R. נָשָׁה) Ps. 89, 23.

f) נָקִיא für נָקִי; קָלִיא für קָלִי. 1 Sam. 17, 17.

g) Nur einmal: Ezech 41, 15. אַתּוּקֶיהָא. Im Arabischen allezeit ـهَا.

§. 26.

I. Das paragog. ה wird vorgezeichnet
1) mit (ָ)[h],
2) mit (ֵ), oder (ֶ) seltner[i].

II. Das parag. ה geht, bey einem Zuwachs am Ende, in ת über[k].

III Das paragog. ה hat nur bisweilen den Ton. Es hat ihn (dem Erfolg nach) nur, wenn ein leerer Buchstab vorhergeht[l]. Sonst — hat allezeit die nächstvorhergehende Sylbe den Ton[m].

IV. Es wird angehängt
a) den ersten Personen in den *Futuris*[n]. Seltner den übrigen Personen[o].
b) Dem Infinitiv[p].
c) Seltner dem Imperativ[q].

d)

---

h) עוּרָה aus עוּר.

i) הִנֵּה aus הֵן; אַיֵּה aus אַי oder אֵי; מַלְאָכֵכֶה aus מַלְאָכֵךְ Nah. 2, 14. = אֶקְרָאֶה 1 Sam. 28, 15. יְדַשְּׁנֶה Ps. 20, 4.

k) בְּקָרְבָתָם (קָרְבָה; קְרֹב) 2 Mos. 40, 32. ꝛc.

l) רְדָה; אֶשְׁמְרָה. Denn — wenns den Ton hat: so fällt der Vokal des zweyten St. B. weg. §. 45. 11. f.)

m) אָקוּמָה; אֵבֹשָׁה.

n) אַרְבֵּרָה. S. auch Not. m) —

o) יָחִישָׁה Jer. 5, 1. תָּבוֹאָה das. תָּצֻפָה Psalm 55, 7. תַּעְגְּבָה Ezech. 23, 3.

p) שַׁחֲטָה aus שְׁחַט Hos. 5, 2. ꝛc.

q) שָׁמְרָה aus שְׁמֹר Ps. 25, 20. 1 Chr. 29, 18.

d) der **dritten weiblichen Person in den** *Praeteritis* [r]). Auch der 2ten männlichen. S. Nr. f);
e) der **Nennwörtern**,
   α) zur **Verstärkung der Bedeutung** [s]),
   β) zur Bezeichnung einer **Bewegung zu einem Ort** [t]);
f) den **Fürwörtern** [u]). Daher auch der 2 m. S. Praet., die durch das Fürwort אַתָּה gebildet wird [v]);
g) den **Suffixen** [w]);
h) einigen **Partikeln** [x]).

Anmerk. 1. Wo das paragogische ה keinen Vokal vor sich hat, da wird das ה, von den Punktatoren, dadurch als unnöthig, oder unschicklich, verdammt [y]).

Anmerk.

---

r) נִפְלְאַתָה (aus נִפְלָאָה oder נִפְלָאת) 2 Sam. 1, 26. הֶחְבְּאַתָה Jos. 6, 16.

s) מוּתָה Ps. 116, 15. אֵימָתָה 2 Mos. 15, 15. u. s. w.

t) סְדֹמָה 1 Mos. 19, 1. שָׁמַיְמָה 1 Mos. 15, 5. בְּיְתָה; בֵּיתָה 1 Mos. 19, 10. K. 28 2.

u) אַתָּה für אַתְּ. הֵמָּה für הֵם; הֵנָּה für הֵן; אַתֵּנָה für אַתֵּן.

v) נָתַתָּה für נָתַתָּ 1 Mos. 3, 12. הֶעֱמַדְתָּה für הֶעֱמַדְתָּ Ps. 30, 8. Vergl. §. 91. II. 1.

w) בּוֹאֲכָה für בּוֹאֲךָ 1 Mos. 10, 19. 30. מַלְאָכֵכֵה für מַלְאָכֵךְ Nah. 2, 13. — אֲלֵיהֶמָה für אֲלֵיהֶם Ezech. 40, 16. — בּוֹאֲנָה für בֹּאן Ruth. 1, 19.

x) אֵיכָה (אֵיךְ); שָׁמָּה (שָׁם); כָּכָה (כָּךְ); אָנָה (אָן).

y) Z. B. צֵידָה 1 Mos. 27, 3. Soll nach den Punkten, צַיִד heißen. U. d. gl. m.

Anmerk. 2. Hingegen wo ein letzter Buchstab **außerordentlich** ein (ָ), oder (ֵ) (d. i. die Punktation des ה parag.) hat, da wollen die Punktatoren, es fehle da das paragog. ה [z]).

§. 27.

Das **paragog.** (ו) welches, in **Cholem** ruhend; einem im stat. constr. stehenden Worte angehängt wird, ist **entweder**

1) **der alte aus הוּא entstandene Artikel**, (also eine Art des Syrischen oder Chaldäischen stat. emphat. —) [a]). Oder — wenn man lieber will — der alte Plural וּן (oder וֹן) ohne ן paragog. §. 131. A. I. 3. — [b])
2) **das, nach Art der Syrer, einem im** *stat. constr.* **stehenden Wort angehängte überflüssige Suffixum** [c]).

§. 28.

Das **paragogische** (י) ist **entweder**

I. **das Suffix.** (י) anfangs wol nur von Dichtern; dann aber auch von Prosaikern gebraucht; ohngefähr wie die

---

[z]) אִכָּבְדָ Hagg. 1, 8. (Soll — אֶכָּבְדָה —) עַתָּ (עַתָּה) Ezech. 23, 43. — בַּלַּיְלָ Spr. Sal. 31, 18. Kl. 2, 19. = הִנֵּ (Soll הִנֵּה —) Jes. 54, 16.

[a]) חַיְתוֹ־אֶרֶץ 1 Mos. 1, 24. Ps. 79, 2. חַיְתוֹ־שָׂדַי Jes. 56, 9. Ps. 104, 11. חַיְתוֹ־יַעַר Ps. 50, 10. Ps. 104, 20. — מַעְיְנוֹ־מָיִם Ps. 114, 8.

[b]) S. Ausführl. hebr. Sprachl. §. 27. S. 70. f.

[c]) בְּנוֹ בְעֹר (für בֶּן בְּעוֹר) 4 Mos. 24, 3.

die Araber das Suffix. der 2ten Person in Sing. brauchen [d]). Und dieses finden wir **angehängt**

a) den **Partikeln** [e]),

b) den **Participien** [f]),

c) andern **Nennwörtern seltner** [g]). Oder

II. weibliche Endigung, dergleichen im Syrischen gewöhnlich. Wird **angehängt**

a) der **2ten weiblichen Person des Singulars**

α) **im** *Praeterito* **bisweilen** [h]); und doch nur in den spätern hebräischen Schriften.

β) Im *Futuro* **allezeit** [i]).

b) Dem **weiblichen Fürwort** אַתְּ, (wie im Syrischen); doch auch nur in den spätern hebräischen Schriften [k]).

c) Dem **weiblichen Suffix. der 2ten Person, in beyden** *Numeris* [l]).

Anmerk. Wo dieses paragogische (ִי) kein **Chirek**, sondern (ְ) vor sich hat, da wird es von den Punktatoren für einen Aramäismus und für überflüssig

---

d) z. B. ذَاكِ ; ذَلِكِ.

e) מִנִּי für מִן Ps. 44, 19. ꝛc. בִּלְתִּי für בֶּלֶת 4 Mos. 21, 35. זוּלָתִי für זוּלַת 5 Mos. 1, 36. ꝛc. —

f) אוֹסְרִי für אוֹסֵר 1 Mos. 49, 11. u. d. gl. m.

g) שָׂרָתִי für שָׂרָה Klagl. 1, 1. דִּבְרָתִי für דִּבְרַת Ps. 110, 4. רַבָּתִי für רַבָּה Klagl. 1, 1.

h) שָׁבַרְתִּי (fregisti f. — für שָׁבַרְתְּ); נִתַּקְתִּי für נִתַּקְתְּ Jer. 2, 20. — שַׂמְתִּי für שַׂמְתְּ; יָרַדְתִּי f. יָרַדְתְּ Ruth 3, 3. u. d. gl. m.

i) תִּקְטְלִי occides f.

k) אַתִּי Jerem. 4, 30. u. s. f.

l) תַּחֲלוּאָיְכִי Ps. 103, 3. חַיָּיְכִי V. 4. מְעַטְּרֵכִי das.

flüssig erklärt. Soll es aber beybehalten werden: so muß man ihm sein **Chirek** geben, wie es dasselbe Jerem. 2, 20. hat.

§. 29.

Das **paragogische** (ן) findet man **angehängt**
a) der Endung (ִי), als der 2 f. s. *Fut.* [m]),
b) der Endung (וּ), als der 3 m. plur. *Fut.* [n]),
c) der Endung (וּ) im *Praeterit.* seltner [o]),
d) der 3 m. S. *Praeterit.* [p]),
e) dem **Infinitiv.** [q]),
f) dem **Imperativ.** [r]),
g) dem **Particip.** [s]),
Anmerk. Von dem ordentlichen **Futuro paragog.** s. §. 93. **Hauptanm.** 1.

§. 30.

Die Hebräer brauchen auch ihre Buchstaben als **Zahlen**; und zwar sind
א bis ט die **Einer.** (1 . 9)
י — צ die **Zehner.** (10 . 90)
ק — ת die **Hunderte.** (100 . 400).

Weil

---

m) תַּעֲשִׂין Ruth 3, 4. u. s. w.

n) יְקוּמוּן 2 Sam. 22, 39. יִשָּׂאוּנְךָ Ps. 91, 11. u. s. w.

o) יָדְעוּן 5 Mos. 8, 3. 16. Im Chaldäischen, wo es ein ganzes Praet. paragogicum zu geben scheint, ists gewöhnlicher.

p) בֵּרֲכֶנְךָ 5 Mos. 24, 13.

q) תְּתֵּן für תֵּת 1 Kön. 17, 14. קַלְלֶךָ 5 Mos. 23, 5.

r) שְׁמָעֶנָּה (f. שְׁמָעֶנָה) Hiob 5, 7. u. s. w. Wie im Arabischen und Chaldäischen so oft!

s) עוֹנֶךָ (f. עוֹנֶנְךָ aus עוֹנֶה) Hiob 5. 1.

Weil nun das ת erst 400 ausdrückt: so werden zum Ausdruck der übrigen Hunderte die Finalbuchstaben gebraucht, so, daß ך 500; ם 600; ן 700; ף 800; ץ 900 ist. Die Tausende drücken sie durch die Einer, mit zwey darüber gesetzten Punkten, aus [t]. — — Bey zusammengesetzten Zahlen wird immer die größere der kleinern vorgesetzt [u]. — Für יה, welches die Zahl 15 ausdrücken würde, wird, aus superstitiöser Gewissenhaftigkeit der Juden, טו und für יו 16, nach einer andern Art zu zählen, bisweilen טז gesetzt.

Anmerk. 1. Dies ist die Masorethische Art, die 500 bis 900 auszudrücken. Die Rabbinen hingegen nehmen das ת (400) und setzen die vorhergehenden Hunderte hinzu [v].

Anmerk. 2. Wenn die Juden die Jahrzahl schreiben: so zählen sie von Erschaffung der Welt an, lassen aber die Tausende aus, und dieses heißt לִפְרַט קָטוֹן.

Anmerk. 3. Der Gebrauch der hebräischen Buchstaben ist sehr alt [w].

§. 31.

Wir finden in der hebräischen Bibel bisweilen einige Buchstaben, welche bald **größer** (*majusculae*) [x], bald klei-

---

t) א֞ 1000. ב֞ 2000 u. s. w.

u) יא 11. יב 12. כא 21. כב 22 u. s. w.

v) Z. B. ת״ק 500. (400 und 100) ת״ר 600. (400 und 200.) ת״ש 700 (400 und 300.) ת״ת 800. (400 und 400.) תת״ק 900 (400 und 400 und 100.) —

w) S. meine **Ausführliche hebr. Sprachlehre** S. 81-88.

x) בְּרֵאשִׁית 1 Mos. 1, 1. אֶחָד 5 Mos. 6, 4. ꝛc.

kleiner (*minusculae*) als gewöhnlich y); bald **umgekehrt**, (*inuersae*) z), bald **eingeschnitten**, (*incisae*) a), bald über andere Buchstaben **hervorragend**, (*suspensae*) b), bald mit außerordentlichen **Punkten versehen** sind, (*punctatae*) c).

Einige dieser außerordentlichen Buchstaben zeigen

a) Varianten, oder kritische Konjekturen an, sonderlich die *litterae minusculae* und *suspensae* d).

b) Andere sollen geheimnißvolle von alten Rabbinen herkommende Erklärungen anzeigen e).

c) Einige litt. majusculae sollen den Anfang eines Buchs bezeichnen f); andere den mittelsten Buchstaben eines ganzen Buchs g); und noch andere litt. majusc. mögen ebenfalls merkwürdige Erklärungen biblischer Stellen anzeigen.

d) Die oben **punktirten** Buchstaben und Wörter werden durch die Punkte, als unächt und ungültig; verdammt h).

§. 32.

Im Pentateuch finden wir auch noch die beyden Buchstaben פ und ס außerordentlich gebraucht. Sie bezeichnen

---

y) בְּהִבָּֽרְאָם (das ה) 1 Mos. 2, 4. ꝛc.
z) Das Nun in בִּנְסֹעַ 4 Mos. 10, 35. ꝛc.
a) Das ו in שָׁלוֹם 4 Mos. 25, 17.
b) Das נ in מְנַשֶּׁה Richt. 18, 30. ꝛc.
c) וַיִּשָּׁקֵהוּ 1 Mos. 33, 4. ꝛc.
d) Z. B. 1 Mos. 2, 4. Richt. 18, 30.
e) חֲזִיר מִיָּעַר Ps. 80, 14.
f) בְּרֵאשִׁית 1 Mos. 1, 1. אָדָם 1 Chr. 1, 1.
g) 3 Mos. 11, 42. גָּחוֹן Mitte des Pentateuchs.
h) S. m. Ausführl. hebr. Sprachl. S. 92.

zeichnen die sogenannten **Paraschen** i), oder Abtheilungen des Pentateuchs, welche in **offene** k) und **geschlossene** l) eingetheilt werden. Jene werden nun durchs פ und diese durchs ס ausgedrückt. Die **ofnen** sollen diejenigen seyn, mit welchen eine neue Zeile angefangen worden; die **geschlossenen** aber, die in der Mitte einer Zeile angefangen worden wären.

Beyde theilen sich wieder in **große** und **kleine**. Die **großen offenen** werden durch ein dreymal nach einander stehendes פ, und die **großen geschlossenen** durch ein dreymal nach einander stehendes ס ausgedrückt.

Eine **große Parasche** ist ein Sabbathspensum für die jüdischen Synagogen.

Die **kleinen Paraschen**, deren es wieder **offene** und geschlossene giebt, sind wieder Unterabtheilungen der großen Paraschen.

Daß die Eintheilung des Pentateuchs in Paraschen sehr alt sey und wenigstens bis auf Christi und der Apostel Zeit zurückgehe, scheint aus Apost. Gesch. 13, 15. Kap. 15, 21. zu erhellen. Wiewol andere m) es leugnen.

---

i) פָּרָשִׁיּוֹת.

k) פְּתוּחוֹת.

l) סְתוּמוֹת.

m) Z. B. **Löscher** *de causis ling. Hebr.* p. 69. und Heinr. **Scharbau** in einer Dissert. *de vestigiis pericoparum Synagogae in N. T. frustra quaesitis.* Sie stehet in der Nov. Biblioth. Lubec. Vol. II. p. 1. sqq.

Zweyter Abschnitt.

Von den übrigen Lese- und Tonzeichen der Hebräer, außer den Buchstaben.

Das erste Kapitel.
Von den Vokalzeichen der Hebräer.

§. 33. 34. 35. 36.

Die Geschichte des Streits über das Alter der hebräischen Vokalzeichen; Beurtheilung der Beweise für die alte und neue Meynung, und meine Vermuthung über den Ursprung und die Zeit der Erfindung der hebräischen Vokalzeichen, kann man anderwärts [n]) nachlesen.

§. 37.

Die Vokalzeichen theilt man am richtigsten in **lange**, **kurze** und **unbestimmte** (ancipites), nach folgender Tabelle:

Lange

---

n) In m. **Ausf. hebr. Sprachlehre** §. 33-36. S. 95-124. und außer den dort angeführten Schriften s. noch Hrn. HofR. **Eichhorns Einleitung ins A. Test.** Th. 1. S. 126. ff. Hrn. HofR. **Tychsens Abhandlung über das Alter der hebräischen Punkte**; im **Repert.** für bibl. und morgenl. Litteratur Th. 3. S. 105. ff. Prof. D. **Norbergs**, zu Lund, 3 Dissertationen *de Vocalibus Hebrr.* 1784. 8 Bogen. 4.

1. Lange.	2. Kurze.
ָ Kametz, a.	ַ Patach, a.
ֵ Zere, e. (dunkel).	ֶ Segol, e. (hell).
ֹ Cholem, o.	ָ Kometzchatuf, o.
וּ Schurek oder ֻ Ribbutz } u.	

3. Unbestimmte (Ancip.)

ִ Chirek. — S. Anmerk. 7. in diesem §.

Bisweilen auch:

- *Patach. (Ist nemlich auch lang, wenn ein Vokalbuchstab darinnen ruhet o).
- *Segol. (Ist lang, wenn ein Vokalbuchstab darinnen ruhet p). Und, insbesondere vor dem ruhenden ה, ist (ֶ) sogar längerer Vokal als Zere q). — Bisweilen ist (ֶ) auch lang, wenn auch kein Vokalbuchstab darinnen ruhet r).
- Schurek oder Ribbutz } S. Anmerk. 6. in diesem §.
- und Cholem. S. Anmerk. 3.

o) וַיַּאת venit. Jes. 41, 25. לַאדֹנָי 1 Mos. 18, 30. לַיהוָה Vergl. §. 13. Reg. I. Anm.

p) תִּמְצֶאנָה ; תְּגַלֶּינָה ; יִגְלֶה.

q) Denn 1) wenn das ה als Vokalbuchstab ruhen soll, wird häufig (ֶ) statt (ֵ) angenommen. Z. B. יִגְלֶה für יִגְלֵה der Form יְקַבֵּל ; גּוֹלֶה für גּוֹלֵה der Form קוֹבֵל. — Wäre nun (ֶ) ante ה nicht länger, als Zere: so wäre es ja wider §. 44. 4. — 2) Im stat. constr. wird bekanntlich immer abgekürzt; lange Vokale in kurze verwandelt. Da geht aber die Endung ֶה in ֵה über. §. 132. II. 3. — Folglich muß (ֶ) ante ה quies. länger seyn, als (ֵ) —

r) בָּבֶלָה 2 Kön. 20, 17. K. 24, 15. ꝛc. wo (ֶ) nicht nur

Anmerk. 1. Das **Cholem** ist ein Punkt, welches über die Buchstaben gesetzt wird, wodurch sichs vom Chirek, welches unter die Buchstaben gesetzt wird, unterscheidet. — Steht das Cholem über dem (ֹו) und der vorhergehende Buchstab hat kein Vokalzeichen: so ruhet das ו und wird nicht gelesen [s]). Geht aber schon ein Vokal unmittelbar vorher: so ist das ֹו lautbar [t]).

Anmerk. 2. Die diakritischen Punkte des שׁ und שׂ vertreten auch oft die Stelle des Cholem; und zwar

a) das שׁ, wenn weder Vokal, noch (ְ) vorhergeht [u]).

b) Das שׂ, wenn es selbst weder Vokal, noch (ְ) hat [v]).

c) Hat das ש zwey Punkte (שֹׁ) und geht weder Vokal, noch (ְ) vorher: so ist das **rechte** Punkt **Cholem**, und das linke ist das diakritische Punkt des שׁ [w]).

d) Hat aber die doppelt punktirte Figur שֹׁ selbst weder Vokal, noch (ְ): so ist der Buchstab שׁ und das linke Punkt ist Cholem [x]).

Anm.

---

nur in einer einfachen Sylbe steht, sondern noch überdies in einer Sylbe, die den Ton hat. — So auch עֶר (in pausa) für עַר, aus עֵר. — 2 Mos. 15, 18. ꝛc. — יִתְנַחֵם für יִתְנַחֵם §. 44. 2. Anm. 2. — Hieher gehört auch §. 18. I. d) — vom Artikel הַ mit (ָ). —

s) בָּנוֹת banoth. t) עָוֹן Hawon.

u) מֹשֶׁה Mosché. v) שֹׂנֵא Soné.

w) עֹשֶׂה Hosaé. x) שֹׁמֵר Schomer.

Anmerk. 3. Bisweilen, aber selten, wird **Cholem** auch **kurz** gebraucht y).

Anmerk. 4. Das **Schurek** kann ohne ו gar nicht ausgedrückt werden. Denn es ist ein Punkt **im** ו. Wo nun ein Schurek stehen sollte und doch kein **nach** dem Vokalton **u** auszusprechendes z) **Wau** da ist, wird **Ribbuz** gesetzt a); — oder — es wird, — wo Schurek stehen soll und doch kein ו da ist, — ein ו, als bloßes Fulcrum angenommen b).

• **Corollar.** I. Folglich muß, im ersten Fall, das (ֻ) wieder wegfallen und Schurek gesetzt werden, wenn ein (nach dem Vokalton **u** auszusprechendes) ו da ist c).

• **Corollar.** II. Folglich muß, im zweyten Fall, das, als bloßes Fulcrum angenommene ו wieder wegfallen, wenn das Schurek wegfällt d).

Anm.

---

y) בשֹׁתֿ für בָּשְׁתְּ Jer. 2, 36. בשֹׁכו für בָּשְׁנוּ Jer. 9, 8.

z) So muß man sichs wenigstens denken. Denn eigentlich wird das ו dann nicht ausgesprochen, weil es in Schurek **ruhet**.

a) קֻם für קוּם. Das Schurek, wenn es gleich **in** dem ו steht, und folglich, der Ordnung nach, **nach** demselben zu stehen scheint, muß man sich doch dem ו **vorstehend** denken. Denn das ו ruhet im Schurek. Ein Vokalbuchstab ruht aber allezeit in einem ihm **vorstehenden** Vokalzeichen. §. 13. Reg. I. —

b) Z. B. das Fut. Kal von קום, der Form יַקְבֻּל wäre יַקְוּם.

c) הוּלַּר für הֻלַּר der Form הֻקְבַּל.

d) Nach Not. b. sagte ich also יַקְוּם. Nach §. 13. Reg. III. Anmerk. 2. α) aber יַקוּם und nach diesem Coroll. II. יַקֻם und nach §. 44. 1. יָקוּם.

Anmerk. 5. Da das Kibbuz lediglich für Schurek in erwähntem Fall, abwechselt: so folgt, daß es eben sowol, als das Schurek, ein **langer** Vokal, und, der Sache nach, Schurek und Kibbuz ein und eben derselbe Vokal sey.

Corollar. Folglich darf das (ֻ) auch nicht anders, als Schurek, ausgesprochen werden: nemlich wie u.

Anmerk. 6. So, wie das Cholem (Anm. 3.) bisweilen auch **kurz gebraucht** wird, eben so geschiehet dieses auch mit dem **Kibbuz** und **Schurek** [e]). Nur noch häufiger und lieber, als Cholem. **Daher** öfters, wenn eine lange Sylbe mit Cholem den Ton verloren hat und nun nach §. 43. 2. der Vokal der Sylbe kurz seyn muß, statt (ָ) chatuf, **Kibbuz** angenommen wird [f]).

Corollar. Wenn nun das Kibbuz in einer zusammengesetzten und des Tons beraubten Sylbe stund, (folglich kurz —) und diese zusammengesetzte Sylbe zur Einfachen wird: so kann (ֻ) stehen bleiben. (Nach Anmerk. 5.) — Es wechselt aber doch in diesem Fall oft ו dafür ab [g]). Nach dem andern Fall der Anmerk. 4. —

Anm.

---

e) לְאוּמִּים Jes. 51, 15. und יְסוּבְּבֵנִי Ps. 49. und יְסֻבְּבֵנִי wo (ֻ) und ו ante dages forte stehet und den Ton nicht hat — folglich kurz stehet. — So auch הֻשְׁכַּב für השכב.

f) חֲסֻבֶּינָה (masc. חֻסּבּוּ); וִיחֻנֶּךָּ (וְחֻנֶּךָּ parag.) aus יָחֹן 4 Mos. 6, 25. כֻּלְּכֶם aus כֹּל.

g) z. B. הוּקַם für הֻקַם aus הֻקְרַם. — Könnte aber auch חֻקַּם heissen — und heißt auch oft so. z. B. חֻפַּר aus חֻבְּרַר.

Anmerk. 7. Wenn in dem **Chirek** *explicite*, oder *implicite* ein (י) ruhet: so ists allezeit **lang** [h]). Ruhet kein (י) darinnen: so kann es **lang und kurz** gebraucht werden; und es kommt dann nur auf die Beschaffenheit der Sylbe und des Tons an, ob es lang, oder kurz ist [i]). —

* **Corollar.** Wenn das Chirek in einer zusammengesetzten Sylbe kurz war, und die Sylbe wird einfach: so kann Chirek zwar stehen bleiben [k]); allein häufig wird dann (der verwandte, **auch lange,** Vokal) (ֵ) dafür gesetzt [l]).

Anmerk. 8. Das **Romez-chatuf** (der Figur nach, nichts anders, als Kametz) ist ein kurzes o; oder — die Figur des Kametz **wird wie ein kurzes o gelesen**

a) in einer zusammengesetzten Sylbe, die weder Schwa, noch Metheg hat [m]).

NB. Bisweilen ist das Metheg vergessen [n]), bis.

---

h) שְׁלִשִׁים. — Hingegen das (י) in צִיקְלַג ist aus §. 13. Reg. VIII. zu erklären.

i) Z. B. כִּחַל (aus כִּחְלַל) lang; in כִּחְלַל aber kurz.

k) כִּחַל aus כִּחְלַל Ezech. 22, 16. — Denn Chirek ist vocalis anceps. —

l) כֵּחַל aus כִּחְלַל; הֵקִים für הִקְוִים aus הִקְוִים. Vergl. **Anmerk.** 9 und 10.

m) וַיָּקָם waijakŏm. כָּל־ chŏl. = חָכְמָה Hhŏcma. = חָנֵּנוּ Hhŏnnēnu. Hingegegen שָׁת־ Schāth 1 Mos. 4, 25. חָכָמָה Hhācma. שָׁמָּה.

n) יָם־ Jos. 12, 3. Muß יָם־ heißen und jām gelesen werden.

bisweilen fehlerhaft gesetzt [o]). In beyden Fällen hat man das Recht, zu ändern.

b) Wenn der folgende Buchstab (ֳ) oder (ָ) chatuf hat [p]). Dann hindert auch das Metheg nicht.

NB. Gehört aber ein solches (ָ) dem ו oder Artikel הָ: so ist und bleibt es **Kamez** [q]).

c) Wenn es außerordentlich unter einem Buchstaben steht, welcher, weil er ein **Cholem** verloren, leer stehen sollte [r]).

NB. In Handschriften und alten Ausgaben hat das (ָ) Chatuf oft die Gestalt des (ָֽ) [s]).

Anmerk. 9. Wegen der Lehre von der Veränderung der Vokalzeichen (§. 43-46.), welche immer nach einer gewissen Homophonie vorzugehen pflegt, welche langen Vokale den kurzen, und welche kurze den langen, in Ansehung des Tons, entsprechen

von

---

o) שָֽׁמְרֵנִי Psalm 16, 1. muß שָׁמְרֵנִי (ohne Meth.) Schomrēni gelesen werden. Man müßte denn an die Conjug. III. denken wollen. §. 75. **Anm.**

p) אֳהָבָם Ŏhobam. תָּעָבְדֵם thoobdēm.

q) וָאֲנִי wa-oni. §. 19. Nr. 2. b. — הֶחֳרָבוֹת ha-hhoraboth. §. 18. I. c. und Anm. 1 — לֶחֳרָבוֹת la-hhoraboth. (Denn es ist für לְהֶחֳרָבוֹת §. 18. 1. Hauptanm. 5.)

r) קָדָשִׁים ko-daschim.

s) Z. B. רָנִּי; חָדְשֵׁי für רָנִּי; חָדְשֵׁי.

von (◌ָ) ist **verwandt – kurzer Vokal** (◌ַ)
— (◌ֵ) — — — — (◌ֶ) u. (◌ִ)
— **Cholem** } [t]
— **Schurek** } — — — ◌ָ **Chatuf.**
oder
— **Kibbuz** }

So nun auch umgekehrt!

Anmerk. 10. Vokale, die, in Ansehung des Tons, an einander gränzen, werden nicht selten mit einander verwechselt [u]); nach folgender Tabelle:

(◌ָ) mit (◌ֵ); und (◌ֵ) mit (◌ָ) [v]);
(◌ָ) mit (◌ֶ); und (◌ֶ) mit (◌ָ) [w]);
(◌ַ) mit (◌ֶ); und (◌ֶ) mit (◌ַ) [x]);
(◌ֵ) mit (◌ִ); und (◌ִ) mit (◌ֵ) [y]);
(וּ) oder (◌ֻ) mit **Cholem**, oder (◌ָ) Chatuf, und umgekehrt [z]).

Anmerk. 11. Die Gutturalen ח und ע, imgleichen das ר haben, statt eines jeden andern Vokals, gern (◌ַ) **vor**, oder auch **unter** sich [a]).

§. 38.

---

t) Doch s. auch **Anmerk.** 6. andere Hälfte.

u) Die Ursache s. in m. **Ausf. hebr. Sprachlehre.** §. 37. Anm. 10. S. 133.

v) אָרֶץ für אֶרֶץ §. 44. 3. Anm. 1. ==

w) עֶד (in pausa) für עָד 2 Mos. 15, 18. יְתַנֵּחַם für יִתְנַחֵם S. §. 44. Nr. 2. **Anm.** 2.

x) בַּת für בֵּת (aus בִּתְּ für בִּנְתְּ); מְשָׁרַת für מְשָׁרֵת (aus מְשָׁרְתְּ für מְשָׁרֶתֶת) 1 Kön. 1, 15. §. 60. **Anm.** 1.

y) תִּקְטֹלְנָה für תַּקְטֵלְנָה masc. הִקְטִילוּ.

z) כֻּלְּכֶם für כָּלְכֶם oder כֻּלְּכֶם; לְאֻמִּים und לְאֻמִּים für לְאֻמִּים oder לְאֻמִּים.

a) יִשְׁמַע; יִשְׂמַח; בִּיַּסֵּר; יִבְחַר u. s. w.

§. 38.

Die Vokalzeichen theilet man auch noch in **reine** und **unreine**. **Unrein** sind diejenigen,

1) in welchen ein homogener Vokalbuchstab entweder *explicite*, oder *implicite* ruhet [b]).
2) Welche ein aus dem folgenden Buchstaben herausgefallenes Dages in sich schließen [c]).
3) Welche in einer zusammengesetzten Sylbe stehen [d]). Doch nur so lang die Sylbe zusammengesetzt bleibt. —
4) Welche, nach Art der Syrer und Araber, willkührlich für (ָ) angenommen sind [e]).
5) Der lange Vokal in einer einfachen Sylbe, der vorher in einer zusammengesetzten Sylbe stund und kurz war, und zwar
   a) in den **Verbis gem. ע.** und den davon abgeleiteten Nennwörtern [f]).
   b) in den von **Verbis** ל״ה abgeleiteten Nennwörtern auf ־ִית und ־וּת [g]).

§. 39.

I. Das Schwa (ְ) zeigt an

1) daß der Buchstab, unter welchem es steht, **ausgesprochen**; aber
2) **leer**, d. i. ohne Vokal **ausgesprochen**
3) entweder zur vorhergehenden, oder zur folgenden Sylbe gezogen werden müsse.

Corollar.

---

b) אֵישֵׁב ; oder אֵשֵׁם (das erste ‥); כְּתָב für כְּתָאב §. 13. Reg. VI.

c) חֵרֵשׁ für חֵרְשׁ. d) מַלְכּוּת ; רְנוּ.

e) אוּזוֹר für אֱזוֹר.

f) מֵס für נָמֵס ; מָגֵן für מַגְנֵן.

g) גָּלוּת für גַּלְהוּת oder גַּלְיוּת ; דָּלִית für דַּלְיִית.

Corollar. Da es niemals lautbar ist: So ist folglich die Eintheilung des Schwa in das **stumme** (*quiescens*) und **lautbare** (*mobile*) ungegründet.

II. Da manche Buchstaben, zumal in gewissen Stellungen, sonderlich aber die **Kehlbuchstaben** (§. 11.), wenn sie leer stehen sollten, entweder schwer, oder gar nicht ausgesprochen werden können: so hat man, um der leichtern und distinktern Aussprache willen, dem Schwa noch einen kurzen Vokal beygesetzt, mit welchem der leere Buchstab noch am schicklichsten ausgesprochen werden könnte, und so ist das **zusammengesetzte Schwa** (Schwa compositum) entstanden. Es giebt aber nur ein

(ֲ) **Chatef-Patach.**
(ֱ) **Chatef-Segol.**
(ֳ) **Chatef-Kametz.**

Ob nun gleich eins so gut die Dienste thut, wie das andere: so werden sie doch **nicht ganz** willkührlich gebraucht. Man merke also

1) ח und ע haben gern (ֲ) unter sich, und zu Anfang fast allezeit [h]); ausgenommen in den einsylbigen mit ע anfangenden Wörtern, die **meist** (ֱ) [i]) und nur **selten** (ֲ) [k]) haben.

2) א, als **erster** Stammbuchstab, hat gern (ֱ) unter sich [l]); seltner (ֲ) [m]).

Als

---

h) חֲלָאִים ; עֲבָרוּם ;

i) צֱלִי ; עֱזוּז ; עֱנֹךְ — k) עֲנֹךְ 1 Sam. 12, 13.

l) אֱמֶת ; אֱנוֹשׁ ; אֱכֹל ; אֱחוֹז. —

m) אֲחוֹז 4 Mos. 26, 10. אֲשֶׁר und dies — beständig; vermuthlich weil die forma absolut. אֲשֶׁר ist. Daher auch z. B. אֲחִיכֶם aus אָח ; אַחִים.

Als zweyter und dritter Stammbuchstab aber, imgleichen als littera praeformat. in den Futuris derjenigen Conjugationen, wo die litterae praeformat. leer sind, hat das א gern (ֲ) n), seltner (ֱ) o).

3) ה, als erster, zweyter und dritter Stammbuchstab; und als Charakter der *Conj. IV.* in den *verbis quiescc.* und *gemin.* ע, hat gern (ֲ) p); hingegen (ֱ)

a) in den Verbis הָיָה und חָיָה q);

b) als Charakter der Conj. IV. in den *Verbis quiescc.* und *gemin.* ע, wenn ein Suffix angehängt worden ist r). Seltner außer diesem Fall s)

c) in dem Wort אֹהֶל, wenn es, wegen des paragog. ה, das (ֶ) verloren hat t).

* Anmerk. Indessen bleibt, beym Gebrauch der zusammengesetzten Schwa, doch noch manches Willkührliche übrig.

III. Ein leerer Kehlbuchstab in der Mitte eines Worts nimmt dasjenige zusammengesetzte Schwa an, welches mit dem vorhergehenden kurzen Vokal zusammengesetzt ist, nemlich

(ֲ), wenn (ַ) vorhergeht u),

(ֱ), — (ֶ) — — v),

(ֳ), — ָ chat. — w).

Doch

---

n) אֲקוֹטֵל ; אֱקְטֹל ; בּוֹאֲכֶם ; יִמְצָאֲךָ ; יִשְׁאָלוּ u. s. w. —

o) אֵרָכָה 3 Mos. 26, 33. Ezech. 5, 12. K. 12, 14.

p) אֱהָבוּ ; הֲלֹךְ ;

q) הֱיִיתֶם ; הֱוֵה ; הֱיֵה ; הֱיוֹת.

r) הֱשִׁיבוּ ; הֱמִיתוֹ.

s) הֱקִיצוֹתִי Pſ. 3, 6. הֱשִׁיבוֹתָ Pſ. 85, 3. für הֵ.

t) הָאֹהֱלָה.

u) יַעֲשֶׂה für יַעְשֶׂה.

v) אֶעֱשֶׂה für אֶעְשֶׂה.

w) אָהֳלוֹ für אָהְלוֹ.

Doch findet man unter den **Kehl**buchstaben in der Mitte auch einfache Schwa, und zwar

A) ordentlich ה. ח und ע, als dritten Stammbuchstaben, vor dem afformativischen ת und נ in **Präterit.** und vor der afformativischen Sylbe נָה im **Fut.** und **Imperat.** x), so lang kein Suffixum angehängt wird y).

B) Wenn auf den leeren Kehlbuchstaben (in der Mitte) ein (ִי) folgt z).

C) Bisweilen auch außerdem a).

*NB. Man findet auch zusammengesetzte Schwa unter den Gutturalen, die nicht mit dem vorhergehenden Vokal im Ton übereinkommen b). Der Grund scheint die distinktere Aussprache seyn zu sollen.

IV. Da bisweilen auch andere leer stehen sollende Buchstaben, wenn sie wirklich ganz ohne Vokal ausgesprochen würden, entweder selbst, oder der folgende Buchstab nicht deutlich genug tönen würden: so bekommen auch diese bisweilen, statt des simplen (ְ) ein Zusammengesetztes, und zwar entweder

α) (ֲ) c), oder

---

x) שָׁמַעְתָּ; יְדַעְנוּ.

y) Dann — z. B. יְדָעֲנוּךָ.

z) מַעְיָן; לִהְיוֹת; וֶחְיֵה; יֶהְיֶה (dies (ֶ) kommt von dem (ֱ), das vorher unter dem ה oder ח stand. Vergl. oben Nr. 3 a) mit (unter) Anm. 4.

a) יֶהְגֶּה; יֶחְסַר; נֶעְדַּר; יַאְטֵם; הָחְטֵל u. s. w.

b) אֶחָזִי Ruth 3, 15. תִּהֲלַךְ 2 Mos. 9, 23. Ps. 73, 9. הֶעֱלָה Hab. 1, 15. הֶעֱבַרְתָּ Jos. 7, 7.

c) בִּרֲכָה 1 Mos. 27, 38. רִבֲבוֹת 4 Mos. 10, 36. וּזֲהַב 1 Mos. 2, 10. צָלֲלוּ 2 Mos. 15, 10. שִׁקֲתוֹת 1 Mos. 30, 38. אֲרֲרָהּ 1 Mos. 5, 29. וַיְמָרֲרוּ 2 Mos. 1, 14. יִצֲחַק 1 Mos. 21, 6. וּשְׁקָה 1 Mos. 27, 26. וּתְבֻקְשִׁי Ez. 26, 21.

β) (ֵ), aber selten [d]. Oder

γ) (ָ). ziemlich häufig, und zwar

1) unterm med. rad. im Fut. Conj. I., wenn er sein Cholem verlieren mußte [e];

2) unterm prim. rad. in den Wörtern der Form קֹדֶשׁ und יֹפִי, wenn er das Cholem verlieren mußte [f];

3) unterm med. rad., sonderlich wenn er Cholem verloren und — Dages hat [g].

Hauptanm. 1. Unter einen leeren Endbuchstaben wird nur dann ein (ְ) gesetzt, wenn er sonst wol einen Vokal haben könnte, aus Gründen aber hier keinen haben darf; oder derselbe mit einem andern ähnlichen verwechselt werden könnte. Folglich nur

a) unter das Suff. ךְ [h]. — Uebrigens aber unter ein anderes ךְ am Ende, damit es nicht für ר angesehen werden möchte, wovon es in alten Handschriften und Ausgaben ohnedem schwer zu unterscheiden seyn würde [i]. Und eben dahin kann man auch das (ְ) im ךָ des Suffix. rechnen. —

b) unter das תְ afformat. der 2. f. Sing. der Praet. [k];

c)

---

d) וְצֶלְצֱלִים 2 Sam. 6, 5.

e) אֶשְׁקְלָה Esr. 8, 26. תָּקָבְנוֹ 4 Mos. 23, 25.

f) צָרִי ; יָפִי.

g) כָּתְּנוֹת ; שִׁבֳּלִים. Dies ahmt nach das לֻקֳחָה 1 M. 2, 23.

h) קוֹלֵךְ ; קוֹלֵךְ. (Nicht קוֹלֵךָ oder קוֹלֵךָ).

i) S. oben §. 9. Anm. * 4.

k) קָטַלְתְּ ; הוֹצֵאתְ 1 Kön. 17, 13.

c) unter das ת in dem weiblichen persönlichen Fürwort אַתְּ;

d) Unter jeden lautbaren Buchstaben, wenn entweder ein Guttural mit einem (ַ) kurz, oder ein anderer Buchstab mit (ִ) vorhergehet [l]).

Hauptanm. 2. Da da das Schwa ein Zeichen der Abwesenheit des Vokals ist: so muß es folglich unter einem Buchstaben wegfallen, der einen Vokal bekommt [m]).

Hauptanm. 3. Da das Schwa auch anzeigt, daß der Buchstab lautbar sey: so darf es nicht unter den Vokalbuchstaben stehen, wenn sie ruhen sollen (§. 13. Reg. I.) [n]).

Hauptanm. 4. Ein einfaches Schwa, vor einem zusammengesetzten, geht in denjenigen kurzen Vokal über, aus welchem das zusammengesetzte bestehet [o]).

Hauptanm. 5. (Hingegen) Ein zusammengesetztes Schwa vor einem Einfachen geht in den kurzen Vokal über, aus welchem es bestand [p]).

l) יִחַדְ Hiob 3, 6. וַתַּשְׁקְ 1 Mos. 21, 19. קֹשְׁטְ u. s. w.

m) בּוֹ ; בָּהּ ; לִי ; לָךְ (aus בְּ ; לְ &c. und den Suffixen.

n) בִּימֵי ; nicht בְּיְמֵי ; לֵאמֹר nicht לֶאֱמֹר oder לְאֱמֹר.

o) לַעֲבֹר aus לְעֲבֹר ; לֶאֱכֹל aus לְאֱכֹל ; die Ursache s. §. 46. Reg. I. — nur daß das Schwa compositum den anzunehmenden kurzen Vokal bestimmt.

p) יַעַמְדוּ aus יְעַמְדוּ ; אֶחֱמְיָה aus אֲחֶמְיָה ; die Ursache s. wieder §. 46. Reg. I. — Auch mit gleicher Bestimmung.

Wenn aber der Buchstab, welcher das einfache Schwa hatte, voll wird q): so muß das zusammengesetzte Schwa wiederkommen r).

Hauptanm. 6. Ein aus einem Vokal entstandenes Schwa s) wird das **Abgeleitete** (*deriuatiuum*), das aber nicht erst aus einem Vokal entstanden ist t), das **ursprüngliche** (*primitiuum*) genannt.

§. 40.

Das zusammengesetzte Schwa kann nur zu Anfang und in der Mitte eines Worts stehen; nie aber in der Endsylbe eines Worts. Da nun aber doch in dieser auch leere Buchstaben, die ganz leer ausgesprochen, zu wenig tönen würden, stehen können: so pflegen diese, statt der zusammengesetzten Schwa's, kurze Vokale zu bekommen, die aber nur ganz kurz und gleichsam **verstohlen** ausgesprochen werden, daher sie auch **verstohlne Vokale** (*Vocales furtiuae*) genannt werden.

Man merke:

1) **Ueberhaupt: Wenn** (sonderlich in Nennwörtern) **drey Buchstaben**, unter welchen der erste voll, die beyden letztern aber leer sind, **als Eine Sylbe** ausgesprochen werden sollen: so bekommt der **erste leere** gemeiniglich einen **verstohlnen Vokal**, und war

c) (ֶ) *furtiuum*,

α)

q) Z. B. wenn derselbe leere Buchstab den Ton bekommen soll. §. 46. Reg. II. 1.

r) אֶהֱמָיָה Psalm 77, 4.

s) Z. B. קָטְלָה aus קָטַל.

t) Z. B. פְּרִי die Frucht.

α) wenn der erste Buchstab (ֵ) (ֶ) oder Cholem hat [u]);

β) wenn der zweyte ein lautbares ר ist [v]);

γ) in den *Futuris apoc.* der Verb. ל״ה, wenn weder der erste, noch zweyte Stammbuchstab ein Guttural, wenigstens nicht ח oder ע ist [w]).

b) (ַ) *furtivum*,

α) wenn der erste (ַ) hat [x]). Also auch

β) insbesondere in den Futt. apocc. der Verb. ל״ה, wenn der 1 oder 2te Stammbuchstab ein Guttural, sonderlich ח, ע, oder ר ist [y]).

c) (ִ) *furtivum*:

Wenn der erste leere Buchstab (י) ist [z]).

• NB. Da die verstohlnen Vokale nur in der Endsylbe eines Worts stehen können: so müssen sie, bey jedem Zuwachs am Ende, auch wenn der Ton unverrückt bleibt, wegfallen, und das (einfache, oder zusammengesetzt) Schwa, dessen Stelle es vertrat, wiederkommen [a]).

2) Insbesondere wird noch das (ַ) *furtivum* gesetzt

 a) un-

---

u) מֶלֶךְ (f. מֶלְךְ); אֵשֶׁת (f. אֵשְׁתְּ z. B. גֵרְךְ); קֹשֶׁט (f. קֹשְׁטְ). —

v) מָוֶת (f. מָוְתְ); תָּוֶךְ f. תָּוְךְ.

w) יִרֶב (f. יִרְבְ).

x) בַּעַל (f. בַּעְל); לַהַט (f. לַהְט).

y) תַּחַר (f. תַּחְר oder תֶּחֱר.)

z) בַּיִת (f. בַּיְת); רַגְלַיִם (f. רַגְלַיְם). Ueberhaupt gehört die Endung des Duals hieher.

a) לַיִל; לַיְלָה — בַּיִת; בַּיְתָה (hingegen בַּיְתָה — davon §. 45. III.) אֹהֳלָה aus אֹהֶל.

a) unter die Endbuchstaben ה. ח. ע, wenn ein vom Vokal a verschiedenes Vokalzeichen vorhergehet b); und hier wird es **vor** dem Endbuchstaben getönet.

b) Unter ח und ע, wenn sie die vorletzten Buchstaben eines Worts sind, und, zugleich mit dem Endbuchstaben des Worts, leer stehen sollten c).

Anmerk. 1. Die verstohlnen Vokale sind also, ihrer Bestimmung und ihrem Laut nach, nichts mehr, als zusammengesetzte Schwa.

Anmerk. 2. Folglich können sie auch keine Sylbe machen.

Anmerk. 3. Folgt aber auf einen verstohlnen Vokal ein homogener Vokal**buchstab**: so ruhet dieser gemeiniglich in demselben; dann ist er **als wirklicher Vokal zu betrachten** und macht daher eine Sylbe d). — Seltner wird das verstohlne (ַ) durch ein darauf folgendes ע zum wahren Vokal e).

Anmerk. 4. Ein **Vokalbuchstab**, der in einem ihm vorstehenden Vokalzeichen **ruhen kann und soll**, muß den verstohlnen Vokal, den er außerdem zu haben pflegt, verlieren f). Ursache s. Anmerk. 1. vergl. mit §. 39. Anm. 3.

Des

---

b) אֱלֹהַּ; בָּטוּחַ ; יְהשׁוּעַ ; מָשִׁיחַ.

c) לַקַּחַת für לָקַחַת ; יַחַד für יִחַד.

d) יְרֵא (für יְרֵא aus יֶרְא) Vergl. §. 110. **Hauptanmerk.** I. 3. Anm. 1.

e) חֵתַע für חֵתַע 1 Mos. 21, 14. Gleich als wäre das ע auch im Hebräischen, wie im Samaritanischen, Vokalbuchstab. —

f) בֵּית aus בַּיִת ; צֵאת für צֵאת aus צְאֵת.

Des zweyten Abschnitts

Zweytes Kapitel.

Von der Veränderung der Vokalzeichen.

§. 41.

Die schwere Lehre von Veränderung der Vokalzeichen sich zu erleichtern, hat man das sogenannte *Principium morarum* erfunden. **Alhardt Raadt** [g]) gedenkt desselben zuerst; mit mehrerm **Alting** [h]). **Danz** schmückte es weiter aus und seine Anhänger suchtens wenigstens zu verbreiten, ohne zu bedenken, daß es ein höchst schwankendes Principium sey [i]).

§. 42.

Es giebt, in Ansehung der Vokalzeichen, **fünf** Veränderungsarten. Denn 1) es gehen lange Vokale in kurze über (§. 43.) und 2) kurze in lange. (§. 44.) 3) Es fallen welche weg, (§. 45.) bald ohne Ersetzung, bald 4) mit Ersetzung (§. 46.); und 5) es bekommen auch ursprünglich leere Buchstaben Vokale. (§. 46.)

Anmerk. Nur **reine** Vokale (§. 38.) sind einer Veränderung fähig.

§. 43.

Ein **langer Vokal** wird in den **verwandten kurzen** (§. 37. Anm. 9.) **verwandelt**;

1) in einer **einfachen Sylbe**, (§. 59.) wenn sie zur **zusammengesezten** wird [k]).

 *Anm.

---

g) *Commentar. de punctat. Hebr. natura.* p. 29. 110.

h) *Fundament.* punctat. ling. Sanctae. §. 10. 11. 28.

i) S. m. **Ausf. hebr. Sprachl.** S. 149. f.

k) צִדְקַת aus צְדָקָה.

*Anm. Auch, wenn die Sylbe nur scheinbar einfach gewesen ist [l]).

2) In einer **zusammengesetzten Sylbe**, wenn sie den **Ton verloren** hat [m]).

*Anm. Für Cholem wird zwar ordentlicher Weise (ָ) Chatuf; häufig aber auch ֻ oder ֻ angenommen [n]). — (S. §. 37. Anm. 6.)

3) Derjenige lange Vokal, welcher wegen eines aus einem leeren Endbuchstaben herausgefallenen Dages (§. 48. Anm. 3.) angenommen worden ist, geht wieder in den verwandten kurzen über, sobald, bey einem Endzuwachs, das Dages wiederkommt; (§. 48. Anm. 4) [o]) welches jedoch meist schon aus der vorigen Nr. 2. zu erklären ist.

*4) Das ruhende ה hat (ausgenommen im Imperativ) statt des (ֵ), gern (ֶ) vor sich [p]). (Auch das א als dritter Stammbuchstab und (י) in der Mitte [q]). — Vergl. §. 37. Nr. 3. beym (ֶ); und §. 44. Nr. 4. **Anm.** —

§. 44.

---

l) מָוְתָה aus מָוֶת Vergl. §. 40. Anm. 2.

m) אֶת־ aus אֵת; וַיֹּאמֶר aus יֹאמֶר; כָּל־ aus כֹּל.

n) לְאֻמִּים und לְאוּמִּים aus לְאֹם; תְּסֻבֶּינָה aus יָסֹבּוּ; כֻּלּוֹ aus כֹּל; עֻזִּי aus עֹז.

o) חַמִּים aus חַם; אִמּוֹ aus אֵם; חָנֵּנוּ aus חֵן.

p) Daher z. B. in allen Futuris und Participiis der Verbor. ל״ה und vielen davon abstammenden Nennwörtern; wo die letzte Sylbe, der Form nach, (ֵ) haben sollte. Z. B. מְשֻׂחֶה der Form מְזַבֵּחַ u. s. w.

q) תְּגַלֶּינָה; תִּמְצֶאנָה; בָּנֶיךָ.

§. 44.

Ein kurzer Vokal wird in den verwandten langen (§. 37. Anm. 9.) verwandelt.

1) Wenn eine **zusammengesetzte Sylbe zur Einfachen** wird [r]).

2) Wenn aus dem folgenden, zumal vollen, Buchstaben ein **Dages herausgefallen** ist, gemeiniglich [s]).

Anmerk. 1. Ist das Dages aus ח [t]), oder ה [u]), bisweilen auch aus ע [v]), (wenn sie nicht (ְ) unter sich haben,) herausgefallen: so bleibt meistentheils der vorhergehende kurze Vokal. Seltner wird hier ein langer angenommen [w]).

Anm. 2. Statt des **vor** (ante) הָ; חָ oder עָ, wegen herausgefallenen Dages, statt Patach anzunehmenden (ָ) wird gemeiniglich (ֶ) angenommen [x]). — Vergl. §. 37. Nr. 3. beym (ֶ).

Seltner auch wenn aus dem ר, das (ַ) vor sich haben sollte, ein Dages herausgefallen ist [y]).

* **Anm.** 3. Wenn aus einem Buchstaben, der kein Guttural ist, in der **Mitte** eines Worts ein Dages herausgefallen, **weil** er **leer** war (§. 48. Anm. 3.): so bleibt der vorhergehende kurze Vokal ordentlicher Weise

---

r) קְטָלֻהוּ aus קָטַל. הֵסֵב aus הִסְבֵּב

s) חָם für חַם; אֵם für אִם; חֵן für חֹן.

t) מְאַחֵז Hiob 26, 9. (נִחַם).

u) S. §. 18. I, b) —

v) אֶעֱנֶה Hiob 19, 7. אֲתַעֲבָה Ps. 5, 7.

w) אֵחָתָה Jer. 17, 18. (R. חָתַת) תְּאֵהֲבוּ (für תְּאֹהֲבוּ) Spr. Sal. 1, 22. §. 73. III. (Fut.) Nr. 2.

x) יִתְנֶחָם 5 Mos. 32, 36. הִטֶּהָרוּ 4 Mos. 8, 7. פֶּחָם ꝛc. הֶעָנָן. §. 18. I. d).

y) הֵרָה für הַרָה.

Weise stehen[z]); meist auch, wenn aus einem **leeren Endbuchstaben** ein Dages herausfallen mußte, (§. 48. Anm. 3) und der vorhergehende Vokal nur kein Chirek ist[a]).

3) Wegen eines **großen distinktivischen Accents** (§. 54.); sonderlich des Silluk und Athnach[b]); bisweilen auch wegen eines kleinern, welches aber die Masorethen immer als etwas Außerordentliches bemerken.

Anmerk. 1. Ein (ֵ), mit darauf folgendem verstohlnen (ְ), oder (ֲ), gehet, wegen eines großen distinktivischen Accents, nicht in (ֵ), sondern **in** (ָ) **über**[c]). — Ursach: §. 37. Anm. 10.

Es geschieht dieses auch, wenn dem Wort ein Präfix mit (ְ) vorstehet, um flüssigerer Aussprache willen[d]).

Anmerk. 2. Ein kurzer Vokal bey einem großen distinktivischen Accent ist, wo nicht als etwas Fehlerhaftes, doch Außerordentliches, von den Masorethen gemeiniglich am Rande bemerkt worden[e]).

4) Wenn ein **Vokalbuchstab** in dem ihm vorstehenden Vokalzeichen **ruhen** soll[f]).

Anm.

---

z) הַמְבַקְשִׁים für הַמְבַקְּשִׁים.

a) יְגַל für יְגַל (aus יְגַלֶּה) §. 110. Hauptanm. I. 1. Doch aber, wiewol seltner, auch וַיִּתַר für וַיִּתַּר (§. 110. Hauptanm. I. 1. Anm. 1.) und אֵם für אִם; מָגֵן für מָגֵן. Dieses — nach §. 60. Anm. 1.

b) קְטָלְנוּ; יָשָׁב. —

c) אָרֶץ aus אֶרֶץ; פָּתַח aus פֶּתַח.

d) הָאָרֶץ Jos. 2, 1.

e) תִּשְׁקַבְנָה Jes. 32, 3. — זָקַנְתִּי 1 Mos. 18, 13.

f) אָאוִין für אַאֲוִין; לֵאמֹר für לֵאֱמֹר; יֹאמַר für יֹאמַר.

Anmerk. Da das (ֵ) voc. anceps ist (§. 37. Nr. 3.): so kann das א (doch gemeiniglich nur als dritter Stammbuchstab), imgleichen das (י) überhaupt in der Mitte, und das ה, schon in (ֵ) ruhen g). — Und da auch (ַ) bisweilen als Voc. anceps gebraucht wird (§. 37. Nr. 3.): so ruhet auch bisweilen das א in demselben h).

§. 45.

In Ansehung des **Wegwerfens** der Vokalzeichen merke man folgende beyde Regeln:

Reg. I. Jeder **lautbare** Buchstab, der seinen Vokal verloren, bekommt **Schwa** (§. 39. 1.) und behält es, bis es wieder von einem andern Vokal verdrängt wird.

Reg. II. Weil die Hebräer den Ton auf die letztern Sylben legen (§. 63): so werden die Vokale der vorhergehenden Sylben nicht so deutlich ausgesprochen. Wächst nun ein Wort am Ende: so wird der Ton von den erstern Sylben gemeiniglich noch mehr entfernt und folglich die erstern Vokale bey der Aussprache theils fast unmerklich, theils unbequem. Es fallen daher in den erstern Sylben Vokale weg. — Und zwar fällt weg

der Vokal

I. des ersten Stammbuchstaben,

a) wenn einem Wort ein **Suffix** angehängt werden soll i). **Doch**, wenn der Ton unverrückt bleibt, nicht

g) יְגַלֶּה, = ; אֵלֶיךָ ; יִגְלֶנָה = יֵרָא ; תְּמַצֶּאנָה גּוֹלֶה u. s. w. Vergl. §. 43. *4).

h) וַיֵּאת (וַיֶּאתָה) Jes. 41, 25. לַאדֹנָי ; וַאֲעַנֶּה 1 Kön. 11, 39. בֹּו (für בָּאוּ) Zach. 4, 10. טַח (für טָאַח) Jes. 44, 18.

i) דְּבָרוֹ aus דָּבָר ; קְטָלוּךָ aus קָטְלוּ.

nicht allezeit [k]). Niemals aber, wenn der Vokal unrein (§. 38.) ist; in welchem Fall der reine Vokal des zweyten Stammbuchstaben wegfällt [l]).

b) Wenn ein Wort, durch die männliche Endigung des Plurals, oder des Duals, **dreysylbig** werden würde [m]). Ist aber der Vokal unrein: so fällt der reine Vokal des zweyten Stammbuchstaben weg [n]).

c) Wenn ein männliches Nennwort, durch Zusetzung des ה, zum weiblichen wird [o]). — Ist er aber unrein: so fällt der nächstfolgende reine weg [p]).

d) Im *stat. construct.* [q]).

e) In den auf תֶם und תֶן ausgehenden Personen des Praet. der Conjug. Kal [r]).

II. Des zweyten Stammbuchstaben

a) wenn einem Wort ein **schweres** Suffix. angehängt werden soll, (vergl. I. a.) — [s]) und bey einem **leichten**, wenn der erste Stammbuchstab kein Vokalzeichen verlieren konnte [t]).

b)

---

k) שָׁמֶיךָ aus שָׁמַי ; עָשָׂהוּ aus עָשָׂה.

l) קַטְלֵנִי aus קָטֵל ; אֹיִבְךָ aus אוֹיֵב. S. II. a).

m) דְּבָרִים aus דָּבָר ; שְׂפָתַיִם aus שָׂפָה ; — hingegen z. B. שָׂדִים aus שָׂדֶה u. s. w.

n) אוֹיְבִים aus אוֹיֵב.

o) קְטוּלָה von קָטוּל ; גְּדוֹלָה aus גָּדוֹל.

p) מְקַטְּלָה aus מְקַטֵּל.

q) דְּבַר aus דָּבָר.

r) קְטַלְתֶּם ; קְטַלְתֶּן.

s) דִּבְרְכֶם aus דָּבָר. — Kürzer: §. 142. 6. und **Anm.**

t) חֵרְשֵׁהוּ aus חֵרֵשׁ (für חָרֵשׁ); — עָנְיוֹ aus בָּנַי.

b) Wenn die weibliche Endigung ָה in ַת verwandelt werden muß [u]).

c) Wenn einem **weiblichen Nennwort im Plural**, dessen erster Stammbuchstab schon *leer* ist [v]), ein **Suffix** angehängt werden soll [w]).

d) Wenn der Plural. construct. gemacht werden soll [x]).

e) In den Zeitwörtern.

α) In den *Praeteritis*,

aa) in der 3 *Fem. Sing.* [y]).

bb) in der 3 *plur.* [z]).

β) In den *Futuris*,

aa) in den, durch die afformativ. Buchstaben (ִי) und וּ, wachsenden Personen [a]);

bb) in allen Personen, wenn ihnen ein Suffix angehängt wird [b]).

Anmerk. Ist aber der Vokal (ֵ): so braucht er nicht wegzufallen, sondern darf nur dafür in den verwandten langen übergehen [c]). — §. 44. 1.

γ) In den *Imperativis*, bey jedem Zwachs am Ende, der den Ton verrückt [d]).

δ)

---

u) צִדְקַת ; צִדְקָתֵנוּ — aus צְדָקָה.

v) Also z. B. שָׁפוֹת gehört nicht hieher!

w) צִדְקוֹתֵינוּ aus צְדָקוֹת.

x) דִּבְרֵי aus דְּבָרִים.

y) קָטְלָה aus קָטַל.

z) קָטְלוּ aus קָטַל.

a) תִּקְטְלִי ; תִּקְטְלוּ ; יִקְטְלוּ.

b) יִקְטְלֵנִי aus יִקְטֹל.

c) יְשַׁלְּחֻנוּ aus יְשַׁלַּח Jos. 1, 16. יְאֻתָיֵנִי aus יֶאֱתִי Hiob 3, 25. תִּדְבָּקַנִי aus תִּדְבַּק 1 Mos. 19, 19. — Vergl. §. 46. Reg. II. Nr. 2.

d) קִטְלִי ; קִטְלוּ ; שָׁמְרֵנִי ; aus קְטֹל ; שְׁמֹר. — Hingegen קְטֹלְנָה. —

δ) In den *Infinitiuis*, wenn sie durch ein Suffixum wachsen [e]).

ε) In den Participiis, bey jedem Zuwachs am Ende [f]).

ƒ) Wenn das ה *parag.* angehängt wird und den Ton hat [g]).

III. **Des ersten und zweyten Stammbuchstaben zugleich, und zwar in den Nennwörtern, welche, unterm zweyten Stammbuchstaben einen verstohlnen Vokal (§. 40.) haben [h]); wenn sie ein Suffix [i]), oder das paragog. ה mit dem Ton [k]) bekommen. Die Formen** בַּיִת und מָוֶת **auch im** *stat. constr.* [l]) **— Einige auch im Plur.** [m]) **—** (Ist überhaupt aus I. a) dieses §. 45 und aus §. 40. 1. *NB. zu erklären). —

IV. **Des zweyten und dritten Stammbuchstaben zugleich, wenn der dritte einen verstohlnen Vokal hat, bey einem Suffix, oder anderm Endzuwachs, mit dem Ton** [n]).

V.

---

e) קָטְלוֹ aus קְטֹל. —

f) קוֹטְלָה ; ים ; מְקַטְלֵנִי. —

g) אֹהֱלָה ; אַשְׁמֻרָה ; נֵרְדָה ; aus אֹהֶל ; אַשְׁמֹר ; נֵרְד:

h) d. i. der Formen בַּעַל ; מֶלֶךְ ; אֵשֶׁת ; מֶלַח ; קֹדֶשׁ ; מָוֶת und בַּיִת.

i) בַּעְלוֹ aus בַּעַל u. s. w.

k) בַּיְתָה (בֵּיתָה) ; אֹהֱלָה ; aus אֹהֶל ; בַּיִת. — Hingegen בַּיְתָה §. 40. 1. c. NB.

l) בֵּית ; מוֹת Vergl. §. 46. Reg. I. Anm. 2.

m) לֵילוֹת (erst לְיְלוֹת) aus לַיִל.

n) בְּהֶמְתּוֹ (erst בְּהֵמְתוֹ) aus בְּהֵמֶת ; אֹהַבְתִּי (erst אֹהֲבְתִי) aus אֹהֶבֶת §. 27. 1. b.

Zu.

V. Der *litterae characterist.* und *praeform* in den *Verbis quiescc.* und *gemin.* ע und denen davon abgeleiteten Nennwörtern, bey jedem Zuwachs am Ende, der den Ton hat; folglich auch beym paragogischen ן o).

§. 46.

Beym Setzen neuer Vokale merke man

Reg. I. Wenn zween Buchstaben leer sind, die doch zusammen als eine Sylbe ausgesprochen werden sollen: so bekommt der erste leere Buchstab einen kurzen Vokal, und zwar

1) meist Chirek p); seltner (ָ) q).

2) Wenn aber die beyden leeren Buchstaben vorher ein doppeltes Segol (ֶ ֶ) oder doppeltes Patach (ַ ַ) oder auch ֶ ַ r) verloren haben, wird ordentlich (ַ) angenommen s); seltner Chirek t) oder (ֶ) u).

Anm.

---

o) יְשׁוּפְךָ aus יָשׁוּף; הֲבִיאַנִי aus הֵבִיא; מְנוּחָה aus מָנוֹחַ; מְקוֹמוֹ aus מָקוֹם. — יְשׁוּבוּן Vergl. §. 67. Nr. 2. (aus יָשׁוּבוּ).

p) צִדְקָתוֹ aus צְדָקָתוֹ; אִשְׁתּוֹ aus אֵשֶׁת. —

q) חָמְצָם aus חָמְצָם von חָמֵץ Psalm 107, 30.

r) Z. B. מֶלַח; זֶרַע u. s. w. welches am Ende nichts anders, als die Form מֶלֶךְ ist. —

s) מַלְכּוֹ aus מֶלֶךְ; אַהֲלוֹ aus אֹהֶל. = דַּעְתּוֹ Spr. Sal. 3, 20. aus דַּעַת. — זַרְעוֹ aus זֶרַע.

t) קִרְבּוֹ aus קֶרֶב; לְרִשְׁתָּהּ aus רֶשֶׁת Jos. 1, 11. כִּסְלוֹ aus כֶּסֶל Hiob 8, 14.

u) כֶּגְדּוֹ aus כֶּגֶד 1 Mos. 2, 18.

Anmerk. In denjenigen ursprünglich mit einem doppelten Segol bezeichneten Wörtern aber, wo der zweyte Buchstab, der das zweyte (ein verstohlnes) Segol (§. 40. I. a) hat, wegfällt und durch Dages ersetzt wird (§. 48. b), bekommt der erste fast allezeit Chirek [v]), und nur selten (ַ) [w]).

3) **Wenn der erste, oder zweyte leere Buchstab vorher Cholem hatte: so wird (ָ) chatuf angenommen** [x]). — Ausgenommen im Imperativ Conj. I, wenn die afform. Sylben (י) und (ו) angehängt werden [y]); (weil hier das Cholem des zweyten Stammbuchstaben nicht nothwendig ist. — §. 72. IV. —) nur sehr selten kommt auch hier (ָ) chatuf vor [z]).

Anmerk. 1. Die Kehlbuchstaben haben gewisse Lieblingsvokale, die sie daher auch annehmen, nemlich

a) wenn der zweyte leere Buchstab ח oder ע ist: so bekommt der erste leere (ַ) [a]).

Aus-

---

[v]) בִּתּוֹ ursprünglich aus בֶּנֶת; אִמּוֹ ursprünglich aus אֶמֶם. — Es müste denn diese Sylbe, welche Chirek bekommen sollte, am Ende stehen, — wo aber die Veränderung dieses Vokals (z. B. בַּת; אֵם ꝛc.) wieder einen andern Grund hat. §. 60. Anm. I.

[w]) עַתָּה ursprünglich aus עֶתֶת mit dem ה parag. — עַמּוֹ ursprünglich aus עֶמֶם; אַתָּה aus אֶנֶת u. s. w.

[x]) קָדְשׁוֹ aus קֹדֶשׁ; שָׁמְרֵנִי aus שְׁמֹר.

[y]) קִטְלִי; קִטְלוּ: aus קְטֹל.

[z]) קָרְחִי Mich I, 16. מָשְׁכוּ Ezech. 32, 20. —

[a]) בַּחְנִי; יַעֲשֶׂה; הֶחֱוִיק, הֶעֱלָה.

Ausgenommen im *Praeterit. Hiphil* und *Niphal*, wo das charakt. ה und נ ein (ֶ) bekommt b). — (§. 100 C) bisweilen auch im Fut. und Imperat. Kal. §. 100. Anm. 1. c). —

Hingegen in denjenigen Personen des *Praet. Hiph.* welche am Ende durch ת wachsen und das ו convers. bekommen, wird nach der Hauptregel verfahren. S. §. 100. Anm. 1. —

b) **Ist der zweyte leere Buchstab ה: so bekommt der erste öfters (ֶ) c) oder (ַ) d).**

c) **Ist der erste, oder zweyte leere Buchstab א: so wird (ֶ) angenommen e).**

Nur muß die 1 Sing. Fut. Hiph. zum Unterschied von Kal, (ַ) bekommen f).

d) **Wenn aber** einer dieser beyden leeren Buchstaben, davon einer ein Guttural ist, Cholem verloren hat: so (gilt oben Nr. 3. b. i.) bekommt der erste Kometz-chatuf g).

NB. Einige hier vorkommende scheinbare Anomalien h) haben vermuthlich distinktere Aussprache zur Absicht.

---

b) הֶחֱוִיק ; הֶעֱלָה ; נֶחְוָה.
c) יֶהֱוֶה. d) יַהֲרֹג ; יַהֲלֹךְ §. 100. Anm. 1.
e) אֶקְטֹל ; יֶאֱהַב ; נֶאְדָּר.
f) אַקְטִיל. — g) חָרְשׁוֹ aus חֹרֶשׁ.
h) Z. B. תֶּהֱלַךְ für תַּהֲלֹךְ 2 Mos. 9, 23. Ps. 73, 9. — הָעֱלָה für הֶעֱלָה Hab. 1, 15. — הֶעֱבַרְתָּ für הֶעֱבַרְתָּ Jos. 7, 7. — וְצָמָה für וְעָצְמָה 4 Mos. 23, 7. הֹעֲלָה für הֹעֲלָה Richt. 6, 28. Nah. 2, 8. Vergl. §. 39. III.

Anmerk. 2. Der erste leere Buchstab in den Wörtern der Form בַּיִת nimmt (..) und in den Wörtern der Form מָוֶת Cholem an [i]).

Anmerk. 3. Wenn der letzte solcher zweener leer gewesenen Buchstaben, darunter der erste nach Reg I. einen kurzen Vokal angenommen hatte, ebenfalls einen Vokal bekommt (Reg. II. Reg. V.): so muß der unter dem ersten angenommene kurze Vokal wieder wegfallen [k]).

Reg. II. Wenn zween Buchstaben leer sind, darunter der erste zur vorhergehenden und der andere zur folgenden Sylbe gelesen werden soll: so ist eigentlich gar keine Veränderung nöthig. Indessen wird doch bisweilen unter dem zweyten, zur folgenden Sylbe gehörigen leeren Buchstaben, ein Vokal angenommen, und zwar

α) entweder (..), wenn der Buchstab zuvor keinen Vokal hatte [l]), oder

β) wenn der Buchstab einen Vokal ursprünglich hatte, dieser ursprüngliche Vokal; wenn er aber (ְ) war, wird dafür (ַ) angenommen [m]).

Dies

---

i) בֵּיתוֹ aus בְּיְתוֹ von בַּיִת; מוֹתוֹ aus מְוְתוֹ von מָוֶת.

k) עָמְדוּ aus עֲמָדוּ.

l) בְּלֶחְתְּךָ für בְּלְחְתְּךָ.

m) יִשְׁכְּבוּ für יִשְׁכְבוּ aus יִשְׁכַּב; לְקֹטָה (לִקְקְטָה) für לִקְקְטָה (לִקְקְטָה) Ruth 2, 17. יְשַׁלְיוּ für יִשְׁלְיוּ aus יִשְׁלַי (§. 111. B.)

Dies geschieht aber

1) wenn dieser zweyte leere Buchstab den Ton bekommt [n]).

2) In den Zeitwörtern (wenn nur der Buchstab zuvor nicht Cholem hatte), insbesondere aber in den *Verbis* ל״א, wenn ein Suffix angehängt wird [o]).

3) Wenn das paragogische ן angehängt wird [p]). — Doch nicht allezeit [q]).

Reg. III. Wenn drey Buchstaben leer sind: so nimmt nur derjenige leere Buchstab einen Vokal an, welcher mit dem folgenden am bequemsten und analogischsten eine Sylbe bilden kann [r]).

Reg. IV. Wenn vier Buchstaben leer sind: so bekommt der zweyte einen kurzen Vokal [s]).

Reg. V. Wenn nur ein Buchstab leer ist: so kann er leer bleiben. Indessen nimmt er doch bisweilen einen Vokal an, und zwar,

1) wenn er den Ton bekommt,

a) (ֶ), wenn er ursprünglich leer ist [t]).

---

n) S. Not. l) und m). —

o) יְבַעֲלוּךְ für יִבְעָלוּךְ aus יִבְעַל Jes. 62, 5. יְשַׁלְּחֻנוּ für יִשְׁלָחֻנוּ aus יִשְׁלַח Jos. 1, 16. — יִקְרָאוּהוּ für יִקְרְאוּהוּ aus יִקְרְאוּ von יִקְרָא —

p) יַעֲבֹרוּן Ps. 104, 9. יִשְׁכָּבוּן Jos. 2, 7.

q) יִשְׁאָבוּן Ruth 2, 9.

r) יִקְטְלֵךְ aus יִקְטֹלְךָ ; מַלְכְּךָ aus מְלָכְךָ ; שְׁמַרְכֶם aus שְׁמָרְכֶם.

s) בְּחֶמְתְּכֶם aus בְּהֶמְתְּכֶם.

t) דְּבָרֶךָ ; יְהִי für דְּבָרְךָ ; יֶהִי — עֲדִי aus עֲדִי.

Anmerk. 1. Hatte er aber (◌ֳ); so nimmt er Cholem an [u]).

Anmerk. 2. Das א in אֱנִי nimmt (◌ֱ) [v]) und das ח in חֲצִי ein (◌ִ) an [w]).

b) Den ursprünglichen Vokal [x]), **und statt (◌ַ) noch überdies (◌ָ)** [y]).

2) (Der mittelste Stammbuchstab im Futuro) **den ursprünglichen Vokal, wegen des paragogischen ן** [z]).

3) Der mittelste Stammbuchstab in der Conj. Kal; **wenn dem Wort ein Suffix angehängt werden soll, den ursprünglichen Vokal; (◌ָ) aber für (◌ַ)** [a]).

Anm. Nur **Cholem** kommt nicht wieder [b])!

4) Bisweilen bekommt ein leerer Buchstab, sonderlich zu Anfang eines Worts nach Art der Syrer und Araber, außerordentlich einen Vokal [c]).

Des

---

u) יְפִי aus יִפִי.

v) אֱנִי 1 Mos. 27, 24.

w) חֲצִי 1 Kön. 10, 7. 2c.

x) הָרְגוּ aus הֲרֹגוּ.

y) אָכְלָה aus אֲכָלָה von אָכַל; אֱתֵיו für אֶתְיוּ (aus אֲתִי).

z) יֵלֵדוּן für יֵלְדוּן Hos. 9, 16.

a) שְׂנֵאוּנִי aus שְׂנֵאוּ von שָׂנֵא Ps. 25, 19. — שְׁמָעוּנִי aus שְׁמָעוּ von שְׁמַע 1 Mos. 28, 8.

b) דִּרְשׁוּנִי aus דְּרשׁ Amos 5, 4.

c) אֱפוּ für אֵפוּ 2 Mos. 16, 23. — הֲצִירֹתִי für הֵצִירֹתִי Jes. 41, 25.

Des zweyten Abschnitts

Drittes Kapitel.

Von den diakritischen Zeichen der Hebräer.

§. 47.

Das Dages, ein Punkt in den Buchstaben, wird eingetheilt in das **starke** und **gelinde**.

§. 48.

Das starke Dages (*Dages forte*) zeigt an, daß der Buchstab, in welchem es steht, **doppelt auszusprechen** sey. Man merke hier:

A) Wenn ein Buchstab doppelt stehen sollte, und zwar das erste mal leer und das zweyte mal voll: so fällt der erste (leere) weg und wird in dem folgenden (vollen), durch ein starkes Dages ersetzt [d]).

B) Wenn ein leeres ן die Sylbe schließen sollte: so fällt es gewöhnlich heraus *) **und der folgende Buchstab bekommt ein Dages** [e]).

So auch ein Nun mit einem (ְ) *furtiuo* [f]), oder

---

d) קְטֵטֵל dafür קְטֵל; כָּתַנּוּ für כָּתַנְנוּ;

*) Doch ein nach einem Präfix leer stehendes Nun bleibt. Z. B. בִּנְגֹשׁ u. s. w.

e) אֶגַּשׁ für אֶנְגַּשׁ; נְתַתֶּם für נְתַנְתֶּם. Doch auch קִנְצֵי Hiob 18, 2.

f) תֵּת (תִּתּוֹ) aus תֶּנֶת; בַּת (בִּתּוֹ) aus בֶּנֶת. — אֱמֶת (אֲמִתּוֹ) aus אֱמֶנֶת.

oder ein *littera geminata* g); wärs auch ר mit darauf folgendem ח h).

C) **Das starke Dages wird auch bisweilen blos euphonisch gebraucht**, und zwar

1) **in den Anfangsbuchstaben eines Worts, wenn sich das vorhergehende Wort auf einen Vokal**, sonderlich auf ָה, oder ֶה **endigt**, und dann ist es zugleich **verbindend** i).

Oft fällt das vorhergehende ה, als überflüssig, ganz weg, und beyde Wörter fließen in eins zusammen k).

2) **in der Mitte eines Worts**

a) der vorhergehende Buchstab, wenn das ה des Suff. הוּ hat wegfallen müssen. (§. 13. Reg. VII. B. 1. a. b. c.) — l).

b) Wenn das Suff. ָהּ der 3 Fem. Sing. Praet. oder einem auf ein leeres ו ausgehenden Wort angehängt

---

g) אֵם (אִמּוֹ) aus אֶמֶם R. אָמַם; מְשָׁרַת (מְשָׁרְתוֹ) aus מְשָׁרֶתֶת.

h) לַת oder לָת (לְתָהּ) aus לֶדֶת 1 Sam. 4, 19. — אַחַת für אַחֶרֶת.

i) חָלִילָה לִּי *Halila-l-li* 2 Sam. 22, 17. אֶעֱשֶׂה לָּךְ Æesæ-l-lach. Amos 4, 12. — וַיֹּאמְרוּ לֹּא Waijomru-l-lo. 1 Mos. 19, 2. קוּמוּ צְּאוּ Kumu-z-zhu. 1 Mos. 19, 14.

k) מַזֶּה aus מַה זֶּה 2 Mos. 4, 2. u. d. gl. m. — Hieher auch das aus הָיָה entstandene ה convers. Fut. §. 18. Anm. 2. sonderlich in der Ausführl. hebr. Sprachlehre. S. 60, 63. —

l) מִמֶּנּוּ für מִמֶּנְהוּ; יְלָדַתּוּ für יְלָדַתְהוּ.

angehängt werden soll, — das aus dem weiblichen ה entstandene ת [m]) oder das leere Nun [n]).

Anmerk. 1. Das starke Dages ist also nur entweder compensativisch [o]), oder euphonisch.

Anmerk. 2. Die Kehlbuchstaben (§. 11.) und das ר leiden kein Dages [p]), dafür bekommt aber der vorhergehende Buchstab gemeiniglich entweder einen langen Vokal [q]), oder ein Metheg [r]).

Anmerk. 3. Auch fällt das Dages oft aus leeren Buchstaben in der Mitte eines Worts heraus [s]); aus einem leeren Endbuchstaben aber allezeit; bald mit [t]), bald ohne Ersezung [u]).

Anmerk. 4. Das aus einem Endbuchstaben herausgefallene Dages kommt wieder, so bald der Buchstab nicht mehr Endbuchstab ist [v]).

---

m) צִוַּתְּה für צִוַּתָה Ruth 3, 6. n) וַיִּצֹּרְנָה für וַיִּצְרְנָה.

o) Das sonst sogenannte Dages characterist. ist ebenfalls kompensativisch. S. vorhin Not. d). —

p) Die einzelnen Beyspiele vom Gegentheil s. in der Ausführlichen hebr. Sprachlehre S. 166.

q) §. 44. Nr. 2. r) §. 56. c). —

s) מְבַקְשִׁים für מְבַקְּשִׁים. — (Nur hier nicht allezeit!)

t) אֵם für אִם aus אֶמֶם (אִמְם).

u) רֶגֶל für רֶגֶּל.

v) אֵחַתָּה aus אֵחַת R. חָתַת Niph. Jer. 17, 18. — אִמִּי aus אֵם Anm. 3. Not. t).

Anmerk. 5. **Ein starkes Dages muß allezeit einen Vokal vor sich** (ante se) **haben** [w]; **ordentlicher Weise einen kurzen** [x]. **Doch leidet es auch einen langen** [y].

Anmerk. 6. **Statt des compensativischen Dages wird** (wie im Samaritanischen u. Rabbinischen so oft) **bisweilen ein (י) eingerückt** [z].

Anmerk. 7. **Auch Nun, statt Dages,** (nach Art der Chaldäer!) **— glauben einige** [a].

Anmerk. 8. **Das Dages haben die alten Hebräer wol so wenig, als die Vokalpunkte, gekannt** [b].

§. 49.

Das **gelinde Dages** (*Dag. lene*) wird nur in die Buchstaben ב ג ד כ פּ ת gesetzt und zeigt an, daß sie dann etwas härter auszusprechen seyn. Und zwar wird es in diese Buchstaben gesetzt

a)

w) שְׁתַּיִם verräth zwo Lesearten: entweder שְׁתַיִם ohne Dages, oder שִׁתַּיִם (mit Chirek vorher).

x) Wegen §. 60. — Z. B. קִטֵּל.

y) Z. B. wegen §. 44. Nr. 3.

z) אִישׁ (für אִשׁ aus אֶנֶשׁ R. אָנַשׁ) — אִישׁוֹן (für אִשׁוֹן aus אִנְשׁוֹן Arab. إِنْسَان) — Vielleicht auch אֵיתָם für אֵתַּם 1 S. Fut. Niph. R. תָּמַם Psalm 19, 14.

a) קִנְצֵי für קִצֵּי (wie man glaubt) Hiob 18, 2. R. aber wol קָנַץ.

b) Spur giebt das Wort יִשָּׂשכָר auch wol das מְקַלְלַוְנִי (für מְקַלְּלַנִי) Jer. 15, 10.

1) **zu Anfang** eines Worts,
   a) wenn das Wort einen neuen, ganzen, oder halben Satz anfängt.
   b) Wenn eine zusammengesetzte Sylbe (§. 59.) vorhergeht, oder
   c) eine einfache, mit einem distinktivischen Accent (§. 54), oder mit einem conjunktivischen und dem Psik. (§. 57.)
   d) Wenn der Buchstab leer, und der nächstfolgende ebenfalls einer der oben genannten ist.

2) **In der Mitte** eines Worts, wenn eine zusammengesetzte Sylbe (§. 59.) vorhergeht. — Hingegen wirds **nicht** gesetzt
   a) wenn die vorhergehende zusammengesetzte Sylbe in einem Nennwort durch ein Präfixum entstanden ist [c].
   b) Wenn die zusammengesetze Sylbe dadurch, daß aus einem zusammengesetzten Schwa ein Vokal geworden, (§. 39. Anm. 5.) erst entstanden ist [d].
   c) Wenn der zunächst vorhergehende leere Buchstab vorher einen langen Vokal hatte [e]; oder einen kurzen, anstatt eines langen [f].
   d) Nach einem leeren lautbaren (ְ) [g];
   e) vor der Endigung וּת (oder Plur.) יּוֹת [h];
   f) überhaupt nicht ins כ der Suffixe כֶם; כֶן [i].

3) **Am Ende** wird es in die genannten sechs Buchstaben gesetzt, wenn ein lautbarer leerer Buchstab (mit (ְ) oder (ַ) *furt.*) vorhergehet [k].

---

c) לִגְבוּל. — Aber in Zeitwörtern: לִקְבּוֹל.

d) יַעַמְדוּ aus יַעֲמֹד.

e) מַלְכֵי aus מְלָכִים.

f) שִׁכְבָה aus שְׁכַב für שְׁכֹב.

g) בַּיְתָה.

h) מַלְכוּת; מַלְכִיּוֹת

i) דִּבְרְכֶם; דִּבְרְכֶן.

k) קָטַלְתְּ; שָׁמַעַתְּ; בַּיְתָה.

§. 50.

Das **Mappik** ist ein Punkt, welches bloß in das ה, (am Ende eines Worts) gesetzt wird, wenn das ה ursprünglich, d. i. nicht aus (ו) oder (י) entstanden ist [l]), zum Unterschied von dem ruhenden ה, welches allezeit aus (ו) oder (י) entstanden ist.

Anmerk. 1. Da das ruhende ה niemals zu Anfang oder in der Mitte steht: so ist auch dieses Unterscheidungszeichen in einem zu Anfang, oder in der Mitte stehenden ה nicht anwendbar.

Anmerk. 2. Kommt aber ein lautbares ה, das vorher in der Mitte stand, am Ende zu stehen: so muß es dann das Mappik bekommen [m]).

Anmerk. 3. Hingegen muß auch ein ה sein Mappik verlieren, wenn es nicht mehr am Ende steht [n]).

Anmerk. 4. Das Mappik fehlt, wie die Masorethen zählen, in 18 Stellen der hebr. Bibel [o]).

Anmerk. 5. In Handschriften steht das Mappik nicht **in**, sondern unter dem ה.

§. 51.

Das **Raphe** (eine Art von Correkturzeichen) ist ein Querstrich über den Buchstaben und zeigt an, daß ein Buchstab weder Dages, noch das lautbare ה am Ende Mappik habe [p]).

Anm. In Handschriften kommts häufiger vor.

Des

---

l) אֱלָהּ Arab. إِلٰهٌ (hingegen אֱלֹה ist für אֱלַי Arab. إِلى.

m) יָהּ aus יְהוָֹה. n) גַּבְהוּת von גָּבַהּ.

o) Z. B. 2 Mos. 2, 3. K. 9, 18. 4 Mos. 15, 28. K. 32, 42. u. s. w.

p) יִתַּמּוּ für יִתָּמוּ Ps. 102, 28.

Des zweyten Abschnitts

Viertes Kapitel.

Von den Tonzeichen, oder Accenten der Hebräer.

§. 52.

Die Accente der Hebräer zeigen an, 1) auf welche Sylbe man den Ton legen soll. 2) Verbinden, oder trennen sie die zu einem vorhergehenden, oder folgenden Satz gehörigen Wörter.

§. 53.

Die **Accente** werden eingetheilt in

tönende (*tonic.*)
- **prosaische.** — in den prosaischen Büchern der Bibel.
- **metrische** — in den poetischen Büchern der Bibel.

Beyde sind wieder
- **trennende** (distinctivi)
- **verbindende** (conjunctivi.)

wohlklingende (*euphon.*) (Metheg, Makkeph und Psik.)

§. 54.

Die Gestalt der tönenden (prosaischen und metrischen) Accente, nebst den nöthigsten Anmerkungen darüber, wird man in meiner **Ausführl. hebr. Sprachlehre** §. 54. S. 176 ff. finden. —

§. 55.

Die **euphonischen Accente** sind: **Metheg, Makkeph** und **Psik.**

§. 56.

Das **Metheg**, ein kleiner perpendikularer Strich; wird den Vokalzeichen beygesetzt und zeigt an, daß die Sylbe, bey deren Vokal es stehet, deutlich ausgesprochen werden, und, wenn der folgende lautbare Buchstab leer ist, nicht zur vorhergehenden, sondern folgenden Sylbe gelesen werden müsse. Es **wird** aber **beygesetzt**

a) **den ersten Sylben vielsylbiger Wörter** q); wovon der Grund leicht einzusehen ist;

b) **einem langen Vokal, wenn der folgende lautbare Buchstab leer ist** r); (Absicht wieder klar!)

c) **einem kurzen Vokal, wenn aus dem folgenden leeren Buchstaben ein Dages herausgefallen ist** (§. 48. Anm. 3.) s).

d) **einem Vokal vor einem zusammengesetzten Schwa** t);

e) **dem** (ְ) oder (ִ) **der** *litterar. praeformatiuar.* **und anderer Präfixe in** הָיָה und חָיָה, **wenn das** ה **oder** ח **leer ist** u);

f) **einer zusammengesetzten Sylbe, wenn sie den Ton verloren und doch den langen Vokal behält** v).

Anmerk. 1. Die Stelle des Methegs vertritt zuweilen ein anderer Accent w).

Anm.

---

q) הַכּוֹכָבִים 1 Mos. 1, 16. הָרוֹמֶשֶׂת eben das.

r) קָטְלָה.

s) וַיְהִי für וַיְּהִי; הַלְלוּ für הַלְּלוּ.

t) בַּעֲלוֹ; אֶחֱזֶה; אָהֳלוֹ; צַעֲקִים; הָאֲדָמָה.

u) אֶהְיֶה 2 Mos. 3, 12. וֶחְיֵה 1 Mos. 20, 7. יִהְיֶה.

v) שָׁת־לִי 1 Mos. 4, 25. עֵץ־הַגָּן Jes. 66, 3.

w) Hiob 1, 15. 16. Ruth 1, 4.

Anmerk. 2. Steht das Metheg unter einem leeren Anfangsbuchstaben: so zeigt es an, daß der Buchstab deutlicher, als man befürchtet, daß es geschehen möchte, auszusprechen sey [x]).

* **Anmerk.** 3. Das Metheg fehlt oft in unsern gedruckten Ausgaben, und die Handschriften variiren in Ansehung des Methegs sehr. Da es aus Versehen fehlet: so hat man das Recht, es noch beyzusetzen, zumal da es immer in einigen guten Handschriften und Ausgaben steht, wenn es anderwärts fehlet. S. J. H. Michaelis hebr. Bibel rc.

§. 57.

Das **Psik**, ein kleiner zwischen zwey durch einen conjunktivischen Accent verbundenen Wörtern aufrecht stehender Strich, zeigt an, daß beyde Wörter zwar, dem Sinn nach, zusammen gehörten, aber doch nicht beym Lesen zu genau verbunden werden sollen [y]).

§. 58.

Das **Makkeph** ist eine kleine Queerlinie und verbindet die Wörter genau mit einander, daß sie gleichsam als ein vielsylbigtes Wort geschwinde zusammengelesen werden [z]).

Anmerk. 1. **Die Linie Makkeph benimmt der vorhergehenden Sylbe den Ton.**

Anmerk. 2. Eine dadurch des Tons beraubte Sylbe muß, statt des langen Vokals, einen kurzen bekommen. §. 43. 2.

Anmerk. 3. Muß aber der lange Vokal stehen bleiben: so bekommt er Metheg. (§. 56. f).

---

x) בְּמֵעַי Ruth 1, 11. וְאֵת Esth. 9, 7. 8. 9.

y) 1 Mos. 19, 14.

z) אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ ; עַל־כֵּן 1 Mos. 25, 5.

Drit-

Dritter Abschnitt.

Das erste Kapitel.

Von den Sylben der Hebräer.

§. 59.

Die Sylben der Hebräer, welche, durch Verbindung eines, oder mehrerer Buchstaben mit einem Vokal, entstehen, sind entweder **einfache** (*Simplices*), oder **zusammengesetzte** (*compositae*).

Einfach heißt eine Sylbe, wenn sie auf einen **Vokal** ausgeht; **zusammengesetzt** aber, wenn sie auf einen **Konsonant ausgeht.**

§. 60.

Eine einfache Sylbe, bekommt ordentlicher Weise einen langen [a]), eine zusammengesetzte Sylbe aber einen kurzen Vokal [b]).

Bisweilen kann dies auch umgekehrt seyn, (weil eine einfache Sylbe auch kurz, und eine zusammengesetzte Sylbe auch lang ausgesprochen werden kann) wo z. B. der Ton und dessen Anzeiger, die Accente, Einfluß haben.

Anm. 1. Keine zusammengesetzte Endsylbe darf Chirek haben; sondern wenn sie, nach den Hauptregeln, ein Chirek bekommen sollte (z. B. nach §. 46. I. Anmerk.): so wird dafür

---

a) מְצָא.

b) בַּל; מַר u. s. w.

dafür entweder (ַ) [c] oder (ֵ) [d] seltner (ֶ) [e] angenommen, oder ein (י) eingerückt, welches dann in dem Chirek ruhet [f].

Hiervon nehme man aus 1) Wörter, die im stat. constructo stehen [g]; weil solche als zum folgenden Wort gehörige Sylben betrachtet werden. §. 132. — 2) Solche Endsylben, in deren Chirek entweder explicite, oder implicite ein (י) ruhet [h].

Anmerk. 2. Dieses Chirek kommt wieder, so bald die Sylbe aufhört, Endsylbe zu seyn [i].

§. 61.

Eine Sylbe erfordert allezeit einen wahren Vokal. Die zusammengesetzten Schwata (§. 39.) und die *Vocales furtiuae* (§. 40.) sind keine wahren Vokale. Folglich können sie auch keine Sylbe machen [k].

§. 62.

---

c) בַּת (die Tochter) für בִּת (aus בֶּנֶת vergl. §. 46. I. Anm.) וַיַּרְא für וַיֵּרָא. צַר für צִר.

d) אֵם für אִם (R. אָמַם) Vergl. §. 44. 2. —

e) אֶמֶת für אִמְתְּ (daher אֲמִתּוֹ ꝛc.) aus אֶמֶנֶת.

f) אִישׁ für אִשׁ (אִשְׁ aus אֱנֶשׁ). Doch s. §. 48. Anm. 6.

g) בֵּן; מִן u. d. gl. wohin auch die Partikeln אִם; עִם u. s. w. gehören, weil sie ebenfalls gleichsam im stat. constr. stehen und als die erste Sylbe des folgenden Worts anzusehen sind.

h) לִין; תַּבִּינֻם u. s. w.

i) בִּתִּי von בַּת (s. Not. c) — אִמִּי von אֵם (s. Not. d) — אֲמִתִּי von אֱמֶת (s. Not. e) — צִרִים von צַר (für צִר) doch kommt auch צָרִים vor!

k) מֶלֶךְ ist einsylbig; אֲחֻזָּה und בַּעַל nur zweysilbig.

§. 62.

Da die Vokalzeichen allezeit nach den Konsonanten ausgesprochen werden: so darf sich natürlicher Weise keine Sylbe mit einem Vokalzeichen anfangen. Wenn daher z. B. das (י) in der Mitte, in seinem homogenen Vokalzeichen, dem Chirek, ruhet, und das (י) noch ein besonderes Vokalzeichen hat, und also die folgende Sylbe sich damit anfangen sollte: so wird, zur Vermeidung dessen, noch ein (י) angenommen, oder, welches einerley ist, das schon da stehende (י), durch Dages, verdoppelt. (§. 48. a) — [l]).

Des dritten Abschnitts
Zweytes Kapitel.
Vom Ton der Sylben.

§. 63.

Von derjenigen Sylbe, welche am deutlichsten ausgesprochen wird, sagt man, sie habe den Ton. — Der Ton liegt aber entweder (und zwar meistentheils) auf der **letzten**, oder auf der **vorletzten** Sylbe; niemals auf der vorvorletzten (antepenult.) — Jenes nennen die jüdischen Grammatiker **Milra** [m]), dieses aber **Milel** [n]).

§. 64.

Ob nun der Ton auf der letzten, oder vorletzten Sylbe des Worts liege, lehren insgemein die Accente [o]).

Uebri-

---

l) נקיים aus נקי; מואביה von מואבי. u. s. w.
m) מלרע. — n) מלעיל
o) Ausführl. hebr. Sprachlehre §. 54. nebst den Anm.

Uebrigens läßt sich auch die Lage des Tons aus der Beschaffenheit der Endsylbe und deren Vokal einigermaßen bestimmen p).

§. 65.

Nicht selten wird der **Ton**, der auf der letzten Sylbe lag, **zurückgezogen**; oder, wenn er auf der vorletzten Sylbe lag, auf die letzte **fortgerückt**.

§. 66.

Es wird aber der Ton von der letzten Sylbe auf die vorletzte zurückgezogen

1) **im Futuro der Zeitwörter, wenn ihm das ו** *convers.* **vorgesetzt werden soll** q);
Ausgenommen
   a) in der **ersten** Person des Singulars r);
   b) wenn sich das Futurum nicht auf den dritten Stammbuchstaben endigt s);
   c) wenn die aufs ו *conv.* folgende Sylbe zusammengesetzt ist t);
   d) wenn die letzte Sylbe einen distinktivischen Accent hat u),
   e) überhaupt nicht in den *Verbis* לא v).

2) **Wenn ein einsylbigtes Wort mit dem Ton, oder überhaupt ein Wort, dessen erste Sylbe den Ton hat, unmittelbar darauf folgt** w).

p) S. eben daselbst §. 64. S. 184-186.
q) וַיֹּאמֶר aus וַיֹּאמַר; וַיָּקָם aus יָקוּם u. s. w.
r) וָאָקוּם. 1 Kön. 8, 20.
s) וַיֹּאמְרוּ. t) וַיִּשְׁלַח.
u) וַיָּמֹת 1 Mos. 5, 5. וַיֹּאמַר Ruth 2, 6.
v) וַתֵּצֵא.
w) אֵלֶךְ חֹשֶׁךְ׃ für אֵלֵךְ חֹשֶׁךְ׃. Sogar in Verbis לא z. B. וַיּוֹצֵא רוּחַ für וַיֹּצֵא Jer. 10, 13.

3) Wenn die Partikel אַל vorhergeht [x]).
   NB. Doch gelten hier die Ausnahmen, wie bey Nr. 1.

§. 67.

Fortgerückt wird der Ton von der vorletzten Sylbe, auf die letzte.

1) Wenn dem Präterito (die erste Person im Plural ausgenommen [y]) das ו convers vorgesetzt wird und die erste Sylbe des zunächstfolgenden Worts den Ton nicht hat [z]).
   Ausgenommen
   a) die Verba ל״א und ל״ה [a]);
   b) diejenigen Praeterita überhaupt, deren vorletzte Sylbe einen distinktivischen Accent hat [b]).
2) Wenn das paragogische Nun angehängt wird [c]).
   Anmerk. 1. Wenn in andern Fällen der auf der vorletzten Sylbe liegende Ton auf die letzte Sylbe fortgerückt worden ist: so ist dieses als eine Seltenheit zu merken [d]).

---

x) אַל תֶּרֶף für תַּרְפֶּה Jos. 10, 6.
y) וְאָמַרְנוּ.
z) וְאָמַרְתָּ Ezech. 21, 12.
a) וְיָרֵאתָ ; וְכִלֵּיתִי.
b) וְשָׁבַבְתָּ.
c) יְשׁוּבוּן aus יָשׁוּבוּ.
d) תּוֹסִיפִי Jes. 47, 1. 5.

Vier-

Vierter Abschnitt.

Von den Zeitwörtern.

Vorläufige Anmerkungen.

§. 68.

Der größte Theil der Zeitwörter sind die Grundwörter der hebräischen Sprache, von welchen die Nennwörter abstammen. Es giebt aber auch Nennwörter, welche die Grundwörter sind und von welchen Zeitwörter erst ihre Bedeutungen entlehnen (Denominatiua) [e]. — Bisweilen ist ein Zeitwort, nur in Ansehung einer Bedeutung, ein Denominativum und in Ansehung einer andern Bedeutung wieder das Grundwort, von welchem das Nennwort abstammt [f]).

Uebrigens theilen sich auch bey den Hebräern die Zeitwörter in *Transitiua* und *Intransitiua*. Die letztern können anzeigen

a) eine in dem wirkenden Subjekt bleibende Handlung [g]),

b) ein **Leiden** [h]),

---

e) אָהַל zelten; **Zelt aufschlagen**; von אֹהֶל das Zelt.

f) לָבַן ziegeln, **Backsteine machen**; Denominatiuum von לְבֵנָה Ziegel: Backstein. Dies aber von לָבַן Arab. لَبَنَ weiß seyn; von der Farbe der getrockneten Masse.

g) יָשַׁב ; שָׁכַב u. s. w. h) שָׁבַר.

c) eine **Beschaffenheit** (Wie?) [i],
d) einen **Zustand und Amt.** (Was?) [k]).

Anmerk. 1. Einen Affekt anzeigende Zeitwörter sind eigentlich intransitiv. Sie werden aber transitiv, wenn der Affekt in einem andern Objekt seinen Grund hat [l]).

Anmerk. 2. Einige Verba transitiua haben oft auch zugleich eine intransitive, oder reciproke — folglich erst passive — Bedeutung [m]).

Anmerk. 3. Alle Zeitwörter, die eine reciproke Bedeutung haben, sind ursprünglich Passiva. — Es kann daher auch jedes Passivum reciprok gebraucht werden.

§. 69.

Beym **Conjugiren** hat man zu merken

1) die Tempora, deren (die Mod. mitgerechnet) fünf sind: *Praeteritum* und *Futurum*, (die aber beyde eigentlich Aoristi sind) **Imperativ**, **Infinitiv** und **Participium**.
2) Den **Numerus**: **Singular** und **Plural**.
3) Die **Personen**. **Drey**; in beyden Num.
4) Das **Geschlecht** derselben. **Männlich** und **weiblich**.
   a) In allen *Praeteritis* ist die erste Person in beyden *Num.* und die dritte nur im Plur. *gen. commun.* —
   b) In allen *Futuris* ist die erste Person in beyden *Num.* ebenfalls *gen. comm.*

Mehr hiervon unten im Kap. 2. dieses Abschn. IV.

§. 70.

---

i) גָּבַהּ ; טָהֵר ; טָמֵא. k) מָלַךְ ; שָׂרָה.
l) חָנַן ; רָחַם ; זָעַם ; פָּחַד u. s. w. sind intrans. — Aber „gegen einen" (es seyn) — Transitiua! —
m) בָּעַר und קָרַח. גָּלָה.

§. 70.

Eigentlich haben die Hebräer nur eine Conjugation, aber desto mehrere Formen derselben, die man aber gemeiniglich auch Conjugationen nennt; und so mögen sie denn auch bey uns diesen obgleich nicht ganz accuraten Namen behalten! — Gemeiniglich nimmt man, der Sache nach, nur **fünf** Conjugationen an: **Kal**, **Niphal**, **Piel** (davon **Pual** das Passivum ist), **Hiphil** (davon **Hophal** das Passivum) und **Hithpahhel**. Allein es giebt deren viel mehrere, wenn man auch die förmlichen Passive nicht, wie man gemeiniglich thut, als besondere Conjugationen zählt.

Anmerk. Die angeführten Benennungen der hebräischen Conjugationen, von dem alten Paradigma פָּעַל hergenommen, sollen zugleich die Form und den Charakter einer jeden anzeigen. —

§. 71.

Jedes Tempus aller Conjugationen hat immer mehr, als eine Form, weil die Morgenländer im Gebrauch der Vokale viel willkührliches haben. Es liegt viel daran, sie alle zu kennen, weil sehr oft eine in den Verbis perfectis vorkommende seltnere Form in einem und dem andern Verbo imperfecto die ordentliche ist [n]).

Des vierten Abschnitts

Erstes Kapitel.

Von den regelmäßigen Zeitwörtern und deren Conjugat. insbesondere.

§. 72.

Conjug. I. (Kal.)

Die erste Conjugation ist die einfachste, und wird daher **Kal** (קַל) d. i. die **leichte** genannt.

[n]) S. Ausführl. hebr. Sprachlehre. §. 71.

Ihre Tempora, nebst allen ihren verschiedenen Formen, sind:

I. Präteritum: קָבַל o)

Andere Formen: קָבָל p)

קָבֵל q)

קָבֹל r)

קָבֻל s)

Anmerk. 1. Von der **ersten** und **zweyten** Form bekommt der mittelste Stammbuchstab in den am Ende durch ה oder ן wachsenden Personen (ַ) t); bisweilen **Chirek** u).

Anmerk. 2. Von der **dritten** und **fünften** Form wird in diesen Personen **Chirek** angenommen v); von jener auch bisweilen (ֶ) w).

Anmerk. 3. Von der **vierten** Form wird in diesen Personen das **Cholem** bald beybehalten x), bald (ָ) **Chatuf** angenommen y).

II.

---

o) קָבַל. Meist transitiver Bedeutung! Doch — z. B. טָהַר ; גָּדַל ; שָׂמַח u. s. w. intrans. —

p) קָבָל ; שָׁפָט 1 Sam. 7, 17.

q) חָפֵץ ; מָלֵא ꝛc. Intransit. Bedeutung!

r) קָטֹן ; יָכֹל ; שָׁכֹל ꝛc. Intransitiv!

s) Wie im Chaldäischen bisweilen (יְכִל ; יְתִב ; נְצִב ; נְסִב ꝛc.) In den Verbis quiescc. ע״י der Hebräer die ordentliche Form.

t) קָטַלְנוּ ; קָטַלְתָּ.

u) שְׁאִלְתִּיו 1 Sam. 1, 20. יְרִשְׁתֶּם Jos. 1, 15. Dies (mit Chirek) ist nun in den Verbis ל״ה die ordentliche Form.

v) צָמִית für צָמֵאתָ von צָמֵא Ruth 2, 9.

w) שְׁאֶלְתֶּם von שָׁאֵל 1 Sam. 12, 13. (יְרֵאתֶם §. 44. 4.)

x) יְכֹלְתִּי 1 Mos. 30, 8. y) יָכָלְתָּ 2 Mos. 18, 23.

II. Infinitiv: קָבֹל construct. קְבֹל z)
Andere Form: קְבַל a) und קְבָל aa)
קָבֵל constr. קְבֵל b)
קָבוֹל — קְבוֹל c)
קָבֹל — קְבֹל d)
קְבֶלֶת e)
מִקְבַּל f).

III. Futurum; aus (der Forma constructa) des Infinitivs gemacht, hat folgende Formen:
יִקְבֹל ; יִקְבֹּל g)
יִקְבַל h)
יִקְבֵל i)
יֶקְבֹל ; יֶקְבַּל ; יֶקְבֵל k)

---

z) Ordentliche Form!

a) Entweder wegen ח. ע oder ר; oder — wenn das Zeitwort intransitiv ist.

aa) קְבָל für קְבָאל. עֲמָדְךָ־ Obad. 1.

b) גָּדֵל 1 Sam. 26, 13. רֵד für יְרֵד. — Diese Form ist in den Verbis ל״ה anzunehmen, wenn das Futur. gemacht werden soll. — Eben so zur Form יַקְבֵל.

c) סָפוּן Jer. 22, 14. לָחוּם Hiob 20, 23. (Sonst — in den Verbis quiesc. ע. —)

d) שְׁמֹר ; לִשְׁמֹר. (Sonst in den Verbis quiescc. ע״י.)

e) In den Verbis פ״י.

f) oder מִקְבַּל wie im Chaldäischen — מֵאֲכָל 1 Mos. 2, 9.

g) Letztere in den Verbis פ״ח und פ״ע. — Auch oft in den Verbis quiescc. ע.

h) Wegen eines Gutturals, oder ר; oder intransitiver Bedeutung des Zeitworts.

i) יִתֵּן. Sonst in den Verbis ל״ה. Vergl. 43. Nr. 4.

k) In den Verbis פ״י; imgleichen in den Verbis פ״א; פ״ה; פ״ח; פ״ע.

l) יְקַבֵּל ; יְקַבֵּל

m) יְקַבּוֹל ; יְקַבּוֹל

n) יְקַבֵּל ; יְקַבֵּל.

IV. **Imperativus:** o) קַבֵּל

p) קַבַּל q) קָבָל

r) קַבֵּל

s) קַבֵּל ; קַבּוֹל

t) קַבֵּל

V. **Participium**, ist zwiefach, das eine hat aktive Bedeutung, und heißt **Benoni** (בֵּינוֹנִי), das andere passive Bedeutung, und heißt **Paul** (פָּעוּל).

1) **Participium benoni:** u) קוֹבֵל

v) קוֹבַל

קוֹבִיל

---

l) תַּעֲבְדֵם ; נַעֲבְדֵם 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 13, 3. — Uebrigens auch noch in folgenden *Verbis* פ״א ; אָמַר ; אָכַל ; אָבַד ; אָצַר ; אָבָה ; אָפָה ; auch in אָהַב und אָחַז.

m) תִּשְׁמוּרֵם Spr. Sal. 14, 3. תַּעֲבוּרִי Ruth 2, 8. — Item in den Verbis ע״ו.

n) In den Verbis quiescc. ע״ו.

o) Die ordentliche Form!

p) Wenn entweder die Bedeutung intransitiv, oder der zweyte, oder dritte Stammbuchstab ein Guttural oder ר ist. שְׁכַב. שְׁמַע. בְּחַר.

q) Nur einmal Richt. 19, 5. סְעָד.

r) In den Verbb. פ״י. שֵׁב für יְשַׁב auch als ל״ה גְּלֵה.

s) In den Verbb. quiescc. ע״ו. קוּם für קְוּם oder קֻם.

t) In den Verbb. quiescc. פ״י, שִׂים für שִׂים.

u) Ordentliche Form! v) רוֹקַע.

קוּבִּיל w)

קָבֵל x)

2) Participium Pass. hat קָבֻל; קָבוּל y)

קָבִיל z).

§. 73. *Conj.* II. (Piel).

Die zweyte Conjugation hat die Verdoppelung des mittelsten Stammbuchstaben zum Charakter und hat mancherley Bedeutungen. α) Wenn die Bedeutung in der ersten Conjugation intransitiv war, so wird sie in dieser zweyten transitiv a). β) War die Bedeutung in der ersten Conj. schon transitiv, so wird sie hier nur verstärkt b). γ) Bisweilen läßt sich die Bedeutung durch wofür erklären, wofür halten, durch lassen, helfen und auf ähnliche Art ausdrücken c). δ) Bisweilen ist Piel ein Denominativum, und alsdann zeigt es eine beraubende, oder verneinende Handlung an d).

Ihre Tempora nebst ihren verschiedenen Formen sind:

1)

---

w) יוֹסִיף. Hieher gehört nicht תּוֹמִיךְ Ps. 16, 5. welches das Hiphil von יָמַךְ ist. Diese Form vom Part. benoni auch in den Verbb. ל״ה. בּוֹכִי; רוֹעִי, daher בּוֹכִיָּה.

x) אָבֵל. יָרֵא. y) לָבוּשׁ. שָׁתוּל.

z) אָסִיר; מָשִׁיחַ; קָלִי. Hat zuweilen, wie auch im Arabischen, eine active Bedeutung.

a) אָבַד periit in der zweyten Conj. אִבֵּד perdidit.

b) שָׁלַח misit. שִׁלַּח cum cura, vi eiecit etc.

c) טָמֵא unrein seyn. טִמֵּא für unrein erklären. חָיָה leben. חִיָּה leben lassen.

d) חֵטְא die Sünde. חִטֵּא Sünde wegschaffen, büßen. דֶּשֶׁן die Asche. דִּשֵּׁן die Asche wegschaffen.

I) Präteritum: קִבֵּל.
קִבֶּל e).
קִבַּל f)
קַבֵּל g).

II. Der Infinitivus heißt: קַבֵּל
קִבֵּל h)
קַבַּל i)
קִבֹּל k)
קַבֹּל l)

III. Futurum hat folgende Formen: יְקַבֵּל m)
יְקִבֵּל n)
יְקַבַּל o)
יְקַבֹּל p).

IV. Imperativus: קַבֵּל
קַבַּל q).

V. Participium: מְקַבֵּל.

§. 74.

---

e) דִּבֶּר 1 Mos. 12, 4.

f) אִבַּד; שִׁלַּח. Am meisten diese Form, wenn die Linie Makkef folgt לִמַּד — דַּעַת. Die ordentliche Form in den Verbis ל״ה.

g) שִׁקַּמְתִּי von שָׁקַם. h) נִאֵץ.

i) Sonderlich wenn der dritte Stammbuchstab ein Guttural ist. בַּלַּע Doch nicht immer, z. B. בַּלֵּעַ.

k) יִסֹּר.

l) רַפֹּא. Die ordentliche Form in den Verbis ל״ה.

m) יְקָבֵּל wenn der mittelste Stammbuchstab ein Guttural oder ר ist. יְשָׁרֵשׁ. Der Regel nach hat prima pers. sing. unter der litt. praef. ֲ doch auch wol (ֱ) אֱזָרֶה.

n) תְּאַהֲבוּ für תְּאֵהֲבוּ, vom Infinitiv der Form קִבֵּל.

o) Wo Guttural oder ר ist. אֲבַלַּע.

p) Vom Infinitiv קַבֹּל. q) פַּלַּג.

§. 74.

Das Passivum der andern Conjugation.

In dem der andern Conjugation eignen Passivo wird, wie im Activo, der mittelste Stammbuchstab verdoppelt, und der **erste** hat ein **Kibbuz** (dafür Schurek abwechseln kann) oder Komez chatuf.

I. Präteritum: קֻבַּל ; קוּבַּל r)
קֻבַּל s)
קֻבַּל t).

II. Infinitivus: קֻבַּל u)
קֻבֹּל v).

III. Futurum: יְקֻבַּל
יְקֻבַּל w).

IV. Imperativus fehlt in dieser Conjugation, weil sie blos passiv, nicht aber auch reciprok gebraucht wird.

V. Participium: מְקֻבָּל x)
מְקֻבָּל y)
קֻבָּל ; קוּבָּל z),

§. 75. *Conj.* III. Poel.

Der Charakter der **dritten** Conjugation ist ein in Cholem ruhendes ו nach dem ersten Stammbuchstaben, welches

---

r) לֻקַּח ; זוּנָּה.
s) שֻׁדְּדָה.
t) יֻלַּד.
u) Die ordentliche Form!
v) גֻּנַּב.
w) תְּרֻצְּחוּ.
x) מְדֻבָּר.
y) מְאָדָּם. Hierher gehört מְבֹרָךְ allerdings nicht, welches, wie das Arabische klar zeiget, das Particip. des Conj. **Poal**, des Passiv. von **Poel** ist.
z) יוּלַּד.

welches nach §. 13. Reg. VI. 2. oft ausgelassen und das bloße Cholem beybehalten wird. Die Bedeutung ist größtentheils mit Piel einerley; ist aber auch oft intrasitiv und bezeichnet auch gesellschaftliche Handlungen. Den Verbis geminant. ע ist sie am meisten eigen.

Daß Piel und Poel zwey ganz verschiedene Conjugationen sind, und diejenigen, welche sie für eine, nur mit verschiedenem Charakter halten, ganz unrecht daran sind, sieht man aus dem ganz verschiedenen Charakter dieser Conjugationen, aus ihrer bisweilen ganz verschiedenen Bedeutung [a]), und aus dem Arabischen, wo eine Conjugation die zweyte und diese die dritte ist.

Die Tempora dieser Conjugation sind:

I. Das Präteritum: קוֹבֵל; קֹבַל [b]).
II. Infinitivus: קוֹבֵל; קֹבֵל [c]).
III. Futurum: יְקוֹבֵל; יְקֹבֵל [d]).
IV. Imperativus: קוֹבֵל [e]).
V. Participium: מְקוֹבֵל; מְקֹבַל [f]).

Anmerk. Pael, dessen Kametz unter dem ersten Stammbuchstaben, weil es ein ruhendes ר oder ein aus demselben wegen dem vorhergehenden Vokalton A entstandenes א in sich schließt, unrein ist, hat völlig gleiche Bedeutung mit Poel [g]).

§. 76.

---

[a]) Von קוּם heißt das Piel קוֹמֵם insurgere, Piel קִיֵּם aber stabilire, erigere.

[b]) שׁוֹרֵשׁ. זוֹרֵם daher זוֹרְמוּ. יוֹדַעְתִּי.

[c]) תּוֹרוֹ. הֹגוֹ. [d]) יְחָבְרְךָ aus יְחֹבֵר.

[e]) וְעָמָה (mit dem paragogischen ה).

[f]) מְשֹׁפְטִי. מְלָרשְׁנִי.

[g]) קָבֵל für קָאבֵל (Arab. قَابَلَ.) תְּאָבֵל für תְּאַבֵּל.

§. 76.
Passivum der dritten Conjugation. Poal.

Von dieser Conjugation kommt auch ein Passivum vor, nämlich **Poal**, dessen Tempora sind:

I. **Präteritum**: קֹובַל ; קֻבַּל [h]).

II. **Infinitivus** ist dem Präterito gleich.

III. **Futurum**: יְקֻבַּל [i]).

IV. Der **Imperativus** kommt, weil die Conjugation blos passiv ist, gar nicht vor.

V. **Participium**: מְקֹובָל ; מְקֻבָּל [k]).

§. 77.
Conjug. IV. Hiphil.

Die **vierte** Conjugation **Hiphil** hat zum Charakter ein ה vor dem ersten Stammbuchstaben [l]), welches ordentlich ein **Chirek**, bisweilen auch **Segol**, ja sogar auch **Romez chatuf** hat, und unter dem zweyten Stammbuchstaben entweder **Chirek** oder **Zere**. In Ansehung der Bedeutung ist sie beynahe einerley mit Piel. Nämlich 1) sie macht die intransitive Bedeutung der ersten Conjugation **transitiv** [m]). 2) Bisweilen hat sie eine be-

---

h) שֹׁהֳשׁוּ von שֹׁרַשׁ. טֹרַף.　　i) יְבֹרַךְ.

k) מְחֹלָל. מְבֹרָךְ.

l) Sie entspricht der vierten Conjugation der Araber, hat auch, wie im Arabischen und Syrischen, zuweilen ein א als Charakter vor dem ersten Stammbuchstaben.

m) Von קוּם stare הֵקִים stare fecit. נוּחַ quiescere, davon הֵנִיחַ quiescere fecit, ad quietem perduxit. Manchmal läßt sich diese Conjugation durch **wofür erklären**, ausdrücken, als von צָדַק justus fuit הִצְדִּיק justum declaravit.

beraubende oder **verneinende** Bedeutung [n]). 3) Bisweilen scheint ihre Bedeutung gar intransitiv zu seyn, da man sich aber ein Nennwort darzu denken muß [o]).

Die Formen in den verschiedenen Temporibus dieser Conjugation sind:

I. Im **Präterito**: הִקְבַּל [p])
הִקְבֵל [q])
הִקְבַל [r])
הֶקְבִּיל [s])
הֶקְבַּל [t])
אֶקְבִּיל [u])

הֶאְקְבִּיל

---

n) הוֹרִישׁ sede pepulit von יָרַשׁ possedit.

o) Von אָרַךְ longus fuit הֶאֱרִיךְ prolongauit, aber auch longus fuit, durauit, wo יָמִים, welches auch oft dabey steht, zu suppliren ist. S. 4 Mos. 19, 19. Spr. Sal. 28, 2.

p) Die ordentliche Form!

q) Das ordentliche in den Verb. gemin. ע. הֵסֵב für הִסְבֵב.

r) Sonderlich wegen einem Guttural oder ר. הֵרַע für הִרְעַ. In den Verb. ל״ה ist diese Form die ordentliche. הִגְלָה für הִגְלַה S. §. 44. 4.

s) הֶכְלִים. Dieses Segol unterm ה findet sich am meisten, wenn der erste Stammbuchstab ein Guttural ist; הֶאֱבִיר. Kommt das ו conversiuum vor eine am Ende durch ת gewachsene Person, so wird unterm ה ein Patach angenommen וְהַעֲבַרְתֶּם. Diese Form ist in den Verbis פ״י, deren י ursprünglich und nicht erst aus ו entstanden ist, die ordentliche. הֵינִיק von יָנַק. הֵיטִיב von יָטַב.

t) הֶרְאָה für הִרְאָה nach §. 44. 4.

u) Der angeführte arabische und syrische Charakter I אַגְאִיל.

הָאֶקְבִּיל (v

הָקְבִיל (w

II. Im Infinitivus: הַקְבִּיל (x

הַקְבִיל (y

הַקְבֵּל (z

הַקְבֵּל (a

הַקְבִּיל (b

אַקְבִּיל (c

הָקְבֵּל (d

הֶקְבֵּל (e

Anm.

---

v) Zugleich hebräischer und syrischer Charakter! Z. B. הֶאֱזְנִיחַ.

w) Das Chirek oder Zere unter med. rad. unterscheidet diese Form von Hophal. Sie ist die ordentliche Form in den Verb. מ״ר und auch in andern Zeitwörtern. Die Bedeutung zeigt uns hier auch gar kein Passivum.

x) Die ordentliche Form, wenn die Präfixe מ כ ל ב vorgesetzt, oder die Suffixe angehängt werden sollen. Z. B. לְהַשְׁמִידוֹ.

y) הַמְלִיט.

z) Außer הַקְבִּיל die gewöhnliche Form. הַקְדֵּשׁ.

a) Wegen einem Guttural oder ר. הַבְצֵר.

b) הַשְׁמִיד. c) אַשְׁכֵּים.

d) הָחֳתֵל. הָחֳרֵב. Stehen diese Infinitivi vor einem Verb. finito passivo, so können sie unmöglich auch passiva seyn, sowol nach andern Beyspielen als auch nach dem Syntax, als bey לֹא הָמְלַחַת הֻמְלָחַ ist so wenig der Infinitivus passivus als bey טָרֹף טֹרַף discerpendo discerptus est.

e) הֻגֵּד für הֻגַּד.

Anmerk. Daß dieses ה des Infinitivi nach den Präfixen ב ל כ auch wegfallen könne, davon siehe oben §. 13. Reg. VII. B. 3.

II. Im Futuro: יַקְבִּיל f)
יַקְבֵּל g)
יַקְבֵּיל h)
יַקְבַּל i)
יָקְבִּיל k)

III. Im Imperativus: הַקְבִּיל l)
הִקְבִּיל m)
הַקְבֵּל n)
אַקְבֵּל o)
הַקְבַּל p)
הָקְבִּיל ; הָקְבֵּל q).

IV.

---

f) תַּעֲבִיר. Kommt besonders vor, wenn ein Suffixum oder paragogischer Buchstab angehängt werden soll. יַחֲלִיקוּן. יַדְרִיכֵנִי.

g) יַכְרֵת. Wenn das ו conversivum futuri, oder die Partikel אַל vorgesetzt, am Ende aber nichts angehängt wird.

h) יַגֵּיד.

i) Wegen den Gutturalen und ר. יַצְמַח. Bey angehängtem Suffixo oder paragogischem Buchstab wird aber auch hier die Form יַקְבִּיל angenommen. יַכְנִיעֵם.

k) Im Arabischen die ordentliche Form. Im Hebräischen אבִיר für אאבִיר und dieses für אֶאֱיבִר.

l) הַקְדִּישׁ. m) הֶעֱמִיקוּ.

n) הַגֵּר. הַשְׁכֵּם.

o) Nach Art der Syrer und Araber. אַבְרֵךְ.

p) Wegen einem Guttural oder ר. הַרְחֵק. הַמְצֵר.

q) הוֹשִׁיב für הָוְשִׁיב.

IV. Im Participium: מַקְבִּיל r)
מַקְבֵּל s)
מַקְבַּל t)
מִקְבַּל; מִקְבֵּל; מִקְבִּיל u).

Anm. In Hiphil kann Zere und Patach wegfallen, weil sie reine Vokalen sind. Z. B. יַחְפְּשׁוּ von יַחְפֵּשׂ.

§. 78. Hophal.

Das ordentliche Passivum der Conjugation Hiphil ist Hophal.

I. Präteritum: הָקְבַּל v)
הֻקְבַּל w).

Anm. Man findet, aber selten, daß das charakteristische ה in Hophal, wenn das fragende ה vorgesetzt ist, wegfällt. Z. B. הָחֳדַלְתִּי für הַהָחֳדַלְתִּי.

II. Infinitivus: הָקְבֵּל
הָקְבַּל x).

---

r) Die ordentliche Form.

s) מְחֻלָּם. Daher מַחֲלָם.

t) מְעֻזָּר. Daher מְעֻזָּרִים.

u) Selten in regelmäßigen Zeitwörtern; aber die ordentliche Form in den Verb. quiescc. und geminantt. z. B. מְקוֹמִים für מְקוֹמִים. מֵסֵב für מְסֻבָּב.

v) הָמְלַךְ. Die gewöhnliche Form dieser Conjugation, wenn sie im Praet. act. הִקְבִּיל oder eine von den oben angeführten fünf erstern Formen hat.

w) הֻשְׁכַּב. Diese Form findet gewöhnlich statt, wenn im Activo die Form הִקְבִּיל oder הִקְבַּל ist, daher sie auch die ordentliche in den Verb. פ״ו ist.

x) Sonderlich in den Verb. פ״ו הוּלֶּד für הוּלַד S. §. 44. 4.

III. **Futurum**: יְקֻבַּל y)
יְקֻבַּל z).

IV. **Imperativus** fehlt, in sofern er eine bloße passive Bedeutung hat. Ist sie aber reciprok, so kommt er vor a).

V. **Participium**: מְקֻבָּל b)
מְקֻבָּל c).

§. 79. Conj. V. Hithpahhel.

Die **fünfte** Conjugation, **Hithpahhel**, ist ursprünglich ein Passivum von der andern Conjugation, und hat daher auch ihren Charakter, nämlich die Verdoppelung des zweyten Stammbuchstabs mit jener gemein. Da sie meist reciprok gebraucht wird, so erkennt sie außer sich noch kein besonders Passivum. Die Bedeutung kann oft durch **sich bezeigen**, **verhalten** u. s. w. ausgedrückt werden d)

Die vorkommenden Formen aller Temporum dieser Conjugation sind:

I. Im **Präterito**: הִתְקַבֵּל e)
הִתְקַבַּל f)
אִתְקַבַּל ; אִתְקַבֵּל g).

II.

y) יֻעֳמַד.

z) יְשֻׁלַּח. Das ordentliche in den Verb. פ״י. יוּלַּד für יֻלַּד.

a) הָשְׁכְּבָה lasse dich legen. הָפְנוּ wendet euch.

b) מְגֻמָּד. מְאֻחָז Apprehensus.

c) מְשֻׁלָּךְ. מְשֻׁכָּב. מוּשָׁב.

d) עִנָּה Afflixit. הִתְעַנָּה Afflixit se. עִצֵּב dolore affecit הִתְעַצֵּב dolore affecit se.

e) הִתְחַזֵּק. הִתְקַדֵּשׁ. f) הִתְחַזֵּק.

g) Letztere Form nach Art der Chaldäer. אִתְחַבַּר.

II. Im Infinitivo: הִתְקַבֵּל h)
הִתְקַבַּל.

III. Im Futuro: יִתְקַבֵּל i)
יִתְקַבַּל k).

IV. Im Imperativo: הִתְקַבֵּל l)
הִתְקַבַּל m).

V. Im Participio: מִתְקַבֵּל n)
מִתְקַבָּל.

Anmerk. Bey dieser fünften Conjugation ist folgendes zu bemerken:

a) Bisweilen, **sonderlich** wenn der erste Stammbuchstab שׂ. שׁ. צ. ס. ז. ist, wird das charakteristische ת der Sylbe הִת mit dem ersten Stammbuchstaben **versetzt** o).

NB. Diese Bemerkung gilt auch von allen übrigen Conjugationen, welche zum Charakter die Sylbe הִת vor dem ersten Stammbuchstaben haben.

b) Das ת in der Sylbe הִת gehet, wenn der erste Stammbuchstaben צ ist, nach geschehener Versetzung in ט über p).

c) Dieses ת wird auch oft in den Buchstaben verwandelt, der zunächst darauf folgt, da er aber denn (nach §. 48. A.) wegfällt, und in dem andern durch Dages ersetzt wird. Am meisten geschieht dieses, wenn der erste Stammbuchstab ד, ט (oder ת) ist q).

---

h) הִתְחַזֵּק. הִתְקַדֵּשׁ. i) יִתְיַצֵּב.
k) יִתְחַכַּם. l) הִתְכַּבֵּד. הִתְרַפֵּס.
m) הִתְקַדְּשׁוּ. n) מִתְכַּבֵּד. מִתְחַבֵּא.
o) וָאֶשְׁתַּמֵּר für וָאֶתְשַׁמֵּר; הִסְתַּבֵּל für הִתְסַבֵּל.
p) נִצְטַדָּק. הִצְטַדֵּק.
q) הִטַּהֲרוּ für הִתְטַהֲרוּ und weiter הִטְּהָרוּ. מִטַּהֵר für מִתְטַהֵר und weiter מְטַּהֵר.

Es findet dieses auch vor andern Buchstaben statt r).

NB. Diese Bemerkung gilt wieder von allen Conjugationen, die הִתְ vor dem ersten Stammbuchstaben haben.

§. 80. Hothpahhal.

Das **Passivum** der fünften Conjugation, **Hothpahhal**, kann folgende Formen haben: a) הָתְקַבַּל b) הָתְקַבֵּל c) הָתְקֻבַּל s).

Dieses Passivum wird von den meisten Grammatikern ohne Grund für eine aus Huphal und Hithpael vermischte Form erklärt t).

Anmerk. Man findet auch noch ein anderes Passivum von der **fünften** Conjugation, nämlich **Nithpahhel**, נִתְקַבֵּל u).

§. 81. Conj. VI. Hithpohel und Hithpahel.

Die **sechste** Conjugation, **Hithpohel**, ist ursprünglich ein Passivum von Poel, wird aber 1) oft **reciprok** gebraucht v); 2) bezeichnet bisweilen, wie im Arabischen, gesellschaftliche Handlungen w).

Ihre

---

r) הִכַּסָּה für הִתְכַּסָּה und weiter הִכְכַּסָּה.

s) הִטַּמְּאָה für הִתְטַמְּאָה und weiter הִטְטַמְּאָה. הִכַּבֵּס für הִתְכַּבֵּס und weiter הִכְכַּבֵּס (§. 79. Anm. c).

t) Conf. D. Hirts Syntagma obſervationum philologico-criticarum p. 175.

u) וְנִכַּפֵּר für וְנִתְכַּפֵּר und weiter וְנִכְכַּפֵּר (§. 79. Anm. c).

v) הִתְעוֹרֵר excitauit ſe. Hiob 31, 29.

w) Von וַיִּתְרוֹצְצוּ רָצַץ Confuderunt ſe inuicem.

Ihre Formen sind:

I. Im **Präterito**: הִתְקוֹבַל; הִתְקוֹבֵל x)
הִתְקָבֵל y).

II. Im **Infinitivo**: הִתְקוֹבַל; הִתְקוֹבֵל z)
הִתְקָבֵל a).

III. Im **Futuro**: יִתְקוֹבֵל b); יִתְקוֹבַל c).

IV. Im **Imperativo**: הִתְקוֹבֵל; הִתְקוֹבַל.

V. Im **Participio**: מִתְקוֹבֵל d)
מִתְקוֹבָל e).

Anm. Von dieser **sechsten** Conjugation findet sich auch noch ein besonderes Passivum, welches unter dreyerley Formen vorkommt, nämlich: הָתְקָבַל f)
הָתְקַבַּל, g)
נִתְקָבֵּל h).

---

x) הִתְעֹרֵר. הִתְהוֹלָלוּ. Nach Art der Syrer statt des ה mit einem א. אֶשְׁתּוֹלָלוּ.

y) In dieser Form ist das Kametz unterm ersten Stammbuchstaben unrein, wenn es ein ruhendes, aus dem charakteristischen ו entstandenes א in sich schließt. Beyde Formen הִתְקוֹבֵל und הִתְקָבֵל sind von der sechsten Conj. der Araber تَقَابَلَ nicht verschieden.

z) הִתְגֹּעֵשׁ.

a) Für הִתְקָאבֵל. Kommt aber nicht vor.

b) וַיִּתְהוֹלֵל. c) יִתְהוֹלָלוּ.

d) מִתְגּוֹרֵר. Pl. מִתְגּוֹרְרִים.

e) מְנֹאָץ für מִתְנֹאָץ (§. 79. Anm. c).

f) Für הָתְקָאבַל. Z. B. הָתְפָּקֵד für הָתְפָּאקַד pl. הָתְפָּקְדוּ.

g) הֻדַּשְּׁנָה.

h) Für נִתְקָאבַל. Z. B. נִשְׁתָּוָה für נִשְׁתָּאוָה.

§. 82. Conj. VII. Niphal.

Die **siebente** Conjugation ist **Niphal.** Ihr Charakter ist **Nun** vor dem ersten Stammbuchstaben, und ist der Bedeutung nach 1) ein gemeines Passivum der ersten Conjugation [i]), wenn die Bedeutung derselben transitiv ist. 2) Ist die Bedeutung der ersten Conjugation aber intransitiv, so muß man erst die Bedeutung von Piel oder Hiphil annehmen, und davon das Passivum machen [k]). 3) Bisweilen ist die Bedeutung dieser Conjugation **reciprok**, wie auch die der siebenten Conjugation der Araber, die mit Niphal den ganzen Charakter gemein hat. 4) Manchmal scheint auch die Bedeutung activ zu seyn [l]). 5) Auch **gesellschaftliche** mit einem gewissen **Bemühen unternommene Handlungen** zeigt diese Conjugation gleich der dritten und sechsten im Arabischen an [m]).

In Ansehung der Formen ist zu merken:

I. Im **Präterito:** נִקְבַל ; נָקְבַּל ; נַקְבַּל [n])
נִקְבֵל ; נַקְבֵּל ; נִקְבֹּל ; נַקְבֹּל [o])
נָקְבַּל

---

i) נִשְׁמַר custoditus fuit, von שָׁמַר custodiuit.

k) הָלַךְ iuit, ambulauit. In piel הִלֵּךְ ambulare fecit. Niphal נֶהֱלַךְ ambulare factus est.

l) נִשְׁעַן incubuit, innixus fuit, sich auf etwas lehnen. Allein eigentlich von etwas **unterstützt werden.** So auch נִשְׁבַּע **schwören.** Eigentlich gesiebenet werden. Und alsdann schwören. Weil die Hebräer immer bey sieben Gegenständen schwuren.

m) לָחַם absumsit, consumsit. נִלְחַם **einander** aufzureiben **suchen.** נִדְבַּר unter **einander** reden.

n) נֶאֱסַף Patach unter Nun ist die ordentliche Form unter den Verb. gem. ע. נָסַב für נִסְבַב.

o) נָמֵס für נַמְסֵס. נִגְמוֹל für גְמוֹל. נָגֹזוּ ; sing. נָגוֹ für נַגְוֹז.

נָקְבַל p).
נִקֹבַל q).

II. Im **Infinitivo** wird vor dem charakteristischen נ ein ה, bisweilen auch ein א angenommen. Das נ aber fällt, weil es in der Mitte des Worts eine Sylbe schließt, heraus, und wird in dem ersten Stammbuchstaben, welcher ein Kamez bekommen muß, durch Dages ersetzt. Der zweyte Stammbuchstabe bekommt **Zere**, bisweilen auch **Cholem** und wegen einem Guttural auch **Patach**. — Den Infinitiv findet man auch ohne ה oder א. — Also folgende Formen: הִקָּבֵל r); הִקָּבַל s)
הִקָּבֹל ; הִקָּבֵל t).
אִקָּבוֹל u)
נִקְבֹל v).

Anm. Daß das ה des Infinitivs in Niphal, so wie in Hiphil, bisweilen nach den Präfixen ב ל כ wegfalle, davon S. oben §. 13. Reg. VII. 4. B. 3.

III. Im **Futuro** fällt, wenn die litterae praeformatiuae vorgesetzt werden, das charakteristische **Nun** ebenfalls weg, und wird im ersten Stammbuchstaben, welcher auch wie im Infinitiv (ָ) hat, durch

p) נָאחַז für נֶאֱחַז oder נְאֹחַז.

q) Diese Conjugation nähert sich der siebenten Arabischen noch mehr. נִגְאַל pl. נִגְאֲלוּ.

r) Die gewöhnliche Form!

s) הִשָּׁמַע. Die ordentliche Form in den Verb. gem. ע.

t) הִנָּתֵן. הִדּוֹשׁ für הִדָּרֵשׁ.

u) אִדָּרֵשׁ. Ganz arabisch!

v) נִלְחֹם. נִשְׁלֹחַ.

durch Dages ersetzt. Die litt. praef. bekommen **Chirek**, auch sogar א w), welches aber doch gewöhnlich, wie sonst **Segol** hat. Der mittelste Stammbuchstab hat meistentheils **Zere**, doch auch nicht selten **Patach**, bisweilen auch **Cholem**. Daher folgende Formen: יִקָּבֵל ; יִקָּבֵל x).

יִקָּבֹל y).

IV. Der **Imperativus**, der dem Infinitivo gleich ist, kommt nie vor, wenn die Bedeutung passiv ist, sondern findet nur statt, wenn sie reciprok ist. Formen sind: הִקָּבֵל ; הִקָּבֵל z)

הִקָּבֹל a)

נִקְבַּל b).

V. Das **Participium** hat mit dem Präterito, von welchem es abstammt, auch die verschiedenen Formen gemein, außer daß es statt des (ַ) unterm mittelsten Stammbuchstaben in den Formen נִקְבַּל ; נִקְבַּל und נִקְבַּל ein (ָ) annimmt. Also:

נִקְבָּל ; נִקְבָּל ; נִקְבָּל c)

נִקְבָּל d)

נִקְבָּל ;

---

w) Z. B. אִדָּרֵשׁ. אִשָּׁבֵעַ. אִנָּקְמָה.

x) 1) Wegen einem Guttural, oder ר. Z. B. יִזָּרַע. 2) Doch auch außer diesem Fall, als יִתָּפֵשׂ. 3) Insonderheit vor der Sylbe נָה, als תֵּרָמַסְנָה. 4) In den Verb. gem. ע. יִסַּב für יִסָּבֵב.

y) Sonderlich in den Verb. quiescc. ע. יִקּוֹם für יִקָּוֹם.

z) Räche dich! הִנָּקֵם הֵאָנַח.

a) הִקּוֹם für הִקָּוֹם (in den Verb. quiescc. ע).

b) נִקְבְּצוּ. Daher נִקְבַּץ.

c) נֶאְדָּר. נִיחָם für נִרְחָם. Die Form נִקְבָּל in den Verb. gem. ע. Als נָסַב für נִסְבָּב.

d) נִטְמָא. Daher נִטְמָאִים.

[e]) נִקְבַּל ; נַקְבֵּל
[f]) נִקְבַּל ; נָקְבַל.

§. 83. Conj. VIII. קְתַבֵּל.

Die achte Conjugation, die zum Charakter ein ת nach dem ersten Stammbuchstaben hat, und von der achten Conjug. der Araber nicht verschieden ist, wurde bisher völlig verkannt, weil sie allein in dem Stammwort הָלַל übrig geblieben ist. Sie existirt aber in der Sprache, und findet sich in dem angeführten Stammwort [g]). Ihre Tempora sind:

I. **Präteritum:** קְתַבֵּל [h]).
II. **Infinitivus:** קְתַבֵּל [i]).
III. **Futurum:** יְקְתַבֵּל [k])

IV.

---

e) נַחְתּוֹם. נָקוֹם für נַקְוֹם in den Verb. quiescc. פ״ו allezeit!

f) נוֹלָד für נָוְלָד. In den Verb. פ״ו (פ״י); נוֹרָא für נָיְרָא. נוֹגָה für נָוְגָה. Daher נוֹגוֹת.

g) S. die Ausführl. hebräische Sprachlehre S. 230, 232.

h) הִתֵּל für הִתְלֵל von הָלַל (gerade wie הֵסֵב für הִסְבֵב von סָבַב und mit zurückgezogenem Ton הֵתֶל. הִתְלַלְתָּ für הִתַּלְתָּ.

i) הָתֵל für הַתְלֵל.

k) יְהָתֵל für יְהַתְלֵל. Daher תְהָתֵלּוּ ; יְתְהָתֵלּוּ. Jer. 9,4. Wenn hier in einigen Ausgaben das compensativische Dages im ל fehlt, so ist dieses ein offenbarer Fehler. Es kommt auch vor יְהַתֵּל, gerade als wärs vom Stammwort הָתַל, da denn, wie nicht selten im Chaldäischen, der weggeworfene Buchstab in dem vorhergehenden Buchstaben durch Dages ersetzt ist. Es müßte der Regel nach יְהָתֵל für יְהַתְלֵל heißen.

IV. Der **Imperativus** und das **Participium** kommen in der hebräischen Bibel nicht vor.

Das **Passivum** dieser achten Conjugation hat die Form קְתַבַל l).

§. 84. Conj. IX. קִבְלֵל, oder קַבְלַל.

Die **neunte** Conjugation hat zum Charakter die Verdoppelung des dritten Stammbuchstaben. Sie verstärkt die Bedeutung. Bisweilen zeigt sie eine Beschaffenheit an, daher sie, sonderlich im Arabischen, von den Farben gebraucht wird. Daß dieses letztere auch im Hebräischen gelte, lehren die vorkommenden Adjektiva m). Nach den verschiedenen Vokalen, mit welchen diese Conjugation gelesen wird, kommen auch verschiedene Formen vor:

I. Präteritum: קִבֵל für קִבְלֵל n)
קָבֵל für קַבְלֵל o)
קַבְלַל p)
קָבְלֵל q):

II.

---

l) הוּתַל für הִתְלַל. (Gerade wie הוּסַב in Hophal für הָסְבַב für סָבַב).

m) Z. B. רַעֲנָן laete florens vigensque. פִּרְחָח florentior, vegetior aetas, juuentus. חַכְלִילִי rubicundus. Andere haben bey einem Zuwachs am Ende ein Dages. אֲדֻמִּים rubri. אֲדַמְדָּמָה rufa, von אָדֹם für אֲדַמְדַּם. נְקֻדָּה punctis notata von נָקֹד oder נָקוֹד.

n) יְחֵלוּ für יְחַלְלוּ von יָחַל.

o) חָרֵלוּ für חַרְלְלוּ. p) שַׁאֲנַן.

q) Sehr gewöhnlich in den Verb. quiescc. ע, wo sie statt der Conj. II. gebraucht wird, welche in diesen Verb. seltner vorkommt. Z. B. קוֹמֵם für קָמֵם von קוּם, §. 44. 4. צוֹדֵד für צָדֵד von צִיר.

II. **Infinitivus:** קָבֵל für קַבְלֵל
קָבְלֵל r).

III. **Futurum:** יְקָבֵל für יְקַבְלֵל s)
יְקָבְלֵל t).

IV. **Imperativus:** קָבֵל für קַבְלֵל
קָבְלֵל u).

V. **Participium:** מְקָבֵל für מְקַבְלֵל
מְקָבְלֵל v).

Das **Passivum** der **neunten** Conjugation ist קֻבְלַל und קֻבְלַל w). Ueberaus unrichtig haben die Grammatiker und Lexikographen gesagt, es sey das Passivum der andern Conjugation, **Puhhal**, nur daß statt des zweyten der dritte Stammbuchstab verdoppelt sey. Die andre Conjugation hat einen ganz andern Charakter, und das Arabische zeigt uns hier das Passivum einer besondern Conjugation.

§. 85. Conj. X. שְׁקַבֵּל.

Die **zehnte** Conjugation hat ein שׁ vor dem ersten Stammbuchstaben zum Charakter, und kommt im Chaldäischen und Syrischen häufig vor. Sie hat mit Piel eine verstärkte Bedeutung x).

Anm.

---

r) In den Verb. quiescc. ע. קוֹמֵם für קָוְמֵם von קוּם §. 44. 4. צוֹדֵד für צְיַדֵד.

s) z. B. יְחַלּוּ für יְיַחֲלוּ. §. 13. Reg. VII. 3. c. exspectabunt. Hos. 8, 10.

t) In den Verb. quiescc. ע. יְקוֹמֵם f. יְקָוְמֵם §. 44. 4.

u) קוֹמֵם für קָוְמֵם. v) מְקוֹמֵם für מְקָוְמֵם.

w) רוֹמַם. אֻמְלַל. אֻמְלָלָה.

x) z. B. לָהַב. Arabisch لهب arsit, flammam extulit. So wie hievon Piel לִהֵב **stark** brennen

heißen

Anmerk. Ohne Zweifel war ehemals auch das Passivum dieser Conjugation שְׁקַבַּל; הִשְׁתַּקְבַּל gewöhnlich. Jenes finden wir noch im Chaldäischen [y]). Die letztere Form aber ist im Arabischen die **eigentliche zehnte** Conjugation, so überaus häufig vorkommt [z]).

§. 86. Conj. XI. הִתְקַבְלֵל

Die **eilfte** Conjugation ist ursprünglich ein Passivum der neunten, wird aber 1) meist **reciprok** gebraucht [a]). 2) Bisweilen auch von **gesellschaftlichen Handlungen** [b]).

I. **Präteritum:** הִתְקַבְלֵל [c])
הִתְקַבְלֵל [d]); הִתְקַבְלַל [e]).

II. **Infinitiv.** Wie das Präteritum!

III.

---

heißen würde, (wovon לַהֲבָה für לַהֲבָה flamma vehemens) so שַׁלְהֵב das nämliche. Daher auch שַׁלְהֶבֶת flamma vehementissima, ein von der 10ten Conjugation abgeleitetes Nomen.

y) שְׁבַהַר und שְׁבַהְרָא gloria, laus.

z) إِسْتَقْبَلَ S. m. Arab. Gramm. §. 44. So finden wir auch Esr. 4, 13. הִשְׁתַּבְלֵל.

a) הִתְכּוֹנֵן stabiliuit, firmauit se Spr. Sal. 24, 3. von כּוּן.

b) תִּתְלוֹצְצוּ inter vos s. mutuo ludificetis. Jes. 28, 22.

c) Kommt nicht vor.

d) הִתְקוֹמֵם für הִתְקָמְמֵם §. 44. 4. von קוּם.

e) הִתְקוֹמַם für הִתְקָמְמַם.

III. **Futurum:** יִתְקַבֵּלֵל f)
יִתְקָבֵלֵל g); יִתְקָבַלֵּל h).

IV. **Imperativ.** Wie der Infinitiv!

V. **Participium:** מִתְקַבֵּלֵל i)
מִתְקָבֵלֵל k); מִתְקָבַלֵּל l).

Anmerk. Diese Conjugation kommt blos in den **Verbb. quiescc.** ע vor. Ob sie gleich statt der fünften Conjugation gebraucht wird, so ist sie deswegen doch nicht gleich die nämliche, wie die meisten Grammatiker ganz falsch vorgeben. Die sie für die sechste hielten, ließen sich durch die Aehnlichkeit des Lauts täuschen.

§. 87. Conj. XI. קְבוֹבֵל.

Die **zwölfte** Conjugation קְבוֹבֵל, auch im Arabischen die zwölfte, hat zum Charakter die Verdoppelung des mittelsten Stammbuchstaben, zwischen welchem noch, wenn er verdoppelt worden, ein ו eingerückt wird. So wie im Arabischen, also auch im Hebräischen kommt diese Conjugation sehr selten vor, und ist beynahe blos in einigen Nominibus, welche daraus hergeleitet werden, noch übrig. Um dieser willen muß von ihr bemerkt werden, daß sie die Bedeutung verstärkt m).

§. 88.

---

f) Kommt nicht vor.

g) יִתְרוֹמֵם für יִתְרָוְמֵם. von רוּם.

h) יִתְכּוֹנֵן, von כּוּן. i) Kommt nicht vor.

k) מִתְקוֹמֵם für מִתְקָוְמֵם.

l) מִתְקוֹמַם. Daher מִתְקוֹמְמָה für מִתְקָוְמְמָה.

m) Z. B. حَصَرَ — 1) **Umgeben** überhaupt. 2) **Belagern.** In der zwölften Conj. **belagern wollen, zu belagern suchen.** Weil dieses ordentlich mit dem Posaunenschall geschah, (Conf. Jos.

§. 88. Conj. XIII. קִבְוֵל.

Die **dreyzehnte** Conjugation hat zum Charakter ein ו (bisweilen auch י) nach dem mittelsten Stammbuchstaben. Und kommt in so fern auch mit der dreyzehnten Conjugation der Araber überein, nur mit dem Unterschied, daß dieses charakteristische ו im Hebräischen nicht, wie im Arabischen, durch Dages verdoppelt wird. Sie verstärkt ebenfalls die Bedeutung.

I. Präteritum: קַבְוַל ; קִבְוַל ; קִבְוֵל n)
קַבְיַל ; קִבְיַל ; קִבְיֵל o).

II. Infinitivus: קַבְוֹל ; קַבְוַל p)
קַבְיֹל q).

III.

Jos. 6, 4.) so hat dieses Wort in der 12ten Conj. die Bedeutung erhalten: **Mit der Posaune blasen.** Daher חֲצוֹצְרָה tuba. Ferne das Participium der 12ten Conj. מְחַצוֹצֵר מַחֲצוֹצְרִים tuba clangentes. 1 Chron. 15, 24. In allen diesen Stellen finden wir ein Kri und Ctib, vermöge welchem man entweder מַחְצְרִים in Hiphil, oder מְחַצְּרִים in Piel lesen soll. S. hiervon die Ausführl. hebräische Sprachlehre S. 239.

n) נָאֲוָה für נַאֲוָה admodum pulcher fuit. Magnopere decuit. Von נָאָה pulcher fuit. Daher נָאווּ für נַאֲווּ. §. 13. Reg. III. conf. 44. 4. admodum pulchri sunt. Jes. 52, 7. Hohel. 1, 10. Daher das Adjectiuum נָאוֶה für נַאֲוֶה admodum pulcher. Hohel. 2, 4.

o) Diese Formen sind wegen einer im Infinitivo vorkommenden Form zu merken.

p) Kommt nicht vor.

q) דְּרֹשׁ quaerendo. 2 Mos. 10, 16.

III. Futurum [r]):
IV. Imperativus [s]).
V. Participium: מְקַבֵּל [t]).

Passivum. הִתְקַבֵּל.

Das **Passivum** dieser Conjugation ist הִתְקַבֵּל und verhält sich in Ansehung der Bedeutung zu קַבֵּל so, wie Hithpahhel zu Pihhel. Es findet sich aber blos, und zwar sehr häufig, in dem Verbo שָׁחָה.

I. Präteritum: הִתְקַבֵּל; הִתְקַבַּל [u]).
II. Infinitivus: הִתְקַבֵּל; הִתְקַבּוֹל [v]).
III. Futurum: יִתְקַבֵּל [w]).
IV. Imperativ: הִתְקַבֵּל [x]).
V. Participium: מִתְקַבֵּל [y]).

Anmerk. **Schultens** und **Simonis** leiten die bey dem Aktivo dieser 13ten Conjugation angeführten Beyspiele nicht ohne große Schwierigkeit aus der neunten Conjugation her. Nimmt man diese dreyzehnte Conjugation an, so ist alles im klaren. S. die ausführl. hebr. Sprachlehre S. 240 - 242.

In die nämlichen Schwierigkeiten verfällt Schultens bey dem Passivo dieser Conjugation, wenn er es aus der eilften Conjugation, oder dem Passivo der neunten erklärt.

§. 89.

---

r) Kommt nicht vor. s) Dem Infinitivo gleich.
t) מְטַחֲוֶה pl. מְטַחֲוִים constr. מְטַחֲוֵי von טָחָה.
u) 3. B. הִשְׁתַּחֲוָה für הִשְׁתַּחֲוָה.
v) לְהִשְׁתַּחֲוֺת. w) יִשְׁתַּחֲוֶה.
x) הִשְׁתַּחֲוֵה, daher הִשְׁתַּחֲוִי.
y) מִשְׁתַּחֲוֶה.

§. 89.

Noch einige andere Conjugationen der Hebräer.

Diese dreyzehn Conjugationen, welche hier, ganz wie in der arabischen Grammatik, geordnet sind, sind es noch nicht alle, deren sich die Hebräer ehemals, da die hebräische Sprache in ihrem ganzen Umfang noch übrig war, bedient haben. Folgende verdienen wol noch bemerkt zu werden.

Conj. XIV. קְבַלְבַּל. Diese Conjugation verstärkt die Bedeutung der ersten [z]). Sehr viele Nennwörter kommen von dieser Conjugation her [a]).

Anmerk. Der in dieser Conjugation zum zweytenmal stehende dritte Stammbuchstab bekommt bey einem Zuwachs am Ende ein starkes Dages [b]).

Conj. XV. קְבַקְבַל; קְבַקְבַּל [c]).

Das **Passivum** קְבַקְבַּל oder קֳבַקְבַל kommt ebenfalls vor [d]).

Conj. XVI. הִקְבַאִיל oder הִקְבְאִיל §. 13. Reg. III. Anm. 3 [e]). Es würde aber nicht sehr zu verwerfen seyn, wenn jemand diese Conjug. verkennen, und blos dabey an Hiphil denken wollte. Manchmal fehlt auch wirklich das א, welches eben der Charakter

---

z) סְחַרְחַר undequaque circuiuit, von סָחַר.

a) פְּתַלְתֹּל varie contortus, conduplicatus. אֲדַמְדָּם valde rubicundus. Und das Foemininum אֲדַמְדֶּמֶת.

b) חֲלַקְלַק von חֲלַקְלַקּוֹת. אֲקַלְקַל von עֲקַלְקַלּוֹת.

c) שִׂגְשֵׂגָה. Daher das Futurum תְּשַׂגְשֵׂגִי crescere facies, von שָׂגָה. יְפֵיפָה pulchrum fecit von יָפָה.

d) יָפְיָפִיתָ pulcherrimus factus es.

e) הִשְׂמְאִיל. מַשְׂמְאִילִים.

rakter dieser Conjug. ist, und bleibt also wirklich nicht als Hiphil übrig [f]).

Conj. XVII. קִיבֵּל oder קִיבַל. Diese Conjugation kommt auch im Arabischen häufig vor, ob sie gleich nicht unter die daselbst bekannten dreyzehn Conjugationen gezählt wird [g]). Findet man nun im Hebräischen Nennwörter, welche nach dem ersten Stammbuchstaben ein י haben, so darf man behaupten, daß sie wirklich aus der Conjugation קִיבַל abgeleitet, und das י nicht erst bey ihrer Formirung angenommen sey [h]). In Zeitwörtern aber kommt diese Conjug. nicht vor, ist aber gleichwol zu merken. —

Conj. XVIII. תִּקְבֵּל, oder תַּקְבֵּל, oder תַּקְבֹּל. Der Charakter ist ein ת vor dem ersten Stammbuchstaben [i]). Im Chaldäischen und Syrischen ist diese Conjugation auch gewöhnlich [k]).

---

f) לְהַשְׂמִיל ad sinistrandum. 2. Chron. 14, 19. הַשְׂמִילִי diuerte ad sinistram. Ezech. 21, 21.

g) سَيْطَرَ praefuit rei ut inspector von سَطَرَ scripsit, delineauit. Daher שׁוֹטֵר scriba & inspector. — بَيْقَرَ von بَقَرَ. Daher بَيْقَر textor.

h) הֵיכָל palatium, templum, אֵילָם vestibulum. הֵילֵל lucifer, stella matutina.

i) Z. B. תִּרְגֵּל. Daher תִּרְגַּלְתִּי gressus formaui, von רָגַל. Nach der zweyten Form תַּחֲרָה pugnauit. Daher תְּתַחֲרֶה pugnabis. Part. מְתַחֲרֶה pugnans. — Nach der dritten Form: תַּפּוֹץ für תָּפוֹץ, daher תְּפוֹצוֹתֵיכֶם dispersiui vos.

k) תִּרְגֵּם exposuit, declarauit, transtulit von רָגַם. Daher תַּרְגּוּם expositio, translatio, paraphrasis.

Von dieser Conjugation findet sich auch ein **Passivum**, nämlich הִתְחַקְבַּל und denn, nach §. 48. A. הִתַּקְבַּל [l]).

Conj. XIX. מִקְבֵּל, ein מ vor dem ersten Stammbuchstaben der Charakter. Ganz gewis ist es mit dieser Conjugation nicht, theils weil nur ein **einziges** Beyspiel davon in der Bibel gefunden wird [m]), theils weil in keinem andern orientalischen Dialekt eine Conjugation vorkommt, welche ein מ vor dem ersten Stammbuchstaben zum Charakter hat, und als das einzige vorkommende Beyspiel in einem Buche angetroffen wird, worinn häufige Varianten sind [n]).

Conj. XX. Diese letzte unter den hier vorkommenden Conjugationen kommt nur in den **Verb. gem.** und **quiescc.** ע vor, und wird also unten am gehörigen Orte stehen [o]). Alle die Nennwörter, in welchen der erste Stammbuchstab unmittelbar wiederholt steht, welches daher kommt, weil der dritte zum erstenmal stehende Stammbuchstab weggeworfen worden, müssen aus dieser Conjugation abgeleitet werden [p]).

Wie-

---

l) תְּחַבַּר für תִּתְחַבְּרֵר oder תִּתְחַבְּרֵר von בָּרַר purum te exhibes.

m) נְמִבְזָה 1 Sam. 15, 9. welches das Particip. pass. seyn würde von בָּזָה.

n) Es läßt sich vermuthen, daß in נְמִבְזָה zwey verschiedene Lesearten verbunden sind. Nämlich man sollte entweder מִבְזָה, oder נִבְזָה lesen. —

o) פִּרְמֵר von פּוּר. — קִלְקֵל von קָלַל.

p) בָּבֶל für בִּלְבֵּל von בָּלַל. כִּבֵּר für כִּרְבֵּר aus כִּרְבֵּר.

Wiederholungstabelle
aller angeführten Conjugationen in den gewöhnlichsten Formen der Präteritt.

	Activ.	Passiv.
Conj. I.	קָבַל	fehlt.
Conj. II.	קִבֵּל	קֻבַּל
Conj. III.	קוֹבֵל	קוֹבַל
Conj. IV	הִקְבִּיל	הָקְבַּל
Conj. V.	הִתְקַבֵּל	הֻתְקַבַּל
Conj. VI.	הִתְקוֹבֵל	הָתְקָבַל
Conj VII.	נִקְבַּל	—
Conj. VIII.	קִתְבֵּל	קֻתְבַּל
Conj. IX.	קִבְלֵל	קָבְלַל
Conj. X.	שִׁקְבֵּל	—
Conj. XI.	הִתְקָבְלֵל	—

	Activ.	Passiv.
Conj. XII.	קִבּוֹבֵל	—
Conj. XIII.	קִבְרֵל	הִתְקַבְרֵל
* * *		
Conj. XIV.	קִבַּלְבַּל	—
Conj. XV.	קִבְקֵבַל	קֻבְקָבַל
Conj. XVI.	הִקְבְאִיל	—
Conj XVII.	קַיְבַל	—
Conj. XVIII.	תִּקְבֵּל	הִתְתַקְבַּל
Conj. XIX.	מִקְבֵּל	—
Conj. XX.	קִמְקֵם	הִתְקַמְקֵם
	סִבְסֵב	הִתְסַבְסֵב

Des vierten Abschnitts
Zweytes Kapitel.
Von den Temporibus der Conjugationen und ihrer Flexion in Ansehung des Numeri, generis, und der Personen insbesondere.

§. 90.

Hier kommen das **Präteritum**, der **Infinitivus**, das **Futurum**, der **Imperativus** und das **Participium** jedes insbesondere in Betracht.

§. 91. Vom **Präterito**.

Numerus, Genus und Personen unterscheiden sich im Präterito aller Conjugationen blos durch die verschiedenen Litteras afformatiuas:

I. **Die erste Person**

1) **Männlichen Geschlechts** endigt sich in allen Conjugationen auf den dritten Stammbuchstaben q).
Sehr selten erhält sie ein paragogisches ן mit (ָ) oder (ַ) (§. 29. d) r).

2) **Weiblichen Geschlechts** endigt sich
a) auf הָ s).
b) Seltner auf הֶ t).
c) Auf תַ oder תָ dem Arabischen und Syrischen gleich. In den Verb. ל״ה das ordentliche, auch häufig in den Verb. ל״א; in den ersten kommt oft noch ein paragogisches ה darzu u).

II. **Die andere Person**

1) **Männlichen Geschlechts** endigt sich auf תָ, oft mit einem ה paragogico auf תָה, eine Abkürzung von אַתָּ oder אַתָּה v). Soll ein Suffix angehängt werden, so verliert das afformativische ת sein (ָ) und bekommt den Vokal des Suffixi w).

2) **Weiblichen Geschlechts** geht auf ein leeres תְ aus, eine Abkürzung von אַתְּ x). Bisweilen auf תִי y) (§. 28. II. a. α.)

Anmerk. Vor den Suffixen hat dieses gewöhnlicher Weise leere ת ein Chirek, sehr selten ein Zere z).

III.

q) קִבֵּל ·קִבַּל. r) בֵּרֲכֶן, daher בֵּרֲכָה.
s) קִבְּלָה. t) לִין von וְלָנֶה.
u) אָזְלַת כִּשְׁבַּחַת nach chaldäischer Art. עָשָׂת von עָשָׂה, עֲשָׂתְנִי. כִּמְלָאת für כִּמְלֹאַת.
v) קִבַּלְתָּ und קִבַּלְתָּה.
w) Aus שְׂמְתָּ שַׂמְתּוֹ.
x) קִבַּלְתְּ. y) שִׁבַּרְתִּי.
z) יְלִדְתִּנִי aus יָלַדְתְּ. הוֹרַדְתִּנוּ.

III. **Die erſte Perſon**, ſo generis communis iſt, auf תִּי, abgekürzt aus אָנִי oder אָנֹכִי [a]).

In dieſer Endigung ſcheint das י manchmal, wie im Arabiſchen und Syriſchen, weggeblieben zu ſeyn, da denn das Kri will, man ſoll es leſen [b]).

Im Plural.

IV. **Die dritte Perſon**, ſo generis communis, endigt ſich auf וּ (ſelten mit einem ן parag.) aus הוּא offenbar entſtanden, welches die arabiſche Endigung begünſtigt [c]).

V. **Die andere Perſon.**

1) **Männlichen Geſchlechts** auf תֶם aus dem Pronomen אַתֶּם [d]).

2) **Weiblichen Geſchlechts** auf תֶן von אַתֶּן [e]).

Anm. Vor den Suffixen gehen dieſe Endigungen in תוּ oder תִ über [f]).

VI. **Die erſte Perſon**, ſo wieder generis communis iſt, auf נוּ, abgekürzt aus אֲנוּ [g]).

Hauptanm. I. In **Kal**, **Hiphil** und **Hithpahhel** bekommt der mittelſte Stammbuchſtab in denen Perſonen, welche am Ende durch ת und נ wachſen, ſtatt des Patach, bisweilen ein **Chirek**, ſeltner **Segol**; **Cholem** oder **Romez chatuf** aber in Kal, wenn der mittelſte Stammbuchſtab ſchon in III. perſ. ſing. maſc. ein Cholem hatte [h]).

---

a) קָבַלְתִּי. b) יָדַעְתְּ, עָשִׂית.

c) קִבְּלוּ, Arabiſch قَبِلُوا.

d) קְבַלְתֶּם. e) קְבַלְתֶּן.

f) הֶעֱלִיתַנִי aus הֶעֱלִיתֶם. g) קָבַלְנוּ.

h) יְלִדְתִּיךָ für יְלַדְתִּיךָ. שְׁאֶלְתֶּם für שְׁאַלְתֶּם. יָגֹרְתִּי von יָגֹר.

Hauptanm. II. Das **Präteritum** müssen wir uns, ob es gleich meist von der vergangenen Zeit gebraucht wird, als einen Aoristus der Griechen denken. Es wird gebraucht:

a) Von der **vergangenen Zeit**. Und zwar ordentlich!

b) Von der **längst vergangenen Zeit** [i].

c) Von der **gegenwärtigen Zeit** [k].

d) Von der **zukünftigen Zeit**, wenn das ו davor steht; aber bisweilen auch außerdem [l].

§. 92. Vom Infinitivo.

Der **Infinitiv**, dessen Formen schon Kap. 1. angeführt sind, wird nicht flektirt.

§. 93. Vom Futuro.

Numerus, Personen und deren Genus werden im **Futuro** durch gewisse Nebenbuchstaben **vor dem ersten**, und in einigen Personen **nach dem dritten** Stammbuchstaben bezeichnet.

Im Singular.

I. Die erste Person hat vor dem ersten Stammbuchstaben א, aus אֲנִי, und ist wie dieses generis communis [m].

II. Die andere Person

1) **Männlichen Geschlechts**, vor dem ersten Stammbuchstaben ת, aus אַתָּה [n].

2)

---

i) יָצָא egressus erat 1 Mos. 10, 11.

k) קָטֹנְתִּי, ich bin zu gering.

l) בָּא wird kommen, זָרַח wird bestrahlen. Jes. 60, 1.

m) אֲקַבֵּל, אַקְבִּיל.

n) תְּקַבֵּל, תְּקַבֵּל.

2) **Weiblichen Geschlechts**, vor dem ersten Stammbuchstaben ת, aus אַתְּ, und **nach** dem dritten Stammbuchstaben ein weibliches in Chirek ruhendes ִי, woran oft noch ן angehängt ist o).

III. **Die dritte Person**

1) **Männlichen Geschlechts**, vor dem ersten Stammbuchstaben י, aus ו durch eine Abkürzung des Fürworts הוּא entstanden p), indem die Hebräer, wie die Verba פ״ו zeigen, nicht gern ein Wort mit ו anfangen. S. unten den §. von den Verb. פ״ו). Einigemal ist jedoch ו beybehalten worden, da denn das **Kri** immer ein י hat q). —

2) **Weiblichen Geschlechts**, vor dem ersten Stammbuchstaben ת r).

Im Plural.

IV. **Die erste Person** vor dem ersten Stammbuchstaben ein aus אֲנִי abgekürztes נ, und daher wie dieses gen. communis.

V. **Die andere Person**

1) **Männlichen Geschlechts**, vor dem ersten Stammbuchstaben ת, nach dem dritten וּ, woran oft noch ן angehängt wird s).

2) **Weiblichen Geschlechts**, vor dem ersten Stammbuchstaben ת und am Ende ןָ, gewöhnlicher aber mit dem ה paragog. נָה, auch wol יְנָה t).

---

o) תְּקַבְּלִי. תְּקַבֵּלִי. תְּחִילִין für תָּחִילִי.
p) יְקַבֵּל ursprünglich וְקַבֵּל.
q) Pf. 10, 10. וִדְכֶּה. Spr. Sal. 2, 7. וִצְפֹּן.
r) תְּקַבֵּל. s) תְּקַבְּלוּ. תִּירְאוּן.
t) תְּקַבֵּלְנָה. תְּשָׂאֶינָה.

Anm. Der mittelste Stammbuchstab hat hier statt eines jeden Vokals häufig ein Patach u).

VI. **Die dritte Person**

1) **Männlichen Geschlechts**, vor dem ersten Stammbuchstaben י, am Ende ו v).
Anm. hat oft ein ן parag. S. §. 29. b. w).

2) **Weiblichen Geschlechts**, vor dem ersten Stammbuchstaben ת, bisweilen nach arabischer Art י. Nach dem dritten Stammbuchstaben die Sylbe נָ oder mit dem ה paragog. נָה, und seltner יְנָה. Also

a) mit dem ה paragogico x).

b) Ohne dasselbe y).

c) Mit einem in Segol ruhenden י vor der Endigung נָה z).

d) Mit einem י vor dem ersten Stammbuchstaben, wie im Arabischen a).

Hauptanm. I. Die Hebräer flektiren eben so wol, wie die Araber, ein Futurum paragogicum, indem sie allen Personen in beyden Numeris ein ן anhängen, so entweder (ֶ) oder (ַ) vor sich hat b).

Haupt-

---

u) תְּלַכְנָה sonst תְּלֵכְנָה.

v) יְקַבְּלוּ. w) יִירְאוּן. יֵאָסֵפוּן Ps. 104, 22.

x) תְּקַבֵּלְנָה. תְּקַבֵּלְנָה.

y) תִּלְבַּשְׁנָ. תִּזָּכַרְנָ. תִּהְיֶיןָ.

z) תְּמוּטֶינָה. תִּמָּצֶאינָה.

a) תַּעֲמֹדְנָה für יַעֲמֹדְנָה.

b) יְקַבֵּלֶן und יְקַבֵּלַן, Plur. תְּקַבֵּלוּן. תְּקַבֵּלַנָּה. אֶתְּקֶנְהּ aus אֶתְּקֶן von נָתַק. Dieses leere ן fällt auch weg und wird im folgenden Buchstaben durch Dages ersetzt. אֲרְאֶךָּ. So auch יוֹדִיעֻנִּי für יוֹדִיעֶנְנִי. Auch mit ַ יְכַבְּדַנְנִי von יְכַבְּדַן. תְּבָרֲכַנִּי.

Hauptanm. II. Auch iſt in einigen Verb. irregul. das Futurum apocopatum zu merken. Es wird gebraucht:

1) wenn das ו conuerſiuum vorgeſetzt wird.
2) Wenn das אַל prohibitiuum vorſteht.
3) Wenn man wünſcht oder befiehlt.

Hauptanm. III. Das Futurum iſt ebenfalls als ein Aoriſtus zu betrachten. Es wird gebraucht:

1) Am häufigſten von der **zukünftigen Zeit.**
2) Von der **vergangnen Zeit.**
   a) Wenn die Partikel אָז vorhergieng [c]).
   b) Oft, wo nur der Context entſcheiden kann, ſonderlich wenn ſchon ein Präteritum vorhergieng [d]).
3) Von der **halbvergangnen Zeit**, wenn ו conuerſ. vorſteht [e]).
4) Von der **gegenwärtigen Zeit** [f]).
5) Statt des **Imperativi** [g]).

§. 94. Vom Imperativo.

Die Hebräer brauchen den **Imperativ** nur in der **andern** Perſon in beyden generibus und numeris. Wollen ſie jemand in der dritten Perſon befehlen, ſo brauchen ſie das Futurum. Er endigt ſich

I. Im Singular.

Die andere Perſon

1) **Männlichen Geſchlechts**, ordentlich auf den dritten

---

c) אָז יָשִׁיר tunc cecinit. 2 Moſ. 15, 1.
d) Richt. 5, 8. 2 Sam. 12, 31.
e) וַיֹּאמֶר Er ſprach. f) 1 Moſ. 2, 10. 4 Moſ. 18, 7.
g) Im Dekalogo 2 Moſ. 20, 13. 14. 15. ꝛc.

dritten Stammbuchstaben. Seltner auf ein ןָ paragog. h).

2) **Weiblichen Geschlechts**, auf יִ. i).

II. Im Plural.

Die andere Person

1) **Männlichen Geschlechts**, auf וּ k).

2) **Weiblichen Geschlechts**, auf ןָ, meist aber auf נָה, bisweilen auf ein leeres ן mit vorhergehendem (ֵ) oder (ַ) l).

Anm. In der andern weiblichen Person des Singulars und männlichen des Plurals in der ersten Conjugation sollte der erste Stammbuchstab, weil der mittelste sein Cholem verliert, ein **Romez chatuf** bekommen; aber gewöhnlich bekommt er ein **Chirek**, doch bisweilen behält er **Romez chatuf** m).

§. 95. Vom **Participio**.

Das **Participium** wird als ein ordentliches Nomen flektirt. Im Sing. masc. endigt es sich in allen Conjugationen auf den dritten Stammbuchstaben, im Foem. auf ָה oder ֶ ֶת, im plur. masc. auf ִים, im Foem. auf וֹת n).

Anm. 1. In denen Verbis, wo der dritte Stammbuchstab ח ist, wird in dem Foem. auf ַ ַת des Radi-

---

h) קְבַל. קַבֵּל. שְׁמַעַן. Daher שְׁמָעֶנָּה Hiob 5, 27. —
i) קִבְלִי. קַבְּלִי. k) קִבְלוּ. קַבְּלוּ.
l) קְבֹלְנָה. קְרֶאןָ. קְרֶאןָ. שְׁמַעַן.
m) קִבְלִי, קִבְלוּ, doch auch קָרְחִי, מָשְׁכוּ.
n) Masc. sing. קוֹבֵל. מְקַבֵּל. Foem. sing. קוֹבְלָה. קוֹבֶלֶת. Plur. masc. קוֹבְלִים. Foem. קוֹבְלוֹת.

Radikale ה weggeworfen, und dem vorhergehenden mittelſten Stammbuchſtaben ein (ַ) gegeben (ſtatt Chirek §. 46. Reg. I. 2.) o). Aber bey einem Zuwachs am Ende geht dieſes Patach wieder in Chirek über p).

Anm. 2. Das Participium wird häufig ſtatt des Präſens gebraucht und ein pronomen perſonale, um die Perſon zu beſtimmen, beygeſetzt q).

Anm. 3. Dieſe Beyſetzung der pronomen perſon. veranlaßt wol zuweilen, wie bey den Syrern, eine **Zuſammenziehung** r).

§. 96.

Was hier von den hebräiſchen Conjugationen, den Formen der Temporum und der Flexion geſagt iſt, das ſtellen die unten beygefügten Paradigmata noch weiter zur Ueberſicht dar.

---

o) מְשָׁרַת aus מְשָׁרֶתֶת.

p) מְבַעֶתְּךָ aus מְבַעַת für מְבַעֶתֶת.

q) אֲנִי קוֹטֵל ich tödte. אֲנַחְנוּ קוֹטְלִים wir ꝛc. Foem. אָנֹכִי קוֹטְלָה ich tödte אֲנַחְנוּ קוֹטְלוֹת wir tödten ꝛc.

r) מִשְׁתַּחֲוִיתֶם für אַתֶּם מִשְׁתַּחֲוִים. שׁוֹכַבְתִּי für שׁוֹכֶבֶת אַתִּי.

Fünf-

Fünfter Abschnitt.

Von den anomalischen Zeitwörtern insbesondere.

Vorläufige Anmerkungen.

§. 97. Welche Verba sind anomalisch?

Die **Vokalbuchstaben** verursachen sonderlich eine anomalische Flexion in den Zeitwörtern, und je nachdem sie ihre Stelle im Stammwort haben, findet diese entweder in Ansehung des ersten, oder des andern, oder des dritten Stammbuchstaben statt; alles aber läßt sich aus §. 13. leicht erklären. Es sind außerdem noch diejenigen Zeitwörter, deren erster Stammbuchstab נ ist, und die den zweyten doppelt haben, hierher zu rechnen.

Anm. 1. Werden Vokalbuchstaben nicht als solche, sondern als Konsonanten gebraucht, so haben sie, außer nur bisweilen in Ansehung Vokalzeichen, auf die Flexion weiter keinen Einfluß.

Anm. 2. Die Vokalbuchstaben in diesen Verbis erfordern allezeit ihre Lieblingsvokale. (§. 46.)

Anm. 3. Verba, so vier Stammbuchstaben haben, sind aus zwey Zeitwörtern zusammengesetzt [s]).

§. 98.

---

[s]) קַרְצֵב vulsim caedere, von קָרַץ vellere und קָצַב caedere. חַרְטֹם, daher חַרְטֹם ἱερογραμματεύς, von חֶרֶט stilus und חָרַם incidit.

§. 98. Benennung der anomalischen Zeitwörter.

Man benennt die irregulären Zeitwörter, der Kürze wegen, von dem alten Paradigma des Verbi perfecti פָּעַל, dessen erster Radikal den ersten, der zweyte den zweyten, der dritte den dritten Stammbuchstaben bedeutet. Folglich heißt

Ein Verbum פ"א so viel, als ein Zeitwort, dessen **Erster** Stammbuchstab א ist.

Ein Verbum פ"י so viel, als ein Zeitwort, dessen **Erster** Stammbuchstab י ist.

Ein Verbum פ"נ so viel, als ein Zeitwort, dessen **Erster** Stammbuchstab נ ist.

Ein Verbum ע"א so viel, als ein Zeitwort, dessen **Zweyter** Stammbuchstab א ist.

Ein Verbum quiescc ע"ו so viel, als ein Zeitwort, dessen **Zweyter** Stammbuchstab ein ruhendes ו ist.

Ein Verbum quiescc. ע"י so viel, als Zeitwort, dessen **Zweyter** Stammbuchstab ein ruhendes י ist.

Ein Verbum geminans ע so viel, als ein Zeitwort, dessen **Zweyter** Stammbuchstab doppelt steht.

Ein Verbum ל"א so viel, als ein Zeitwort, dessen **Dritter** Stammbuchstab א ist.

Ein Verbum ל"ה so viel, als ein Zeitwort, dessen **Dritter** Stammbuchstab ה ist.

Ein Verbum ל"ו und ל"י so viel, als ein Zeitwort, dessen **Dritter** Stammbuchstab ו oder י ist.

Des

Des fünften Abschnitts

Erstes Kapitel

Zeitwörter, welche wegen dem Ersten Stammbuchstaben anomalisch sind.

§. 99. Verba פ״א.

Die Abweichungen der Verbb. פ״א lassen sich fast alle aus §. 46. Reg. I. erklären. Ueberhaupt merke man:

A. Das א bekommt ordentlicher Weise, wenn es leer stehen und ein Schwa bekommen sollte, dasjenige zusammengesetzte Schwa, welches mit dem vorhergehenden kurzen Vokal zusammgesetzt ist. S. §. 39. III.

B. Doch hat das leere א auch oft ein simples Schwa.

C. Hat in den Verbb. perfectis der erste Stammbuchstab Chirek vor sich, so wird an dessen Statt hier ein (ֶ) angenommen.

D. Ein dem א, (wenn es leer ist) vorstehender homogener kurzer Vokal geht oft in den verwandten langen über, in welchem das א alsdann ruhet. S. §. 44. 4.

Conj. I. Kal.

I. **Präteritum.** Der erste Stammbuchstab bekommt in pers. II. plur. masc. & foem. statt eines simpeln Schwa ein zusammengesetztes [t]).

II. **Infinitiv.** אֱבֹל (der Form קְבֹל) [u])
אֱבֹל (der Form קְבֹל).

III.

---

t) אֲבַלְהֶם. אֲבַלְהֶן.

u) אֱמֹר.

III. **Futurum:** יֶאֱבֹל ; יֹאבֵל (der Form יִקְבֹּל) v)
יֶאֱבַל (der Form יִקְבַּל) w)
יַאֲבֹל ; יַאְבֹל ; יַאבֹל (der Form יַקְבֹּל) x)
יֹאבַל ; יֹאבֵל (der Form יָקְבֵל oder יָקְבַל) y).

IV. **Imperativ:** אֱבֹל (der Form קְבֹל) z)
אֱבַל (der Form קְבַל) a).

V. **Participium:** regelmäßig!

In der **andern** Conjugation und deren **Passivo**, (doch s. hiervon unten **Hauptanm.** I) wie auch in der **dritten** findet sich keine Anomalie.

Conj. IV. Hiphil.

I. **Präteritum:** הֶאֱבִיל (der Form הִקְבִּיל) b).
II. **Infinitiv.** הַאֲבִיל (der Form הַקְבִּיל) c)
הֶאֱבִיל (der Form הִקְבִּיל) d).
III. **Futurum:** יַאֲבִיל (der Form יַקְבִּיל) e)
יַאֲבֵל (der Form יַקְבֵּל) f).
IV. **Imperativ:** הַאֲבִיל (der Form הַקְבִּיל) g).
V. **Participium:** מַאֲבִיל h).

Im **Passivo** bekommt der erste Stammbuchstab nur Katef Komez i).

Im

---

v) יֶאְסֹר. יֶאֱסֹר. w) יֶאֱהַב. יֶאֱהָב.
x) יַאֲסֹר. יַאסֹר.
y) Für יֶאֱבַל oder יֶאֱבֹל. z. B. יֹאמַר für יֶאֱמַר. יֹאמֵר für יֶאֱמֹר.
z) אֱמֹר. a) אֱהַב. אֱמַץ.
b) הֶאֱבִיד. c) הַאֲרִיךְ.
d) הֶחֱזִיק. e) יַאֲמִין.
f) וַיַּאֲמֵן. g) הַאֲבִיבִי.
h) מַאֲמִין. i) הָאֳבַל.

In der fünften und sechsten Conjugation nichts unregelmäßiges.

Conj. VII. Niphal.

I. Präteritum: 1) נֶאֱבַל ; נֶאֱבַל (der Form נִקְבַּל) k)
2) נֶאבַל (der Form נִקְבַּל) l).

II. Infinitiv: regelmäßig! Nur hat das ה statt des Chirek, weil aus dem א das Dages fällt, ein **Zere** m).

III. Futurum hat eben so unter den Litt. praeform. **Zere** statt Chirek.
1) יֵאָבֵל n).
2) יֵאָבַל.

IV. Imperativ dem Infinitiv gleich!

V. Participium: נֶאֱבַל , נֶאֱבָל o).

Hauptanm. I. In der Mitte fällt das א **häufig weg.**

1) **Wenn es in einem unmittelbar vorhergehenden** (ָ), (ֵ) **oder Cholem ruhet.** S. §. 13. Reg. VI. p).

2) **Im Futuro und Participio** Conj. II. **weil die vorhergehende** *littera praeform.* **leer ist** q).

Hauptanm II. Bisweilen wird א, **wenn's in Cholem ruht, mit** ו **verwechselt** r).

§. 100.

---

k) נֶאֱסַף.
l) נֶאחַז für נֶאֱחַז.
m) הֵאָסֵף.
n) יֵאָסֵף. יֵאָחֵז.
o) נֶאֱחָז. נֶאְדָּר.
p) אָוִין für אָאוִין. אֵהַב für אֵאהַב. תֵחַר für תֵאחַר. —אֹהַב für אֶאֱהַב. אֹכַל für אאכַל aus אֶאֱכַל.
q) אֵבֵר für אֶאַבֵּר. תַּזֵּר für תְּאַזֵּר. מַלֵּף für מְאַלֵּף Doctor.
r) יוֹכְלוּ für יֹאכְלוּ.

§. 100. Verba פ״ה. פ״ח. פ״ע.

Die Verba פ״ה. פ״ח. פ״ע kommen mit den Verbis פ״א in folgendem überein:

A. Der erste Stammbuchstab bekommt, wenn er zu Anfang leer steht, statt des einfachen Schwa ein (ֲ), doch auch bisweilen, sonderlich das ה in den Verb. הָיָה und חָיָה ein (ֱ) [s].

B. In der Mitte bekommen ה. ח. ע, wenn sie leer stehen, ein mit dem zunächst ihnen vorstehenden kurzen Vokal zusammengesetztes Schwa, (S. §. 39. III) ob sie gleich, so wie auch das א, ein simples Schwa leiden. §. 39. III C. [t]).

C. Wo der erste Stammbuchstab in den Verb. perf. Chirek vor sich hat, wird hier, wie bey den Verb. פ״א ein (ֶ) angenommen [u]).

Anm 1. Hingegen im Futuro der ersten Conjugation, und wenn in Hiphil eine Person im Präterito am Ende durch ת wächst, bekommen diese Buchstaben ordentlich ein (ַ) vor sich [v]). Hiervon aber nehme man aus

a) Pers. I. Fut. sing. Conj. I [w]).

b) Die Verb. הָיָה und חָיָה im Fut. Conj. I. [x]).

c) Bisweilen auch einige andere Verba — [y]).

Anm. 2. Bisweilen wird unter der litt. praeform. oder characteristica das Chirek beybehalten, oder auch (ֵ) gesetzt, und ה. ח und ע bekommen (ַ) [z]).

---

s) עֲמֹד. חֲלֹק. הֱיוֹת.

t) הֶחֱיָה. תַּעֲצֹר Aber auch יֶהְגֶּה.

u) הֶחְלִיק oder הֶחֱלִיק, der Form הִקְבִּיל.

v) יַהֲפֹךְ. יַחְתֹּם. הַחֲיִיתֶם aus הֶחֱיָה.

w) אֶחֱיֶה. אֶעֱמֹד.

x) יִהְיֶה. תִּחְיֶה

y) Z. B. חָזָה. הָגָה. Also יֶחֱזֶה.

z) הִהָלֵךְ für הֵהָלֵךְ. הֵעָלֹת für הֵעָלָה.

§. 101. Verba פ״י.

Größtentheils sind diejenigen Verba, welche gewöhnlich ohne Unterschied Verba פ״י genannt werden, eigentlich Verba פ״ו, d. i. solche, wo das י aus ו entstanden ist. Das Arabische macht dieses sichtbarer, und in der verschiedenen Flexion zeigt es sich augenscheinlich. Man muß also diejenigen Verba פ״י, worinn das י ursprünglich ist, wohl von denen, wo es erst aus ו entstanden ist, unterscheiden. Ein Verzeichniß von beyden verschiedenen Arten der Verb. פ״י. s. in der Ausführlichen hebr. Gramm. S. 283-285. und S. 299 und 300.

Oft steht das ו auch noch ausdrücklich [a]), oder kommt doch in denjenigen Conjugationen, wo das י in die Mitte zu stehen kommen, und eine Sylbe schließen sollte, wieder [b]). Dies offenbart auch die Ursache, warum die Hebräer in diesen Verbis י für ו angenommen haben, nämlich weil sie zu Anfang einer Sylbe nicht gern ein ו aussprechen, so nehmen sie dafür י an.

Von den Verbis פ״י merke man folgendes:

A. Das aus ו entstandene י bleibt so lange, als es eine Sylbe anfängt; soll es aber dieselbe schließen, so kommt das ו wieder [c]). Selten eine Ausnahme [d]).

B. Im Fut. der ersten Conjugation kommt ordentlich nur die Form יֶקְבַּל vor. Das ו würde hier ein heterogenes Vokalzeichen vor sich haben, und wird daher, nach §. 13. Reg. IV. V. י angenommen. Hernach geht noch nach §. 44. 4. Segol in Zere vor dem ruhenden י über [e]).

C.

---

a) וָלָד 1 Mos. 11, 30. וְהִתְוַדּוּ 4 Mos. 5, 5. von וָדָה.

b) In der Conj. IV. und VII. הוֹשִׁיב. אֶוָּשֵׁב.

c) יֵשֵׁב. יֹשֵׁב — נוֹשַׁב. d) הִתְוַדָּה.

e) Ursprünglich יְוַלֵּד, daraus יִילֵד, weiter יֵילֵד und nach §. 13. R. VI. 3. b. יֵלֵד.

C. Das für ו abwechselnde י fällt oft, wenn es im Anfang leer steht, weg [f]).

Conj. I. Kal.

I. Das **Präteritum** geht ganz regelmäßig.

II. Ordentlich fällt die im **Infinitivus** leer stehende prim. rad. weg: doch nicht allezeit. Nach dem dritten Rad. meist noch ת angenommen, da denn der mittelste (ֶ) mit folgendem (ֶ) furtivo, oder wegen einem Guttural (ַ) mit folgendem (ַ) furtivo bekommt. Seltner hat er Cholem. Also folgende Formen:

1) שֶׁבֶת, die gewöhnliche [g]).
2) שַׁבַת, wenn der dritte Stammbuchstab ein Guttural ist [h]).
3) שֵׁב [i])
4) שׁוֹב [k])
5) יָשׁוֹב und constr. יְשׁוֹב [l])
6) יְשֹׁבֶת [m])
7) יְשַׁב [n]).

III. Im Fut. ordentlich nur die Form יְקַבֵּל oder יְקַבַּל. Also nach Reg. B.

1) יֵשֵׁב oder יִישֵׁב [o]), welche letztere Form die ordentliche!

---

f) שֵׁב für יְשֵׁב.

g) לֶדֶת. צֵאֶת, dafür auch צֵאת.

h) דַעַת von יָדַע.

i) רֵד von יָרַד, mit dem ה parag. רְדָה. דֵּעַ, mit dem weiblichen ה: דֵּעָה

k) So auch כֹּל von יָכֹל Hiob 42, 2.

l) יָרֹד. יְסֹד, daher mit dem ל לְיְסֹד für לִיסֹד.

m) יְכֹלֶת. n) צַף וְ Dan. 9, 21.

o) אֵילֵךְ. Außer diesem Exempel findet sich selten der erste Stammbuchstabe.

2) יֵשַׁב oder יִישַׁב, sonderlich in den Verb. intransit. oder auch wegen einem Guttural, oder ר p).

3) יוּשַׁב soll blos in Verbo יָכֹל vorkommen q). Allein wird besser, welches die Bedeutung wol leidet, für Hophal gehalten.

Anm. Man rechnet auch noch die Form יֵשׁוֹב hieher; aber בֵּאוֹת 1 Mos. 34, 15. 23. und יֵאוֹתוּ 1 Mos. 34, 22. haben nicht יָאַת sondern אוּת oder אוֹת zum Stammwort.

IV. Im **Imperativ** fällt der erste Stammbuchstab nach Reg. C. häufig weg, seltner bleibt er. Z. B.

1) שֵׁב nach קְבֵל, die ordentliche Form r)!

2) שַׁב nach der Form קְבַל s).

3) יְשַׁב t).

Anm. Man nimmt noch eine Form שׁוּב an, wegen עֻצוּ Jes. 8, 10. welches aber nicht von יָעַץ, sondern von עוּץ herkommt.

V. **Participium** Benoni und Paul geht regelmäßig, י bleibt nach Reg. A stehen u).

In der **andern** Conjugation bleibt das י, weil es in allen Temp. act. und passiv. eine Sylbe anfängt, stehen,

---

p) יֵיקַר. תֵּחַד. תֵּרַד. אֵדַע.

q) אוּכַל. יוּכְלוּ.

r) לֵךְ, mit dem ה paragog. לְכָה, dafür eine sonderbare Punktation לְךָ 4 Mos. 23, 13. ꝛc. so eine verschiedne Leseart anzeigt.

s) הַב, daher הָבָה. דַּע.

t) יְרַשׁ, mit dem ה: רְשָׁה.

u) Doch findet man auch הַוֹּרֵד für הַיּוֹרֵד oder הַיֹּרֵד 1 Sam. 30, 24.

stehen, daher hier keine Anomalie. Selten bleibt das ursprüngliche ו v).

Anm. Im Futuro fällt, weil die litterae praeform. leer sind, der erste Stammbuchstab nach §. 13. R. VII. 3. c. wo Exempel angeführt sind, bisweilen weg.

Conj. III. Pohel und Pass. Pohal geht nach R. A regelmäßig.

In der **vierten** Conjugation kommt die Form הִקְבִּיל vor, allein vor dem ruhenden ו, so nach R. A wiederkommt, wird nach §. 44. 4. statt des Kametz Chatuf Cholem angenommen. Z. B.

I. **Präteritum:** הוֹשִׁיב für הָוְשִׁיב w).

II. **Infinitiv:** הוֹשִׁיב für הָוְשִׁיב x).

III **Futurum:**

1) יוֹשִׁיב für יָוְשִׁיב y).

2) יְהוֹשִׁיב, da der Charakter dieser Conjugation beybehalten worden ist z).

IV. **Imperativ:** 1) הוֹשִׁיב

2) הָוְשֵׁב a)

3) הֵישִׁיב b).

V. **Participium:** מוֹשִׁיב für מָוְשִׁיב c).

Im **Passivo** der **vierten** Conjugation kommt ebenfalls das ursprüngliche ו wieder, und ruhet in Schurek, weil nur die Form הָקְבַּל hier vorkommt d).

v) מְוֻזָּנִים Jer. 5, 8. nach dem Kri מְיֻזָּנִים, welches als offenbare Correctur nicht vorgezogen werden kann.

w) הוֹלִיד.

x) הוֹלִיד.

y) יוֹלִיד.

z) יְהוֹדֶךָ יְהוֹשִׁיעַ.

a) הַיְצֵא.

b) הֵילִיךְ.

c) מוֹלִיד.

d) הוּשַׁב für הָוְשַׁב.

Anm. Findet sich bisweilen im mittelsten Stammbuchstaben ein Dages, so wird nach arabischer Art der erste Stammbuchstab dadurch ersetzt [e]).

In der **fünften** Conjugation bleibt , und י kommt nur bisweilen wieder. Es scheint auch hier die Versetzung des ersten Stammbuchstaben mit dem charakteristischen ת statt gefunden zu haben. Also folgende Formen:

Im Präterito: 1) הִתְיַשֵּׁב, die ordentliche Form!
2) הִתּוֹשֵׁב oder הִתְוַשֵּׁב [f]).
3) הִיתַּשֵּׁב oder הֵיתַשֵּׁב der Form הֶקְתַּבֵּל [g]).

Die **sechste** Conjug. geht, wie die dritte, regelmäßig.

In der **siebenten** Conjugation kommt das י wieder, und ruht, weil fast einzig die Form נִקְבַּל vorkommt, in Cholem, seltner in Schurek. Z. B.

I. Präteritum: 1) נוֹשַׁב, der Form נִקְבַּל für נִוְשַׁב
2) נוּשַּׁב [h]).
3) נִשַּׁב für נִוְשַׁב [i]).

II. Infinitiv. Ganz regelmäßig [k]).

III. Futurum: יִוָּשֵׁב ohne Anomalie!

IV. Imperativ, dem Infinitiv gleich!

V. Participium: 1) נוֹשָׁב [l]).
2) נוּשָׁב [m]).

---

e) הֻלֶּדֶת für הוּלֶּדֶת.
f) הִתְוַדָּה. Inf. הִתְוַדּוֹת. יִתְוַכַּח.
g) וַהִתְיַצַּב oder nach §. 13. N. VI. 3. b. וַהִתַּצַּב.
h) נוּלַּד.
i) נוּלְּדוּ nati sunt 1 Chron. 3, 5. welches doch zwey verschiedene Lesearten verräth.
k) הִוָּשֵׁב. הִוָּלֵד l) נוֹלָד.
m) נוּגָה.

§. 102. Verba פ״י vere talia.

Diejenigen Verb. פ״י, welche aus einem andern Verb. imperfecto, z. B. einem Verb. gem. oder quiesc. ע gemacht sind, haben ordentlicher Weise das י ursprünglich n). Die übrigen Verb. פ״י vere talia lernt man aus der Flexion und aus dem Arabischen kennen. Ein Verzeichniß von ihnen s. in der Ausführl. hebr. Grammatik. S. 299. 300. Folgendes stellt nach dem angenommenen Paradigma יָבַשׁ ihr besonders dar.

Conj. I. Kal.

I. **Präteritum:** regelmäßig!

II. Der **Infinitiv** auch nach der gewöhnlichen Form, seltner am Ende ein ת mit vorhergehendem Segol. Also

1) יָבֹשׁ constr. יְבֹשׁ o).

2) יְבֹשֶׁת.

Im **Futuro** bekommen die litt. praef. ein Chirek: in diesem ruht der erste Stammbuchstab, und der zweyte bekommt ein Patach, bisweilen auch Zere. Z. B.

1) יִיבַשׁ; יִבַשׁ p)

2) יִיבֵשׁ; יִבֵשׁ q).

IV. Der **Imperativ**: dem Infinitivo gleich, doch auch hier die Form קְבַל r).

---

n) רָוַם von וָמַם. יָטַב von טוּב. יָנַק von נוּק.

o) יְרֹא. יְטֹב mit einem Präfixo בִּיטֹב, לִירֹא.

p) יִיטַב. יִנַק auch אִינַק. יִקַץ. וַיִּשַׁר.

q) יִיצַר. Daher 1 Mos. 2, 7. וַיִּיצֶר.

r) יְרָא. Im Plural kommt auch nach syrischer Art יְרָאוּ für יִרְאוּ vor.

V. **Participium** Benoni und Paul gehen ordentlich.

Die **andre** und **dritte** Conjugation gehen nebst ihren Passivis ganz regelmäßig.

In der **vierten** Conjugation findet sich fast allein die Form הֶקְבִּיל. Z. B.

I. Präteritum: 1) הֵיבִישׁ der Form הֶקְבִּיל [s])
2) הוֹבִישׁ der Form הָקְבִּיל für הָיְבִישׁ. S. § 103.

II. Infinitiv: 1) הֵיבִישׁ [t])
2) הֵיבִישׁ ; הֵיבֵשׁ [u])
3) הַיְבִישׁ [v]).

III. Futurum: 1) יֵיבִישׁ oder יֵבִישׁ der Form יֶקְבִּיל [w])
2) יֵיבֵשׁ der Form יֶקְבֵּל [x])
3) יַיְבִּישׁ der Form יַקְבֵּל [y])
4) יְהֵיבִישׁ der Form יְהֶקְבִּיל [z]).
5) יְיֵבִישׁ der Form יְיֶקְבִּיל worinn das charakteristische ה in י übergegangen ist [a])
6) יְיֵבַשׁ wegen einem Guttural [b]).

IV. Imperativ: 1) הֵיבִישׁ [c])
2) הֵיבֵשׁ [d])
3) הַיְבִישׁ [e]).

V.

---

s) הֵיטִיב. הֵינִיקָה.

t) הֵימִין.

u) הֵיטֵיב. הֵיטֵב.

v) Kommt nicht im Infinitiv, aber doch im Imperativ und Futuro vor.

w) אֵימִירָה. אֵילִילָה. תֵּינִיק.

x) תֵּינֵק, daher וַתֵּינֵק.

y) אַיְסִירֵם. וַיְשִׁירוּ.

z) יְהֵילִילוּ.

a) יְיֵטִיב. יְיֵלִיל. אֲיֵלִיל.

b) יְיֵדַע.

c) הֵימִינִי. הֵיטִיבָה.

d) הֵילֵל.

e) הַיְשַׁר Pſ. 5,9. nach dem Kri.

V. **Participium:** 1) מֵיבִישׁ [f])
2) מַיְבִישׁ [g]).

Im **Passivo**, wo nur die Form הֻקְבַּל vorkommt, muß י zur Vermeidung eines Diphthongs in ו übergehen, und nach §. 37. Anm. 4. Coroll. 1. in Schurek ruhen [h]).

Die **fünfte** und **sechste** Conjugation gehen regelmäßig.

Sehr selten kommt die **siebente** Conjugation **Niphal** oder hier **Nephal** vor

I. **Präteritum:** 1) נֵיבַשׁ [i])
2) נוֹבַשׁ [k]).

II. **Futurum:** יִיָּבֵשׁ [l]).

§. 103.

Nöthige Anmerkungen über die Verb. פ״נ und פ״י.

Außer dem §. 101 und 102 gesagten hier über die Verba פ״נ und פ״י noch folgende Anmerkungen:

Anmerkung I.

Die Hebräer verwechseln, recht so wie Araber, sonderlich im Futuro der ersten Conjugation, bisweilen die Verba פ״נ mit den Verb. פ״י, welches das §. 101 und 102 gesagte nicht aufhebt [m]).

Wenn

---

f) מֵיטִיב und מֵטִיב. מֵינִיקָה.

g) מַיְמִין, daher מַיְמִינִים 1 Chron. 12, 2.

h) הוּשַׁם für הֻיְשַׁם. יוּצַר für יֻיְצַר.

i) נֵיחַם oder נֵחַם. Daher נֵחָמִים von יָחַם.

k) נוֹרָא für נֵירָא S. §. 103.

l) יִיָּרֶה. יִיָּחֵל. Daher וַיִּיָּחֶל.

m) Von وَجَعَ auch das Futurum يَيْجَعُ als wäre der Radix يَجَعَ, eben so im Hebräischen von den Verb.

Wenn man findet, daß הֵלִיכִי (יֵלֵךְ für יָלַךְ) formirt, so ist dies keine wahre Anomalie. S. §. 13. R. V. und §. 44. 4. Dergleichen Beyspiele auch im Arabischen.

Anmerkung II.

Im Arabischen geht و I. radic. oder auch يَ im Futuro der ersten Conjugation oft wegen einem vorhergehenden heterogenen Vokal in ا über n). Im Hebräischen findet sich dieses in תַּאֲמִינוּ Jes. 30, 21. vom Stammworte יָמַן. Die Form in den Verb. perfect. הַקְבִּיל kommt hier vor, und um den Diphthong ai zu vermeiden, ist י in א verwandelt. Weil, welches nichts außerordentliches ist, das א mit (ֲ) lautbar bleibt, so geht das vorhergehende (ַ) auch nicht, wie es nach §. 44. 4. sollte, in (ָ) über.

Anmerkung III.

In den Verb. פ״י vere talibus geht das י in Conj. IV. häufig, auch in Conj. VII. bisweilen, in ו über; aber deswegen sind sie doch keine Verb. פ״ו. Z. B.

a) In der **vierten** Conjugation o). Hier ist keine Anomalie, sondern nach der Form הַקְבִּיל, die ja auch in den Verb. פ״ו vorkommen kann, steht z. B. הוֹבִישׁ für הֵיבִישׁ. S. §. 13. Reg. V. und §. 44. 4.

b)

Verb. פ״ו יָגַע וַיִּגַע, als wärs ein Verb. פ״י. Von יָקַר. Arab. وَقَرَ das Fut. regelmäßig יֵיקַר, aber auch יִיקַר.

n) Von وَجِلَ sollte das Fut. seyn يَوْجَلُ, wie es auch vorkommt; man findet aber auch يَاجَلُ.

o) הוֹבִישׁ statt הֵיבִישׁ, אוֹבִישׁ von יָבֵשׁ.

b) In der **siebenten** Conjugation Niphal hat es die nämliche Beschaffenheit p).

Anmerkung IV.

Viele Verba פ״י oder פ״ו werden zu Verbis פ״נ, behalten aber ihre Bedeutungen, ob sie gleich ordentlich als Verba פ״נ behandelt werden. Eben so im Chaldäischen q). Im Hebräischen finden sich gleichbedeutend יָקַשׁ und נָקַשׁ. יָפַח und נָפַח. יָצַב und נָצַב. יָצַג und נָצַג. יָצַע und נָצַע. יָצַת und נָצַת. יָקַף und נָקַף. יָסַר und נְסַר. יָצַק und נְצַק. יָצַר und נָצַר. יָקַץ und נָקַץ. יָשַׁר und נָשַׁר. Gewöhnlich sagt man ganz unbestimmt: die Verb. פ״י verwechseln bisweilen ihre Formen mit den Verb. פ״נ — r).

S. hiervon die ausführliche hebr. Gramm. S. 313 - 318.

§. 104. Verba פ״ן.

Die Anomalien in den Verb. פ״נ lassen sich größtentheils aus der Lehre vom Dages (§. 48.) erklären. Nämlich

A.

---

p) נוֹרָא für נִירָא der Form נִקְבַּל.

q) Im Chaldäischen יְלַד und נְלַד ganz gleichbedeutend.

r) נִצַּב und הִצִּיב sind nicht von יָצַב, sondern von נָצַב herzuleiten. הִצִּיג und מַצִּיג haben zum Stammwort ein Verb. פ״נ. אַצִּיעַ und יַצִּיעַ kommen her von נָצַע, so mit יָצַע einerley Bedeutung hat. הִצִּית und נִצַּת nicht von יָצַת, sondern von נָצַת das damit synonym ist. הִקִּיף von נָקַף. אֶסָּרֵם Hos. 10, 10. von נָסַר, nach dem Arabischen dispersit, davon auch וַיִּסְּרֵנִי Jes. 8, 11. יִצַּק hat zum Radix נָצַק, אֶצָּרְךָ hat נָצַר, וַיִּקַץ נָקַץ und יִשַּׁרְנָה hat נָשַׁר.

A. Der erste Stammbuchstab נ fällt weg, wenn er in der Mitte leer stehen und die Sylbe schließen sollte. Und zwar

1) im Futuro I. Conj. [s]).
2) In Conj. IV. und deren Passivo durchgängig [t]).
3) Im Präter. und Particip. Conj. VII [u]).

Anm. Doch wird I. Rad. beybehalten,

a) wenn II. Rad. ein Guttural, oder ר ist [v]). Doch findet man, daß auch dieses נ ante gutturales herausgeworfen wird. In Conj. VII. bleibt es nur selten [w]).
b) Auch wohl, wenn II. Rad. kein Guttural ist [x]).

B. Auch fällt das zu Anfang im Imperativ und Infinitivo constructo I Conj. leer stehende נ weg [y]). Bisweilen bleibts auch stehen. — Also:

In der ersten Conjugation.

I. Präteritum: ordentlich!
II. Infinitiv. 1) גֶּשֶׁת, wegen einem Guttdr. גַּשַׁת [z])
2) גֹּשׁ [a])
3) נְגֹשׁ oder נְגֹשׁ [b]).
III. Futurum: 1) יִגַּשׁ
2) יִגֹּשׁ [c]).

IV.

---

s) יִגַּשׁ für יִנְגַּשׁ.
t) הִגִּישׁ. אַגִּישׁ — הֻגַּשׁ. אֻגַּשׁ.
u) נִגַּשׁ. נִגָּשׁ. v) יִנְהֶה. יִנְאַף הִנְחַל.
w) יֵחַת für יִנְחַת. נִחַם für נִנְחַם. Doch auch in Niphal נִנְעַרְתִּי Ps. 109. 23.
x) לְהַנְחִיךָ. יִנְצְרוּ. תִּנְדֹּף.
y) גַּשׁ für נְגַשׁ. גֶּשֶׁת für נְגֶשֶׁת.
z) טַעַת. חֶנֶת. שְׂאֵת. a) שָׂא.
b) נְגַע. נְתֹן. נְשֹׂא. c) יִשֹּׁם.

IV. Imperativ: 1) גַּשׁ [d]
2) גֵּשׁ [e]
3) גשׁ
4) נְגֹשׁ. נְגַשׁ [f].

V. Participium geht regelmäßig.

Die **andere** und **dritte** Conjugation nebst ihren Passivis gehen regelmäßig

In der **vierten** Conjugation.

I. Präteritum: 1) הִגִּישׁ [g]
2) הִנְגִּישׁ [h]

II. Infinitiv: 1) הַגִּישׁ
2) הַנְגִּישׁ [i].

III. Futurum: 1) יַגִּישׁ
2) יַגֵּשׁ [k].

IV. Imperativ: 1) הַגִּישׁ
2) הַגֵּשׁ [l].

V. Participium: מַגִּישׁ [m].

Im **Passivo** der **vierten** Conjugation wird immer die Form הֻקְבַּל angenommen [n]. Doch kommt auch, und zwar ganz regelmäßig, die Form הָקְבַּל vor [o].

In der **fünften** und **sechsten** Conjugation keine Anomalie.

In der **siebenten** Conjugation fällt wieder der erste Stammbuchstab weg.

I.

---

d) פַּח. שַׁל. e) תֵּן. f) כְּשָׂא.
g) הִקִּיף von נָקַף, nicht von יָקַף Hiob 19, 6.
h) הִנְחַלְתִּי. i) הַנְכִּיתָךְ. הַנְפִּיל. Daher לְנַפִּיל.
k) יַכֵּת. Daher יַכְּתוּם.
l) Wegen einem Guttural, als הַנַּח.
m) מַקִּיף. n) מֻגָּשׁ. יֻגַּשׁ. הֻגַּשׁ.
o) הָנְתַק. Daher הָנְתְּקוּ.

I. Präteritum: 1) נִגַּשׁ [p])
2) נִגּשׁ [q]).

II. Infinitiv: 1) הִנָּגֵשׁ
2) הִנָּגשׁ, constr. הִנְּגשׁ [r])
3) נִגּשׁ.

III. Futurum: יִנָּגֵשׁ und s. w.

IV. Imperativ: הִנָּגֵשׁ.

V. Participium: 1) נִגָּשׁ [s])
2) נִגּשׁ [t]).

Anmerk. 1. In לָקַח fällt nicht nach der gewöhnlichen Meynung das ל weg, sondern wenn in יִקַּח und s. w. der erste Stammbuchstab fehlt, so ist das Stammwort נָקַח anzunehmen.

Anmerk. 2. Noch weniger ists richtig, daß in קָח Ezech. 17, 5. und קָחָם Hos. 11, 3. sogar der erste Stammbuchstab weggefallen sey, sondern hier ist das Stammwort קוּח anzunehmen.

Des fünften Abschnitts

Zweytes Kapitel.

Zeitwörter, welche in Ansehung des mittelsten Stammbuchstaben anomalisch sind.

§. 105. Verba ע״א. — ע״ה. ע״ח. ע״ע.

I. Verba ע״א.

Die wenigen Veränderungen in den Verb. ע״א lassen sich aus §. 13. N. III. VI. VII. erklären.

1) Sollte das א ein Schwa bekommen, so muß es ein zusammengesetztes, ordentlich ( ) seyn [u]).

2)

p) נִחַם. נִחֲתוּ. q) נִמּוֹל. r) הִכּוֹת.
s) נִצָּב. t) נָמוֹל, נִמּוֹל daher נִמּוֹלִים.
u) שְׁאֵלוֹ für שֶׁאֱלוֹ.

2) Im Imperativ und Infinitiv Conj. I. bekommt 2. Rad. ordentlich — und das leere א (ְ). §. 39. III [v]).

3) Sollte א ein Dages bekommen, so erhält der erste Stammbuchstab einen langen Vokal [w]).

4) Bisweilen wird der Vokal des א zu dem ersten Stammbuchstaben, wenn er leer ist, zurückgezogen [x]). §. 13. N. III. Anm. 3.

5) In diesem Fall kann א ganz wegfallen. §. 13. N. VI. [y]).

II. Verba ע״ה. ע״ח. ע״ע haben mit den Verb. ע״א das meiste gemein:

1) Sollen ה, ח, ע ein Schwa bekommen, so ist es das zusammengesetzte (ֲ) [z]).

2) Im Imperativ und Infinitiv Conj. I. bekommt der erste Stammbuchstab meistentheils (ַ) mit dem darauf folgenden (ֲ), doch auch (ֶ) mit (ֱ) [a]).

3) Auch bekommt hier der erste Stammbuchstab einen langen Vokal, wenn der Guttural ein starkes Dages haben sollte. Doch S. §. 44. 2. Anm. 1.

§. 106. Verba quiescentia ע״ר.

Es giebt Verba quiescc. ע״ר und ע״י, die man nicht nach der gemeinen Art verwechseln darf. Die in der ausführlichen hebr. Gramm. befindlichen Verzeichnisse von Verbis ע״ר und ע״י S. 330. 331 und 354. lehren beyde von einander unterscheiden.

Alle

---

v) שַׁאֲלִי für שְׁאְלִי. שַׁאֲבִי.

w) Für רָאַב in Piel רֵאֵב.

x) שֶׁאלָה für שְׁאֵלָה. שֶׁארִית für שְׁאֵרִית.

y) שֵׁלָה für שְׁאֵלָה. שֵׁרִית für שְׁאֵרִית.

z) אֲהֵבוּ für אָהֲבוּ. בָּחֲלוּ für בָּחֲלוּ. פָּעֲלוּ für פָּעֲלוּ.

a) צַהֲלִי. צַהֲלוּ. אֱחֱזוּ. אֱהֱבוּ.

Alle Anomalien der Verb. quiescc. ע״ו lassen sich aus §. 13. R. III. IV. V. erklären. Nämlich:

A. Das ו med rad., welches hier allezeit ruhet, darf (außer in der andern Conjugation) nicht als Konsonant gebraucht werden. §. 13. R. III.

B. So bald es aber lautbar werden sollte, so muß dasjenige Vokalzeichen, welches nach dem ו ausgesprochen werden sollte, so gesetzt werden, daß es vor demselben ausgesprochen werden kann, d. i. es muß zurückgezogen werden, und wenn der vorhergehende Buchstab schon voll war, so muß derselbe erst seinen Vokal verlieren. §. 13. R. III. Anm. 2.

C. Wenn nun der Vokal das ו zurückgezogen, und das ו mit ihm homogen ist, so ruht es darinn. §. 13. R. I. Ist es aber heterogen, so wird es in einen Vokalbuchstaben verwandelt, welcher mit dem ihm vorstehenden Vokalzeichen homogen ist. §. 13. R. V.

In der ersten Conjugation **Präteritum:**

1) קָאם oder קָם, der Form קָבַל. Nach dieser Form sollte es heißen קָוַם; dieses ו kann aber nach Reg. A. nicht lautbar seyn. Ruht es nun, und wird nach Reg. B. der darunter stehende Vokal zurückgezogen, daß קַוּם entsteht, so muß zu Vermeidung eines Diphthongs das ו in den Vokalbuchstaben, welcher mit dem ihm vorstehenden Vokalzeichen homogen ist, d. i. א verwandelt werden. Also קַאם. Nach §. 44. 4. wird nun noch Patach in Kametz verwandelt: so wird קָאם daraus, im Arabischen die ordentliche, und auch im Hebräischen die ursprüngliche Form, die auch noch vorkommt b). Doch fällt das א ordentlich nach §. 13. R. VI. weg. Also entsteht קָם.

Anmerk.

b) קָאם Hos. 10, 14. רָאשׁ 2 Sam. 12, 1. 4.

Anmerk. Wenn man die Form קַם findet c), so muß man annehmen, daß das aus ו entstandene א in Patach geruht habe, woraus denn קַם entsteht.

2) קֵם nach der Form קָבֵל, sonderlich wenn die Bedeutung intransitiv ist d). Ist eben so aus קָוֵם entstanden, wie קָם aus קָוַם. Das א oder י, so man ursprünglich nach dem (..) annehmen muß, findet sich auch noch in רֵאשׁ und רֵישׁ.

3) קוֹם; קֹם, der Form קָבֹל, sonderlich in Verbis intransitiuis. Nach dieser Form würde das ו lauthar werden, daher wird sein Vokal zurückgezogen, da denn ו in ihm ruht; aber auch wegfallen kann e).

Anm. 1. **Das (ָ) unter dem ersten Stammbuchstaben in der Form קָבֵל gehet in allen denjenigen Personen, welche am Ende durch ת oder ן wachsen, in Patach über.** In diesen Personen fällt eigentlich ו mit dem vorhergehenden Vokal zugleich weg, ehe noch das Patach ist zurückgezogen worden. S. die ausführl. hebr. Gramm. S. 334. 335.

Anm. 2. Statt des Zere in der dritten Person beyderley Geschlechts der Form קָבֵל, sollte in denjenigen Personen, welche am Ende durch ת oder נ wachsen, ein Chirek angenommen werden. Allein dieses findet sich nur einmal f).

---

c) Nämlich zweymal: בַּו und סַח. Hier könnte auch wol ein Schreibfehler statt finden, oder beyde Formen könnten von Verb. gemin. ע herzuleiten seyn.

d) מֵת.

e) אוֹר für אָוֹר. אוֹרוּ. בּוֹשׁ. בֹּשְׁתְּ. בֹּאוּ.

f) Mal. 3,20. פִּשְׁתֶּם aus פֵּשׁ für פָּרֵשׁ.

Anm. 3. In den dritten Personen beyderley Geschlechts der Form קָבַל wird in den Personen, die am Ende durch ה oder ן wachsen, das Cholem beständig beybehalten, und kein (ָ) Chatuf angenommen [g].

II. **Infinitiv:**

1) קוּם für קֻם der Form קַבֵּל. Die ordentliche Form! Auch mit bloßem Kibbutz [h].

2) קוֹם für קֹם der Form קָבֹל [i].

III **Futurum:**

1) יָקוּם für יַקְוֻם der Form יַקְבֵל

2) יָקוֹם für יַקְוֹם der Form יִקְבֹּל [k].

Anmerk. Diese Form wird angenommen, wenn das ו conuers. Fut. vorgesetzt, oder überhaupt, wenn das Futurum apocopatum gemacht werden soll: Der mittelste Stammbuchstab fällt weg nebst dem langen Vokal, für welchen (ָ) Chatuf angenommen wird [l].

3) יֵקוֹם für יִקְוֹם der Form יִקְבֹּל [m].

IV. **Imperativ:**

1) קוּם für קְוֻם oder Form קְבוֹל oder קְבַל, daher auch mit Kibbutz [n].

2) קוֹם für קְוֹם der Form קְבֹל [o].

Anm. In der pers. II. foem. plur. fällt der mittelste Stammbuchstab weg, und der erste bekommt Cholem, seltner (ֻ) oder וּ [p].

V.

---

g) בֹּשְׁתְּ. בֹּשְׁנוּ.

h) נֻס.

i) בּוֹשׁ für בְּרוֹשׁ. בָּוֹא.

k) יָשׁוּב. יָרוּם.

l) יָמוּת aus וַיָּמָת.

m) יֵבוֹשׁ für יִבְוֹשׁ. אוֹת von נֵאוֹת.

n) רֻץ.

o) בּוֹשׁ. בֹּשִׁי. מֹל.

p) קֹמְנָה.

V. Participium.

A. Benoni.

1) קָם für קָוֵם der Form קָבַל, auf einerley Art entstanden, wie קָם im Präterito.
2) קֵם für קָוֵם der Form קָבֵל q)
3) קוֹם aus der Form des Präter. קָבֹל. קוֹם r)]
4) קוֹאֵם s).

B. Paul קוּם für קָוּם t).

In Pihhel bleibt ו entweder, wie in der zweyten Conjugation der Araber, und wird lautbar, oder geht, weil Chirek vorhergeht, in י über, welches auch in den Tempp., wo der erste Stammbuchstab Patach hat, bleibt, und einen Diphthong macht.

I. Präteritum: 1) קִוֵּם u)
2) קִיֵּם oder קִיֵּם für קִיְיֵם oder קִיְיֵם v).

II. Infinitiv: 1) קַוֵּם w)
2) קַיֵּם x).

III. Futurum: 1) יְקַוֵּם y)
2) יְקַיֵּם z).

---

q) מֵת. עֵר. Auch גֵּיר und גֵּאר nach der ursprünglichen Orthographie.

r) אוֹר. קוֹמִים.

s) Wird nur einmal gefunden מוֹאֵל von מוּל nach dem Ctib Neh. 12, 38. völlig wie im Arabischen قَائِمٌ.

t) לוּט. חָשִׁים.

u) עִוֵּת. שִׁוַּעְתִּי.

v) קִיְּמוּ. וְחִיַּבְתֶּם von חוּב.

w) עַוֵּת.

x) Z. B. Ezech. 13, 6, Ruth 4, 7.

y) יְעַוֵּל. יְעַוֵּר.

z) וַאֲקַיְּמָה.

IV. **Imperativ:** קֻיֵּם oder קַיֵּם [a]).
V. **Participium:** מְקֻיָּם oder מְקַיֵּם [b]).

In Puhhal **I. Präter.** קֻיַּם. **II. Infinitiv** קֻיַּם. **III. Futurum** יְקֻיַּם. **IV. Partic.** מְקֻיָּם [c]).

Anm. Um das in der zweyten Conjugation lautbare י zu vermeiden, brauchen die Hebräer dafür meist die **neunte**, der Form קֳבְלֵל und die zwanzigste קִמְקֵם.

Die **dritte** Conjugation kommt nicht vor. Gar irrig hat man קוֹמֵם dafür gehalten, welches die **neunte** ist. Das ruhende ו zeigt nicht die dritte Conjugation an, sondern ist radikal, und am verdoppelten dritten Stammbuchstaben erkennt man offenbar die neunte Conjugation.

In Hiphil fällt der mittelste Stammbuchstab ו, weil der erste leer stehen müßte, allezeit weg.

I. Präteritum:

1) הֵקִים für הִקְוִים. Chirek in Zere verwandelt. §. 44. 1.
2) הֵקֵם für הִקְוֵם [d])
3) הֵקַם für הִקְוַם, wegen den Gutturalen und dem ר [e])
4) הֹקִים für הָקְוִים oder הֹקֵם für הָקְוֵם [f]).

Anm. In denjenigen Personen, welche am Ende durch ת oder נ wachsen, wird

1) in הֵקִים und הֵקֵם nach dem dritten Stammbuchstaben ו angenommen, und statt des Zere unter der litt. charact. Chatef Patach. Seltner bleibt

---

a) קַיְּמֵנִי. b) מְעַוֵּל.
c) מְעֻוָּת. d) הֵרֵעוּ. הֵמֵר.
e) הֵרַע. הֵצַר für הִצְוַר.
f) הֵשֵׁב, daher הֲשִׁבוֹתִי von שׁוּב.

bleibt Zere, oder kommt dafür Patach, welches aus dem Syrischen zu erklären ist g).

2) In הֹקַם wird auch nach III. Rad. ו angenommen, und der erste Stammbuchstab verliert sein Zere h).

3) In הֻקַם keine Anomalie! Die Flexion wie in Kal i)!

II. Infinitiv:

1) הָקִים für הַקְוִים. Die gewöhnlichste Form, wenn die Präfixe ב. ל. כ. vorgesetzt werden, da alsdenn das ה wegfallen kann.

2) הָקִם für הַקְוֵם.

3) הָקֵים für הַקְוֵים.

4) הָקַם für הַקְוַם.

III. Futurum:

1) יָקִים für יַקְוִים.

2) יָקֵם für יַקְוֵם k).

Anm. Hiervon das Futurum apocopatum l).

3) יָקֵאם für יַקְוֵם. Der Vokal des ו ist zurückgezogen und dann nach §. 13. R. V. 2. ד. a. יָקֵאם m).

4) יָקַם für יַקְוַם, wegen einem Guttural oder ר n).

Anm. Diese Form, wenn in Verbis, deren erster oder dritter Stammbuchstab ein Guttural oder ר ist, das Fut. apocop. gemacht werden soll o).

5) יֹקִים für יָקְוִים p).

---

g) הֲקִימוֹתָ aus הֵקִים. Mit beybehaltenem Zere וְהֵטִיבוֹתִי. הֲעִידֹתִי.

h) וְהֲשִׁבוֹתִים aus הוּשַׁב.

i) וְהֵטַלְתִּי. הֻכָּתָה. הֻמָּתָה.

k) יָרֵעַ. אָמֵר.

l) וַיָּקֶם.

m) יָבֵאץ.

n) כָּרַע.

o) וַיָּסַר. וַיָּרַע.

p) אֹחִיל. אֹחִילָה.

IV. **Imperativ:**

1) הָקִים für הַקְוִים. Oft mit dem paragogischen ה.

2) הָקֵם für הַקְוֹם

3) הָקֵם für הַקְוֵם. Wegen einem Guttural oder ר q).

V. **Participium:**

1) מֵקִים für מַקְוִים r)

2) מֵקֵם für מַקְוֹם

3) מֵקָם für מַקְוָם s).

Hophal im **Präteritum:**

1) הוּקַם für הוּקְוַם

2) הֻקַם für הֻקְוַם t).

II. **Infinitiv** dem Präter. gleich.

III. **Imperativ** kommt nicht vor.

IV. **Futurum:** 1) יוּקַם für יוּקְוַם

2) יֻקַם für יֻקְוַם u).

V. **Participium:** 1) מוּקָם für מוּקְוָם v)

2) מֻקַם für מֻקְוָם w).

Hithpahhel x) kommt aus der nämlichen Ursache noch seltner, als die andre Conjugation, aus welcher es gemacht ist, vor.

Die **sechste** Conjugation gar nicht. הִתְקוֹמֵם ist die eilfte S. oben bey Conj. III.

In **Niphal** ist die Form immer die ordentliche.

I. **Präteritum:**

1) נָקוֹם für נִקְוֹם.

2) נֵקוֹם für נִקְוֹם y).

Anm.

---

q) הָשֵׁב. הָשַׁע. r) מַרְשַׁע. s) מֵרַע.

t) הֻרַם Dan. 8, 11. nach dem Kri: הֻרַם, nach dem Ctib aber הֵרִים, welches unrichtig ist.

u) יֻתַּר. v) מוּמָת.

w) מֻמָתִים. מֻגָד. x) הִתְקוֹמֵם. וְהִתְעוֹרְרוּ.

y) נֵעוֹר.

Anmerk. Im mittelsten Stammbuchstaben in denen Personen, welche am Ende ת oder נ haben, statt des Cholem ein **Schurek**. Auch wird hier vor dem ת oder נ ein ו angenommen, und das charakteristische נ verliert seinen Vokal [z]).

II. **Infinitiv**: 1) הָקִים für הִקּוֹם [a]).
2) הִקָּוֵם für הִקּוֹם [b]).

III. **Futurum**: יָקוּם für יִקּוֹם [c]).

IV. **Imperativ**: 1) הִקּוֹם für הִקּוֹם [d]).
2) הִקָּוֵם für הִקּוֹם.

V. **Participium**:

1) נָקוֹם für נִקּוֹם. Die ordentliche Form! Hieher gehört nicht נְפוֹצֹת, welches ein aus dieser Conjugation formirtes Nomen ist.

2) נְקָוֵם für נָקוּם [e]).

Die **achte** Conjugation findet sich nicht.

Die **neunte** Conjugation wird sehr häufig für die **andre** gebraucht.

I. **Präteritum**: קוֹמֵם für קִוֵּם.

II. **Infinitiv** dem Präter. gleich.

III. **Futurum**: יְקוֹמֵם für יְקַוֵּם.

V. **Participium**: מְקוֹמֵם für מְקַוֵּם.

Das **Passivum** unterscheidet sich blos durch das Patach unter dem מ vom **Activo**.

Die **zehnte** Conjugation Schikbel kommt nicht vor.

Die **eilfte** Conjugation der Form הִתְקַבֵּל kommt sehr häufig, und zwar ordentlich **statt der fünften** vor.

---

z) נְקוּמוֹת. וּנְקוֹטוֹתֶם hat aber ו.

a) הָמוֹל. הָאוֹר hat Zere wegen dem aus dem א herausgefallenen Dages.

b) הִדָּוֵשׁ für הִדּוּשׁ.

c) יִסָּגֵר für יִסּוֹגֵר. יִמּוֹט. יֵעוֹר.

d) הִמּוֹל. e) נָצוֹר. נָבוֹךְ. נְבָכִים.

I. Präteritum: 1) הִתְקוֹמֵם für הִתְקָוְמֵם
2) הִתְקוֹמֵם.
II. Infinitiv dem Präter. gleich.
III. Futurum: 1) יִתְקוֹמֵם für יִתְקָוְמֵם
2) יִתְקוֹמֵם.
IV. Imperativ wie das Präteritum.
V. Participium: 1) מִתְקוֹמֵם für מִתְקָוְמֵם
2) מִתְקוֹמָם für מִתְקָוְמָם.

Von den übrigen Conjugationen kommen nur noch folgende zwey vor:

A. תַּקְבֵּל [f])
B. קִמְקֵם. Z. B.

I. Präteritum: 1) קִמְקֵם [g])
2) קֻמְקַם [h])
3) קִמְקֵם wegen einem Guttural oder ר [i]).
II. Infinitiv: 1) קַמְקֵם [k])
2) קַמְקֵם wegen einem Guttural oder ר.
III. Futurum: יְקַמְקֵם [l]).
IV. Imperativ wie der Infinitiv.
V. Participium: 1) מְקַמְקֵם [m])
2) מְקַמְקֵם [n]).

Das Passivum dieser Conj. ist gedoppelt. Nämlich

A. קֻמְקַם [o]).

B.

---

f) תְּפוּצוֹת. תְּפוּצָה. תָּפוּץ.
g) וְכִסְכַּסְתִּי, daher כִּסְכֵּס. כּוּל von כִּלְכֵּל.
h) טֵאטֵאתִי für טֵאטֵאתִי von טוּא.
i) וְקַרְקַר. k) כַּלְכֵּל.
l) יְסַכְסֵךְ. יְכַלְכֵּל.
m) מְטַלְטֵל. מְזַעְזֵעַ. pl. מְזַעְזְעֶיךָ.
n) מְקַרְקַר.
o) כָּלְכְּלוּ. שֻׁעֲשַׁע. Doch besser von שָׁעַע aus der Conj. קִבֵּל.

B. הִתְקַמְקֵם oder wegen einem Guttural הִתְקַמְקֵם p).

Hauptanm. Diejenigen Verba, welche zum mittelsten Stammbuchstaben ein lautbares ו haben, gehören nicht hieher. Sie werden ordentlich flektirt. In der ausf. hebr. Gramm. sind viele angeführt. S. 349. §. 107.

§. 107. Verba quiescc. ע״י.

Verba quiescc. ע״י sind, deren mittelster Stammbuchstab ein ruhendes י ist.

Was §. 106 vom ו ist erinnert worden, gilt auch hier.

A. Das י darf nicht als Konsonant gebraucht werden.

B. Wenn es aber als Konsonant gebraucht werden sollte, so wird sein Vokal zurückgezogen, und vor dem י ausgesprochen.

C. Das י ruht in diesem zurückgezogenen Vokalzeichen, wenn es mit ihm homogen ist; ist dieses nicht, so wird es in einen damit homogenen Vokalbuchstaben verwandelt.

Erste Conj. **Präteritum:**

1) בָּן für בָּיַן, woraus בָּאן, hernach בָּן wird q)
2) בֵּן für בָּיֵן. Kommt im Participio vor.
3) בִּין für בָּיִן der Form קָבִל. Das gewöhnlichste in diesen Verbis r).

Anm. In denen Personen, welche am Ende durch ת oder נ wachsen, nimmt die Form בִּין nach III. rad.

---

p) וַהִתְחַלְחַל von חוּל. q) דָּן. שָׂם.

r) רִיבוֹתָ. וְדִיגוּם. Man darf dergleichen Wörter ja nicht für Hiphil halten, und mit Danz sagen, der Charakter ה sey weggeworfen.

rad. ein ל an. בָּן aber wird, wie in den Verb. ע״ו die Form קָם, flektirt s).

II. Infinitiv: 1) בִּין für בָּיִן oder בְּיִן t)
2) בּוֹן für בָּיִן u)
3) בּוּן für בָּיֻן v).

III. Futurum: 1) יָבִין für יַבְיִן der Form יַקְבִּל w)
2) יָבֵן für יַבְיֵן der Form יַקְבֵּל x).

Anm. Diese Form wird angenommen, wenn der Ton zurückgezogen, und das Fut. apocop. gemacht werden soll y).

3) יָבַן für יַבְיַן, der Form יַקְבַּל z).
4) יָבוֹן für יַבְיֹן, der Form יַקְבֹּל
5) יָבוּן für יַבְיֻן, der Form יַקְבֻּל a).

IV. Imperativ: 1) בִּין für בְּיִן, der Form קְבִל b)
2) בּוֹן für בְּיֹן, der Form קְבֹל
3) בּוּן für בְּיֻן, der Form קְבוּל

X. Participium: 1) בָּן für בָּיָן, der Form קָבָל c)
2) בֵּן für בָּיֵן, der Form קָבֵל d)

Pihhel und Pohel kommen nicht vor.

Hiphil wirft in allen Tempp. den mittelsten Stammbuchstaben weg e). In dieser Conj. ist durchweg kein Unterschied von den Verbb. ע״ו. Das Futurum, welches dem in Kal vollkommen gleich ist, wird von demselben nur aus dem Context unterschieden. S. die ausf. hebr. Gramm. S. 358.

Selten

---

s) בִּין — בִּינוֹתָ. Aber בָּן — בַּנְתָּ.
t) רִיב. לִין.
u) רוֹב. שׁוֹת.
v) לוּן. שׁוּחַ.
w) יָדִין. תָּרִיב.
x) תָּשֵׁת. יָרֵב.
y) יָשֵׁת. וַיָּלֶן.
z) תָּלַן
a) תָּרוּב.
b) שִׂים. חִילוּ.
c) דָּן. רָב.
d) לֵן. pl. לֵנִים. לֵץ. לֵצִים.
e) הֵזִיר für הַזְיִיר.

Selten kommt das Passivum Huphal vor [f]).

Hithpahhel, so nur selten vorkommt, ist ohne Schwierigkeit [g]).

Hithpohel ist ungewöhnlich.

In Niphal ist nur die Form נִקְבַל gewöhnlich.

I. Präteritum: נָבוֹן für נִבְיַן, nach Reg. A. B. C [h]).
Schultens meint, נָזִיר sey nach der Form נָבִין, allein der Rad. ist נָזַר.

Infinitiv, Futurum und Imperativ kommen nicht vor.

II. Participium: נָבוֹן für נִבְיַן [i]).

Die achte Conjugation kommt nicht vor.

Die neunte קָבֵל ordentlicher Weise statt der andern [k]).

Die zehnte wird nicht gefunden.

Die eilfte הִתְקַבֵּל statt der fünften.

I. Präteritum: 1) הִתְבּוֹנֵן für הִתְבָּיֵן
2) הִתְבּוֹנַן für הִתְבָּיֵן [l]).

II. Infinitiv wie das Präteritum.

III. Futurum: 1) יִתְבּוֹנֵן für יִתְבָּיֵן [m])
2) יִתְבּוֹנַן für יִתְבָּיַן [n]).

IV. Imperativ wie der Infinitiv.

V. Participium: מִתְבּוֹנֵן oder מִתְבּוֹנָן.

Die übrigen Conjugationen kommen nicht vor.

Hauptanm. Ist der mittelste Stammbuchstab ein lautbares י, so ist gar keine Anomalie [o]).

---

f) יוּשַׁת, 2 Mos. 21, 30.

g) וַיִּצְטַיָּרוּ Jos. 9, 4.

h) נְבֻנוֹתִי.

i) נָבוֹן. Constr. נְבוֹן, Plur. נְבוֹנִים.

k) צוֹדֵד für צָיֵד.

l) Jes. 1, 3. K. 52, 15.

m) Hiob 31, 1. K. 23, 15. u. s. w.

n) Ps. 119. 100. 104.

o) הָיָה, חָיָה, עָיֵף haben ein solches,

§. 108. Verba geminantia ע.

Bey den Verb. gemin. ע, oder denen, worinn der mittelste Stammbuchstab wiederholt wird, merke man folgende

Regel: Der mittelste Stammbuchstab fällt in der **ersten, vierten, siebenten** und **achten** Conjugation zugleich mit dem vorhergehenden Vokalzeichen weg. Daher bekommt der dritte, wenn er in der Mitte steht, ein starkes **Dages** (bisweilen auch nach Art der Chaldäer der erste), doch wird auch wol der mittelste Stammbuchstab beybehalten.

Erste Conj. **Präteritum:**

1) סַב für סָבַב, der Form קָבַל
2) סֹב für סָבֹב, der Form קָבֹל p).

Anm. 1. In allen übrigen Personen, welche am Ende wachsen, ist in II. Rad. ein starkes Dages, weil der zweyte weggeworfen ist q).

Anm. 2. In denjenigen Personen, welche am Ende durch ת und נ wachsen, wird noch nach dem dritten Stammbuchstaben ו angenommen r).

Anm. 3. Man findet auch, daß med. rad. beybehalten wird, da denn gar keine Irregularität ist s).

II. Infinitiv:

1) סֹב für סָבֹב der Form קָבֹל oder קְבֹל t) die gewöhnliche Form.
2) סַב für סְבַב der Form קְבַל u).
3) סָבֹב constr. סְבֹב. Ganz regelmäßig v)!
4) סְבַב w).

III.

---

p) רֹמּוּ. רֹבּוּ. Rad. רָמַם , רָבַב.
q) סַבָּה. סַבּוּ ꝛc. r) סַבּוֹתָ. סַבּוֹת. סַבּוֹתִי ꝛc.
s) סָבְבוּ. דָּלְלוּ. זָמַמְתִּי. t) שֹׁל Ruth 1, 16.
u) בַּר, daher לְבָרָם. שַׁךְ. v) לִסְבֹב. חָנֵן.
w) לַחְמֵם. עֲנַן, daher בְּעַנְנִי.

III. Futurum:

1) יָסֹב für יַסְבֹּב, der Form יִקְטֹל. Der dritte Stammbuchstab hat bey jedem Zuwachs am Ende ein Dages x).

2) יָסֹב, oder wegen einem Guttural יֵסַב für יִסֹּב oder יִסַּבֵּב y).

3) יִסֹּב oder יִסְבֹּב z).

Anmerk. 1. Die andre und dritte weibliche Person des Plurals im Futuro Conj. I. geht auf יֶנָה aus, und der erste Stammbuchstab bekommt statt des Cholem ein Kibbuz a).

Anm. 2. In allen übrigen Conjugationen, in welchen der mittelste Stammbuchstab wegfällt, endigen sich die andre und dritte weibliche Person des Plurals in den Futuris auf יֶנָה.

IV. Imperativ:

1) סֹב für סְבֹב, und wenn die Syll. afform. daran kommen, mit Dages im dritten Stammbuchstaben b).

Anm. Wird der Ton auf die letzte Sylbe fortgerückt: so bekommt der erste Stammbuchstab ָ Chatuf c).

2)

---

x) תָּסֹבִּי. תָּסֹבּוּ. — Man führt נָבֹזָּה 1 Sam. 14, 36. und נָבְלָה 1 Mos. 11, 7. als Beyspiele dagegen an. Jenes muß eben nicht von בָּזַז abgeleitet werden, der Rad. kann auch בוז seyn, will mans aber davon herleiten, so muß Dages statt finden, und man darf korrigiren. Dieses müßte, wenn das Stammwort בָּלַל wäre, נָבֹלָּה heißen. Besser also von נָבַל, worinn es im Prät. die 3 pers. foem. sing. seyn mag.

y) יֵמַר. נָאֵקַל.

z) יֶחֱבַן.

a) תְּסֻבֶּנָה.

b) סֹבּוּ. סֹבִּי.

c) רָנִּי. גָּזִּי.

2) סַב für סְבַב [d]).

Anm. Die andre **weibliche** Person des **Plurals** sowol in der ersten, als in den übrigen Conjugationen endigt sich im Imperativ, wenn der mittelste Stammbuchstab wegfällt, auf ֶינָה. In der ersten Conjugation hat der erste Stammbuchstab auch noch Kibbuz [e]).

V. Participium:

A. Benoni.

1) סֹבֵב.

2) סָאב, ganz arabisch [f])!

B. Paul: סָבוּב u. s. w.

Die **andere** Conjugation kommt selten vor. Dafür wird gewöhnlich die dritte gebraucht; doch findet sich auch die andre [g]). Bisweilen auch Beyspiele vom Passivo [h]).

Die **dritte** Conjugation wird oft gefunden, und geht regelmäßig.

In Hiphil **Präteritum:**

1) הֵסֵב für הִסְבַב der Form הִקְבַּל.

Anm. 1. In denjenigen Personen, welche am Ende durch ת oder נ wachsen, wird nach dem dritten Stammbuchstaben ו angenommen. Wegen dem fortgerückten Ton wird aus **Zere** unter den ersten Stammbuchstaben **Chirek** §. 43. 2. die litt. charact. ה verliert ihren Vokal und bekommt Chatef Patach [i]).

Anm.

---

d) גַּל. אַרָה für אָרָה mit dem ה paragog.

e) סֻבֶּינָה.

f) שׁאם, daher שְׁאסִךְ. ס sollte ein compensativisches Dages haben; es nähert sich daher dem Syrischen mehr.

g) הֹלֵל. מְהֹלֵל. חֹלֵל. h) הֻלַּל. מְחֹלָל.

i) הֲסִבּוֹת. הֲסִבּוֹתָ. ꝛc.

Anm. 2. In der dritten weiblichen Person des Singulars und in der dritten des Plurals bleibt Zere stehen, und der dritte Stammbuchstab bekommt Dages. Die Ursache von jenem ist, weil der Ton unverrückt bleibt [k]).

2) הֵסֵב für הִסְבֵּב der Form הִקְבַּל, sonderlich wegen einem Guttural oder ר [l]).

II. Infinitiv:

1) הָסֵב für הַסְבֵּב der Form הַקְבֵּל. Ganz regelmäßig [m])!

2) הֵסֵב für הַסְבֵב. Sonderlich wegen einem Guttural; doch auch außerdem [n]).

III. Futurum: 1) יָסֵב für יַסְבֵּב

2) יָסֵב für יַסְבֵּב

3) יַסֵּב für יַסְבֵב nach Art der Chaldäer.

IV. Imperativ dem Infinitiv gleich.

Anm. Pers. II. foem. plur. endigt sich auf ־ֶינָה und das charakt. ה hat Chatef Patach.

V. Participium: 1) מֵסֵב für מַסְבֵּב der Form מַקְבֵּל

2) מֵסַב für מַסְבַּב der Form מַקְבַּל [o]).

Huphal im Präterito הוּסַב oder הֻסַב für הָסְבַּב.

II. Infinitiv eben so. Imgleichen הֻסַב [p]).

III. Futurum: 1) יוּסַב für יָסְבַּב, oder יֻסַב

2) יוּסַב oder) יֻסַב [q]).

IV. Imperativ. Fehlt!

V. Participium: מוּסָב oder מֻסָב [r]).

Hith-

---

k) הֵסַבָּה. הֵסַבּוּ. l) הֵמַר. הֵרַק.

m) הַשְׁמֵם. n) הֵרַק. o) מֵסַל.

p) הָשֵׁם auch הֲשִׁם, daher הֲשִׁמָּה.

q) יֻכַּתּוּ. r) Daher מְסַבּוֹת.

Hithpahhel kommt nur selten vor [s]), und gewöhnlich wird Hithpohel dafür gebraucht. Die Ursache, die nämliche, wie bey der zweyten Conjugation.

Die sechste Conjugation findet sich oft.

I. Präteritum:

1) הִתְסוֹבֵב, oder, weil der erste Stammbuchstab zischend ist, הִסְתּוֹבֵב [t])

2) הִתְסוֹבַב, besser הִסְתּוֹבַב [u]).

II. Infinitiv wie das Präteritum.

III. Futurum: 1) יִסְהוֹבֵב [v])

2) יִסְתּוֹבַב [w])

IV. Imperativ dem Infinitiv gleich.

V. Participium: מִסְתּוֹבֵב [x]).

Die siebente Conjugation hat einerley Formen:

I. Präteritum:

1) נָסַב für נַסְבַב der Form נַקְבַל

2) נָסֵב für נִסְבֵב die Form נִקְבַל [y])

3) נִסֹב für נַסְבֹב der Form נַקְבֹל [z])

4) נִסַב für נִסְבַב, sonderlich wenn der erste Stammbuchstab ח ist [a]).

5) נֵסַב für נִסְבַב

Anm. 1. Wenn eine Person am Ende durch ת oder ן wächst, wird, außer daß im dritten Stammbuchstaben ein starkes Dages ist, nach demselben ֹ, seltner ֵ oder (ָ) angenommen, da denn das נ charact. seinen Vokal verlieren muß [b]).

Anm.

s) יִתְחַמֵּם. הִתְהַלֵּל. t) הִתְחוֹלֵל.

u) הִתְחוֹלַל. Mit אִתְ für הִתְ Dan. 4. 16. אֶשְׁתּוֹמַם.

v) וַיִּתְחוֹלֵל. w) תִּתְנוֹדַד.

x) מִתְהוֹלֵל und s. w. y) נָקֵל. נְסַבָּה.

z) וְנָגֹזוּ. וְנָגֹלּוּ. a) נִחַת. נֵחַל.

b) נְסַבּוֹתָ. — נִשְׁדַּדְנוּ.

Anm. 2. Man führt Formen an, worinn das Dages ausgelassen, und der Vokal des charakteristischen ב beybehalten worden sey; sie müssen aber anders erklärt werden [c]).

II. Infinitiv: 1) הָסֵב für הָסְבֵב
2) הָסֵב für הִסָּבֵב.

III. Futurum: 1) יָסֵב für יָסְבֵב [d])
2) יִסֹּב für יִסָּבֵב [f]).

Anm. Die andere und dritte weibliche Person des Plurals gehen auf ־ֶינָה aus [g]).

IV. Imperativ wie der Infinitiv.

V. Participium: 1) נָסָב für נַסְבֵב
2) נָסֵב für נַסְבֵב [h])
3) נֵסָב für נַסְבָב [i]).

Die achte Conjugation kommt nur allein im Stammworte הָלַל vor.

I. Präteritum: סֹתֵב für סְתַבֵב [k]).
II. Infinitiv: סָתֵב für סַתְבֵב [l]).
III. Futurum: יְסָתֵב für יְסַתְבֵב [m]).

Imperativus und Participium finden sich nicht. Das Passivum סוּתַב für סְתֻבַב [n]).

Man findet in dieser Conjugation הַתְּלֹלֶת für הַתְלֹלֶת. Entweder ist aus ל das Dages nach §. 48. Anm. 3. herausgefallen, oder es findet ein Fehler des Punktators statt.

---

c) Man rechnet dahin וְנָבְקָה, נָבְלָה, und andere. Sie sind aber von נָבַל und נָבַק. S. die Ausführl. hebr. Gramm. S. 373.

d) אַחֵל. אַבֵּךְ. f) יִתֹּם.

g) תְּסֻבֶּינָה. תְּצַלֶּינָה von צָלַל.

h) נָמֵס. i) נֵאָרִים.

k) הֵתֵל und mit zurückgezogenem Ton הֵתֶל.

l) הָתֵל. m) תְּהָתֵלּוּ. n) הוּתַל.

Die **zwanzigste** Conjugation kommt häufig statt der andern vor.

I. **Präteritum**: סִבְסֵב o).

II. **Infinitiv**: סַבְסֵב oder סַבְסַב p):

III. **Futurum**: יְסַבְסֵב oder יְסַבְסַב q).

IV. **Imperativ**: סַבְסֵב oder סַבְסַב r).

V. **Participium**: מְסַבְסֵב s).

Das **Passivum** dieser Conjugation ist gedoppelt:

A. סֻבְסַב t).

B. הִתְסַבְסֵב, besser הִסְתַּבְסֵב, oder הִסְתַּבְסַב u).

Hauptanm. Sollen aus diesen Verbis Nomina der Form מֶלֶךְ gemacht werden, so fällt med. rad weg, wird im **folgenden** durch Dages ersetzt, und der **erste** Stammbuchstab bekommt Chirek; ist aber am Ende kein Suffix oder Zuwachs, so fällt das Dages nach §. 48. Anm. 3 wieder weg, und für Chirek nach §. 60. Anmerk. 1. wird entweder Patach oder Zere gesetzt.

---

o) גִּלְגֵּל. וְגִלְגַּלְתִּיךָ.

p) חַרְחַר. q) יְשַׁעְשַׁע.

r) סַלְסֵל, daher סַלְסְלֶהָ. s) מְגַלְגֵּל u. s. w.

t) שֻׁעֲשַׁע. Daher im Futuro תְּשֻׁעְשְׁעוּ.

u) הִתְגַּלְגָּלוּ הִתְמַהְמַהְתִּי. יִשְׁתַּקְשְׁקוּן continuo discursitabunt.

Des fünften Abschnitts

Drittes Kapitel.

Von denjenigen Zeitwörtern, welche in Ansehung des dritten Stammbuchstaben anomalisch sind.

§. 109. Verba ל״א.

Bey den Verbis, deren dritter Stammbuchstab א ist, sind folgende Regeln zu merken:

A. Wenn hier א ein homogenes Vokalzeichen vor sich hat, selbst aber leer ist, so ist es als Vokalbuchstab anzusehen. Steht ihm ein kurzes Vokalzeichen vor, so geht es in das verwandte lange über. Ist aber א voll, so steht es als wahrer Konsonant.

B. Im **Präterito** Conj. I. ruhet א der Form קָבָל in Kametz, der Form קָבֵל in Zere; in den Praeteritis der übrigen Conjugationen, und zwar in denen Personen, welche am Ende durch ת oder ן wachsen, ruht es in Zere, selten in Kametz.

C. Im **Futuro** und **Imperativo** ist gewöhnlich die Form קְבַל und יִקְבַּל. Patach geht aber wegen dem ruhenden א in Kametz über. In den übrigen Conjugationen der gewöhnliche Vokal.

D. Vor der Endigung נָה des **Futuri** und **Imperativi** aller Conjugationen ein Segol, welches zurückgezogen wird, so, daß das א darinn ruht.

E. Im Part. foem. der Endigung ֶאֶת wird nach §. 13. R. III. und §. 44. 4. das erste Segol in Zere verwandelt, und nach §. 40. Anm. 4. das Segol furtiuum weggeworfen *).

*) Aus ֶאֶת wird alsdann ֵאת. Bisweilen auch nach Art der Chaldäer ֵאת für ָאת.

F. Wenn das א unmittelbar **Chirek** vor sich hat: so gehet es in י über. §. 13. Reg V. 1. a.

G. Bisweilen geht א in ה, bisweilen in י oder ו über. §. 13. Reg. II.

H. Wenn א **entweder** selbst ruht, **oder** einen andern **ruhenden** Vokalbuchstaben vor sich hat, oder auch wenn der vorhergehende Buchstab **leer** ist: so fällt es bisweilen weg. S. §. 13. R. VI. VII. a. b.

In der ersten Conj. I. Präteritum:

1) מָצָא für מָצָא der Form קָבֵל — מָצָאתָ für מָצַאְתָּ. Auch ohne א [w]), und mit einem paragogischen א [x]).

2) מָצֵא, Form קָבֵל — מָצֵאתָ für מָצְאתָ. Form קָבֶלְתּ [y]). Auch ohne א [z]).

II. Infinitiv:

1) מָצֹא constr. מְצֹא [a]).

2) מְצֹאת [b]).

3) מְצֹא oder מְצֵא [c]).

III. Futurum:

1) יִמְצָא. Form יְקַבֵּל. Auch mit ה statt א nach G. [d]).

Anm. 1. Perf. II. & III. foem. plur. gehen auf נָה֫ ־ aus, wo aber Segol nach D zurückgezogen wird [e]).

Anm.

---

w) כָּלוּ für כָּלְאוּ. בָּנוּ für בָּאנוּ.

x) נָשׂוּא für נְשׂוּא. y) יְרֵאתֶם. מָלֵאתִי.

z) מָלֵתִי מָצִית für מָצְאתָ. — כָּלְאתִי, worinn א geblieben, und Anzeiger einer Variante ist.

a) טְמֹא. טָמְאָה mit ה paragog.

b) שְׂנֹאת. מְלֹאת.

c) יְרָא oder יְרֵא. Mit ה יִרְאָה.

d) אֶרְפָּא. הַכֻּסֶּה num proferemus von נָשָׂא.

e) תְּשִׂיאֶנָה für תִּשֶּׂאנָה.

Anm. 2. Dieses י in der Endigung ־ֶ֫אינָה fällt, wegen dem vorhergehenden א quiesc. ordentlich weg [f].

Anm 3. Dieses ruhende Segol wird auch wol weggelassen §. 13. N. VI 1. [g]).

Anm. 4. In denen Formen, wo ה statt א ist, fällt das ה vor der Endigung ־ֶינָה weg, hingegen י bleibt [h]).

2) יִמְצָא, sonderlich wenn ein Verb ל״א zugleich פ״י ist [i]).

IV. Imperativ: מְצָא. Form קַבֵּל (C.) auch mit ה [k]).

Anm. 1. Pers. II masc. plur. ordentlich מִצְאוּ, aber auch nach syrischer Art מְצָאוּ [l].

Anm. 2. Bey der pers. II. foem. plur. verhält sichs eben so, wie davon im Futuro Anm. 1. 2. 3. 4. ist angemerkt worden [m]).

V. Participium:

A. Benoni: 1) מוֹצֵא

2) מוֹצֶא [n]).

Foem. מוֹצְאָה, nach § 13. N. III. Anm 3. מוֹצָאת, und nach N. VII 1 b. מוֹצֵא [o]) מוֹצֵאת oder nach E מוֹצֵאת. יוֹסֵאת nach H יוֹצֵאת. Chaldäisch מוֹצְאַת.

Plural. מוֹצְאִים. Das Chirek wird auch nach Art der Syrer zurückgezogen [p]).

---

f) הַמְּצָאֶינָה für הַמְּצֶאנָה. g) תִּשֶּׂנָה.

h) תְּרַפֶּינָה für תְּרַפֶּ֫הֶינָה von רָפָה für רָפָא.

i) יֵצֵא. אֵצֵא von יָצָא für תֵּצֵא.

k) נְשָׂה für נְשָׂא. רְפָה für רְפָא. l) יִרְאוּ.

m) מִצְּאֶינָה. Ohne י מְצָאֶנָה. Auch ohne א מְצֶנָה. Mit י ohne ה statt א מְצִינָה statt מְצְהֶינָה.

n) חוֹטֵא. o) Z. B. יוֹצֵא für יוֹצְאָה.

p) Z. B. חוֹטְאִים. קוֹרְאִים.

B. Paul: 1) מָצוֹא
2) מָצוּי als wäre es ein Verb. ל״ה q).

Zweyte Conjugation I. **Präteritum:**

1) מִצֵּא. In denen durch ת oder ן wachsenden Personen wird, wie in den übrigen Conjugationen, ursprünglich unter dem med. rad. (ִ) angenommen, welches alsdenn, weil א ruhen soll, in Zere übergeht r). Auch kann für א alsdenn י angenommen werden, weil beydes in Zere ruhen kann s), für welches man seltner **Chirek** findet t).

2) מִצָּא u).

II. **Infinitiv:** 1) מַצֵּא. it. מַצֵּא. מַצֵּה.
2) מַצֵּא v)
3) מַצְּאוֹת w) und מַצְּאת x).

III. **Futurum:** 1) יְמַצֵּא. Auch ohne א y)
2) יְמַצֶּה z).

IV. **Imperativ:** 1) מַצֵּא. מַצֶּאנָה f. מַצְּאֶנָה
2) מַצֵּה a).

V. **Participium:** מְמַצֵּא.

Das **Passivum** ist wie im Verbo perfecto. Bisweilen wechselt ה mit א ab b).

Die **dritte** Conjugation kommt selten vor c).

In

---

q) נָשׂוּי von נָשָׂא. r) מִצֵּאתָ für מִצֶּאתָ ꝛc.

s) נִבֵּיתָ für נִבֵּאתָ

t) דִּכֵּאתָ. S. von dergleichen Formen die Ausf. hebr. Gramm. S. 387.

u) מִלָּא. הִבָּא. v) קַנֵּא.

w) מַלְּאוֹת. x) מַלֹּאת.

y) יְרַפּוּ. z) יְמַלֶּה. a) כַּלֵּה.

b) תְּסַלֶּה für תְּסַלֵּא

c) Z. B. Infinit. מוֹצֵא, daher בְּמוֹצַאֲכֶם.

In Hiphil I. Präteritum:

1) הִמְצִיא. Und ohne א, weil ein ruhendes י vorhergeht [d]). Auch ohne das ruhende י [e]). In denen am Ende durch ת oder ן wachsenden Personen wird auch hier ursprünglich unter med. rad. Segol angenommen, welches auch, weil א ruhen soll, in Zere übergeht [f]). Seltner hat med. rad. Chirek, da denn das damit heterogene א in י übergehen muß [g]).

2) הִמְצָא. Daher perſ. III. foem. ſing. הִמְצָאָה, nicht הִמְצָאה [h]).

II. Infinitiv: 1) הַמְצִיא [i])
2) הַמְצֵא [k]).

III. Futurum: 1) יַמְצִיא. Ohne י [l]), und ohne א [m]).
2) יַמְצִא [n]).

IV. Imperativ: 1) הַמְצִיא. 2) הַמְצֵא [o]).

V. Participium:
1) מַמְצִיא (מְמְצִיא) und ohne א nach H [p])
2) מַמְצִא oder מַמְצֶה [q]).

Im Passivo der vierten Conjugation ist nichts besonders.

In Hithpahhel I. Präteritum:

1) הִתְמַצֵּא. In הִתְמַצֵּאתָ und den übrigen durch ת oder ן am Ende wachsenden Personen muß man auch

---

d) הֶחֱטִי. e) הִפְלִא.
f) הִמְצֵאתָ für הִמְצֶאתָ.
g) הִמְצֵאתִיךָ für הִמְצִיתִיךָ.
h) Z. B. הֶחְבְּאָה.
i) Und ohne א הַחְטִי.
k) הַפְלֵא.
l) אַחְבִא.
m) אָבִי für אָבִיא.
n) תַּרְשֵׁא.
o) הָבִא.
p) מֵבִי.
q) מַקְנֶה.

hier ursprünglich ein Segol unter med. rad. annehmen. Es findet sich auch, wie oben, unter med. rad. Chirek, da denn auch א in י übergeht [r]).

2) הִתְמַצֵּא.

III. Futurum: 1) יִתְמַצֵּא

2) יִתְמַצָּא [s])

IV. Imperativ wie der Infinitiv.

V. Participium: מִתְמַצֵּא

Anm. Einmal das Passivum dieser Conjugation [t]).

Pohel kommt nicht vor.

In Niphal I. Präteritum: נִמְצָא Foem. נִמְצְאָה oder נִמְצֵאת [u]). Hier eben das, welches bey der ersten Form des Präteriti in Hithpahhel von denen am Ende durch ת oder ן wachsenden Personen ist bemerkt worden.

II. Infinitiv: 1) הִמָּצֵא [v])

2) נִמְצָא [w])

3) הִמָּצְאוֹת [x]).

III. Futurum: יִמָּצֵא plur. יִמָּצְאוּ und יִמָּצוּ [y]).

IV. Imperativ dem Infinitiv gleich.

V. Participium: 1) נִמְצָא Pl. נִמְצָאִים [z])

2) נִמְצֵא. pl. נִמְצְאִים [a]).

Die achte nebst den übrigen Conjugationen kommen nicht vor.

Haupt-

---

r) וְהִתְנַבֵּיתָ von נָבָא. s) יִתְנַשָּׂא : יִטַּמָּא.

t) הֻטַּמָּאָה, polluta est, polluere semet facta est.

u) נִפְלָאת.

v) Mit ה statt א, z. B. הֵחָבֵה, הֵרָפֵה.

w) Auch mit ה. נֶחְבָּה. x) הִנָּבְאוֹת.

y) וַיֵּרָפוּ für וַיֵּרָפְאוּ. z) נִבָּאִים.

a) נִטְמְאִים. נֶחְבְּאִים.

Hauptanm. Wenn ein Verb. ל״א zugleich auch ע״ו oder ע״י quiesc. ist: so wird nach den Regeln beyder Arten von Zeitwörtern conjugirt. Als:

Conj. I. A. Praeteritum: 1) בָּא בָּאָה בָּאתָ u. s. w.
2) בּוֹא z. B. בּוֹאוּ.
B. Infinitiuus: בּוֹא. קִיא.
C. Futurum: יָבוֹא. תְּבוֹאנָה b).
D. Imperatiuus: בּוֹא. קִיא. Pl. קִיאוּ c).
Conj. IV. A. Praeteritum: 1) הֵבִיא — הֵבִיאוֹת
2) הֵבָא d).
B. Infinitiuus: הָבִיא und הָבֵא.
C. Futurum: יָבִיא e).
D. Imperatiuus. Wie der Infinitivus!
E. Participium: מֵבִיא. Ohne א: מֵבִי.

§. 110. Verba ל״ה quiescentia.

Ursprünglich sind die Verb. ל״ה, Verb. ל״ו und ל״י quiescentia. Das ו oder י tert. rad. ist entweder lautbar, oder ruhet. Von den Verbis, worinn es von der erstern Art ist, wird erst §. 111. gehandelt. Zur Vermeidung der Diphthonge lassen die Hebräer die Vokalbuchstaben gern ruhen. Da nun in diesen Verbis in allen Tempp. diejenigen Formen, welche unterm med. rad. Patach haben, die ordentlichen sind, aber weder ו noch י in diesem Vokalzeichen ruhen können, so wird dafür entweder א, oder ה angenommen f). Letzteres hat man doch

---

b) Mit י תְּבוֹאינָה. Esth. 4, 4. תְּבוֹאֶינָה. Ps. 45, 16.
c) Nach Art der Syrer קִיאוּ und ohne א: קִיוּ.
d) Z. B. הֲקֵאוֹתָ.
e) Ohne י יְבִאוּן. Ohne א אָבִי. יָבִי.
f) Z. B. קָרָא und קָרָה. טָחָה und nach §. 44, 4. also für טָחוּ — כָּלָה für בָּלֵי.

doch fast beständig gebraucht, um einen Unterschied von den Verb., deren א tert. rad. ursprünglich ist, zu machen. Die Araber haben in beyden Fällen **Alif**, wissen es aber durch ihr Hamza wol zu unterscheiden. — Auch in den übrigen Tempp., obgleich ו und י in dem ihnen vorstehenden Vokalzeichen ruhen könnte, wird das ה in den Präteritis, um Verwirrung zu vermeiden, beybehalten.

Man merke nun folgende Regeln:

A. Das diesen Verb. eigne ה darf nicht in der Mitte stehen; müßte es aber doch dahin kommen, so geht es in einen Vokalbuchstaben über, der mit dem ihm vorstehenden Vokalzeichen homogen ist. Ist aber der zweyte Stammbuchstab leer, so fällt das ה ganz weg [g]).

B. Von den Präteritis ist zu merken:

a) Hier ist immer die Form, da der mittelste Stammbuchstab Patach hat, welches Vokalzeichen dann, weil das ה darinn ruhen soll, in Kametz übergehen muß [h]).

b) Die Perf. III. sing. foem. praeteritorum geht auf ת aus, welches häufig ein ה parag. annimmt, weil, wenn nach Reg. A. das ה wegfiele, sie gar nicht von der dritten männlichen Person zu unterscheiden wäre [i]).

c) In denen am Ende durch ת oder נ wachsenden Personen ist in der **ersten Conjugation** diejenige Form gewöhnlich, da med. rad. Chirek bekommt, da dann ה nach §. 13. R. V. in י übergehen muß [k]).

d)

---

g) גָּלִיתָ für גָּלְהָתָ u. s. w. — גְּלוּ für גְּלָהוּ u. s. w.
h) גָּלָה. גִּלָּה. ꝛc. i) גָּלַת oder גָּלְתָה.
k) גָּלִיתִי für גָּלְהְתִי.

d) In denen am Ende durch ת oder ן wachsenden Personen ist **in den übrigen Conjugationen** diejenige Form die ordentliche, wo der zweyte Stammbuchstab Segol hat, welches dann wegen dem Vokalbuchstaben, der in demselben ruhen soll, in Zere übergeht [l]).

C. In den **Infinitivis** aller Conjugationen ist diejenige Form die ordentliche, da der mittelste Stammbuchstab **Cholem** hat, in welchem das ה entweder ruhet, oder das ursprüngliche ו wiederkommt, welches dann ebenfalls ruhet, oder das ursprüngliche י, welches aber wegen dem Cholem in ו verwandelt werden muß, und also auch ruhet. Dem וֹ wird alsdenn auch noch ein ת angehängt [m]). Seltner hat med. rad. ein Zere, in welchem das ה ruht, oder auch **bisweilen** das wiederkommende י [n]).

D. Das Futurum aller Conjugationen hat unterm med. rad. ein Segol, in welchem das ה ruhet. Seltner Zere oder Kametz.

Anm. Die andre und dritte weibliche Person in den Futuris gehet allezeit auf ־ֶינָה aus. Das ה tert. rad. fällt nach R. A. weg [o]).

E. In dem **Imperativ** aller Conjugationen ist diejenige Form, da med. rad. Zere hat, in welchem ה ruhet.

Anm. Die andere weibliche Person des Plurals in dem Imperativ gehet, wie in den Futuris, auf ־ֶינָה aus, da nun der zweyte Stammbuchstab leer

---

l) גִּלֵּיתָ für גִּלְּהָתָ. כְּגַלֵּיתָ für כְּגַלְּהָתָ.
m) גָּלֹה. גָּלוֹ. גְּלוֹת.
n) הֱיֵה. חַכֵּי Hos. 6, 9.
o) תִּגְלֶינָה f. תִּגְלֶהֶינָה.

leer ist, so muß der dritte nach Reg. A. wegfallen [p]).

F. In den **Participiis** ruhet der dritte Stammbuchstab in Segol, seltner in Zere [q]).

In dem Participio Paul fällt das ה tert. rad. entweder ganz weg, oder das ursprüngliche י oder ו kommt wieder [r]).

In der **ersten** Conj. **I. Präteritum:**

1) כָּלָה. Foem. כָּלַת für כָּלְהַת. it. כָּלְתָה [s]).
2) כָּלָא für כָּלָה [t]).

II. Infinitiv: 1) כָּלֹה [u])
2) כָּלוֹ [v])
3) כְּלוֹת [w])
4) כְּלֵה [x]).

III. Futurum: 1) יִכְלֶה. Selten mit א statt ה [y])
2) יִכְלֶה [z]). Auch א statt ה [a])
3) יִכְלָה [b])
4) יִכְלִי, wie im Arabischen [c])
5) יִכְלֶה oder יִכְלָה [d]).

IV.

---

p) גְּלֶיכָה f. גְּלֶהָכָה und s. w.
q) גּוֹלֶה. מְגַלֶּה. r) עָשׂוּ. עָשׂוּי. עָשׂוּי.
s) Einmal auch חָיָה foem. f. חָיְתָה. 2 Mos. 1, 16.
t) קָרָא f. קָרָה. אָתָא f. אָתָה.
u) חָיֹה. עֲשֹׂה.
v) עָשׂוֹ. רָאוֹ. רָצוֹא mit dem א paragogico.
w) עֲשׂוֹת. הֱיוֹת. x) הֱיֵה.
y) יִשְׁנֶא. יֶחֱלֶא. z) תִּהְיֶה.
a) תֶּהֱרֶא. b) יִכְרָה. אֶשְׁעָה.
c) תִּזְנִי. תֶּמְחִי.
d) תֹּאמֶה f. הֶאֱמֶה und תֹּמֶה.

IV. Imperativ: בְּלֵה e). Pl. בְּלוּ f).

V. Participium.

A. Benoni:

1) בּוֹלֶה, foem. בּוֹלָה g)

2) בּוֹלָה h)

3) בּוֹלִי (wie יוֹסִיף) i).

B. Paul:

1) בָּלוּי k)

2) בָּלוּו l)

3) בָּלוּ m).

In der zweyten Conj. I. Präteritum:

1) בִּלָּה — בִּלֵּיתָ. Auch kommt die Form הִקְבִּלְתָּ vor n)

2) בִּלָּא o).

II. Infinitiv: 1) בַּלֵּה p)

2) בַּלּוֹת q)

3) בַּלֵּה r)

4) בַּלֵּי s).

III. Futurum: 1) יְבַלֶּה

2) יְבַלֵּה t).

IV.

---

e) נַשֵּׁה.

f) אִסְפוּ f. אֱסֹף nach Art der Syrer.

g) Mit א statt ה נֹשָׂא.

h) עוֹשֵׂה. בּוֹנֵה. Mit י חוֹסֵי. In einigen dieser Formen ist das für Segol abwechselnde Zere aus dem statu constr. zu erklären.

i) רוֹעִי. אוֹתִי, daher אוֹתִיָּה, אוֹתִיּוֹת.

k) עָשׂוּי. l) בָּטוּו. m) גָּפוּ.

n) שִׁשִּׁיתָם. פִּתִּיתָ. o) שִׁנָּא.

p) קַוֵּה. q) לְוָרוֹת.

r) עַנֵּה. Und mit Segol נַכֶּה. s) חַבֵּי.

t) תְּגַלֵּה. תְּעַנֵּה. Mit י statt ה, יְחַיֵּנוּ.

IV. **Imperativ:**
1) כַּלֵּה. Die gewöhnliche Form. Auch mit י statt ה [u]).
2) כַּלֶּה [v])
3) כַּל [w]).

Im pass. Conj. II Puhhal I. **Präteritum:**
1) כֻּלָּה oder כּוּלָּה [x])
2) כֻּלָּה [y]).

II. **Infinitiv;** כֻּלֵּה. כֻּלּוֹ. כֻּלּוֹת. Auch mit Kometz Chatuf unterm ersten Stammbuchstaben.

III. **Futurum:** יְכֻלֶּה [z]).

IV. **Participium:** 1) מְכֻלֶּה
2) גֻּלֶּה [a]).

Die **dritte** Conjugation kommt nebst ihrem **Passivo** selten vor; hat aber keine Schwierigkeit [b]).

In **Hiphil I. Präteritum:**
1) הִכְלָה. הִכְלֵיתָ. It. הִגְלִיתָ
2) הֶכְלָה [c])
3) הִכְלִי [d])
4) הָכְלָה. In den Verb. פ״נ [e]).

II.

---

u) חַיֵּיהוּ. v) רַבֵּה.

w) S. unten Hauptanm. II.

x) וּלָּה. רֻאוּ. Hiob 33, 21.

y) כֻּסּוּ. רוֹחוּ für רֻחוּ. Könnte auch das Passivum der dritten Conjugation Poal seyn.

z) Nur einmal mit א, יְשֻׁנֶּא. Pred. Sal. 8, 1.

a) Z. B. זוֹרֶה.

b) Das vorhin angeführte רוֹחוּ könnte hieher gerechnet werden. Offenbar aber gehört הוֹגָה 2 Sam. 20, 13. hierher.

c) הֶגְלָה. d) הֶחֱלִי.

e) הוֹרָה. הוֹגָה.

II. Infinitiv: 1) הַכְלוֹת
2) הִכָּלוֹת f)
3) הַכְלֵה g)
4) הָכְלֵה (nicht Hophal, sondern das Aktivum h).
5) הַכְלָה. i).

III. Futurum: 1) יַכְלֶה
2) יַכְלֵה k)
3) יָכְלֶה (In den Verb. ל״ה, welche zugleich Verb. פ״י sind l)
4) יַכְלִי m).

IV. Imperativ: 1) הַכְלֵה n)
2) הֶכֶל o).

V. Participium: 1) מַכְלֶה
2) מַכְלֵה p).

Im Passivo Hophal I. Präteritum: הָכְלָה oder הַכְלָה q).

II. Infinitiv: הָכְלוֹת ; הֻכְלוֹת.

III. Futurum: יָכְלֶה ; יֻכְלֶה

IV.

---

f) הַקְצוֹת. g) הַכֵּה. h) הָפְדֵה.
i) הַרְבָּה. k) Mit א, z. B. יַפְלֵא.
l) יוֹרֶה. Und mit א יוֹרֵא.
m) Z. B. יַשִּׁי Ps. 55, 16. welches andere von נָשָׁא ableiten, so daß es für יַשִּׁיא stehe.
n) Die ordentliche Form. Auch mit י für ה, z. B. הַכֵּינִי, daher הַכֵּי.
o) Apokopirt. S. unten Hauptanm. II.
p) מַזֵּה.
q) הוּכָּה, für הָכְכָּה. Von der Form הַעֲלָה s. oben §. 48. N. I.

IV. Participium: מְכַלֶּה ; מְכֻלֶּה [r]

Die fünfte Conj. **Hithpahhel**, oder in diesen Verbis vielmehr **Hithpahhal**, hat fast gar nichts besonders.

I. Präteritum: הִתְכַּלָּה.
II. Infinitiv: הִתְכַּלּוֹת.
III. Futurum: יִתְכַּלֶּה [s].
IV. Imperativ: 1) הִתְכַּלֵּה
2) הִתְכַּל.
V. Participium: מִתְכַּלֶּה.

Die sechste Conj. **Pohel** kommt fast gar nicht vor.

In der siebenten Conj. I. Präteritum: נִכְלָה:
II. Infinitiv: 1) הִכָּלוֹת [t]
2) הִכָּלֵה [u]
3) נִכְלֹה [v].
III. Futurum: יִכָּלֶה [w].
IV. Imperativ: 1) הִכָּלֵה
2) נִכְלֵה [x].
V. Participium: נִכְלֶה.

Conj VIII - XII. kommen nicht vor.

Die sonst so seltne **dreyzehnte** Conj. קִבֵּל, pass. הִתְקַבֵּל wird hier häufig gefunden, aber nur in einigen Verbis, als בָּאָה, שָׁחָה und טָחָה. S. von ihnen, was §. 88. schon vorkam.

Anm.

---

r) מְכַּה. מֻטֶּה.

s) Ohne ת, z. B. אֶקְרֶה, kann aber auch aus der siebenten Conjugation seyn. אֶתְדַּמֶּה für אֶדַּמֶּה Jes. 14, 14.

t) לְעַנּוֹת für לְהֵעָנוֹת. Conf. §. 13. N. VII. 4.

u) הִנָּקֵה.

v) נִגְלֹה. Und mit א נִקְרֹא

w) תֵּעָשֶׂה. (Von dem י nach dem ת s. §. 13. N. VIII.)

x) נִגְלוּ.

Anm. In denen am Ende durch ת oder ן wachsenden Personen wird unter dem י caract. bald **Zere**, bald **Chirek** angenommen y).

Die übrigen Conjugationen kommen nicht vor.

Hauptanm. I. In diesen Zeitwörtern ist das Futurum apocopatum (§. 93. Hauptanm. II.) **sehr gewöhnlich. Der dritte Stammbuchstab fällt nämlich mit dem vorhergehenden Vokal weg.** S. §. 13. N. VII. 4.

1) Ohne weitere Veränderung, **in denjenigen Conjugationen, wo im** Futuro med. rad. **voll ist d. i. in der andern, fünften und siebenten** z).

Anm. 1. Einmal gehet in der **andern** und **fünften** Conjugation der kurze Vokal des ersten Stammbuchstaben, wegen dem aus dem zweyten herauszufallenden Dages in den verwandten langen über a).

Anm. 2. Wenn in der **dreyzehnten** Conjugation das Fut. apocop. gemacht werden soll, so ruhet das י caract. in **Schurek** b).

2) Wenn im Futuro, nach geschehener Abkürzung, der erste Stammbuchstab leer ist, so bekommt er ein Segol Furtivum, und, wenn erste oder zweyte Stammbuchstab ein Guttural oder ר ist, ein Patach Furtivum c).

---

y) הִשְׁתַּחֲוֵיתִי. הִשְׁתַּחֲוִיתָ.

z) וָאֵרָא für אֶרְאֶה. וַיְצַו für יְצַוֶּה. וַיִּתְכַּל aus יִתְכַּלֶּה.

a) וַיְתָו aus יְתַוֶּה. וַיִּתְאָו.

b) וַיִּשְׁתַּחוּ aus יִשְׁתַּחֲוֶה.

c) וַיֵּכֶל für וַיְכַל aus יְכַלֶּה. וַיָּחֶל וַיַּחַל für וַיְחַל aus יְחַלֶּה.

3) Betrift dieses die **vierte** Conjugation, so bekommt die litt praeform. statt dem gewöhnlichen Patach ein Segol [d]). Nur selten bleibt Patach [e]).

Anm. 1. Dieses unter dem ersten Stammbuchstaben stehende Segol Furtivum wird, wenn der zweyte Stammbuchstab א ist, zu einem wirklichen Vokal [f]).

Anm. 2. Das nämliche findet sich auch in einigen andern Formen, und hat die Folge, daß der kurze Vokal unter der litt. praef. zu einem verwandten langen wird [g]).

Anm. 3 Ist der zweyte Stammbuchstab ב. ד. ט. פ. כ. ק. ה. so bleibt der erste leer, und der zweyte bekommt auch ein Schwa. Die litt. praef. kann ihren kurzen Vokal behalten, oder richtiger Zere dafür annehmen [h]).

Anm. 4. Im Verb. רָאָה ist auch **sehr oft**, besonders in tert. pers. sing. masc. des Futuri apocopati der erste Stammbuchstab leer [i]).

Anm.

---

d) וַיֶּפֶר für וַיֵּפֶר aus יַפְרֶה. וַחֲמָס für וַחְמֹס aus תַּמְסֶה.

e) וַיִּחַר aus יֶחֱרֶה. יַחַר für יֶחֱרֶה.

f) וַיֵּרָא für וַיִּרְא oder וַיֵּרֶא.

g) וַתֵּתַע. Hier ist תֵּתַע zweysylbig, hingegen das ursprüngliche תֵּתַע macht nur eine Sylbe aus.

h) וַיֵּשֶׁב von יֵשְׁבָה. Mit Zere אַל יֵשֵׁט. In der Conj. IV. וַיֵּרֶד. וַיֵּפְתְּ.

i) וַיַּרְא, aus יִרְאֶה für וַיִּרְא. Wegen dem Patach unter der litt. praeform. s. §. 60. Anm. 1. Man findet auch 2 Kön. 11, 4. die Form וַיַּרְא in der **vierten** Conjugation, wo also das Patach unter der litt. praeform. ursprünglich ist.

Anm. 5. Soll von einem Verb ל״ה, das zugleich ein Verb. פ״נ ist, das Fut. apoc. Conj. I. gemacht werden, so bekommt die litt. praeform. statt des Chirek ein Zere. S. §. 60. Anm. 1 [k]). Selten bleibt Chirek [l]). In der vierten Conjugation bleibt das Patach [m]).

In den Verb. ל״ה, die zugleich Verb. פ״א oder פ״י sind, werden im Fut. apoc. die Punkte gar nicht verändert, das הֶ fällt blos weg [n]).

Anm. 6. Soll von den Verb. ל״ה, deren mittelster Stammbuchstab ein lautbares י oder ו ist, das Fut. apoc. I. Conj. gemacht werden, so wird dem ersten Stammbuchstaben anstatt seines Schwa ein mit dem folgenden י oder ו homogenes Vokalzeichen gegeben, damit diese Vokalbuchstaben ruhen können [o]). Das Futurum wird aus dem Infinitiv gemacht. Dieser heißt in den erwähnten Verbis, z. B. in חָיָה, חֲיֹה oder חְיוֹת, vor dieses den Präform. Buchstaben der Regel nach mit Schwa gesetzt, entsteht יְחְיֶה, woraus aber nach §. 46. Reg. I. 1. יִחְיֶה wird. Wenn nun dieses Futurum apokopirt wird, und das י oder ו tert. rad. in einen homogenen Vokal unter dem ersten Stammbuchstaben ruhet, so fällt die Zusammenkunft zweyer leerer Buchstaben wieder weg, und das

---

k) וַיֵּט für וַיִּט, aus יִטֶּה von נָטָה. וַיֵּז für וַיִּז, aus יִזֶּה von נָזָה.

l) וַיִּז, 2 Kön. 9, 33. m) וַיֵּבְךְּ. אַל תֵּט.

n) וַיִּיף von יִיפֶה, וַיִּיר von יָרָה.

o) יְהִי für יִהְיְ, יְהוּ für יִהְוְ und mit dem א parag. יְהוּא.

das Schwa des Präform. Buchstaben darf wieder zum Vorschein kommen p).

Anm. 7. Oft findet kein apokopirtes Futurum statt, wo es doch stehen sollte q).

Hauptanm. II. Auch wird der Imperativ wol abgekürzt.

1) In der andern Conjugation r).

2) In der vierten Conjugation, wo die litt. charact. ה ein Segol, und der erste Stammbuchstab Segol Furtivum, oder wegen einem Guttural Patach und Patach Furtivum hat s).

3) In der fünften Conjugation t).

Hauptanm. III. Soll das Futurum paragogicum formirt werden, so fällt das ה weg u).

Hauptanm. IV. Hieher darf man die Verb. deren dritter Stammbuchstab ein ה mappicatum ist, gar nicht rechnen. Sie gehen regelmäßig. S. §. 50.

§. 111. Verba ל״ו mob. und ל״י mobil.

In den Verb. ל״ו und ל״י wird ו und י lautbar gebraucht. Beyde Buchstaben, die hier gerade wie andere Konso-

---

p) Vom Infinitiv חָיֵה oder חְיֵה entsteht zuerst יְחְיֶה, hieraus wird יִחְיֶה, mache ich davon das Fut. apocop. יְחִי so ist gar kein Grund mehr da, warum das י praeform. nicht sein ursprüngliches Schwa wieder bekommen sollte.

q) וַיִּבְנֶה Jos. 19,50. וַיַּעֲשֶׂה 1 Kön. 16,25.

r) גַּל von גָּלָה, הַס von בָּסָה. צַו.

s) הֶרֶף. הַעַל. t) הִתְחַל. הִתְגַּר.

u) Von לָוָה. יִלְוֶה für יִלְוְהֶן.

Konsonanten gebraucht werden, nehmen überall den Vokalton A vor sich an, woraus der Diphthong au oder ai entsteht [v]).

Conj. I. Kal.

I. Präteritum: קָלַו [w])
II. Infinitiv: קְלַו [x])
III Futurum: יִקְלַו —
IV. Imperativ: קְלַו —
V. Participium: קוֹלַו — Pahul: קָלוּו.

Conj. II. Pihhel.

Die andre Conj. I. Präteritum: קַלַּו.
II. Infinitiv: קַלַּו.
III. Futurum: יְקַלַּו.
IV. Imperativ: קַלַּו.
V. Participium: מְקַלַּו [y]).

Die übrigen Conjugationen kommen nicht vor.

Ein Verzeichniß der Verb. ל״י s. in der ausf. hebr. Sprachl. S. 420. Ein Beyspiel gebe hier בָּסַי.

Conj. I. Kal.

I. Präteritum: בָּסַי [z]).
II. Infinitiv: בְּסַי.

---

v) Z. B. גָּאַו, daher גַּאֲוָה. עָנַו, daher עֲנָוָה. עָרַו, daher עֶרְוָה. Mehrere Beyspiele in der ausführlichen hebr. Sprachl. S. 417.

w) שָׁלַוְתִּי.

x) שְׁלַו, daher בְשַׁלְוִי Ps. 30, 7. רְאַו videre, mit dem paragogischen ה: רַאֲוָה Ezech. 28 17.

y) In מְקַלְלַוְנִי steht ל ausdrücklich doppelt. S. §. 48. Anm. 8.

z) חָסָיו für חָסִיו wegen des Tons.

III. Futurum: יִכְסַי a).
IV. Imperativ: כְּסַי b).
V. Participium: A. Benoni: כּוֹסַי c).
B. Paul: כָּסוּי d).

Diese Form möchte wol besser hieher, als zu den Verb. ל״ה, welche dieses Participium auf בָּלוּי ohne ה oder י machen, gerechnet werden.

Conj. II. Pihhel.

I. Präteritum: כִּסַּי.
II. Infinitiv: כַּסַּי.
III. Futurum: יְכַסַּי.
IV. Imperativ: כַּסַּי.
V. Participium: מְכַסַּי.

Ein Passivum hierzu findet sich nicht.

Die dritte Conjugation Pohel kommt hier nicht vor.

Die vierte Conj. Hiphil

I. Präteritum: הִכְסַי.
II. Infinitiv: הַכְסַי.
III. Futurum: 1) יַכְסַי
2) יָכְסַי, der Form יְקַבֵּל e).
IV. Imperativ: הַכְסַי oder auch הֻכְסַי, der Form הַקְבֵּל f).

Das

---

a) יִשְׁלָיו. יִשְׁתָּיוּן. Das Kametz unter dem mittelsten Stammbuchstaben ist aus §. 46. Reg. V. 2. verständlich.

b) אֶתָיוּ, nach syrischer Art אֶתָיוּ.

c) עוֹטְיָ. עֹטְיָה Hohel. 1, 7.

d) עֲשׂוּי. עֲשׂוּיָה.

e) תּוֹבְיוּן.

f) הֵאתַי, daher הֵאתָיוּ (Zere unter dem ה §. 13. R. V. verglichen §. 44. 4. mit §. 39. Anm. 3.) Und ohne א: הֵתָיוּ (§. 13. R. VI. 1.)

Das Passivum der vierten Conjugation kommt hier so, wie die fünfte und sechste Conjugation überhaupt nicht vor.

Die siebente Conjugation auch nur sehr selten, z. B. Präteritum נִכְסָי [g]).

Die übrigen Conjugationen finden sich nicht.

Hauptanm. I. Bisweilen ist ein Verb. ל"ו mob. zugleich auch ל"י mob. und umgekehrt [h]).

Hauptanm. II. Ein Verb. ל"ו oder ל"י kann den dritten Stammbuchstaben sowol lautbar, als ruhend haben, da denn im letztern Fall ה für beyde abwechselt, im erstern aber ו oder י bleibt [i]).

§. 112. Verba ל"ת. ל"ד. ל"ן.

Was von den Verbis ל"ת. ל"ד und ל"ן zu bemerken ist, läßt sich leicht aus schon dagewesenen §§. erklären.

I. Verba ל"ת. In diesen fällt ת tert. rad. weg, wenn ein ת afformat. angehängt werden soll, und wird in diesem durch ein starkes Dages ersetzt. S. §. 48 a [k]).

II. Verba ל"ד. In diesen Verbis und in denen von ihnen abgeleiteten Nennwörtern fällt ד, wenn es leer steht, oder einen Vocalem furtiuam hat, weg, und wird in dem ת, (wenn es nicht am Ende leer steht) durch ein starkes Dages ersetzt [l]).

---

g) נִטּוּ. plur. נִטָּיוּ.
h) שָׁלַו, daher שָׁלַוְתִּי. שָׁלֵי, daher יִשְׁלָיוּ.
i) אָתָה, it. אָתַי — שָׁלָה, it. שָׁלַו. שָׁלֵי.
k) וְכָרַתָּ für וְכָרַתְתָּ. צִמַּתִּי für צִמַּתְתִּי. הֲמִתֶּם für הֲמִתְתֶּם.
l) לַת für לֶדֶת, der Infinitiv von יָלַד. אַחַת für אַחֶדֶת.

III. Verba ל״ן. Hier fällt ן tert. rad. wenn es in der Mitte leer, oder mit einem Segol Furtiuum steht, weg, und wird in dem folgenden Buchstaben durch Dages ersetzt (S. §. 48 b.) m).

Anm. In den von diesen Verb ל״ן abgeleiteten Nominibus, da das ן ein Segol Furtivum hat, fällt es auch weg, der vorhergehende Buchstab bekommt Chirek (§. 46. R. I. 2.) und der folgende ein Dages. (§. 48. b) n).

Fällt das Dages, wenn die abgekürzte Sylbe am Ende steht, weg, so wird für Chirek entweder Patach oder Zere gesetzt o). Seltner Segol p).

Der sechste Abschnitt.

Von den Nennwörtern.

Das erste Kapitel.

Von den Formen der Nennwörter.

§. 113.

Die hebräischen Nennwörter, sowol Substantiua als Adjectiua stammen (wenigstens der Form nach) allezeit erst von Zeitwörtern ab.

Die

m) כָּתָה für כָּתַנְתָּה. תֵּת für תֶּנֶת. לַכֹּר für לַכְנֹר von לין.

n) בִּתִּי. בִּתּוֹ aus בֶּנֶת. חִתּוֹ aus חֶנֶת.

o) בַּת für בִּת. תֵּת für תִּת. —

p) אֱמֶת für אֱמִת. (Vergleiche §. 108. Hauptanm.)

Die Nomina propria sind unveränderlich. Werden nämlich

1) Nicht in den Plural,
2) nicht in ein anderes Geschlecht flektirt;
3) stehen nicht im statu constructo [q]),
4) leiden keine Suffixe nach sich, und
5) keinen Artikel vor sich [r]).

Anmerk. Häufig werden die Adjectiua wie Substantiua gebraucht, wo aber Substantiua von allgemeiner Bedeutung zu suppliren sind [s]).

§. 114. Nomina nuda & aucta.

Wenn in den von Zeitwörtern abgeleiteten Nennwörtern die bloßen Stammbuchstaben beybehalten, und nur mit besondern distinguirenden Vokalzeichen bezeichnet werden, so nennen sie die Grammatiker Nomina nuda; werden aber Nebenbuchstaben den Stammbuchstaben vor- und nachgesetzt, so heißen sie in der Grammatik Nomina aucta.

Anm. Auf die Formen der Nominum kommt sehr viel an; weil ordentlicher Weise die Bedeutung davon abhängt. Man muß wissen, aus welcher Conjugation das Nomen abstammt, und alsdann nach deren Bedeutung auch die Bedeutung des Nennworts bestimmen. — Man merke überhaupt:

1)

---

q) יְהוָֹה, welches ein Nomen proprium ist, steht z. B. in יְהוָֹה צְבָאוֹת nicht im statu constr. weil zwischen beyden Wörtern אֱלֹהֵי zu suppliren ist.

r) Nur wenige Ausnahmen, z. B. הַצֶּבֶק Richt. 1, 20. הַקּוֹץ 1 Chron. 24, 10.

s) Z. B. צַדִּיק gerecht, auch der Gerechte, sc. אִישׁ — צוֹרֵב schwarz, dunkel, auch der Rabe, sc. עוֹף.

1) Daß die Nomina entweder aus dem Infinitiv, oder aus dem Futuro, oder aus dem Participio hergeleitet werden.

2) Daß in denen uns noch übrigen Nennwörtern, welche ursprünglich Infinitivi, oder Participia waren, noch mancherley Formen vorkommen, welche wir in den Zeitwörtern selbst, in der hebräischen Bibel nicht finden. Um also noch alle, außer den Abschn. V. angeführten Formen, welche ehemals die hebr. Sprache hatte, kennen zu lernen, kann dieses Kapitel in der ausf. hebr. Sprachlehre zum Supplement dienen.

§. 115.

Einige Formae Nominum aus Verbis Conj. I.

Nennwörter, welche ursprünglich Infinitivi Conj. I. sind, bedeuten, wenn das Zeitwort transitiv ist, 1) die Handlung selbst; 2) das Objekt der Handlung; 3) dem Effekt derselben; 4) das Instrument derselben. Ist die Bedeutung des Verbi intransitiv, so bezeichnen die nämlichen 1) die Handlung selbst; 2) eine Beschaffenheit; 3) das Subjekt; 4) ein Instrument, oder Mittel zu etwas. Die verschiedenen Formen dieser mehrern Bedeutungen giebt die ausführl. hebr. Sprachlehre S. 429-437. Eben so finden sich bey den übrigen Conjugationen mehrere Bedeutungen nach den Formen der von ihnen abgeleiteten Nominum. Die Bedeutungen der vom Infinitiv der ersten Conjugation abstammenden mögen nur hier zum Beyspiel stehen, die verschiedenen Bedeutungen aber der von den übrigen Conjugationen herkommenden Nennwörter müssen aus der ausf. hebr. Sprachlehre gelernt werden.

Nennwörter, welche aus dem Futuro Conj. I. gemacht sind, haben vor dem ersten Stammbuchstaben entweder מ, oder א, oder י.

I. Mit מ vor dem ersten Stammbuchstaben, bedeuten
1) Einen Ort [t]).
2) Ein Instrument, oder Mittel [u]).
3) Eine Beschäftigung von allen denkbaren Arten, da denn das מ, weil die Beschäftigung schon im Zeitwort liegt, ohne alle Bedeutung vorgesetzt ist.

II. Mit א vor dem ersten Stammbuchstaben, bedeuten
1) den Superlativ (nach Art der Araber) [v]).
2) Eine Kontinuation, Fortdauer, Festigkeit, Beständigkeit ꝛc. [w]).
3) Bisweilen ist ein solches א ohne alle Bedeutung, bloß prosthetisch, wie im Arabischen, wo es nur vorgesetzt ist, weil die Araber nicht gern ein Wort mit einem leeren Buchstaben anfangen [x]).

Die

---

t) מִדְרָךְ, der Ort, wo man hintritt, von דָּרַךְ calcauit. מִקְוֶה, der Ort, wo das Wasser hinfließt, von קָוָה. מָבוֹא, der Ort, wo man durchgeht, von בּוֹא.

u) מַאֲכֶלֶת, ein Instrument, womit man isset, ein Messer, von אָכַל essen. מַטֶּה, ein Instrument, worauf man sich stützet, ein Stab, von נָטָה inclinauit, declinauit. מֶלְקָחַיִם ein Instrument, womit man etwas anfaßt, von לָקַח sumsit.

v) אֵיתָן firmissimus, maxime perennis, von יָתַן Arab. وَتَنَ perennis, indesinens fuit. אַכְזָב Mendacissimus von כָּזַב Arab. كَذَبَ Mentiri.

w) אַזְכָּרָה perpetua recordatio von זָכַר recordatus fuit. אוּבָל flumen perenne, continuo fluens, von יָבַל fluxit.

x) אֶזְרוֹעַ brachium, sonst זְרוֹעַ.

Die Hebräer brauchen sonst aus der nämlichen Ursache häufiger das ה

III. **Mit י vor dem ersten Stammbuchstaben bedeuten eine fortgesezte Handlung** und **Dauer** einer Sache y).

§. 116 = 128.

§. 129. Nomina aucta a fine 1) per ן. 2) per ם. 3) per י.

I. Nennwörter, **welche nach dem dritten Stammbuchstaben ן haben, verstärken allezeit die Bedeutung.** Sie endigen sich 1) auf ָן z), 2) auf וֹן a).

II. **Die, welche ם haben, verstärken die Bedeutung** b) und formiren Collectiua c).

III. Welche י haben, bezeichnen Bewohner der Länder und Städte, wenn sie diesen angehängt sind d), machen Nomina numeralia ordinalia aus den Cardinalibus

---

y) יְאֹר fluuius, riuus continuo strepens, von אָרַר, Arab. أَرَّ, resonuit, strepuit.

z) בִּנְיָן, aedificium sublime, ingens, von בָּנָה aedificauit. אַבְדָן und אָבְדָן exitium totale, von אָבַד periit.

a) אֲבַדּוֹן exitium totale. עֶלְיוֹן. altissimus.

b) אָמְנָם, certissimum, verissimum, von אָמַן verus fuit.

c) יוֹמָם interdiu. כִּנָּם pediculorum copia, von כֵּן, pediculus.

d) מוֹאָבִי, ein Moabite, יִשְׂרְאֵלִי, ein Israelite.

bus e) und Adjectiua, wenn sie den gemeinen Substantiuis angehängt werden f).

Des sechsten Abschnitts

Zweytes Kapitel.

Von dem Genere, Numero und Statu.

§. 130. Vom Geschlecht der Nennwörter.

Die Nennwörter der Hebräer sind entweder **männlichen** oder **weiblichen** Geschlechts, oder werden, ohne Veränderung ihrer Endigung, von beyden Geschlechtern gebraucht.

A. Masculina sind

I. Vermöge der **Bedeutung**

1) **Namen der Männer und männlichen Aemter** g). Hieher gehören überhaupt diejenigen Nom. abstracta mit der weiblichen Endigung, welche als Concreta männlichen Geschlechts gebraucht werden h). 2) Namen der **Völker** i),

3)

---

e) שֵׁנִי secundus, von שְׁנַיִם duo. שְׁלִישִׁי tertius, von שָׁלוֹשׁ tres.

f) נָגִיד princeps, נְגִידִי principalis, צְפוֹנִי aquilonaris, von צָפוֹן aquilo.

g) פֶּחָה (mit der weiblichen Endigung) q. d. praefectura: praefectus. קוֹהֶלֶת 1) concio, 2) concionator; oder 1) senectus, 2) senex, aus dem Arabischen.

h) מֶמְשֶׁלֶת, 1) dominatio, 2) dominus, rex. מוֹדַעַת 1) familiaritas, 2) familiaris, consanguineus. Dieses auch im Arabischen!

i) אֱדוֹם Idumaei, doch שְׁבָא wird als ein Wort weiblichen Geschlechts konstruirt.

3) die Namen der **Flüsse** [k]), wie im Lateinischen magnus Garumna, 4) die Namen der **Berge** [l]), 5) die Namen der **Monate** [m]). Die wahre Ursache vom männlichen Geschlecht dieser Nennwörter ist die Auslassung eines andern Nennworts männlichen Geschlechts. Z. B. גּוֹי. נָהָר. הַר. חֹדֶשׁ.

II. Vermöge der **Endigung**, nämlich die sich endigen, 1) auf den dritten Stammbuchstaben [n]), 2) auf הֶ [o]), 3) auf י [p]), 4) auf ם [q]), 5) auf ן [r]).

Anm. Es giebt viele Foeminina, welche weder weibliche Endigung noch Bedeutung haben [s]).

B. Foeminina sind

I. Vermöge der **Bedeutung**, 1) die Namen der **Weiber** und **weiblichen Aemter** [t]), 2) **einige Namen der Gegenden** [u]), 3) **einige Namen der Städte** [v]), 4) **die Namen der Glieder, oder Theile am menschlichen Körper** [w]).

II.

---

k) יַרְדֵּן Jordanes. חִדֶּקֶל Tigris.
l) סִינַי. כַּרְמֶל.
m) נִיסָן. תִּשְׁרִי.
n) דָּבָר. מָטָר. דֶּבֶר.
o) שָׂדֶה. יָמֶה.
p) עִבְרִי. מוֹאָבִי. שְׁלִישִׁי.
q) פִּדְיוֹם.
r) שֻׁלְחָן. עֶלְיוֹן altissimus.
s) אֶבֶן, der Stein. אֶצְבַּע der Finger. אֹרַח der Weg rc.
t) פִּילֶגֶשׁ pellex. שֵׁגָל regia conjux.
u) פְּלֶשֶׁת philistaea. מוֹאָב. אֱדוֹם.
v) חֶבְרוֹן, Hebron.
w) בֶּטֶן der Bauch. רֶגֶל der Fuß. עַיִן das Auge. זְרוֹעַ der Arm.

II. Vermöge der **Endigung**, nämlich die sich endigen 1) auf ָה [x]), 2) auf ָא (nach Art der Chaldäer) [y]), 3) auf ת [z]).

Anmerk. Wenn von Masculinis Foeminina gemacht werden sollen, wird am Ende die Sylbe ָה angehängt. In Ansehung der Vokale (wenn sie rein sind, §. 38) geht alsdann eine Veränderung vor, welche sich schon aus §. 45. erklären läßt. Nämlich

1) das Kametz der vorletzten Sylbe fällt weg [a]).

2) Das Zere der letzten Sylbe fällt weg, wenn in der vorletzten nicht Kametz steht [b]). Steht aber in derselben Kametz, so fällt dieses weg [c]).

3) Segol fällt weg, und, wenn noch ein anderes Segol vorhergeht, so tritt **Patach** an dessen Stelle [d]). Geht Zere vorher, so kommt **Chirek** oder **Segol** dafür. — Geht **Cholem** vorher, so wird dafür **Kometz chatuf** angenommen [e]).

NB. Die Wörter der Form מֶלֶךְ und בַּעַל haben nicht im foemin. die Form מְלָכָה und בְּעָלָה, sondern diese Foeminina sind von מָלָךְ und בָּעָל herzuleiten. So auch der plur. מְלָכִים von מָלָךְ.

4)

x) צְדָקָה. טוֹבָה. y) שְׁנָא. לְבִיָּא leaena.

z) מַמְלֶכֶת. חָכְמַת stat. absol. sonst חָכְמָה.

a) גְּדוֹלָה aus גָּדוֹל. בְּגוֹדָה stammt aus der dritten Conjugation ab und hat ein unreines Kametz.

b) עִוְּרָה von עִוֵּר. c) רְעֵבָה von רָעֵב.

d) מַלְכָּה aus מֶלֶךְ.

e) חֶלְקָה aus חֵלֶק. אָכְלָה aus אֹכֶל.

4) Das Segol der Endigung ֶה fällt nebst dem ה (§. 13. N. VII. 4. A. a.) weg [f]).

5) Das Kametz der letzten Sylbe bleibt stehn [g]). Muß aber in dem dritten Stammbuchstaben ein herausgefallenes Dages wiederkommen, so geht es in **Patach** über, so wie alsdann das Zere in **Chirek** [h]).

6) Den Nominibus masc. gen. auf ִי wird, wenn sie Foeminina werden, entweder ein bloßes ת, oder die Sylbe ִיָּה angehängt. Im letzten Fall fällt das י weg, und im ersten wirds durch Dages ersetzt. (§. 62. verglichen mit §. 48. a. [i]).

C. Viele sind generis communis [k]).

§. 131. Vom Numero.

Außer dem **Singularis** und **Pluralis** kommt auch noch ein **Dualis** vor.

A. Der **Pluralis**

I. der **männlichen** Nennwörter endigt sich

1) auf ִים [l]), 2) auf ִין. Im Syrischen und Chaldäischen, wie auch im Arabischen, im Genitiv und Accusativ die ordentliche Endigung [m])! 3) Auf ִין constr. ֵי. Die ordentliche Endigung des Plurals

---

f) יָפָה für יְפָהָה aus יָפֶה.

g) חֲכָמָה aus חָכָם.

h) קְטַנָּה aus קָטָן für קְטַנְנָה. חֲמִשָּׁה aus חָמֵשׁ.

i) יְהוּדִית von יְהוּדִי. מוֹאֲבִיָּה für מוֹאֲבִיָּה von מוֹאָבִי.

k) Z. B. אוֹת signum. אַיָּל ceruus. מַטֶּה baculus. דֶּלֶת ianua. זָקָן barba. Mehrere s. in der ausf. hebr. Sprachlehre S. 460. 461.

l) קוֹצְרִים vom Sing. קוֹצֵר.

m) מִלִּין. חִטִּין. תַּנִּין.

Plurals im Arabischen [n])! 4) Auf ַי [o]), 5) auf ִי, wie im Arabischen der Plural im Genitiv und Accusativ, ohne das ן paragog. [p]), 6) auf ֵי, z. B. Ps. 119, 128. Ps. 16, 13.

Anm. 1. Die vier letzten Formen sind vermuthlich die alten und ursprünglichen.

Anm. 2. Alle Wörter der Form מֶלֶךְ und בַּעַל sind eigentlich die Form des Status constr. und einerley mit מְלַךְ und בְּעַל. Den Plural kann man nicht von ihnen formiren, sondern man muß die Form des Stat absol. מָלָךְ und בָּעַל erst annehmen.

Anm. 3. Man sagt ganz unrichtig, von מַיִם aqua werde der Plural מֵימִים, stat. constr. מֵימֵי formirt. — Die **simpelste Form** ist מַי, aus מְהִי abgekürzt vom Stammwort מָהָה und hat im stat. constr. מֵי. Die andere Form ist מַיִם, welche auch der Singular mit dem ם collectivo ist. (§. 129. II.) מֵימֵי ist nicht Plural, sondern Singular aus der Conj. XX. formirt. Es hat die nämliche Form, wie צְלָצַל, also Stat. absol. מֵימַי und מֵימַי, constr. מֵימֵי.

Anm. 4. Mit dem Wort שָׁמַיִם verhält sichs eben so. Die **simple Form** שָׁמַי, stat. constr. שְׁמֵי, davon die andre Form שָׁמַיִם mit dem ם intensivo, welche nicht Dualis, sondern Singularis ist.

---

n) יְשֻׁרוּן 5 Mos. 32, 15. ein Beyname der Israeliten. נְבִיאִי 2 Kön. 17, 13. wofür die Masorethen נְבִיאֵי substituiren.

o) גּוֹבַי. הֲרֵי. חוֹרֵי. יָדֵי.   p) בָּרַי. רִמֹּנַי.

II. Der weiblichen Nennwörter:
1) Auf וֹת. Die gewöhnliche Form q)!
2) Auf ַת für ָאת, nach §. 13. R. VI. 1. a. wie im Arabischen r).

B. Der Dualis geht 1) auf ַיִם s), 2) auf ֵי oder ַי und zwar im stat. constr. und ante suffixa aus t).

Haupranm I. Viele Wörter, welche entweder ihrer Bedeutung, oder Form nach, oder wegen beyder zugleich im Singular gen. masc. sind, haben im Plural die weibliche Endigung וֹת u).

Haupranm. II. Allein umgekehrt giebt es Nomina fing foem. die doch eine männliche Endigung haben v).

Haupranm. III. Viele Nomina haben auch im Plurali die männliche und weibliche Endigung zugleich. S. ein Verzeichniß davon in der ausführl. hebr. Sprachlehre S. 466. Sie müssen ehemals auch im Singular unter der männlichen und weiblichen Endigung zugleich gewöhnlich gewesen seyn.

Haupt-

---

q) מִשְׁפָּחוֹת aus מִשְׁפָּחָה.

r) עֵצֶת für עֵצָאת. תְּהִלַּת für תְּהִלָּאת. מָחֳרַת für מָחֳרָאת.

s) קַרְנַיִם. רַגְלַיִם. In den weiblichen Nennwörtern geht die Endigung ָה erst in ַת über, als שְׂפָתַיִם aus שָׂפָה. מָאתַיִם.

t) רַגְלֵי. רַגְלֵיכֶם.

u) אָב pater, pl. אָבוֹת. Viele stehen noch in der ausführl. hebr. Sprachl. S. 466. Unfehlbar waren von diesen Wörtern vormals auch Foeminina im Singulari gewöhnlich. —

v) אֶבֶן pl. אֲבָנִים. Noch mehrere s. in der ausf. hebr. Sprachl. S. 466 verzeichnet.

Hauptanm. IV. Bloße Singularia sind: 1) die Nomina propria; 2) die Namen **flüssiger Dinge** w); 3) die Namen der **Metalle** x); 4) die Wörter, welche Collectiua sind y); 5) die Namen **der Tugenden, Laster, Affekten;** 6) einige andere z).

Hauptanm. V. Bloße Pluralia sind: außer den Namen der **Zeit- oder Menschenalter**, noch einige andere a).

NB. Die, welche die Endigung des Plurals im Singular haben, dürfen nicht hieher gezogen werden b).

Hauptanm. VI. Die Wörter, welche ihrer Natur nach etwas zwiefaches bezeichnen, sind Dualis numeri c).

NB. In יְרוּשָׁלַםִ ist eine doppelte Lesart verbunden. Nämlich entweder ist יְרוּשָׁלַם oder יְרוּשָׁלַיִם zu lesen.

Hauptanm. VII. Oft findet sich im Plural eine ganz andere Form, als im Singular, da man denn zwey verschiedene Formas sing. num. sich denken muß d).

---

w) דְּבַשׁ. יַיִן. x) זָהָב Gold, כֶּסֶף Silber.

y) צֹאן. z) Z. B. הֶבֶל. קַיִץ. חֹמֶץ ꝛc.

a) נְעֻרִים pueritia. זְקוּנִים senectus. — פָּנִים facies. נָשִׁים mulieres.

b) Z. B. תָּמִים integer. צָמִּים latro — אָחוֹת soror. אָבוֹת funis.

c) אָבְנַיִם sella parturientium (aus zwey Theilen bestehend) רֵחַיִם mola, conſt. duobus lapidibus frumentum conterentibus. So auch שְׂפָתַיִם. מִשְׁפְּתַיִם. מָתְנַיִם ꝛc.

d) יוֹם im pl. יָמִים von der Form des Singulars יֶמֶה. Von שׁוֹר pl. שְׁוָרִים von שָׁוָר. Von שׁוֹק pl. שְׁוָקִים vom sing. שָׁוָק.

§. 132. Vom Statu absoluto und constructo.

Die Nennwörter stehen entweder im statu absoluto oder constructo. **Jener** ist, wenn ein Wort ohne weitere Veränderung gebraucht wird und keinen Einfluß auf den Casum des zunächst folgenden Worts hat. **Dieser** aber findet statt, wenn ein Nennwort mit dem zunächst folgenden genau verbunden steht, und den Casum desselben bestimmt.

Im Statu constructo aber können stehen, 1) Substantiua [e]). 2) Adjectiua [f]). 3) Participia, die substantiue stehen [g]). 4) Die auch substantiue stehenden Infinitiui [h]). 5) Partikeln, auch ursprüngliche Substantiua [i]).

Ein im Statu constr. stehendes Wort wird nun angesehen, als mache es mit dem zunächst folgenden nur ein Wort aus, und daraus läßt sich erklären, warum die Hebräer in den Vokalen eines in den Statum constr. zu setzenden Worts so viel ändern. Nämlich sie ziehen gern den Ton gegen das Ende der Wörter hin. —

Man merke:

I. In der **vorletzten Sylbe** wird weggeworfen

1) Kametz, wenn es rein ist [k])

Anm. Dargegen bleibt das Kametz penult. stehen

1)

---

e) דְּבַר יְהוָֹה das Wort des Jova.

f) גְּדֹל הָעֵצָה groß an Einsicht.

g) מְשַׂמְּחֵי לֵב die Aufheiterer des Herzens.

h) קְנוֹת בִּינָה τὸ acquirere i. e. acquisitio intelligentiae.

i) Z. B. אֵין. בֵּין. מִן aus אַיִן. בַּיִן. מִין.

k) דְּבַר aus דָּבָר. חֲכַם aus חָכָם.

1) wenn es aus (.), welches ursprünglich in Syll. composita stund, entstanden ist [l]).

2) Unter dem mittelsten Stammbuchstaben, welcher ein Dages hat, oder haben sollte [m]).

3) Fast allezeit unter dem mittelsten Stammbuchstaben, wenn der dritte א ist [n]). Doch verliert auch wol der mittelste Stammbuchstab in diesem Fall seinen Vokal [o]).

2) Das Zere, wenn es rein ist, sowol im Singular, wenn Kametz darauf folgt, als im Plural vor der Endigung ִים, und וֹת [p]).

Anm. Das auf einen leeren Buchstaben folgende Zere penult. bleibt beynahe meistentheils stehen [q]).

3) Das Zere in תֵּשַׁע und das Segol in שֶׁבַע fällt ebenfalls weg [r]).

II. In der letzten Sylbe:

1) Das Kamez ult. geht in Patach über [s]).

2) Zere ult. geht, wenn die vorletzte Sylbe Kamez hatte, oder auch der vorhergehende Buchstab ursprünglich leer war, in Patach über [t]).

N 4 Anm.

---

l) מָגֵן aus מַגְנֵן. גָּלוּת aus גַּלְהוּת oder גָּלִיוּת von גָּלָה.

m) אַבָּרֵי. חֲטָאֵי. n) מוֹצָאֵי.

o) דַּכְּאֵי. דִּרְאוֹן von דְּרָאוֹן.

p) לְבַב aus לֵבָב. עֲצֵי aus עֵצִים.

q) בִּרְכַּת aus בְּרָכָה. זְאֵבֵי aus זְאֵבִים. Doch auch זִקְנֵי aus זְקֵנִים.

r) Also: תְּשַׁע. שְׁבַע.

s) דְּבַר aus דָּבָר.

t) זְקַן aus זָקֵן. שְׁבַע aus שֶׁבַע — מִזְבַּח aus מִזְבֵּחַ.

Anm. Wenn aber in diesem Zere oder Kametz ein Vokalbuchstab entweder explicite oder implicite ruhet: so bleibt es unverändert stehen (§. 42. Anm. verglichen mit §. 38) [u]).

3) Das Segol vor dem männlichen ה am Ende geht in Zere über [v]).

4) Die weibliche Endigung geht in ַת über, und der zweyte Stammbuchstab verliert, wenn das Nennwort von einem Verb. perfecto abstammt, seinen Vokal [w]).

Anm. 1. Auch bleibt wol die Endigung ָה im stat. constr. unverändert [x]).

Anm. 2. Die Endigung ַת kommt auch im stat. absol. vor, welches aus dem Syrischen zu erklären ist [y]). Hieher darf aber nicht gerechnet werden מָחֳרָת, welches der Plural ist, und וְזִמְרָת. S. die ausf. hebr. Sprachl. S. 472. 473.

Anm. 3. Die Wörter mit der weiblichen Endigung ֶת bleiben im stat. constr. unverändert [z]).

3) Die Endigung des Plural. und Dual. ִים und ַיִם geht in ֵי über, und der mittelste Stammbuchstab verliert in den Nominibus von Verbis perfectis seinen Vokal [a]). Allezeit wird שְׁנַיִם gefunden, wenn

---

u) כְּתָב für כְּתָאב. צָב für צָאב.

v) מִקְוֵה aus מִקְוֶה. קְצֵה aus קָצֶה. Nur selten bleibt Segol, z. B. רֵעֶה 1 Kön. 4, 5.

w) צִדְקַת oder צִדְקַת (nach §. 46. R. I. 1.) aus צְדָקָה.

x) חֲמָה אַפּוֹ. Jes. 42, 25.

y) חָכְמַת Jes. 33, 6. קִרְיַת Jes. 29, 1.

z) אֵשֶׁת. דְּבֶלֶת.

a) אֲחוֹרֵי. פְּקוּדֵי. רַגְלֵי aus רַגְלַיִם.

wenn עֲשַׂר darauf folgt, welches aber schwerlich eine ächte Form ist. —

Anm. 1. Bisweilen wird die alte Endigung des Pl. ־ִן oder ־ִן beybehalten, welche aber durch die Masorethen ein (ְ) bekommen hat, weil sie das ן in י umgeändert wissen wollen b).

Anm. 2. Eben so auch die Endigung des alten Plurals auf ־ִי im stat. constr. c).

Anm. 3. Bisweilen wird im stat. constr. auch die Endigung ־ִים und ־ָם beybehalten d).

6) יָם verbunden mit סוף nimmt statt Kametz ein Patach an e).

7) Die Wörter der Form בַּיִ haben im stat. constr. ־ֵ f).

8) בֵּן macht בֶּן und מִן (מִן. מִן).

9) Die formae constr אֲבִי. אֲחִי. חֲמִי kommen von den formis absol. אָבִי. אָחִי. חָמִי.

10) פִּי ist so gut stat. absol. als פֶּה, nur wird eines häufiger im stat. constr. gebraucht.

Hauptanm. Nennwörter, welche die Form des stat. constr. haben, werden oft im stat. absol. gebraucht g).

§. 133. Comparatio.

Die **Comparation** geschieht im Hebräischen nicht durch eine veränderte Endigung, sondern durch Umschreibung.

b) הוֹקְעוּ clangentes. Jos. 6, 21. וִידוּ Ezech. 1, 8.

c) חֲשׁוּפַי. d) אֶבֶן טוּרִים. יָמִים שְׁבוּעִים.

e) 2 Mos. 23, 31. — 4 Mos. 34, 3.

f) בַּיִת — בֵּית. מָוֶת — מוֹת. זַיִת — זֵית. תָּוֶךְ — תּוֹךְ.

g) Z. B. מֶלֶךְ. בַּעַל. קוֹטֶלֶת.

I. Der Comparatiuus wird durch מִן oder מ (prae) umschrieben h).

Anm. Nach Zeitwörtern, die eine Beschaffenheit anzeigen, wird auch dem folgenden Nennwort, um den Compar. zu umschreiben, מִן oder מ vorgesetzt i).

II. Der Superlatiuus wird umschrieben

1) durch **Wiederholung** des Adjektivs, oder Substantivs, da man sich denn im letztern Fall den Superlatiuum unter einem besondern Adjectiuo darzu denken muß k).

2) Durch den **Plural**, wenn er gleichwol nur ein einziges Objekt bezeichnet l).

3) Durch Beysetzung der intendirenden Partikel מְאֹד m).

4) Durch die Partikel ב n).

5) Durch das Wort בְּכוֹר o).

6) Durch die **Namen der Gottheit** p).

7)

---

h) טוֹב מִפְּנִינִים besser als Perlen. טוֹב מֵעַתָּה besser als itzt.

i) קַלּוּ מִנְּמֵרִים leuiores sunt pardis.

k) טוֹב טוֹב. i. e. optimus אֲדֹנֵי אֲדֹנִים dominus dominorum, i. e. longe potentissimus.

l) אֱלֹהִים Deus maximus.

m) טוֹב מְאֹד, optimus, optimum.

n) קָטֹן בַּגּוֹיִם, minimus populorum.

o) בְּכוֹר דַּלִּים primogenitus miserorum, i. e. *miserrimus*.

p) אַרְזֵי אֵל Cedri Dei i. e. maximae. רוּחַ אֱלֹהִים Ventus maximus.

7) Durch das paragogische ה [q]).
8) Durch ein א vor dem ersten Stammbuchstaben, wie im Arabischen [r]).

§. 134. Nomina numeralia.

Die Zahlwörter, (welche man in der ausführl. hebr. Sprachlehre nach den Cardinalibus S. 477 479 antrift) von 3 bis 10 sind im Hebräischen unter der weiblichen Endigung **männlichen**, und unter der männlichen Endigung **weiblichen Geschlechts** [s]). Beyde Klassen sind Substantiua — [t]). Sie stehen daher, wenn das Objekt der Zahl unmittelbar darauf folgt, ordentlicher Weise im Statu constructo. Doch aber auch im Statu absoluto. Im letztern Fall werden sie als bloße Aduerbia angesehen [u]). Stehen die Zahlwörter von 3 bis 10 im Plural, so bedeuten sie noch **zehnmal** so viel [v]).

Oft werden die Zahlwörter, sonderlich von 20 an, im Statu absoluto mit einem darauf folgenden Nennwort sing. num. construirt [w]).

Die

---

q) מַוְתָה mors acerbissima.

r) אַכְזָב mendacissimus.

s) Masc. שְׁלֹשָׁה und שְׁלֹשֶׁת. Foem. שָׁלֹשׁ und שְׁלֹשׁ, drey. Masc. אַרְבָּעָה und אַרְבַּעַת. Foem. אַרְבַּע, vier.

t) שְׁלֹשָׁה oder שָׁלֹשׁ eigentlich Trias.

u) שְׁלֹשָׁה יָמִים **drey** Tage. Dagegen שְׁלֹשֶׁת יָמִים Trias dierum, welches am Ende eben so viel ist.

v) שְׁלֹשִׁים 30, von שָׁלֹשׁ 3. — אַרְבָּעִים 40, von אַרְבַּע 4. u. s. w.

w) עֶשְׂרִים שָׁנָה 20 Jahre. אֶלֶף אִישׁ mille viri. Wie im Deutschen: Tausend **Mann**. Doch nicht allezeit. Z. B. שְׁלֹשִׁים שְׁקָלִים 30 Seckel.

Die Ordinalia kommen nur von 1 bis 10 vor, und statt der übrigen werden denn die Cardinalia gebraucht; welche auch wol statt der vorkommenden Ordinalium gefunden werden [x]).

Der siebente Abschnitt.

Von den Fürwörtern.

---

§. 135.

Die Hebräer haben viererley Fürwörter: 1) **Persönliche.** 2) **Bestimmende.** 3) **Beziehende.** 4) **Fragende.**

§. 136. Pronomina Personalia.

Die persönlichen Fürwörter sind:

Singular.

אֲנֹכִי, אָנִי, אֲנִי c. Ego.

אַתָּה, אַתְּ m. ⎫
אַתִּי, אַתְּ f. ⎭ c, Tu.

הוּא m. ⎫ Ille.
הִיא f. ⎭ Illa.

Plural.

---

[x]) יוֹם אֶחָד für רִאשׁוֹן, dies primus. בִּשְׁנַת שְׁנַיִם im zweyten Jahr.

Plural.

אֲנוּ , נַחְנוּ , אֲנַחְנוּ c. Nos.

אַתֶּם m.) c. Vos.
אַתֵּן , אַתֵּנָה f.

הֵם , הֵמָּה m.) Illi c.
הֵן , הֵנָּה f. Illae.

Anmerkungen über die persönlichen Fürwörter.

1) Das Dages in אַתָּה ersetzt ein weggefallenes נ: sollte, wie im Arabischen und Chaldäischen אַנְתָּה heißen.

2) Das ה in אַתָּה ist paragogisch und bestimmt mehr.

3) In dem weiblichen אַתְּ wurde ehemals, wie man unter andern aus dem Arabischen sieht, nach dem ת noch ein kurzes י getönt, welches auch bisweilen durch ein besonderes י ausgedrückt wurde. In allen Stellen aber, wo es vorkommt, haben die Massorethen ein Schwa anstatt des Chirek unter das ת gesetzt, um anzuzeigen, daß das י unrichtig sey, worinn sie ganz unrecht daran sind. — Man muß sich daher wundern, wenn die Grammatiker אַתְּי in die Grammatik aufnehmen. —

4) Das sonst weibliche אַתְּ wird bisweilen für אַתָּה gebraucht, wo eigentlich beym geschwinden Lesen אַתָּה sein (ָ) verloren hat y).

5) Das א in הוּא, ist bloß paragogisch.

6) Das sonderlich im Pentateuch vorkommende הִוא darf nicht in die Grammatik aufgenommen werden, denn es soll nur zwey verschiedene Lesarten anzeigen, die eine הוּא nach dem Ctib, die andre הִיא nach dem Kri. Zu Mosis Zeit war הוּא generis communis

y) עֹשֶׂה לִּי — אַתְּ 4 Mos. 11, 15. כְּרוּב — אַתְּ Ezech. 28, 14.

munis und erst später brauchte man הִיא für das Foemininum. Die Masorethen hielten aber in den B. Mosis הִוא, als das Foemininum gebraucht, für unrichtig, und korrigirten daher durch Annehmung des Chirek statt des Schurek, und durch eine besondre Randglosse.

7) אֲנוּ nos kommt nur Jer. 42, 6. einmal vor, deswegen darf mans doch nicht verwerfen. —

8) נַחְנוּ nur selten im Hebräischen; im Arabischen ist's hingegen das allgemeine.

9) אַתֶּם ist aus אַתְּ durch das angehängte ם collectivum entstanden. Eben so wie dieses ist ן in dem aus אַתְּ entstandenen אַתֶּן Anzeiger der Mehrheit.

10) הֵם und הֵן ist aus הוּא und הִיא entstanden, wie אַתֶּם und אַתֶּן aus אַתָּה und אַתְּ, also eigentlich **Er** oder **Sie in der mehrern Zahl.**

NB. 11) הֵם wird bisweilen als Foemininum und הֵן als Mascul. gebraucht z). Man muß bedenken, daß ם und ן notae pluralitatis, nicht eben an sich Anzeiger eines bestimmten Geschlechts sind. —

§. 137. Pronomina demonstrativa.

Folgende sind die bestimmenden Fürwörter der Hebräer:

Im Singular

1) זֶה (Masc.) Hic. Mit dem emphatischen ל: לָזֶה, und dem Artikel הַלָּזֶה, auch mit zurückgezogenem Ton הַלָּז.

2) זֹה oder זֹאת (foem.) Haec.

3) זוּ oder זוֹ (comm.) Hic, Haec. Mit dem emphatischen ל: לֵזוּ und mit dem Artikel הַלֵּזוּ.

Im

---

z) Z. B. Zach. 5, 10. הֵמָּה als Foem. und Ruth 1, 13. הֵן als Masculinum.

Im Plural

אֵל oder אֵלֶּה (comm.) Hi, Hae. Mit dem ה: הָאֵל. הָאֵלֶּה

Anm. 1. Daß die Hebräer ihren **bestimmenden** Fürwörtern noch überdies das **bestimmende** ה demonstr. oder Articul. vorsetzen [a], zeigen bereits angeführte Beyspiele.

Anm. 2. Die Pron. demonstr. werden oft als relatiua gebraucht. S. den folgenden §. 138.

§. 138. Pronomina relatiua.

Die Hebräer haben eigentlich nur ein beziehendes Fürwort, nämlich אֲשֶׁר, ursprünglich ein Substantiuum. Sie brauchen aber auch die bestimmenden Fürwörter als beziehende [b].

§. 139. Pronomina interrogatiua.

Es giebt nur zwey **fragende** Fürwörter, nämlich:

1) מִי (comm.) Quis? Quae?

2) מָה, oder מַה, oder מֶה. Hiebey merke man:

a) מָה mit (ָ) ist das ordentliche. Insbesondere aber wird es gesetzt:

α) Vor dem ה mit Zere, Cholem, Patach und Segol [c].

β)

---

a) הַזֶּה für זֶה. הַלָּזֶה für לָזֶה. הַזֹּאת für זֹאת. הַלֵּזוּ für לֵזוּ u. s. w.

b) Z. B. זֶה Ps. 74, 2. Ps. 104, 8. Hiob 19, 19. זוּ und זוּ. 2 Mos. 15, 13. 16. Ps. 9, 16. Jes. 42, 24.

c) מָה הֵמָּה. מַה הוֹעִילוּ. מֶה הַבַּיִת. מָה הֶלְאֵתִיךָ.

β) Vor א und ר, es stehe die Linie Makkef dazwischen oder nicht d).

γ) Vor dem Namen יְהוָֹה e), weil ihn die Juden als אֲדֹנָי aussprechen, welches also aus β. zu erklären ist.

δ) Wegen eines großen distinktivischen Accents.

b) מַה (mit (ַ)) wird gebraucht,

α) Wenn die Linie Makkef darauf folgt, oder der Anfangsbuchstab des folgenden Worts ein euphonisches oder conjunktivisches Dages hat f), da denn auch bisweilen das ה ganz wegfällt, und das מ zum folgenden Wort gezogen wird.

β) Vor ח und ע, wenn sie **nicht** Patach unter sich haben, imgleichen vor ה mit **Schurek** g).

c) מֶה (mit (ֶ)) vor ה, ח und ע, wenn sie Kametz unter sich haben h).

Anmerk. Oft werden die fragenden Fürwörter als relatiua gebraucht i).

§. 140. Pronomia reciproca.

Reciproke Fürwörter haben die Hebräer nicht, dafür brauchen sie gewisse Nennwörter mit angehängten Suffixis. Als

1) נֶפֶשׁ z. B. נַפְשִׁי Ich selbst. נַפְשׁוֹ **Sich** selbst u. s. w.

2)

---

d) מָה — אֱנֹשׁ. מָה אֶעֱשֶׂה. מָה — רְאִיתֶם.

e) מָה יְהוָֹה. f) מַה — יָּפוּ. מַה — לָּכֶם. מַה —

g) מַה חֶפְצוֹ. מַה הוּא. u. s. w.

h) מֶה הָיָה. מֶה עָשִׂיתָ. מֶה חֲלָקֶךָ.

i) Z. B. מִי 2 Mos. 24, 14. Richt. 7, 3. 2 Sam. 18, 22. 23. Hiob 13, 13.

2) רוּחַ z. B. וַתִּפָּעֶם רוּחוֹ, Aengstigte sich.
3) רֹאשׁ z. B. רֹאשִׁי Ich, oder mich selbst. 1 Mos. 40, 16. 17. Richt. 16, 13. 17.
4) עֶצֶם z. B. 1 Mos. 7, 15. Jos. 10. 27.

So auch לֵב, קֶרֶב, חֵךְ, שֵׁם, עַיִן, פָּנִים, פֶּה, יָד, כָּבוֹד

§. 141. Suffixa.

Statt der Fürwörter, welche einen Besitz anzeigen, hängen die Hebräer den Fürwörtern am Ende gewisse, aus den persönlichen Fürwörtern gemachte Sylben an. Daher diese Suffixa heißen. Sie sind folgende:

I. *Suffixa Singularia.*

Singul. num.

Mein ִי	c.	1.
Dein ְךָ, ָךְ	m.	2.
— ֵךְ, ָךְ	f.	2.
Sein וֹ, הֹ, ֵהוּ	m.	3.
Ihr ָהּ, ָה, ֶהָ, ֶהָ	f.	3.

Plural. num.

Unser ֵנוּ	c.	1.
Euer ְכֶם	m.	3.
— ְכֶן	f.	3.
Ihr ְהֶם, ָם, ָמוֹ	m.	3.
— ְהֶן, ָן	f.	3.

Anm. Eigentlich sind die Suffixa pluralia von den Suffixis singularibus nur in Ansehung des vorhergehenden Vokalzeichens unterschieden. Die Suff. plur. werden aber um des י plur. num. willen mit einem andern Vokalzeichen angehängt. Davon folgendes paradigma:

II. *Suffixa Pluralia.*

Singul. num.

Meine	ַי	c. 1.	
Deine	ֶיךָ	m.	2.
—	ַיִךְ	f.	
Seine	ָיו	m.	3.
Ihre	ֶיהָ, (ֶיהָא Ezech. 41, 15.)	f.	

Plural. numeri.

Unsre	ֵינוּ	c. 1.	
Eure	ֵיכֶם	m.	2.
—	ֵיכֶן	f.	
Ihre	ֵיהֶם, ֵימוֹ	m.	3.
—	ֵיהֶן	f.	

Hauptanm. 1. Das Suffixum ְךָ **bekommt wegen des Tons,** besonders zu Ende eines Satzes, **vor sich** Kametz, verliert aber dargegen das sonst unter sich habende Kametz. Das nämliche geschicht auch, wenn es dem Partikeln ב. ל. אֵת. עִם, und einem Verb. ל״א oder ל״ה angehängt werden soll k). Auch wol außerdem l).

Hauptanm. 2. Den Nennwörtern auf ַי und ִי aus Verb. ל״ה werden, ob sie gleich Singularia sind, doch die Suffixa mit der Punktation der Suffixor. plur. angehängt m).

Haupt-

---

k) בָּךְ. לָךְ. אִתָּךְ. עִמָּךְ. — — עָנֶךָ. צִוָּךְ. חִבְּרָאךָ.

l) הִשְׁמִדָךְ. מֵאָרֶךְ.

m) שָׁמֶיךָ Coelum tuum, von שָׁמַי. עָלֵינוּ von עָלַי.

Hauptanm. 3. Bisweilen nimmt das Suffixum der andern weiblichen Person noch die weibliche Endigung ִי an [n]).

Hauptanm. 4. Statt des Suffixi ו nach einer ältern Orthographie ה [o]). **Bisweilen** sogar für ו ein א [p]).

Hauptanm. 5. Oft fehlt im Suffixo ָה das Mappik [q]), welche Art zu schreiben auch gewöhnlich gewesen seyn mag.

Hauptanm. 6. Statt des Suffixi ָה findet man auch הָ. Wenn nun dieses Suffixum הָ der dritten weiblichen Person der praeterr oder dem Fut. paragog. oder einem Wort, das auf ein leeres ן ausgeht, angehängt werden soll, so wird das (ָ) unterm ה zurückgezogen, und der Endbuchstab des Worts bekommt ein euphonisches Dages. (conf. §. 48. c. 2. b) [r]).

Hauptanm. 7. Sehr selten hat das Suffixum נוּ bey den Nominibus (ַ) oder (ָ) vor sich [s]).

O 2 Haupt-

---

n) צְלִיכִי für עֲלַיִךְ. מְנוּחָתֵיכִי für מְנוּחָתַיִךְ.

o) אָהֳלֹה. כֻּלֹּה für כֻּלּוֹ.

p) לא für לה oder לו Hiob 6, 21.

q) Z. B. 2 Mos. 2, 3. K. 9, 18. 3 Mos. 13, 26. Ezech. 16, 19. 24. 47. Ps. 8, 2. und an m. O.

r) וְלַדְתָּה für וְלַדְתָּהּ. יִקְטְלֶנָּה für יִקְטְלֶנָּהּ (Fut. parag. §. 93. Hauptanm. I.) — עוֹרְנָה für עוֹרְנָהּ aus עֹרֶן für עוֹר. — מִמֶּנָּה ist für מִמֶּנָּהּ, wo das Dages aber kompensativisch ist. מִן von מִנֶּן Conf. §. 16. Anm. 2. mit §. 48. Anm. 4. und mit §. 43. 3.

s) Z. B. מוֹדַעְתָּנוּ Ruth 3, 2.

Hauptanm. 8. **Statt** des Suffixi ָיו findet sich auch ָו [t]). Das Kri und Ctib stimmen niemals damit überein. — Man findet auch für ָיו ֵיהוּ (mit und ohne Jot) [u]). Desgleichen kommt vor וֹהִי. Chaldäisch [v])!

Hauptanm. 9. **Die Nomina auf** וֹת plur. num. **haben statt** ֵיהֶם und ֵיהֶן **häufig** ָם und ָן [w]).

Hauptanm. 10. **Die Suffixe** כֶם. כֶן. הֶם. הֶן. (welche die schweren Suffixe heißen, so wie die andern die leichten genannt werden), **werden bisweilen von beyden Geschlechtern vermischt gebraucht** [x])

Hauptanm. 11. **Statt** ָם oder הֶם auch הֲם [y]).

Hauptanm. 12. Für ָן oder הֶן auch הֵנָה [z]).

Hauptanm. 13. **Bisweilen** sind die Suffixe, gleich als pronomina personalia, im Dativ zu übersetzen, und durch das Zeitwort **Seyn** zu erklären [a]).

Hauptanm. 14. **Die weibliche Endigung** ָה **in** Nominibus **und** Verbis, **imgleichen das** ה paragog. **gehet, wenn ein Suffix an-**

---

t) צַוָּארָו 1 Mos. 33. und sonst oft.

u) עֵינֵיהוּ. גְּבוּרֹתֵהוּ. רֵעֵהוּ. Wenn nicht die zwey letzten der Form nach im Singular und der Bedeutung nach collective stehen.

v) תַּגְמוּלוֹהִי.

w) עַצְּבוֹתָם. צַרוֹתָן.

x) Ruth 1, 8. עִמָּכֶם vobiscum (mulieribus).

y) כֻּלָּם für כֻּלָּהֶם.

z) לְכֻלָּהֵנָה. בְּתוֹכֵהֵנָה.

a) יְדֵיהֶם manus ipsis sc. sunt. רַגְלֵיהֶם pedes ipsis sc. sunt.

angehängt werden soll in ת über [b]). Tert. rad. ה fällt vor den Suffixen ganz weg [c]).

Hauptanm. 15. Werden Suffixe einem auf einen Vokal sich endigenden Wort angehängt, so verlieren sie ihre Punkte [d]).

Hauptanm. 16. Bisweilen ist vor den Suffixen statt des langen Vokals der verwandte kurze, sonderlich bey zurückgezogenem Ton [e]).

§. 142. Suffixa (in spec.) addita.

1) Nominibus.

1) Wenn den Wörtern אָב. אָח. und חָם die Suffixe angehängt werden sollen: so nimmt man diejenige Form derselben an, welche sich auf den dritten Stammbuchstaben י endiget, nämlich אָבִי. אָחִי. חָמִי, von den Stammwörtern אָבָה für אָבִי, אָחָה für אָחִי, חָמָה für חָמִי.

Anm. Das Suffixum י. gehet, weil die Hebräer nicht gern zwey Vokalbuchstaben nach einander aussprechen, in diesem Fall ganz verloren. Conf. §. 13. Reg. VII. 3 [f]).

2) Statt פֶּה, aus פְּיֶה nimmt man vor den Suffixen die Form פִּי, aus פְּיִי an, da denn das Suffixum י. hier wieder aus dem bey 1. Anm. angegebenen Grunde wegfällt. Conf. §. 13. R. VII. 3. d. [g]).

3)

---

b) צִדְקָתוֹ. קְטָלַתְהוּ aus צְדָקָה. קְטָלָה. בְּקִרְבָתָם aus קִרְבָה von קְרֹב.

c) מִקְנֵךְ aus מִקְנֶה.

d) פִּים für פִּיָם. אָבִיו für אֲבִיו.

e) הֶעֱלִתָם für הֶעֱלֵהֶם.

f) אָבִי für אָבִיִי.

g) פִּי aus פִּיִי.

3) **Statt** שֶׂה aus שֶׂיה oder שֵׂיה **nimmt man vor den Suffixen die ursprünglichen Formen an, nämlich entweder** שֵׂיה oder שֵׂיה —[h]).

4) Wenn den Nominibus auf ־ָי oden ־ֵי von Verb. ל״ה für ל״י Suff. sing. angehängt werden sollen, so nehmen diese die Punktation der Suff. pluralium an [i]).

Anm. Das Suff. י geht hier wieder verloren.

5) **Die männlichen Nennwörter nehmen im Plural vor den Suffixen nicht die Endigung** ־ִים, **sondern die kürzere** ־ֵי **an.** Conf. §. 131, A, I, 4. [k]). Gewöhnlich sagt man, sonderbar genug, die Endigung ־ִים falle vor den Suffixen weg. —

6) **Wenn den** Nom: masc. **im** plur. **und** Duali **die schweren Suffixe angehängt werden sollen, so wird von beyden Form und Punktation wie im** stat. constr. **angenommen** [l]).

Anm. Auch im Singular die Form des stat. constr. wenn die **schweren Suffixe** angehängt werden [m]).

7) **Der Plural auf** ־וֹת **nimmt vor den Suffixen, nach dem** ת **noch ein** י plurale **an** [n]).

§. 143.

---

h) שֵׂיהוּ aus שֵׂיה.

i) שָׁמֶיךָ coelum tuum von שָׁמַי. בּוֹנַיִךְ Conditor tuus aus בּוֹנַי oder בּוֹנֵי. Hieher gehören auch die Partikeln צְלֵי, oder צֲלֵי, sonst עַל, auch אֱלֵי, welche ursprünglich Substantiua sind. Conf. §. 144.

k) דְּבָרֶיךָ von דְּבָרֵי.

l) דִּבְרֵיכֶם. רַגְלֵיכֶם.

m) דִּבְרְכֶם. דְּבַרְהֶן. צֲלֵיכֶם von צֲלֵי, absol. עָלֵי, wie חַי, חֵי.

n) נַפְשׁוֹתֵיכֶם. אֲבוֹתֵינוּ.

§. 143. Suffixa (in spec.) addita

2) Verbis.

1) **Statt des Suffixi ִי nehmen die Zeitwörter נִי (aus אֲנִי) an** [o].

Anm. Die Infinitivi und Participia können ִי und נִי annehmen [p]. Doch wenn die Infinitivi ִי annehmen, so ist die Bedeutung gleichsam aktiv, wenn sie aber das letztere annehmen, passiv [q].

2) **Die Suffixa נִי. הוּ. ם. מוֹ und ן nehmen, wenn sie einem** Praeter. **angehängt werden sollen, Kametz; נִי aber (seltner auch הוּ) ein Patach vor sich an. Im Futuro hingegen nehmen sie insgesammt Zere an** [r].

Anm. Doch findet man die Punktation auch gerade umgekehrt [s]. — Dargegen findet man obige Suffixe **dem Futuro mit den Punkten** des **Präteriti** angehängt [t].

3) In Ansehung der pers. 3. foem. praeter. wenn ihr Suffixe angehängt werden, und zwar נִי, ִי, הוּ, מוֹ, ךָ, כֶם, ךְ, הָ, merke man folgendes:

---

o) סְבָבוּנִי aus סָבְבוּ.

p) מְקַטְּלִי und מְקַטְּלֵנִי.

q) בְּהָרְגִי in occidere me, wenn ich tödte. בְּהָרְגֵנִי in occidere (sc. alius) me, wenn ich getödtet werde, mich ein anderer tödtet.

r) אֲשָׁנוּ. קְטַלָם. — וַיִּקְרָאֵהוּ — יִקְטְלֵנִי.

s) וַיִּסְרֵנִי, welches aber auch das Fut. Conj. II. der Form יְקַבֵּל seyn könnte.

t) יִרְאַנִי für יִרְאֵנִי. יְבָרְכֵנוּ für כוּ. יְשִׂימָם für ם. 5 Mos. 7, 15.

a) Daß die weibliche Endigung in ת übergeht [u]).

b) Daß der Ton auf dieser weiblichen Endigung unverrückt bleibt [v]).

c) Daß das ת keinen Vokal bekommen darf, weil sonst der Ton auf antepenult. käme.

d) Daß der erste Stammbuchstab seinen Vokal verliert. (§. 45. I a).

e) Daß der zweyte Stammbuchstab in Conj. I. seinen Vokal wieder bekommt, und wenn derselbe Patach war, Kametz, weil die Sylbe einfach ist, — dafür abwechselt [w]).

Anm. 1. Wenn der pers. 3. foem praet. in den Verb. ל״ה welche auf ַת ausgeht, die genannten Suffixe angehängt werden sollen, so geht gar keine Veränderung vor [x]).

Anm. 2. Endigt sich dies Person aber auf ָה und die übrigen Suffixe: ֵךְ, ָהּ, ָם, ָן, sollen ihr angehängt werden, so ist nur zu bemerken,

a) Daß dieses ה in ת übergeht, und

b) den Vokal des Suffixi unter sich bekommt,

c) der erste Stammbuchstab seinen Vokal verliert,

d) der andere aber seinen Vokal wieder bekommt, und zwar Kametz, wenn er Patach war [y]).

4) Wenn die pers. 3. foem. praet. nach den Regeln Nr. 3. das Suff. הוּ hat, so fällt oft

---

u) אֲכָלַתְהוּ aus אָכְלָה. v) אֲכָלַתְהוּ.

w) אֲכָלַתְהוּ. יְלָדַתְךָ. x) רָאַתְךָ. אָשַׁתְנִי.

y) קְטָלַתְךָ aus קָטְלָה.

oft das ה dieses Suffixi ganz weg, und ת bekommt ein euphonisches Dages [z]). Conf. §. 13. N. VII. 4. B. 1. c. mit §. 48. c. 2. a.

Anm. Eben so, wenn das Fut. parag. oder ein auf ein leeres ן ausgehendes Nomen dieses Suffixum erhalten soll [a]).

5) Bekommt die männliche Person im Präterito das Suffix. ָה nach den Regeln Nr. 3 so wird Kametz zurückgezogen, und in das ה ein Dag. euphonicum gesetzt [b]).

Anm. Auf die nämliche Art bey den auf ein leeres ן ausgehenden Wörtern [c]).

6) Das ת afform. pers. 2. masc. praeter. nimmt vor den Suffixen den Vokal derselben statt seines Kametz an [d])

7) Das ת afform. pers. 2. foem. nimmt vor den Suffixen ein Chirek, mit und ohne Jot an. Vergleich §. 91. II. 1. Anm. [e]).

Anm. Seltner ist hier Zere oder Kametz [f]).

8) Die Endigungen תֶן und תֶם gehen vor den Suffixen in תוּ oder תֻ über. Conf. §. 91. 5. Anm. [g]). Nicht nur ם und ן zeigen den Plu-

---

z) גְּמָלַתּוּ für גְּמָלַתְהוּ. יְלָדַתּוּ für יְלָדַתְהוּ.
a) יַעַשְׁרֶנּוּ aus יַעַשְׁרֶן. — עוֹרֶנּוּ aus עוֹרֶן für עוֹר.
b) אֲחָזַתָּה für אֲחָזַתְהָ.
c) עוֹרְנָּה für עוֹרֶנְהָ.
d) שְׂנֵאתַנִי aus שָׂנֵאתָ.
e) יְלִדְתִּנִי aus יָלַדְתְּ.
f) הִשְׁבַּעְתָּנוּ. הוֹרַדְתֵּנוּ.
g) הֶעֱלִיתֻנִי aus הֶעֱלִיתֶם.

ral an, sondern wie in andern orientalischen Dialekten auch ךָ. ךְ. ךֵ. ꝛc.

9) Die Endigung נָה des Futuri fällt vor den Suffixen ganz weg, und der dritte Stammbuchstab nimmt dafür die Endigung ךָ oder (ְ) an [h].

10) Eigentlich nehmen nur die Verba actiua Suffixe an, nicht die Passiua oder andre Intransitiua. Aber doch Suffixe

a) an dem Infinitiv der Conjugg. pass. sonderlich des Niphal [i].

b) An den intransitiven Zeitwörtern, wo aber eine Partikel supplirt werden muß [k].

§. 144. Suffixa (spec.) addita

3) Particulis.

1) Die Präfixe בּ. ל. und die Partikel עִם nehmen vor den Suffixen ךָ כֶם. und vor den schweren Suffixen überhaupt ein Kametz an [l].

2) Die Partikel אֵת nota accusatiui nimmt vor den leichten Suffixen Cholem, vor den schweren Segol, selten Cholem an. Vor ךָ und כֶם hat das ת noch überdies Kametz [m].

3)

h) תּוֹכִיחֶךָּ aus תּוֹכַחְנָה. תַּחְשְׁבֻנִי aus תַּחְשֹׁבְנָה.

i) בְּהִבָּרְאָם. בְּהִמּוֹלוֹ.

k) נְתַתַּנִי dedisti nicht me, sondern mihi, also für נָתַתָּ לִי. תְּזְנִי עִמָּם scortata es cum eis. תְּזְנִים

l) בָּךְ. לָךְ. עִמָּךְ. בָּהּ. לָהּ. עִמָּהּ. בָּהֶם. לָהֶם. עִמָּהֶם

m) אֹתִי. אֹתְךָ. אֹתָם. אֹתָךְ. אֹתָנוּ. Doch auch אֶתְכֶם. אֹתְהֶם. אֹתָהֶן.

3) Diejenige Partikel אֶת hingegen, die der Bedeutung nach eine Präposition ist, bekommt vor den Suffixen, weil sie von אֶתֶת abstammt, in dem ת das Dages wieder, (§. 48. Anm 4) und folglich auch das א wieder den kurzen Vokal, Chirek n).

Bisweilen wird wol diese Partikel mit der, welche den Akkusativ bezeichnet, verwechselt.

4) Von den Partikeln אֶל. עַל constr. עַל und עַד merke man:

a) daß sie von Verb. ל״י abstammen, und eigentlich Abkürzungen von den Partikeln אֱלֵי. עֲלֵי und עֲדֵי sind. Also sind sie nicht, wie man sonst sagt, Pluralia, sondern Singularia. —

b) Daß vor den Suffixen nicht die gedachten abgekürzten Formen, sondern die ursprünglichen אֱלֵי, עֲלֵי, עֲדֵי angenommen werden.

c) Daß die Suffixa sing num. an diesen Partikeln wegen des י tert rad. eben dieselbe Punktation, wie die Suffixa plur. vor sich haben.

d) Daß das Suffixum י. hier ganz verloren geht o).

Anm. Die Suffixa plur. aber nehmen an: die Präpositionen אַחֲרֵי und בַּעֲדֵי. Sie stehen ursprünglich im plur. p).

5) Von den Partikeln בֵּין und תַּחַת merke man:

a) daß beyde ursprünglich Substantiva sind.

b)

---

n) אִתִּי. אִתָּנוּ

o) אֵלַי. עָלַי super me.

p) אַחֲרַי. אַחֲרֵינוּ.

b) Daß sie im Singular und Plural vorkommen.

c) Daß folglich beyden die Suffixa singularia und pluralia angehängt werden können [r]).

Anm. בֵּין pl. בֵּינֵי auch בֵּינָה pl. בֵּינוֹת [s]).

6) Nicht הִנֵּה nimmt vor den Suffixen bisweilen ein epenthetisches ן an, sondern die Form הִנֶּן. Auch ist die Form הֵן zu merken [t]).

7) Statt אַיִן oder אֵין kommt auch אֵינֶן; statt אַי oder אַיֵּה auch אַיֶּן; und statt עוֹד auch עוֹדֶן vor.

Anm. 1. Diese Partikeln nehmen statt י das vollständigere נִּי an [u]).

Anm. 2. Die Partikel אֵין kommt auch im Plural als Partikel vor [v]).

---

r) בֵּינִי und בֵּינֵי. בֵּינוֹ und בֵּינֵיר.

s) בֵּינוֹתֵיכֶם. בֵּינוֹתָם.

t) Von הֵן ist הִנְנִי; von הִנֵּה und von הִנֵּנִי הִנֶּן הִנְּנִי u. s. w.

u) Von אֵין ist אֵינֶנִּי; von אֵינֶן אֵינֶנּוּ; von עוֹד עוֹדֶנִּי, von אַיֵּה אַיֶּנִּי.

v) אֵינָמוֹ aus אֵינָם constr. אֵינֵי.

Hebräischer Syntax für Anfänger.

Das erste Kapitel.

Von der Zusammensetzung der Nennwörter.

§. 1.

Die Adjektiva, oder andere Wörter, welche an deren Statt gebraucht werden, stehen ihren Substantivis ordentlicher Weise nach. Z. B. בֵּן חָכָם ein weiser Sohn. Spr. Sal. 15, 20. לֵב נָבוֹן ein verständiges Herz. Spr. Sal. 15, 14. הַחֶרֶב הַמִּתְהַפֶּכֶת ein blinkendes Schwerdt. 1 Mos. 3, 24. — הָעָם הַזֶּה dieses Volk. Jos. 1, 6. בַּיָּמִים הָהֵם in jenen Tagen, zu jener Zeit. 1 Mos. 6, 4.

§. 2.

Stehet aber das Substantivum dem Adjektivo nach: so ist zwischen beyden das Zeitwort seyn (Esse) zu suppliren. Z. B. קָדוֹשׁ וְנוֹרָא שְׁמוֹ heilig und majestätisch ist sein Name. רַבִּים מַכְאוֹבִים לָרָשָׁע Multi sunt dolores improbo. Psalm 32, 10.

§. 3.

Die Nomina numeralia singularis numeri werden ihren Substantiuis bald vor, bald nachgesetzt. Diejenigen hingegen, welche pluralis, oder dualis numeri sind, werden den Substantivis meistentheils vor, und nur sehr selten nachgesetzt. Z. B. אֶלֶף וּמֵאָה הַכֶּסֶף 1,100 Seckel Silber. Richt. 17, 2. יוֹם אֶחָד 1 Mos. 1, 5. = שְׁלֹשִׁים בָּנִים וּשְׁלֹשִׁם בָּנוֹת Richt. 12, 9. שְׁנַיִם עֵצִים Duo ligna. 1 Kön. 17, 12. = עִזִּים מָאתַיִם 200 Ziegen. 1 Mos. 32, 15. עָרִים עֶשְׂרִים 20 Städte. Jos. 19, 30. So auch Jos. 12, 24. 4 Mos. 31, 32. 33. 39.

§. 4.

A. Die Stelle der mit Substantivis zu verbindenden Adjectiuorum vertreten nicht selten Adverbia. Z. B. אַל תְּהִי עֵד חִנָּם Ne sis testis temere, i. e. temerarius. Spr. Sal. 24, 28. דַם חִנָּם Sanguis frustra, i. e. unschuldiges Blut. 1 Sam. 25, 31. — So auch Nehem. 2, 12. אֲנָשִׁים מְעַט עִמִּי Homines parum mecum (erant) i. e. pauci.

B. So werden auch häufig Adjektiva umschrieben, wenn den Substantivis eine von folgenden Partikeln ב. ל. מ oder מִן vorgesetzt wird. Z. B. a) mit ב, als: מַיִם בַּיַּמִּים Aquae in mari, i. e. marinae Meerwasser. 1 Mos. 1, 22. So auch 2 Mos. 32, 22. Psalm 90, 4. 1 Chron. 26, 14. = b) mit ל, als: לָמַס zum Zins d. i. zinsbar. Richt. 1, 28. לָחֳלִי zur Krankheit, d. i. krank. Jes. 1, 5. מִזְמוֹר לְתוֹדָה Ein Psalm zum Dank, d. i. ein Dankpsalm. Psalm 100, 1. = c) mit מ, als: Jes. 49, 1. אִיִּים מִמֶּרְחָק insulae de longinquo i. e. remotae, longinquae. = d) mit מִן, als: אֱנוֹשׁ מִן הָאָרֶץ der Mensch aus Erde, d. i. der Erd-Mensch, terrenus homo. Psalm 10, 18.

§. 5.

§. 5.

Wenn ein Substantivum in einerley Numero wiederholet wird: so muß es distributivisch verstanden werden. Z. B. 2 Kön. 17, 29. & faciebat (גוֹי גּוֹי אֱלֹהָיו) gens gens deos suos, das ist: je ein Volk, oder jedes Volk macht sich seine besondern Götter. — Jos. 3, 12. אִישׁ אֶחָד אִישׁ אֶחָד לַשָּׁבֶט Ein Mann, Ein Mann, d. i. je ein Mann von (jedem Stamm.) — 2 Mos. 8, 10. חֳמָרִם חֳמָרִם Haufen, Haufen, d. i. einzelne Haufen.

Anmerkung 1. Eben dieses gilt auch von Wiederholung der Zahlwörter. Z. B. שְׁנַיִם שְׁנַיִם zwey zwey d. i. je zwey und zwey, paarweise. 1 Mos. 7, 9.

Anmerk. 2. Bisweilen wird dem wiederholten Substantivo das Präfixum (ו) oder auch (ל) vorgesetzt, und alsdenn wird eine Verschiedenheit derjenigen Sache ausgedrückt, welche das Substantivum bezeichnet. Z. B. בְּלֵב וָלֵב יְדַבֵּרוּ corde & corde loquuntur, i. e. diuerso, s. diuiso, duplici corde d. i. fälschlich, betrügerisch. Psalm 12, 3. — אֶבֶן וָאֶבֶן Gewicht und Gewicht d. i. verschiedenes Gewichte, schweres, mit dem man einnimmt, und leichtes, mit welchem man wieder ausgiebt; oder überhaupt Gewichte, dessen man sich, rechtswidrig, nach Gefallen bedienet. 5 Mos. 25, 13. — לְעִיר וָעִיר per urbem & urbem i. e. diuersas. 2 Chron. 19, 5. — מַיִם לָמָיִם Wasser (zu) Wasser, d. i. verschiedenes Wasser (1 Mos. 1, 6.), nemlich das Wasser, welches auf der Erde stund, und — das in Wolken aufgestiegene Wasser; Wasserwolken.

NB. Doch bisweilen wird auch eine Distribution angezeigt, wenn gleich das (ו) darzwischen stehet. Z. B. בְּכָל־שָׁנָה וְשָׁנָה annis singulis. Esth. 9, 21. דּוֹר וָדוֹר Ein Menschenalter nach dem andern. 5 Mos. 32, 7. So auch Esr. 10, 14. u. s. w.

Anm.

Anmerk. 3 In denjenigen Fällen, wo ein Substantivum zwar wiederholt stehet, und sich dasselbe doch nicht distributivisch übersetzen läßt, zeigt es bloß einen Affect des Redenden an. Z. B. אֵלִי אֵלִי Mein Gott! Mein Gott! Ps. 22, 1. — צֶדֶק צֶדֶק Gerechtigkeit! Gerechtigkeit! 5 Mos. 16. 20. So auch Hohel. 2. 15. u. s. w.

Anmerk. 4. Ein im Affekt Redender pflegt auch nicht selten ein Substantivum zweymal nach einander zu wiederholen. Z. B. אֶרֶץ אֶרֶץ אֶרֶץ Land! Land! Land! Jer. 22, 29. — הֵיכַל יְהוָֹה הֵיכַל יְהוָֹה הֵמָּה — Hier (ist) Jova's Tempel! Jova's Tempel! Jova's Tempel! Jer. 7, 4.

§. 6.

Wird aber ein Substantivum im Plural wiederholt, da es zunächst vorher im statu constructo stund: so ist dieses eine Umschreibung des Superlativs, und muß alsdenn im Deutschen, oder Lateinischen durch ein besonders schickliches Adjektivum ausgedruckt werden. Z. B. נְשִׂיא נְשִׂיאֵי הַלֵּוִי princeps principum Leuitarum d. i. der allervornehmste ꝛc. 4 Mos. 3. 32. קֹדֶשׁ קָדָשִׁים Sanctitas sanctitatis s. sanctum sanctorum i. e. summa sanctitas; locus sanctissimus. 2 Mos. 26, 33. עֶבֶד עֲבָדִים seruus seruorum i. e. vilissimus seruus 1 Mos. 9. 25. שִׁיר הַשִּׁירִים Canticum canticorum; d. i. das fürtreflichste Lied.

§. 7.

Durch Wiederholung eines Adjektivi wird ebenfalls der Superlativ umschrieben. Z. B. עָמֹק עָמֹק profundum profundum i. e. maxime profundum Pred. Sal. 7, 25. רַע רַע malum malum i. e. pessimum. Spr. Sal. 20, 14. — גְּבֹהָה גְבֹהָה altum altum i. e. altissima, maxime superba. 1 Sam. 2, 3.

Anmerk.

Anmerkung. Bisweilen wird ein Adjektivum, zur Umschreibung des Superlativs, zumal wenn der Affekt des Redenden hinzukommt, zweymal nach einander wiederholt. Z. B. קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ Heilig! Heilig! Heilig! Jes. 6, 3. (Vergl. oben §. 5. Anm. 3. und 4.)

§. 8.

Wenn ein Nomen subst. appellat. mit einem Nomine proprio zusammengesetzt werden soll und dem Substantivo eine Partikel vorstehet: so muß sie (ohne dadurch etwa einen Nachdruck anzudeuten) bey dem Nomine proprio wiederholt werden. Dieses aber geschiehet nur, wenn das Nomen subst. appellat. vor- und das Nomen proprium nachstehet; widrigenfalls unterbleibt die Wiederholung der Partikel. —

Z. B. מִי כְעַמְּךָ כְּיִשְׂרָאֵל 2 Sam. 7, 23. Wer ist, wie dein Volk, wie Israel? 1 Mos. 32, 19. לְעַבְדְּךָ לְיַעֲקֹב. 2 Sam. 7, 10. — לְעַמִּי לְיִשְׂרָאֵל — בַּנַּעַר בְּאַבְשָׁלוֹם in puerum, in Abſalomum. 2 Sam. 18, 12. — עִם בְּנִי עִם יִצְחָק Cum filio meo, cum Iſaaco. 1 Mos. 21, 10. — Wenn aber das Nom. propr. vorstehet: so ist diese Wiederholung nicht nöthig, als: אֵת שָׂרָה אִשְׁתּוֹ 1 Mos. 20, 14.

§. 9.

Wo wir uns bey Zusammensetzung eines Nom. subst. appellatiui mit einem Nomine proprio (ohne Partikel) eine Apposition denken, da setzen die Hebräer jenes im statu constructo. —

Z. B. נְהַר־כְּבָר Fluß Chebar. Ezech. 3, 15. — נְהַר פְּרָת Fluß Euphrat. 1 Mos. 15, 18. u. s. w.

Das zweyte Kapitel.

Vom Genere und Numero, deren Gebrauch und Mißbrauch bey den Hebräern.

§. 10.

Die Hebräer haben nur ein zweyfaches Geschlecht, das Männliche und das Weibliche. Zur Bezeichnung des unbestimmten Geschlechts (communis gen.) brauchen sie das Weibliche, seltner das Männliche. —

Z. B. 1) in Nennwörtern, als מוֹצָאָה das, was einem begegnet; das Schicksal. Jos. 4, 24. — So auch 1 Mos. 50, 20. „Ihr gedachtet wider mich Böses (רָעָה) „Gott aber dachte (lenkte) es לְטוֹבָה zum Guten.“ Vergl. Ezech. 34, 3. Ps. 12, 4. 27, 4. — 2) in Pronominibus separatis & suffixis, als 1 Mos. 43, 32. „Die Aegypter „dürfen nicht mit den Hebräern Brod essen; denn dieses „הִיא ist den Aegyptern ein Greuel — oder: beleidigend „für sie.“ 4 Mos. 23, 19. „Sollte Gott wol etwas sagen „und nicht thun? — etwas reden (וְלֹא יְקִימֶנָּה) und nicht „halten?“ Vergl. Ps. 118, 23. =

Seltner wird auch das männliche Geschlecht zum Ausdruck des Neutrums gebraucht. Z. B. 1 Mos. 2, 18. לֹא טוֹב Non bonum. Kap. 1, 31. „Und Gott sahe „an alles, was er gemacht hatte, und — alles war sehr „gut.“ טוֹב מְאֹד u. s. w.

§. 11.

Bisweilen wird ein Wort männlichen Geschlechts gesetzt, und gleich darauf wieder im weiblichen Geschlecht wiederholt, und hierdurch wird eine Menge und alle Arten derjenigen Sache bezeichnet, welche das Wort in Einem von beyden Geschlechtern einzeln ausdrückt.

z. B. מַשְׁעֵן וּמַשְׁעֵנָה d. i. alle Arten von Nahrungsmitteln, gleichsam: Nahrungsmittel männlichen und weiblichen Geschlechts. — (Das männliche Geschlecht drückt immer etwas vorzüglicheres und wichtigeres aus, als das weibliche; also nicht nur Leckerspeisen, sondern selbst auch Brod und Wasser, als welches zur Erhaltung des Lebens nothwendig gehöret) Jes. 3, 1. So auch שָׁרִים וְשָׁרוֹת Pred. Sal 2, 8. — Wir finden dies auch im Arabischen. z. B. im Koran, Sur. 57, V. 12. يَوْمَ تَرَى ٱلْمُؤْمِنِينَ وَٱلْمُؤْمِنَاتِ dereinst wird man „sehen (credentes viros & credentes feminas) Gläu„bige von allen Arten, Ständen, Alter, Geschlechten. So „auch V. 13. يَوْمَ يَقُولُ ٱلْمُنَافِقُونَ وَٱلْمُنَافِقَاتُ „Dann werden Heuchler und Heuchlerinnen sagen, d. i. „Heuchler von allen Arten ꝛc.“

§. 12.

Bisweilen wird von Mannspersonen das weibliche, und von Weibspersonen das männliche Geschlecht gebraucht. — Man erinnert zwar, daß jenes aus Verachtung und dieses im Affekt geschehe, da sich die redende Person nicht Zeit nehmen könne, erst auf das Geschlecht Rücksicht zu nehmen; allein es ist ungegründet. Diese Enallage hat vielmehr ihren Grund darinnen, daß man verschiedene Formen, welche man nachher unter die beyden verschiedenen Geschlechter theilte, ehemals untermischt von beyden Geschlechtern brauchte. —

Z. B. Ezech. 28, 14. אַתְּ כְּרוּב für אַתָּ. S. meine Ausführl. hebr. Sprachlehre §. 136. Anm. 4. S. 483. wo ich weitläuftiger hiervon geredet habe, welches ich nicht nochmals ausschreiben mag. — So auch עֲשִׂיתֶן תּוֹעֵבָה Ezech. 33, 26. und umgekehrt עֲשִׂיתֶם für עֲשִׂיתֶן

עֲשִׂיתֶן Ruth 1, 8. Vergl. meine Ausführl. hebr. Sprachlehre §. 136. Anmerk. 9. S. 485. und §. 91. V. 1. 2. S. 252. So auch 2 Mos. 1, 21. לָהֶם für לָהֶן Ruth 1, 8. עִמָּכֶם für עִמָּכֶן S. meine Ausführl. hebr. Sprachlehre. §. 141. Hauptanm. 10. S. 495.

Anmerk. Die Morgenländer überhaupt sind beym Gebrauch der Geschlechter weit nachlässiger, als jede Abendländische Nation. Und doch sind die Hebräer hierinnen noch viel genauer als die Araber, welche sich ganz übertriebene Freyheiten hierinnen herausnehmen. S. meine Erleichterte arabische Grammatik; Synt. Kap. II. S. 97. ff.

§. 13.

Die Macht, Größe, Ansehen oder Fürtreflichkeit einer Person, oder Sache zu bezeichnen, wird der Plural gesetzt, welchen man alsdenn den Pluralem magnitudinis, oder excellentiae nennet. —

Z. B. אֱלֹהִים gleichsam der große Gott; vom Singular אֱלֹהַּ — 1 Mos. 42, 30. אֲדֹנֵי הָאָרֶץ die Herren des Landes, d. i. der große, mächtige Herr des Landes. — Jos. 6, 1. גִּבּוֹרֵי הֶחָיִל Fortes robore i. e. fortissimus, welches vom König zu Jericho gesagt wird. — Jes. 1, 3. בְּעָלָיו dominorum suorum i. e. domini sui (aus Ehrerbietung). So auch בְּהֵמוֹת gleichsam die Thiere, d. i. ein Thier von vorzüglicher Größe, — der Elephant. 2 Chron. 3, 9. עֲלִיּוֹת die Obergemächer, d. i. der große Saal über dem Heiligen und Allerheiligsten, wo die Stiftshütte aufbehalten wurde. 2 Chron. 28, 16. Kap. 32, 4. wo Sanherib מַלְכֵי אַשּׁוּר d. i. der große König von Assyrien genannt wird. — Vergl. 1 Mos. 24, 9. 40, 1. 1 Kön. 16, 24. Jes. 19, 4. u. s. w.

§. 14.

Bey einem solchen Plurali excellentiae, weil dadurch doch nur eine Person, oder Sache bezeichnet wird, pflegt das Adjektivum und Verbum im Singular zu stehen; nur selten im Plural. —

Z. B. Jes. 19, 4. אֲדֹנִים קָשֶׁה — 1 Sam. 6, 20. הָאֱלֹהִים הַקָּדוֹשׁ. Psam 7, 10. אֱלֹהִים צַדִּיק. Jes. 33, 4. גֵּבִים שֹׁקֵק — So auch die Zeitwörter. Z. B. das bekannte וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים — Selten im Plural. Z. B. Jos. 24, 19. אֱלֹהִים קְדֹשִׁים הוּא. Vergl. 5 Mos. 5, 23. Jes. 54, 5. — 2 Sam. 7, 23. הָלְכוּ אֱלֹהִים.

§. 15.

Die Nomina collectiua singularis numeri werden oft als Pluralia betrachtet, und ihnen daher ein Verbum, oder Pronomen im Plural beygesetzt. — Z. B. 1 Kön. 1, 4. וַיַּעֲלוּ כָל־הָעָם Hos. 9, 8. יֵדְעוּ יִשְׂרָאֵל — Vergl. 1 Mos. 33, 13. 41, 57. 2 Sam. 3, 1. 2 Chron. 10, 6. — So nun auch die Suffixa, z. B. 1 Mos. 15, 13. peregrinum erit semen tuum (deine Nachkommenschaft) & affligent אֹתָם (eos) illud.

Anmerk. Denn die Hebräer brauchen häufig ihre Nomina singularis Numeri collectiue, oder vom Plural, ohne Endigung des Plurals. Gleich im ersten Kap. des ersten Buchs Mose kommen viele Beyspiele davon vor.

§. 16.

Es ist auch nicht ungewöhnlich, daß Gott, Könige, und andere, welche sich ein Ansehen geben und als solche reden wollen, von sich selbst im Plural reden.

Wir finden dieses fast in allen Sprachen. Die Lateiner reden von sich im Plural, wenn sie sich auch eben kein Ansehen geben wollen. Die Morgenländer aber lassen nur solche Personen im Plural von sich reden, wenn sie sich ein Ansehen beylegen wollen. Im Koran finden wir häufig,

daß Muhammed Gott im Plural redend einführet, da er doch keine Mehrheit der Personen im göttlichen Wesen glaubte. Z. B. Sur. 57, V. 25. „Schon haben wir unsre „Boten gesandt, mit deutlichen Wundern.“ So auch V. 26. 27. und sonst häufig. — So nun auch, wiewol schon seltner, im Hebräischen. Z. B. 2 Sam. 16, 20. „Absa„lom sprach zu Ahitofel: Rathet (uns), was wir thun „sollen?“ מַה נַּעֲשֶׂה — So führt auch Moses den großen Schöpfer, dessen Werke er vorher erzählt hatte, 1 Mos. 1, 26. ebenfalls im Plural redend ein: נַעֲשֶׂה laßt uns Menschen machen בְּצַלְמֵנוּ כִּדְמוּתֵנוּ nach unserm Bilde — uns ähnlich. — Die Bemerkung unsrer alten Theologen, daß dadurch die Mehrheit der Personen im göttlichen Wesen ausgedrückt werde, gehört unter die verjährt gewesenen Vorurtheile, die man, zum Vortheil der Wahrheit, nunmehr abgelegt hat.

Das dritte Kapitel.

Vom Gebrauch des Status constructi.

§. 17.

Durch Zusammensetzung zweyer Substantiuorum, darunter das Erstere im Statu constructo stehet, werden oft Adjectiua umschrieben. — Z. B. עֵץ פְּרִי ein Baum der Frucht, d. i. ein fruchtbarer Baum. אַשְׁרֵי הָאִישׁ Glückseligkeiten des Mannes, d. i. glücklicher Mann! Psalm 1, 1. עוֹף כָּנָף Vogel des Flügels; d. i. geflügelter Vogel; oder Collectiue geflügelte Vögel.

§. 18.

Insonderheit pflegen die Hebräer mit den Wörtern אִישׁ (und im Plural אֲנָשִׁים); בַּעַל; בֵּן; בַּת; בֵּית u. d. gl.

gl. wenn sie dieselben im stat. constr. setzen; vielerley Umschreibungen zu machen, welche man aber, ihrer Verschiedenheit wegen, eher aus dem Gebrauch oder aus dem Wörterbuch, als aus Regeln lernet. —

Z. B.

1) Mit אִישׁ; als אִישׁ מִלְחָמָה d. i. ein Kriegs-Mann; ein tapferer Fechter; Held. 2 Mos. 15, 3. אִישׁ שְׂפָתַיִם ein Mann der Lippen, d. i. ein Mann, dem seine Lippen zu Gebot stehen; ein beredter Mann, ein guter Redner. Hiob 11, 2. So auch אִישׁ דְּבָרִים 2 Mos. 4, 10. ein Wortreicher Redner. = Im Plural, als: אַנְשֵׁי הַשֵּׁם berühmte Leute. 1 Mos. 6, 4. — אַנְשֵׁי הַבַּיִת Hausgenossen. 1 Mos. 17, 27. — אַנְשֵׁי מִקְנֶה Hirten, Nomaden. 1 Mos. 46. 34. u. s. w.

2) Mit בַּעַל; als: בַּעַל שֵׂעָר dominus pilorum i. e. pilis praeditus, pilosus. 2 Kön. 1, 8. פִּיפִיּוֹת dominus cuspidum, d. i. mit Spitzen versehen. Jes. 41, 15. — Umschreibungen, welche mit בַּעַל gemacht werden, lassen sich ordentlicher Weise durch praeditus übersetzen und erklären.

3) Mit בֵּן; als: בְּנֵי חַיִל i. e. fortes. 2 Sam. 2, 7. בְּנֵי צִיּוֹן Jerusalems Bewohner. Psalm 149, 2. בְּנֵי אַשְׁפָּה Filii pharetrae i. e. Pfeile. Klagl. 3, 3, 13.

4) Mit בַּת, als: בַּת צִיּוֹן d. i. Jerusalem. So auch Psalm 45, 13. 137, 8. u. s. w.

Anmerk. Wenn das Wort בַּת plur. בָּנוֹת mit dem Namen einer Stadt ꝛc. verbunden wird: so bedeutets die dazu gehörigen kleinern Städte und Ortschaften. Z. B. in dem Buch Josua, dem 1 B. der Chronik, Esra und Nehemia überaus häufig.

5) Mit בַּיִת, als: בֵּית הָאֲסִירִים d. i. das Gefängniß. Richt. 16, 21. בֵּית עוֹלָם d. i. das Grab. Pred. Sal. 12, 5.

§. 19.

Durch Beysetzung der Wörter אֱלֹהִים ;יְהֹוָה und אֵל wird oft etwas außerordentlich Großes ausgedrückt. —

Z. B. נַפְתּוּלֵי אֱלֹהִים Kämpfe Gottes, d. i. außerordentlich heftige Kämpfe. 1 Mos. 30, 8. חִתַּת אֱלֹהִים Schrecken Gottes, d. i. ein gewaltiges Schrecken. 1 Mos. 35, 5. — רוּחַ אֱלֹהִים Wind Gottes, d. i. ein gewaltiger Wind 1 Mos. 1, 2. So auch 1 Sam. 14, 15. — תַּרְדֵּמַת יְהֹוָה Schlaf des Jova, d. i. ein außerordentlich tiefer Schlaf. 1 Sam. 26, 12. — עֲצֵי יְהֹוָה Bäume des Jova d. i. außerordentlich hohe und starke Bäume. Psalm 104, 16. — עֲנָפֶיהָ אַרְזֵי אֵל Seine Aeste sind Cedern Gottes, d. i. von so außerordentlicher Länge und Dicke, wie die stärksten Cedern. Psalm 80, 11.

§. 20.

Wennn ein Adjektivum, oder Participium im stat. constr. einem Substantivo vorstehet: so läßt sich eine solche Redensart im Deutschen füglich durch an, oder von ausdrücken. —

Z. B. גְּדֹל הָעֵצָה Groß an Einsicht; von tiefer Einsicht. Jer. 32, 19. — טְמֵא שְׂפָתַיִם Unrein an Lippen; von unreinen Lippen. Jes. 6, 5. u. s. w.

Anmerk. Bisweilen drückt ein solches im Statu constructo dem Substantivo vorstehendes Adjektivum den Superlativum aus. Z. B. גְּדֹלֵי הָעִיר die Größten der Stadt. 2 Kön. 10, 6. זִקְנֵי הָעָם die Aeltesten des Volks. 2 Mos. 3, 16. 4, 29. 3 Mos. 4, 15.

§. 21.

Bisweilen stehet der Status absolutus, wo der Status constructus stehen sollte. In diesem Fall ist vor dem folgenden Wort entweder eine Partikel zu suppliren, oder es

es ist eine Apposition z. B. Richt. 5, 13. אַדִּירִים עָם die Edlen des Volks. Hier ist das ב zu suppliren בְּעָם. — 2 Mos. 28, 17. טוּרִים אֶבֶן Reihen von Steinen: sollte מֵאֶבֶן oder בְּאֶבֶן heißen. — Spr. Sal. 22, 21. אֲמָרִים אֱמֶת Verba veritatis; sollte בֶּאֱמֶת heißen. — Jes. 42, 25. Effudit super eum חֵמָה אַפּוֹ für בְּאַפּוֹ excandescentiam in naso suo i. e. iram suam excandescentem. — Oder es ist eine Apposition, die Edlen, (nemlich) das, (oder unter dem) Volk; Reihen (nemlich) Steine: Worte (als) Wahrheit; wo dann die Auflösung leicht ist.

§. 22.

Die Nomina verbalia, welche im Statu constructo stehen sollten, werden oft als wirkliche Verba betrachtet, und daher, wie wirkliche Verba, mit Partikeln konstruiret. —

Z. B. דֵּעָה אֶת יְהוָֹה Cognitio s. τὸ cognoscere Jouam. Jes. 11, 9. Vergl. Hos. 3, 1. Ezech. 17, 9.

Das vierte Kapitel.

Vom Gebrauch der Fürwörter.

§. 23.

Die persönlichen Fürwörter der Hebräer werden häufig statt des Verbi substantiui seyn (esse) gebraucht, sonderlich wenn sie den Nennwörtern nachgesetzt werden. —

Z. B. יְהוָה קָדוֹשׁ הוּא Jova ist heilig. So auch 1 Mos. 3, 19. כִּי עָפָר אַתָּה denn Staub bist du. — 1 Mos. 3, 17. כִּי עֵירֻמִּים הֵם daß sie nackend wären. u. s. w.

§. 24.

Das beziehende Fürwort אֲשֶׁר wird sehr häufig ausgelassen, welches daher bey der Uebersetzung supplirt werden muß.

Z. B. 1 Mos. 39, 4. כָּל־יֶשׁ־לוֹ für כָּל־אֲשֶׁר־יֶשׁ־לוֹ Omne quod erat illi. — Diese überaus häufig vorkommende Ellypse ist wohl zu merken, da in derselben, sonderlich in den poetischen Büchern, dem Anschein nach, oft eine große Schwierigkeit liegt.

§. 25.

Wenn das beziehende Fürwort אֲשֶׁר in einem vom Nominativ verschiedenen Casu gebraucht werden soll; so bekommt entweder das Verbum, oder Nomen, wenn eines dabey stehet, oder die Partikel ein überflüssiges Suffixum. —

Z. B. Psalm 1, 4. מֹּץ אֲשֶׁר תִּדְּפֶנּוּ רוּחַ Gluma quae dispellit eam ventus i. e. quam dispellit ventus. 1 Mos. 1, 29. אֲשֶׁר בּוֹ qui in eo i. e. in quo. — Jos. 2, 10. אֲשֶׁר הֶחֱרַמְתֶּם אֹתָם qui internecione deleuistis eos. i. e. quos. Psalm 144, 8. אֲשֶׁר פִּיהֶם qui os eorum i. e. quorum os. Vergl. 1 Mos. 1, 11. 24, 37. 4 Mos. 36, 3. u. s. w.

Anmerk. So gar bey dieser Construktion pflegt das beziehende Fürwort אֲשֶׁר bisweilen wegzufallen. — Z. B. 2 Mos. 18, 20. „Du hast ihnen den Weg gezeigt“ יֵלְכוּ בָהּ für אֲשֶׁר יֵלְכוּ בָהּ quae ambulant in ea i. e. in qua &c.

§. 26.

Die Suffixe der dritten Person im Singular und Plural werden, nach Art der Syrer, bisweilen ganz überflüssig gebraucht, wenn nemlich auch die durch ein solches Suffixum bezeichnete Person, oder Sache, noch ausdrücklich dabey steht. —

Z. B. 2 Mos. 2, 6. וַתִּרְאֵהוּ אֶת־הַיֶּלֶד Und sie sah ihn den Knaben. — 1 Sam. 21, 14. וַיְשַׁנּוֹ אֶת־טַעְמוֹ Et mutauit eam, speciem suam. — Jos. 1, 2. „Das „Land, welches ich geben will לָהֶם לִבְנֵי יִשְׂרָאֵל ihnen, „den Kindern Israels. Vergl. 2 Mos. 35, 5. 5 Mos. 32, 43. 2 Sam. 14, 6. Jer. 9, 15. Psalm 64, 9. Hiob 33, 20. Spr. Sal. 14, 13. u. s. w.

§. 27.

Die Hebräer hängen sehr häufig der Partikel ל ein Suffixum an, in Redensarten, wo man weder dieses, noch auch jene erwartet. Es ist dieses eine Eigenheit der hebräischen Sprache, welche beym Uebersetzen nicht ausgedrückt werden darf. —

Z. B. Psalm 27, 2. צָרַי וְאֹיְבַי לִי Meine Bedränger und meine Feinde, mir; d. i. welche ich habe. Ist ganz überflüssig. 1 Mos. 12, 1, לֶךְ לְךָ gehe dir. Hohel. 1, 8. צְאִי לָךְ Geh' dir heraus. Hohel. 2, 11. הָלַךְ לוֹ ist vorübergegangen ihm. —

Das fünfte Kapitel.

Von der Zusammensetzung eines Zeitworts mit einem Nennwort im Nominativ.

§. 28.

Auf die Frage: **Wer**? oder **Was**? stehet, wie in allen andern Sprachen, also auch im Hebräischen, der Nominativ.

§. 29.

§. 29.

Wenn das Zeitwort im Passiuo stehet: so bekommt das folgende im Nominativ stehende Nennwort nicht selten die Partikel אֵת vor sich. —

Z. B. 4 Mos. 26, 55. יֵחָלֵק אֶת־הָאָרֶץ diuidetur terra. 1 Mos. 17, 5. לֹא יִקָּרֵא עוֹד אֶת־שִׁמְךָ אַבְרָם Non vocabitur amplius nomen tuum Abram. 1 Mos. 21, 5. בְּהִוָּלֶד לוֹ אֵת־יִצְחָק בְּנוֹ da ihm geboren wurde Isaak, sein Sohn. 5 Mos. 20, 8. וְלֹא יִמַּס אֶת־לְבַב אֶחָיכֶם Es werde nicht kleinmüthig das Herz eurer Bruder.

Anmerk. Sehr selten wird einem Nennwort, welches im Nominativ verstanden werden soll, die Partikel אֵת vorgesetzt, wenn das dabey stehende Zeitwort kein Passivum ist. Z. B. Neh. 9, 34. וְאֶת־מְלָכֵינוּ לֹא עָשׂוּ תּוֹרָתֶךָ Und was anbetrift ꝛc. So auch 2 Kön. 6, 5. וְאֶת־הַבַּרְזֶל נָפַל בַּמָּיִם u. s. w.

§. 30.

Das Zeitwort הָיָה erfordert vor und nach sich einen Nominativ. Z. B. 1 Mos. 3, 1. וְהַנָּחָשׁ הָיָה עָרוּם.

§. 31.

Der zweyte Nominativ, oder das Prädikat wird nicht selten durch die Partikel ב umschrieben.

Dies ist sonderlich im Arabischen (unter dem Namen Be essentiale) sehr gewöhnlich. S. meine Erleichterte Arab. Grammatik §. 22. Nr. 3. — So nun auch bisweilen im Hebräischen, als 2 Mos. 32, 22. כִּי בְרַע הוּא in malo est d. i. malus, um. Richt. 11, 35. אַתְּ הָיִית בְּעֹכְרָי in perturbantibus meis i. e. perturbans me. Psalm 118, 7. יְהוָה לִי בְּעֹזְרָי Joua mihi est in auxiliatoribus meis i. e. auxiliator meus. Ps. 54, 6. אֲדֹנָי בְּסֹמְכֵי נַפְשִׁי Dominus est in sustentantibus animam meam, i. e. sustentans animam m. Hiob

23, 13. הוּא בְּאֶחָד i. e. unus. Spr. Sal. 23, 20. אַל תְּהִי בְּסֹבְאֵי יַיִן ne sis in potatoribus vini i. e. ne sis potator vini u. s. w.

Anmerkung 1. Zum Ausdruck dieses Nominativs wird auch oft ל gebraucht. Z. B. 1 Mos. 17, 4. הָיִיתָ לְאַב הֲמוֹן גּוֹיִם Et eris in patrem &c. i. e. pater. 1 Mos. 2, 24. וְהָיוּ לְבָשָׂר אֶחָד & erunt in carnem unam i. e. caro una. 5 Mos. 28, 44. Psalm 31, 3. u. s. w.

Anmerk. 2. Bisweilen wird durch Vorsetzung dieser Partikel ל eine Verwandelung angezeigt. Z. B. 2 Mos. 4, 4. וַיְהִי לְמַטֶּה ward zum Staub; und V. 9. וְהָיוּ לְדָם wird werden zu Blut, in Blut verwandelt.

§. 32.

Bisweilen scheint bey einem Zeitwort ein Nominativ ausgelassen zu seyn. Es liegt aber alsdenn am Zeitwort, welches impersonaliter verstanden werden muß. — Z. B. 1 Sam. 26, 20. כַּאֲשֶׁר יִרְדֹּף הַקֹּרֵא בֶּהָרִים gleichwie man verfolgt ein Rebhuhn auf den Bergen. 1 Mos. 16, 14. עַל־כֵּן קָרָא לַבְּאֵר daher nennte man den Brunnen ꝛc. So auch Jes. 9, 6. Amos 4, 2. Mich. 2, 4.

§. 33.

Wenn einem Zeitwort zween, oder mehrere Nominativi beygesetzt werden: so richtet sich das Zeitwort in Ansehung des Generis und Numeri entweder nach dem nächsten, oder nach dem vornehmsten. — Z. B. 4 Mos. 12, 1. וַתְּדַבֵּר מִרְיָם וְאַהֲרֹן בְּמֹשֶׁה Hier hat sich das Zeitwort nach dem nächsten gerichtet. So auch Jer. 49, 24. — Spr. Sal. 27, 9. שֶׁמֶן וּקְטֹרֶת יְשַׂמַּח לֵב Hier hat sich's nach dem vornehmsten gerichtet.

§. 34.

§. 34.

Wenn ein Nominativ im stat. constr. stehet: so richtet sich das Zeitwort nach dem im Genitiv zu übersetzenden Wort. Z. B. 1 Mos. 4, 10. קוֹל דְּמֵי אָחִיךָ צֹעֲקִים אֵלַי. — Jer. 10, 22. קוֹל שְׁמוּעָה הִנֵּה בָאָה vox rumoris ecce venit.

Das sechste Kapitel.

Von der Zusammensetzung eines Zeitworts mit einem Nennwort im Dativ.

§. 35.

Die Zeitwörter der Hebräer regieren so, wie in allen andern Sprachen, auf die Frage **wem**? den Dativ, zu dessen Bezeichnung ordentlicher Weise die Partikel ל gebraucht wird.

§. 36.

Viele hebräische Zeitwörter regieren die Nennwörter im Dativ, wo sich die Lateiner oder Deutschen dieselben im Accusativ denken. —

Jede Sprache hat ihr Besonders. Wir finden im Lateinischen eben auch Wörter, die den Dativ regieren, im Deutschen aber im Accusativ auszudrücken sind, und umgekehrt. So nun auch im Hebräischen! — Z. B. 5 Mos. 28, 57. וְהֵצַר לְךָ & premet te; von צוּר. Doch dies gehöret mehr ins Lexicon.

§. 37.

Diejenigen Wörter, welche nennen heißen, erfordern allezeit den Dativ. —

Z. B. 1 Mos. 1, 5. וַיִּקְרָא אֱלֹהִים לָאוֹר יוֹם 1 Mos. 2, 23. לְזֹאת יִקָּרֵא אִשָּׁה Haec vocabitur virago. Man fühlt den Grund dieser Construction, wenn man für nennen, im Deutschen zurufen substituiret. „Gott rufte dem „Licht zu: Tag! d. i. er nennte es so.“ Ihr wird zugerufen werden: Männinn, d. i. man wird sie so nennen.

§. 38.

Bisweilen werden Zeitwörter, welche sonst mit dem Accusativ construirt vorkommen, auch mit dem Dativ construirt.

Wir finden Zeitwörter, welche sonst immer mit dem Accusativ construirt werden, allein wir finden sie auch bisweilen mit der Partikel ל, also im Dativ.

Z. B. 3 Mos. 19, 18. וְאָהַבְתָּ לְרֵעֲךָ כָּמוֹךָ — אָהַב wird sonst mit dem Accusativ construirt. 2 Sam. 3, 30. הָרְגוּ לְאַבְנֵר — הָרַג wird auch sonst mit dem Accusativ construirt. — So auch Mal. 2, 12. Psalm 135, 10. 11. Psalm 136. — Nimmt man freylich an, daß die Partikel ל nicht nur den Dativ, sondern auch, wie im Syrischen häufig, den Accusativ bezeichne, so würde dadurch obige Bemerkung ganz überflüssig werden.

Das siebente Kapitel.

Von der Zusammensetzung eines Zeitworts mit einem Nennwort im Accusativ.

§. 39.

Die transitiven Zeitwörter erfordern einen Accusativ. Ein mit einem solchen Zeitwort verbundenes Nennwort muß man sich daher im Accusativ denken. Zu mehrerer Bestimmtheit wird dem Nennwort noch besonders die Partikel אֵת vorgesetzt.

Z. B. יִשְׁלַח שָׁאוּל מַלְאָכִים 1 Sam. 19, 11. Gott schuf אֵת הַשָּׁמַיִם וְאֵת הָאָרֶץ 1 Mos. 1, 1.

Anmerk. Statt אֵת wird auch nicht selten ל gebraucht, nach Art der Syrer. Vergl. §. 38.

§. 40.

Viele hebräische Zeitwörter werden mit dem Accusativ construirt, welche im Deutschen einen andern Casum erfordern. Andere werden hingegen mit besondern Partikeln construirt, wo wir im Deutschen den bloßen Accusativ setzen.

Z. B. עָבַד dienen, mit dem Accusativ. 1 Mos. 27, 40. — מָאַס verwerfen und בָּחַר erwählen, mit der Partikel בְּ. Jes. 7, 15. — Dies gehört ebenfalls mehr ins Lexicon, als hieher.

§. 41.

Die Zeitwörter, welche lehren bedeuten, erfordern einen doppelten Accusativ.

Z. B.

Z. B. לַמֵּד דַּעַת אֶת־הָעָם docet scientiam populum. Pred. Sal. 12, 9. — יְלַמֵּד עֲנָוִים דַּרְכּוֹ Psalm 25, 9.

§. 42.

Oft wird einem Zeitwort ein von jenem abgeleitetes Nennwort im Accusativ beygesetzt, welches aber nicht zur Bezeichnung eines Nachdrucks, sondern zur Verschönerung der Redensart beygesetzt wird.

Z. B. צוּדָה לִּי צָיִד venare mihi venationem. 1 Mos. 27, 3. — וְעָבַדְתָּ אֶת־הָעֲבֹדָה הַזֹּאת & colas cultum hunc. 2 Mos. 13, 5. — So auch 1 Mos. 27, 33. u. s. w.

Das achte Kapitel.

Von der Zusammensetzung eines Zeitworts mit einem Nennwort im Ablativ.

§. 43.

Die Hebräer setzen in den allermeisten Fällen auch den Ablativ, wo ihn die Abendländer setzen, zu dessen Bezeichnung sie meist die Partikeln ב, oder מִן brauchen.

§. 44.

Auf die Frage: womit? oder wodurch? stehen die Nennwörter bey den Zeitwörtern im Ablativ, entweder mit, oder ohne die Präposition ב.

Z. B. Waschen (רחץ) womit? בַּמַּיִם mit Wasser. 3 Mos. 1, 9. — So auch בַּרְזֶל בְּבַרְזֶל יָחַד. Eisen

wird mit, oder durch Eisen geschärft. Vergl. Spr. Sal. 24, 3. — So nun auch ohne Präposition: Psalm 90, 14. sättige uns חַסְדֶּךָ mit deiner Güte.

§. 45.

Der Ablativ, welcher auf die Frage: wenn? oder zu welcher Zeit? stehen muß, wird auf vielerley Art ausgedrückt. Entweder wird das paragogische ה angehängt, oder der Artikel ה, oder das Präfixum ב, oder auch ל vorgesetzt.

Z. B. Neh. 2, 12. „Ich stund auf, wenn? לַיְלָה des Nachts; diese Nacht." הַיּוֹם Heute. So auch mit ב und ל. Spr. Sal. 7, 9. בְּנֶשֶׁף בְּעֶרֶב יוֹם in crepusculo, in vespera diei. — 1 Mos. 8, 11. „Es kam zu ihm die Taube לְעֵת עֶרֶב zur Abendzeit."

§. 46.

Die Dauer der Zeit wird durch das Nennwort, welches wir uns im Ablativ, oder auch im Accusativ denken, ohne Partikel ausgedrückt.

Z. B. 2 Mos. 2, 2. „Sie verbarg ihn שְׁלשָׁה יְרָחִם drey Monate. 1 Mos. 29, 14. וַיֵּשֶׁב עִמּוֹ חֹדֶשׁ יָמִים blieb bey ihm einen völligen Monat.

§. 47.

Wenn durch Zeitwörter der Comparativ ausgedruckt werden soll: so muß dasjenige Nennwort, mit welchem man etwas vergleicht, die Partikel מ bekommen.

Z. B. Klagl. 4, 7. זַכּוּ מִשֶּׁלֶג sie sind reiner als Schnee. צַחוּ מֵחָלָב sie sind weißer, als Milch. אָדְמוּ עֶצֶם מִפְּנִינִים sie waren röther, als Rubine (oder Corallen).

Das neunte Kapitel.

Vom Gebrauch und der Bedeutung der hebräischen Temporum.

§. 48.

Das Präteritum der Hebräer ist als ein Aoristus anzusehen. Es wird zwar ordentlicher Weise von der vergangenen Zeit gebraucht, daher es von den Grammatikern seinen Namen erhalten hat; allein es wird auch bisweilen von der halbvergangenen (imperfect.); bisweilen von der längstvergangenen (plus quam perfect.); bisweilen von der gegenwärtigen (praes.); bisweilen auch von der künftigen Zeit (fut.) gebraucht. — Oft, sonderlich in poetischen und prophetischen Schriften, muß dieses unbestimmte Tempus, bloß aus dem Zusammenhange und der Absicht des Schriftstellers, seine Bestimmung bekommen; bisweilen wird es aber auch, durch gewisse Partikeln, näher bestimmt.

Das Präteritum der Hebräer wird also gebraucht,

1) Als Präteritum im engern Verstande; welches das Ordentliche und Gewöhnliche ist.

2) Als Imperfectum, sonderlich im historischen Stil, oder wenn erzählt wird. So auch

3) Als plus quam perfectum, z. B. 1 Mos. 2, 2. וַיְכַל „Also hatte Gott am siebenten Tag sein Werk vollendet.“ 1 Mos. 10, 10. יָצָא אַשּׁוּר Assur war (zuvor aus dem Lande) gegangen.

4) Als Präsens. Z. B. 1 Mos. 32, 10. קָטֹנְתִּי „Ich bin zu gering“ ꝛc. — Psalm 1, 1. „Wohl dem

Mann, der nicht הָלַךְ wandelt" rc. und so dreymal in diesem Vers. — Psalm 14, 1. „der Thor אָמַר בְּלִבּוֹ spricht in seinem Herzen." —

5) Als Futurum, und zwar entweder

a) Wenn dem Präterito das (ו) conuersiuum vorsteht. S. meine Ausführl. hebräische Sprachlehre. §. 19. Anmerk. 1. S. 59 f. Oder auch

b) ohne dasselbe, sonderlich im prophetischen Stil, — überaus häufig. Die Ursache ist, weil sich die Propheten künftige Begebenheiten, die sie vorhersagen, ihrer ohnfehlbar zu erwartenden Erfüllung wegen, schon als geschehen vorstellen.

§. 49.

Das Futurum der Hebräer ist ebenfalls ein Aoristus. Es wird nicht bloß von der künftigen, sondern auch von der vergangenen (praeterit.), halbvergangenen (imperfect) und gegenwärtigen Zeit (praes. temp.), imgleichen auch bisweilen statt des Imperativs gebraucht.

1) Als Futurum.

2) Als Präteritum; und zwar, je nachdem es der Zusammenhang erfordert, bald als perfectum, bald als imperfectum. Und zwar

a) wenn das (ו) conuersiuum vorsteht. S. meine Ausführl. hebräische Sprachlehre §. 19. Anmerk. 2. S. 60-63. und Diederichs Grammatik. §. 75.

b) Oft auch, wenn die Partikel אָז vorsteht. Schon Aben Esra macht bey 2 Mos. 15, 1. diese Bemerkung. — אָז יָשִׁיר— Damals sang Mose rc. dieses Lied rc. Vergl. Jos. 8, 30. Kap. 10, 12. 2 Kön. 12, 17. Doch nicht immer. Denn z. B. Jos. 1, 8. Spr. Sal. 2, 5. 9. behält das Futurum seine ursprüngliche und eigentliche Bedeutung.

c) Bisweilen auch ohne beydes; wo dann bloß der Zusammenhang und die Absicht des Schriftstellers bestimmen muß. Z. B. 2 Mos. 15, 5. תְּהֹמֹת יְכַסְיֻמוּ „Meersfluthen bedeckten sie." — 2 Mos. 33, 19. „Ich will denenjenigen (auch noch ferner) gnädig seyn, gegen welche ich mich schon so gnädig erzeigt habe (אָחֹן), und diejenigen (noch ferner) lieben, die ich schon so sehr geliebt habe (אֲרַחֵם) — denen ich schon so viele Beweise meiner Liebe gegeben habe." S. meine Bibel mit vollständig erklärenden Anmerkungen. Th. 1. bey dieser Stelle. —

3) Als Präsens. Hiob 3, 20. „Warum (יִתֵּן) läßt er (Gott: oder vielleicht richtiger: läßt man) „Mühseligen das Licht; Kummervollen das Leben?" — Psalm 1, 3. כֹּל אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה יַצְלִיחַ „alles, was er (der Baum) trägt, geräth." — Und so überaus häufig, sonderlich im poetischen Stil.

4) Als Imperativ. Z. B. 2 Mos. 20, 13. 14 ff. לֹא תִרְצַח morde nicht. לֹא תִנְאָף brich die Ehe nicht. לֹא תִגְנֹב stehle nicht. —

Anmerkung: Hieher gehört auch das Präteritum, wenn ihm das (ו) conuersiuum vorstehet, wodurch es, der Bedeutung nach, zu einem Futuro wird, und dann auch bisweilen eine imperative Bedeutung bekommt. Z. B. 1 Mos. 33, 10. 11. „Wenn du mich lieb hast; וְלָקַחְתָּ so nimm das Geschenk von meiner Hand an."

§. 50.

Der Imperativ der Hebräer wird bisweilen auch statt des Futuri gebraucht. Z. B. 1 Mos. 42, 18. „Thut dieses; וִחְיוּ so werdet ihr leben; euer Leben erhalten." Hiob 2, 9. „Gib Gott den Abschied, וָמֻת denn du wirst (oder mußt doch) sterben.

Anmerk. Der Imperativ wird bisweilen auch permissiv gebraucht. Z. B. 2 Sam. 18, 23. 1 Kön. 22, 22. 2 Kön. 2, 17.

§. 51.

Der Infinitiv der Hebräer wird häufig als ein Nennwort gebraucht. Z. B. 2 Kön. 19, 27. וְשִׁבְתְּךָ וְצֵאתְךָ וּבֹאֲךָ יָדָעְתִּי Et sedere tuum, & egredi tuum, & venire tuum noui. Psalm 101, 3. עֲשֹׂה סֵטִים שָׂנֵאתִי τὸ agere declinantium odi.

§. 52.

Oefters wird einem Zeitwort, das in tempore finito steht, von eben demselben Zeitwort der Infinitiv beygesetzt, wodurch die Gewißheit einer Sache ausgedrückt zu werden scheint. Z. B. 1 Mos. 37, 33. טָרֹף טֹרַף יוֹסֵף Discerpendo discerptus est Joseph. d. i. gewiß — ohnfehlbar. 1 Mos. 2, 17. מוֹת תָּמוּת moriendo morieris d. i. gewiß, ganz ohnfehlbar. —

Anmerk. 1. Bisweilen scheint eine solche Construktion ihren Nachdruck ganz verloren zu haben. Z. B. 1 Mos. 2, 16. „Von allerley Bäumen im Garten אָכֹל תֹּאכֵל kannst, oder magst du essen.“ — 1 Sam. 2, 16. קַטֵּר יַקְטִירוּן Adolendo adoleant.

Anmerk. 2. Bisweilen wird das Zeitwort, welches in tempore finito stehen sollte, gar ausgelassen, und der bloße Infinitiv gesetzt, der dann auß dem bloßen Zusammenhang und der Absicht des Schriftstellers seine Bestimmung erhält. (Eine überaus wichtige Anmerkung, die der Schlüssel zu sehr vielen schweren Stellen der Bibel ist!) — Z. B. Nehem. 6, 9. wo man das חַזֵּק für den Imperativ hält, und „O! Gott!“ dabey supplirt. Es ist der Infinitiv,

finitiv, mit Auslassung des Verbi finiti; es sollte nemlich heißen חַזֵּק חִזַּקְתִּי firmando firmaui. — 2Chr. 31, 10 אָכוֹל וְשָׂבוֹעַ für אָכוֹל אָכַלְנוּ וְשָׂבוֹעַ שָׂבַעְנוּ comedendo comedimus & satiando saturati sumus. — Jos. 1, 13. זָכוֹר welches hier einige fälschlich für den Imperativ halten, ist der Infinitiv, und sollte eigentlich heißen, זָכוֹר תִּזְכְּרוּ So auch 2 Mos. 20, 8. זָכוֹר für זָכוֹר תִּזְכֹּר — Ezech. 11, 7. הוֹצִיא educere, für הוֹצֵא אוֹצִיא educendo educam. Ezech. 1, 14. Et animalia רָצוֹא וָשׁוֹב für רָצוֹא רָצוּ וָשׁוֹב שָׁבוּ currendo cucurrerunt & reuertendo reuersi sunt;

§. 53.

Einige in tempore finito stehende Zeitwörter (als יָטַב. קָרַב. שׁוּב. יָסַף. מִהֵר u. d. gl. m.) werden, wenn ein Infinitiv mit, oder ohne Partikel ל darauf folgt, zur Umschreibung der Adverbien gebraucht, z. B. 1 Mos. 8, 10. וַיֹּסֶף שַׁלַּח אֶת־הַיּוֹנָה & addidit mittere i. e. iterum mittebat columbam, 1 Mos. 4, 2. וַתֹּסֶף לָלֶדֶת addidit parere i. e. iterum peperit. 1 Mos. 8, 21. לֹא אוֹסִף לְקַלֵּל non addam maledicere i. e. non amplius maledicam terrae. So auch mit שׁוּב. Esr. 9, 14. הֲנָשׁוּב לְהָפֵר מִצְוֹתֶיךָ Numquid reuertamur ad abolenda praecepta tua? i. e. an rursus aboleremus praecepta tua? Vergl. Hiob 7, 7. Ps. 71, 20. Nehem. 9, 28. — Mit הִקְרִיב z. B. 1 Mos. 12, 11. הִקְרִיב לָבוֹא appropinquauit veniendo i. e. prope venit. — Mit הֵיטִיב. z. B. Ps. 33, 3. הֵיטִיבוּ נַגֵּן benefacite pulsando i. e. bene, optime pulsate. Spr. Sal. 30, 29. מֵיטִיבֵי לָכֶת benefacientes procedendo i. e. bene procedentes. Hieher gehört auch die schwere Stelle 1 Mos. 4, 7. die aus dieser Regel ihre Erklärung erhält: nur muß man dabey wissen, daß nach dem Wort שְׂאֵת aus dem vorhergehenden Vers 6, פָּנֶיךָ zu ergänzen sey. Mit gehörig eingeschalteten Ellypsen würde die erste Hälfte des Verses so lauten

 müssen:

müssen: הֲלֹא אִם תֵּיטִיב שְׂאֵת (פָּנֶיךָ) וְאִם לֹא תֵיטִיב (שְׂאֵת פָּנֶיךָ) Nonne siue benefeceris attollendo faciem tuam, siue non benefeceris attollendo faciem tuam (proinde tamen &c) S. meine Bibel, mit vollständig erklärenden Anmerkungen, Th. 1. bey dieser Stelle. — Auch mit הִפְלִיא; z. B. הִפְלִיא לְהֵעָזֵר mirabilia fecit auxiliando, i. e. er erfand wunderbare Hülfsmittel.

Anm. 1. Statt eines solchen Infinitivs, wird bisweilen auch ein Verbum finitum gebraucht, mit dem verbindenden (ו). Z. B. 1 Mos. 24, 18. וַתְּמַהֵר וַתֹּרֶד כַּדָּהּ & properabat & demittebat urceum suum i. e festinanter, subito demittebat. 1 Mos. 26, 18. וַיָּשָׁב וַיַּחְפֹּר & reuersus est & effodit i. e. iterum effodit. — 2 Chr. 19, 7. שִׁמְרוּ וַעֲשׂוּ custodite & facite, i. e. studiose facite. V. 11. חִזְקוּ וַעֲשׂוּ fortes estote & facitote, i. e. strenue agite.

Anmerk. 2. Die Hebräer erkennen auch ein ordentliches ἓν διὰ δυοῖν in Nennwörtern. Z. B. Esth. 9, 30. דִּבְרֵי שָׁלוֹם וֶאֱמֶת Verba salutis & veritatis, i. e. vere salubria. — 2 Chr. 32, 1. אַחֲרֵי הַדְּבָרִים וְהָאֱמֶת הָאֵלֶּה d. i. nachdem dieses mit vieler Treue geschehen war. 1 Chr. 29, 11. הַנֵּצַח וְהַהוֹד aeternitas & majestas, i. e. aeterna majestas. 2 Chron. 29, 8. „er hat sie gemacht לְזַוְעָה לְשַׁמָּה zum Zittern, zur Verwüstung, d. i. zu einer schrecklichen Verwüstung, (vor der man zittert und sich entsetzt) hat eine schreckliche Verwüstung unter ihnen angerichtet.

Das zehnte Kapitel.

Vom Gebrauch und der Bedeutung der gewöhnlisten Hebräischen Conjugationen.

§. 54. Conjugat. Kal.

Die erste Conjugation Kal (d. i. die leichte) enthält die einfachste und Grundbedeutung der Zeitwörter. Ihre Bedeutung ist entweder transitiv, oder intransitiv. Ist die Bedeutung transitiv: so hat der mittelste Stammbuchstab allzeit (ַ) z. B. קָטַל tödten; שָׁמַר bewahren; ist die Bedeutung intransitiv: so hat der mittelste Stammbuchstab, der Regel nach, entweder (ֵ) oder Cholem (z. B. מָלֵא voll seyn. גָּדֵל groß seyn. יָגֹר sich fürchten, יָכֹל. können. קָטֹן klein seyn) sehr oft auch (ַ) z. B. שָׂמַח sich freuen. Die Araber sind hierinnen genauer.

§. 55. Conjugat. Niphal.

Die Conjugation Niphal ist, der Bedeutung nach, ein Passivum, und zwar

1) ein gemeines Passivum der ersten Conjugation, wenn die Bedeutung derselben transitiv war. Z. B. נִשְׁמַר custoditus fuit, von שָׁמַר custodiuit.

2) Ist aber die Bedeutung des Zeitworts in der ersten Conjugation transitiv: so muß man erst die Bedeutung der Conjugation Piel, oder Hiphil annehmen, und von dieser das Passivum machen: so hat

man die richtige Bedeutung der Conjugation Niphal. Z. B. הָלַךְ ambulavit, in Piel הִלֵּךְ ambulare fecit. Niph. נֶאֱלַךְ ambulare factus est. So auch יָדַע Nouit. Hiphil הוֹדִיעַ notum fecit, Niphal: נוֹדַע notus factus est.

3) Bisweilen ist die Bedeutung dieser Conjugation reciprok, wie denn überhaupt alle Passiva der Morgenländer (doch, dem Gebrauch nach, immer einige häufiger, als die andern) reciprok gebraucht werden können. Die siebente Conjugation der Araber, welche von Niphal nicht verschieden ist, (s. m. Erleicht. Arab. Gramm. §. 41.) und auch den Hauptcharakter (ein Nun vor dem ersten Stammbuchstaben) mit jener gemein hat, hat diese Bedeutung ebenfalls. Z. B. هَلَكَ umkommen, أَهْلَكَ umbringen. اِنْهَلَكَ sich ins Verderben bringen. שָׁמַר custodivit. נִשְׁמַר custodiuit se. Cauit sibi. 2 Sam. 20, 10. Mal. 2, 15.

4) Bisweilen scheint die Bedeutung der Conjugation Niphal gar aktiv zu seyn. Allein diese Bedeutung ist bloß scheinbar, und hat keinen hinlänglichen Grund. Z. B. נִשְׁעַן incubuit, innixus fuit. Sich auf etwas lehnen, stämmen. Allein eigentlich: unterstützt werden von etwas. Das ist nun freylich eben so viel, als: sich auf etwas stützen, lehnen. So auch נִשְׁבַּע schwören. Eigentlich: gesiebenet werden, und dann erst schwören, weil die Hebräer immer bey sieben Gegenständen schwuren. So auch נִבָּא (für נִנְבָּא) Prophetauit. Eigentlich: Nunciari, edoceri (coelitus).

5) Bisweilen bezeichnet diese Conjugation, wie die dritte und sechste der Araber, auch gesellschaftliche, und mit einem gewissen Bemühen unternommene Handlungen. Z. B. לָחַם absumsit, consumsit.

נִלְחַם

· נִלְחַם einander aufzureiben suchen. Mit einander streiten. נֶאֱבַק mit einander ringen. נִדְבַּר unter einander sagen, reden. Mal. 3, 16. Ezech. 33, 30.

§. 56. Conjugat. Pihhel.

1) Wenn die Bedeutung des Zeitworts in der ersten Conjugation intransitiv war: so wird sie in dieser Conjugation Pihhel transitiv. Z. B. יָשַׁר rectus fuit. יִשֵּׁר rectificauit. אָבַד periit. אִבֵּד perdidit.

2) War aber die Bedeutung des Zeitworts in der ersten Conjugation schon transitiv; so wird sie in dieser zwoten Conjugation nur verstärket. Bisweilen zeigt sie auch eine wiederholte Handlung an. Z. B. שָׁלַח misit, dimisit. שִׁלַּח Studiose, vi ejecit. רָדַף persecutus est. רִדֵּף Acerrime persecutus est.

3) Bisweilen läßt sich die Bedeutung dieser Conjugation durch wofür halten, wofür erklären, durch lassen, helfen und auf ähnliche Art ausdrücken. Z. B. טָמֵא unrein seyn. טִמֵּא für unrein erklären. צָדַק gerecht oder rechtschaffen seyn. צִדֵּק für gerecht erklären, halten. חָיָה leben. חִיָּה leben lassen, beym Leben erhalten. יָלַד gebären. יִלֵּד gebären helfen, zur Geburt helfen (Hebammendienste verrichten. Daher das Particip. מְיַלֶּדֶת die Hebamme 2 Mos. 1, 21.)

4) Bisweilen ist Pihhel ein Denominativum, d. i. entlehnt seine Bedeutung erst von einem Nennwort, und alsdenn zeigt es eine beraubende, oder verneinende Handlung an. Z. B. חֵטְא die Sünde. חִטֵּא die Sünde wegschaffen, büßen. עֶצֶם das Bein. עִצֵּם die Beine wegschaffen. Exossare. זָנָב der Schwanz. זִנֵּב den Schwanz abhauen. שֹׁרֶשׁ die Wurzel. שֵׁרֵשׁ die

die Wurzel ausreißen. Eradicare. נָכַר die Unbekanntschaft. נִכֵּר die Unbekanntschaft wegthun, d. i. einen kennen.

§. 57. Conjugat. Pohel.

Die Conjugation Pohel kommt größtentheils mit Pihhel überein, hat aber oft auch eine intransitive Bedeutung, und bezeichnet auch gesellschaftliche Handlungen. Sie kommt in den Verbis geminantibus med. rad. meistentheils statt Pihhel vor, deswegen sie aber noch nicht überhaupt mit Pihhel verwechselt, und für eine und eben dieselbe Conjugation gehalten werden darf. S. meine Ausführl. hebr. Sprachlehre §. 75. S. 206. ff. Z. B. סָבַב in Pohel סוֹבֵב heißt circuire. Hohel. 3, 2. aber in Pihhel סִבֵּב circumducere. 2 Sam. 14, 20. שׁוֹרֵשׁ radices agere; aber in Pihhel שֵׁרֵשׁ eradicare. הוֹלֵל stolidum reddidit; aber הִלֵּל laudauit.

§. 58. Conjugat. Hiphil.

Die Conjugation Hiphil kommt, in Ansehung der Bedeutung, fast ganz mit Pihhel überein. Denn

1) sie macht die intransitive Bedeutung der ersten Conjugation transitiv, und diese transitive Bedeutung läßt sich durch machen, lassen, wofür erklären u. s. w. ausdrücken. Z. B. קוּם stare. הֵקִים stare fecit. stabiliuit, erexit. נוּחַ quiescere. הֵנִיחַ quiescere fecit; ad quietem perduxit. Jes. 1, 13. לָעַט gustauit. הִלְעִיט gustandum dedit, praebuit; kosten lassen. 1 Mos. 25, 30. צָדַק justus fuit. הִצְדִּיק justum declarauit.

2) Bisweilen hat sie eine beraubende, oder verneinende Bedeutung. Z. B. יָרַשׁ Occupauit, possedit. הוֹרִישׁ

Sede

Sede pepulit; e possessione ejecit. Jos. 3, 10. נָכַר Alienus fuit. הִכִּיר Cognouit, agnouit, quas. das Unbekannte, Fremde wegschaffen.

3) Bisweilen scheint die Bedeutung der Conjugat. Hiphil gar intransitiv zu seyn. Allein alsdenn ist immer ein Nennwort ausgelassen, welches man sich dazu denken muß, wenn man die richtige und eigentliche Bedeutung dieser Conjugation herausbringen will. Z. B. אָרַךְ longus fuit. Hiphil הֶאֱרִיךְ prolongauit. Aber auch longus fuit, durauit (4 Mos. 19, 19. 22. Spr. Sal. 28, 2. Pred. 7, 15. Kap. 8, 12.) wo man יָמִים zu suppliren hat.

§. 59. Conjugat. Hithpahhel.

Hithpahhel ist eigentlich ein zweytes Passivum von Pihhel. Es wird aber meist reciprok gebraucht. Oft kann die Bedeutung dieser Conjugation durch sich bezeigen, verhalten u. s. w. ausgedrückt werden. Z. B. a) עִנָּה Afflixit. הִתְעַנָּה Afflixit se. Dan. 10, 12. עָצַב Dolore affecit. הִתְעַצֵּב dolore affecit se. 1 Mos. 34, 7. — b) חִזֵּק firmum fecit, firmauit. הִתְחַזֵּק firmum, strenuum se gessit. 2 Chr. 13, 7.

§. 60. Conjugat. Hithpohel.

Hithpohel, das sonderlich in den Verbis geminantibus med: rad. statt Hithpahhel, vorkommt, ist ursprünglich ein Passivum von Pohel (s. §. 57.), wird aber 1) oft reciprok gebraucht. Z. B. הִתְעוֹרֵר excitauit se. Hiob 31, 29. — 2) bisweilen bezeichnet sie, wie im Arabischen, die ihr völlig entsprechende sechste Conjugation, gesellschaftliche Handlungen. Z. B. וַיִּתְרֹצְצוּ confuderunt se inuicem 1 Mos. 25, 22. von רָצַץ. Vergl. meine Ausführl. hebr. Sprachlehre §. 81. S. 222. ff.

Das

Das eilfte Kapitel.

Vom Gebrauch der hebräischen Partikeln.

Von den hebräischen Partikeln hat der sel. Diederichs in seiner hebräischen Grammatik von §. 71 bis 81. schon manches hieher Gehörige, das ich hier nicht wiederhole, sondern nur noch folgendes hinzusetze.

§. 61.

Das verbindende (ו) wird oft überflüssig gesetzt, und oft auch, wo man es erwartete, ausgelassen. Z. B. 3 Mos. 26, 44. וְאַף־גַּם־זֹאת und sonst noch sehr häufig. (Hieher gehört aber nicht das (ו) conuersiuum Futuri, welches keine Copula, sondern eine Abkürzung aus הָיָה ist. S. Diederichs Gramm. §. 75. und meine Ausführl. hebr. Sprachlehre §. 19. Anm. 2. S. 60. ff.) — Ausgelassen wird das verbindende (ו) auch öfters. Z. B. Hab. 3, 11. שֶׁמֶשׁ יָרֵחַ עָמַד für וְיָרֵחַ.

Anmerk. So werden auch bisweilen andere Partikeln, sonderlich כִּי, ausgelassen. Z. B. יֵדְעוּ גוֹיִם אֱנוֹשׁ הֵמָּה „Daß sie erkennen, daß sie Menschen sind. Ps. 9, 21.

§. 62.

Wenn eine Aehnlichkeit zweyer Dinge, die man durch sowol, als auch (oder durch wie: also) auflösen kann, bezeichnet werden soll: so wird die Partikel כ oft beyden vorgesetzt. Z. B. Richt. 8, 18. כָּמוֹךָ כְּמוֹהֶם Sicut tu,

ita

ita (sunt) illi. Jes. 24, 2. כָּעָם כַּכֹּהֵן ut populus, ita sacerdos. כָּעֶבֶד כַּאדֹנָיו ut seruus, ita & dominus ejus 1 Mos. 18, 25. כַּצַּדִּיק כָּרָשָׁע ut justus, ita & improbus, S. & justus & improbus.

§. 63.

Wenn die Partikel בְּ, bisweilen auch לְ, einem Substantivo vorgesetzt wird: so werden Adverbia daraus. (Vergl. §. 31. wo auf diese Art auch Adjektiva umschrieben wurden.) Z. B. בֶּאֱמֶת in veritate i. e. vere. בְּעָרְמָה in astutia i. e. astute. מִרְמָה in fallacia i. e. fraudulenter. — לָבֶטַח in securitatem i. e. secure.

§. 64.

Die Partikeln בּ. כּ. ל. מ. wenn sie dem Infinitiv vorgesetzt werden, drücken die Gerundia und die sogenannten Duos ablatiuos consequentiae der Lateiner aus. Z. B. Esr. 10, 13. אֵין כֹּחַ לַעֲמוֹד Non est facultas consistendi. Pred. 3, 7. עֵת לְדַבֵּר Tempus loquendi. — אָנֹכִי הוֹלֵךְ לָמוּת Ego vadens (sum) ad moriendum. 1 Mos. 25, 32. — Psalm 102, 23. בְּהִקָּבֵץ עַמִּים in congregando se populos i. e. cum congregarentur. Ps. 51, 2. בְּבוֹא אֵלָיו נָתָן הַנָּבִיא in veniendo ad eum Nathan propheta, i. e. quum veniret s. veniente propheta. Jes. 24, 10. סֻגַּר כָּל־בַּיִת מִבּוֹא clausa est omnis domus ab ingrediendo, i. e. ne quis ingrederetur.

§. 65.

Die Partikel אִם bey Eidesformeln hat eine verneinende, אם לא hingegen eine bejahende Bedeutung. Z. B. 1 Kön. 1, 51. „Es schwöre mir heute der König Salomo אִם יָמִית daß er nicht umbringen wolle seinen Knecht." — Der Grund dieser frappanten Redart ist eine Ellipse, nemlich: „Es schwöre mir der König, daß, wenn er seinen Knecht umbringen würde, er sterben wolle, oder ihn

Gott

Gott strafen solle." — Wegen eben einer solchen Ellypse affirmirt nun im Gegentheil אִם לֹא. Z. B. 4 Mos. 14, 28. חַי אָנִי אִם לֹא So wahr ich lebe, ich will mit euch verfahren, wie ꝛc. Eigentlich: „Ich lebe. Wo ich aber nicht so mit euch verfahre ꝛc. so will ich sterben." D. i. so will ich nicht der (den leblosen Götzen entgegen gesetzte) lebendige, wahre Gott seyn.

§. 66.

Durch die Partikeln מִן oder מִ mit dem darauf folgenden עַד drücken die Hebräer das „sowol, als auch" der Deutschen, oder das wiederholte & der Lateiner aus. Z. B. 1 Mos. 6, 7. מֵאָדָם עַד בְּהֵמָה & homines & pecora. Jos. 6, 21. מֵאִישׁ וְעַד אִשָּׁה Männer sowol als Weiber. מִנַּעַר וְעַד זָקֵן Junge sowol, als Alte. Vergl. §. 62.

E n d e.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hezel, Wilhelm Friedrich,

Kürzere hebräische Sprachlehre

Detmold u.a. 1787

L.as. 195
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10572042-9
VD18 14601273-001